



seit 1558

Friedrich-Schiller-Universität Jena

StuRa

öffentliche Materialien zur

22. Sitzung des StuRa der Amtszeit 2017/18

am 24.07.2018, ab 18:15 Uhr im Seminarraum 113, Carl-Zeiss-Str. 3

Vorläufige Tagesordnung:

- | | |
|--------|---|
| TOP 1 | * **Diskussion und Abwahl: Antrag zur Abwahl des Innenreferenten |
| TOP 2 | *2. Lesung und Beschluss: Änderung FinO § 10 Abs. 8 FinO |
| TOP 3 | *Diskussion und Beschluss: Queer-feministisches Sommercamp (FA-010-2018) |
| TOP 4 | *Diskussion und Beschluss: StuRa Merchandise (M-47-2018) |
| TOP 5 | *Diskussion und Beschluss: Ko-Finanzierung der Sommeruni "Kritische Psychologie" |
| TOP 6 | *Diskussion und Beschluss: Solidaritätsbekundung zum Angriff auf transidente Studentin in Leipzig |
| TOP 7 | *Diskussion und Beschluss: Reflexion der Sitzung vom 26.06.2018 |
| TOP 8 | *Diskussion und Beschluss: Aufwandsentschädigung Imagefilm Wahl 2018 |
| TOP 9 | Berichte |
| TOP 10 | Feststellung der Beschlussfähigkeit und Tagesordnung |
| TOP 11 | **Diskussion und Wahl: Referent*in für Umwelt |
| TOP 12 | Diskussion und Beschluss: ALOTA 2018 (M-046-2018) |
| TOP 13 | Diskussion und Beschluss: M-042-2018 |
| TOP 14 | Diskussion und Beschluss: Anfechtung Vorstandsbeschluss 12.07.2018 TOP 2 |
| TOP 15 | 2. Lesung und Beschluss: Änderung GO § 15a |
| TOP 16 | Diskussion und Beschluss: Umgang mit Vorschüssen |
| TOP 17 | Sonstiges |

*Für diesen TOP ist der Studierendenrat nach § 24 Absatz 2 der Satzung der Verfassten Studierendenschaft auch dann beschlussfähig, wenn weniger als die Hälfte seiner Mitglieder anwesend ist.

** Dieser TOP kann unter Ausschluss der Öffentlichkeit behandelt werden.

TOP 01 * **Diskussion und Abwahl: Antrag zur Abwahl des Innenreferenten

Diskussion und Beschluss: Cosmas Tanzer, Wilhelmina Randel, Felix Neubauer, Nicole Grießbach, Martin Jäger, Tim Wenzel, Jessica Herrmann, Walid Ibrahim, Elisabeth Zettel, Lena-Marie Hüttner, Erik Horn

Antragstext:

Lieber Vorstand,

folgenden Antrag stellen wir für die kommende StuRa-Sitzung:

"Antrag zur Abwahl des Innenreferenten"

Eingebracht von: Cosmas Tanzer, Wilhelmina Randel, Felix Neubauer, Nicole Grießbach, Martin Jäger, Tim Wenzel, Jessica Herrmann, Walid Ibrahim, Elisabeth Zettel, Lena-Marie Hüttner, Erik Horn

Antragstext:

Wir beantragen, Jonas Krüger als Referent für Inneres abzuwählen.

Begründung:

Wir beantragen die Abwahl von Jonas Krüger als Referent für Inneres. Er zeigte sowohl in dieser als auch vergangenen Sitzungen ausgeprägtes patriarchales Verhalten und rief Beleidigungen durch den Raum. Mit dem Thema sexueller Gewalt ging er alles andere als sensibel um. Mit dem grundsätzlichen Infrage stellen der Problematik sexueller (männlicher Gewalt) an der Uni Jena, mit das Thema ins Lächerliche ziehenden Aussagen und gleichzeitig der Anmaßung, beurteilen zu können, was Betroffenen sexueller Gewalt hilft und welche Art Veranstaltung diese benötigen, bediente Jonas gängige antifeministische und misogyne Narrative, welche darauf abzielen, feministische Arbeit und das Engagement für die Opfer von sexueller (männlicher) Gewalt – welches Jonas als per se männerfeindlich darstellte – zu delegitimieren. Mit diesen Ansichten ist Jonas in seiner Position als Referent des Studierendenrates für uns nicht tragbar.

Welche Bedeutung die wissenschaftliche Bearbeitung sexueller männlicher Gewalt für Jonas Krüger hat, zeigte sich auch in seinem Änderungsantrag, die Finanzierung für die Veranstaltung auf einen einstelligen Betrag herunterzusetzen. Mit einem solchen Betrag wäre die Veranstaltung natürlich nicht umsetzbar. Zu einem weiteren Tagesordnungspunkt gab Jonas eine persönliche Erklärung ab, in welcher er das Abstimmverhalten einiger MdStuRa öffentlich zu Protokoll gab obwohl es sich hierbei nicht um eine öffentliche Abstimmung handelte. Weiterhin stellte Jonas diverse GO Anträge (z.B. mehrfach auf Neuauszählung) mit dem Ziel, die Sitzung zu verlangsamen und die Abstimmung ihm unliebsamer Tagesordnungspunkte zu verhindern.

Wir empfinden es als unangebracht, dass eine Person das Referat für Inneres leitet, die vor allem in der letzten Sitzung vermehrt versuchte, die Arbeit des StuRas zu blockieren.

Diese Verletzung von Persönlichkeitsrechten, antifeministisches / patriarchales Verhalten und unproduktives, StuRa-Arbeit behinderndes Verhalten erwogen uns, einen Abwahlantrag zu stellen.

Beschlusstext:

Der StuRa wählt Jonas Krüger als Referent für Inneres ab.

TOP 02 *2. Lesung und Beschluss: Änderung FinO § 10 Abs. 8 FinO

2. Lesung und Beschluss: Jonas Krüger, Florian Rappen, Lilly Krahnert, Sebastian Wenig, Selina Dürrbeck, Kevin Bayer

Antragstext:

Lieber Vorstand,

ich möchte hiermit gerne den im Anhang befindlichen Antrag zur Änderung der FinO bei Euch einreichen.

Bei dieser Gelegenheit hätte ich noch folgende Fragen:

1. Gab es eine Urabstimmung, die sich mit der finanziellen Unabhängigkeit der FSR-Kom beschäftigt hat?
2. Falls die erste Frage bejaht werden sollte: Welches Ergebnis erzielte diese Urabstimmung? Ich würde für diesen Fall darum bitten, dass Ihr mir die entsprechenden Unterlagen zur Verfügung stellt.
3. Welche, die FSR-Kom betreffenden, Urabstimmungen gab es? Sollte es (weitere) entsprechende Urabstimmungen geben, würde ich gleichsam darum bitten, dass Ihr mir zu diesen die entsprechenden Unterlagen zur Verfügung stellt.

Falls es noch Fragen gibt, stehe ich Euch gerne zur Verfügung.

Ein schönes Wochenende und schöne Grüße
Jonas

Beschlusstext:

Der Studierendenrat ändert § 10 Abs. 8 der Finanzordnung wie folgt:

Je 0,20 Euro der pro Mitglied und Semester im Haushaltsplan veranschlagten Mitgliedsbeiträge der Studierendenschaft werden in einem gesonderten Haushaltstitel im Haushalt der Studierendenschaft eingestellt und können den Fachschaften auf ihren Antrag hin durch Beschluss der FSR-Kom bewilligt werden. 2 Sofern die beantragte Summe einen Betrag von 500,00 EUR übersteigt, entscheidet über die Bewilligung der Studierendenrat, nachdem eine Stellungnahme der FSR-Kom eingeholt wurde. 3 Die im Wintersemester einzustellenden Mittel werden zu gleichen Teilen auf den Haushaltstitel des auslaufenden sowie des kommenden Haushaltsjahres aufgeteilt.

Antrag auf Änderung der Finanzordnung der Verfassten Studierendenschaft der Friedrich-Schiller-Universität Jena¹ zur Stärkung der Rechte der FSR-Kom

Antragsteller:

Jonas Krüger, Florian Rappen, Lilly Krahnert, Sebastian Wenig, Selina Dürrbeck, Kevin Bayer

§ 10 Abs. 8 FinO (alt)

¹Je 0,20 Euro der pro Mitglied und Semester im Haushaltsplan veranschlagten Mitgliedsbeiträge der Studierendenschaft werden in einem gesonderten Haushaltstitel im Haushalt der Studierendenschaft eingestellt und können den Fachschaften auf ihren Antrag hin ~~vom Studierendenrat nach Stellungnahme der FSR-Kom~~ bewilligt werden. ²Die im Wintersemester einzustellenden Mittel werden zu gleichen Teilen auf den Haushaltstitel des auslaufenden sowie des kommenden Haushaltsjahres aufgeteilt.

§ 10 Abs. 8 FinO (neu)

¹Je 0,20 Euro der pro Mitglied und Semester im Haushaltsplan veranschlagten Mitgliedsbeiträge der Studierendenschaft werden in einem gesonderten Haushaltstitel im Haushalt der Studierendenschaft eingestellt und können den Fachschaften auf ihren Antrag hin **durch Beschluss der FSR-Kom** bewilligt werden. ²**Sofern die beantragte Summe einen Betrag von 500,00 EUR übersteigt, entscheidet über die Bewilligung der Studierendenrat, nachdem eine Stellungnahme der FSR-Kom eingeholt wurde.** ³Die im Wintersemester einzustellenden Mittel werden zu gleichen Teilen auf den Haushaltstitel des auslaufenden sowie des kommenden Haushaltsjahres aufgeteilt.

Begründung

Die FSR-Kom bekommt durch § 10 Abs. 8 FinO einen eigenen Haushaltstitel zugewiesen, aus welchem Mittel an die Fachschaftsräte fließen können. Bisher konnte die FSR-Kom allerdings nicht frei über diese Mittel entscheiden, sondern gab lediglich eine Stellungnahme an den Studierendenrat ab. Hierdurch konnte und kann es zu der Situation kommen, dass Vorhaben, die von der FSR-Kom für förderwürdig gehalten wurden, trotzdem auf der Ebene des Studierendenrates abgelehnt wurden. Zuletzt wurde beispielsweise ein Antrag zweier Fachschaftsräte (Rechtswissenschaft und Wirtschaftswissenschaft) durch den Vorstand abgelehnt, obwohl eine positive Stellungnahme der FSR-Kom vorlag.²

In der Vergangenheit ist im Zusammenhang mit der FSR-Kom immer wieder aufgefallen, dass das Interesse der Fachschaften, sich im Rahmen dieses Gremiums zu beteiligen, eher gering ausfiel. So ernennen einige Fachschaften erst gar keine Vertreter für die FSR-Kom oder aber die Vertreter erschienen häufig nicht zu den Sitzungen. Dies überrascht kaum, wenn man beachtet, dass die FSR-Kom in finanzieller Hinsicht faktisch kein Mitspracherecht hat, wenn man von der (für den StuRa unverbindlichen) Stellungnahme einmal absieht. Wenn dann positive Stellungnahmen durch den StuRa bzw. dessen Vorstand auch noch ignoriert werden, muss sich für die Fachschaften die Frage stellen, wieso sie sich überhaupt in der FSR-Kom engagieren sollen. Die FSR-Kom ist in § 39a der Satzung der Verfassten Studierendenschaft der Friedrich-Schiller-Universität Jena vorgesehen. Dort werden ihr allerdings, abgesehen von ihrer Geschäftsordnungsautonomie, keine weiteren Rechte eingeräumt. Lediglich die

¹ Im Folgenden FinO.

² Sitzung des Vorstands vom 26. April 2018, TOP 1 - Beschluss Mittelfreigabe M-074-2017.

Aufgaben der FSR-Kom (Austausch, gegenseitige Unterstützung, Planung und Durchführung gemeinsamer Projekte) werden dort genannt. Dies entspricht aber viel eher bloß einer deklaratorischen Aufführung der ohnehin bereits geübten Praxis zwischen den Fachschaftsräten, die durch die FSR-Kom nur unwesentlich unterstützt wird. Auch hier wäre die direkte Entscheidungsgewalt über finanzielle Mittel bis zu einer Höhe von 500,00 EUR für die FSR-Kom hilfreich, da insoweit auch eine höhere Planungssicherheit von kooperierenden Fachschaftsräten gegeben wäre, womit ein weitere Anreiz für gemeinsame Projekte geschaffen würde. Durch die Begrenzung der autonomen Entscheidungsgewalt auf Anträge für Beträge bis 500,00 EUR behält der Studierendenrat aber gleichzeitig die Kontrolle über die Finanzen der Studierendenschaft.

Beschlusstext

In § 10 Abs. 8 S. 1 FinO wird der Satzteil „vom Studierendenrat nach Stellungnahme der FSR-Kom“ ersetzt durch „durch Beschluss der FSR-Kom“.

In § 10 Abs. 8 FinO wird der bisherige Satz 2 zu Satz 3. § 10 Abs. 8 S. 2 FinO wird folgendermaßen gefasst: „Sofern die beantragte Summe einen Betrag von 500,00 EUR übersteigt, entscheidet über die Bewilligung der Studierendenrat, nachdem eine Stellungnahme der FSR-Kom eingeholt wurde.“

TOP 03 *Diskussion und Beschluss: Queer-feministisches Sommercamp (FA-010-2018)

Diskussion und Beschluss: Riana Busse

Antragstext:

siehe Anhang.

Beschlusstext:

Der StuRa beschließt den Finanzantrag F-020-2018.



Studierendenschaft der FSU Jena
Posteingang
24. Mai 2018
PE-Nr: #
HHV Vorstand GF

Friedrich-Schiller-Universität Jena

STURa

Studierendenrat

Haushaltsverantwortlicher

Carl-Zeiss-Straße 3
07743 Jena

Telefon: 0 36 41 - 93 09 87
Telefax: 0 36 41 - 93 09 92
finanzen@stura.uni-jena.de

Mittelfreigabe / Finanzantrag

M/FA - 030 2018

AntragsstellerIn:

Riana Busse

Referat/AK/Organisation/etc.:

Queer-feministisches Sommercamp „Wer lebt mit wem? Warum? Und wie?“ (WLMW)

Straße, Nr., PLZ, Ort:

Telefon, Email:

KontoinhaberIn:

IBAN:

BIC und Bank:

Höhe der beantragten Summe:

1000 EUR

Zweck des Zuschusses:

Übersetzungsdienste, Programmgestaltung,

Bereitstellung von Kinderbetreuung und

Fahrtkostenunterstützung, sowie

Infrastruktur des Camps

- Eine finanzielle Beteiligung der Studierendenschaft ist nur dann möglich, wenn für die gesamte Studierendenschaft ein erhebliches Interesse besteht. § 17 (1)
- Dieser Antrag muss **spätestens zehn Tage vor der Durchführung** im Vorstandsbüro des Studierendenrates eingegangen sein (gilt nur für externe Projekte – es ist jedoch auch für interne Projekte ein angemessener zeitlicher Vorlauf zu wahren). § 17 (5)
- Dem Antrag ist eine **Aufstellung der geplanten Einnahmen und Ausgaben** beizufügen. Die Verwendung der beantragten Mittel ist auszuweisen. Andere geeignete GeldgeberInnen sind zu nutzen. § 17 (2) (Gegebenenfalls sind Gründe anzugeben, warum andere SponsorInnen nicht beizubringen sind.)
- Die Antragsstellerin hat **grundsätzlich in Vorkasse** zu treten. Ausnahmen sind durch das Gremium zu beschließen. § 17 (8) (gilt nur für externe Projekte)
- Eine Auszahlung seitens des Studierendenrates erfolgt nur nach **Vorlage einer vollständigen Abrechnung und der Originalbelege**.
- Die Abrechnung muss bis **spätestens vier Wochen nach der Veranstaltung** erfolgen. § 17 (7) (Ausnahmen hiervon sind möglich, müssen jedoch mit der/in Haushaltsverantwortlichen und/oder dem Vorstand abgestimmt werden.)
- Alle Werbemittel sind auf **100%-Recycling-Papier** und **klimaneutral** zu drucken.
- Die Studierendenschaft muss im Rahmen der Möglichkeiten **mit Logo und Namenszug** auf allen Projektdokumenten und Werbematerialien genannt werden.
- Der Studierendenrat kann auch weitere Auflagen erlassen. Eine Missachtung jener kann zur Streichung oder Rückforderung der Mittel führen. § 17 (9)
- Für **kulturelle Veranstaltungen** sollen **nicht mehr als 500 EUR beantragt** werden, wobei Getränke und Speisen nicht gefördert werden. Die **maximale Förderungshöhe beträgt 1.000 EUR**. (gilt nur für externe Projekte) § 17 (4), § 17 (3)
- Gibt es bereits eine Förderung durch einen Fachschaftsrat, muss diese in der beantragten Gesamtsumme beachtet werden.
- Mit der Unterschrift akzeptiert die Antragsstellerin die geltenden Bestimmungen über die Gewährung von Zuwendungen der Studierendenschaft.

16.05.18

Riana Busse

Datum / Unterschrift AntragsstellerIn



seit 1558

Friedrich-Schiller-Universität Jena

StuRa

Laufzettel zum Bearbeitungsstand des Antrags

~~FA~~ - 030 2018

beantragter Betrag: 10000 EUR

beschlossener Betrag: EUR

- Eingang des Antrags

24.05.2018

- Antrag in System erfasst

24.05.2018

- Prüfung und Anmerkungen (HHV)

erledigt

Geld im Topf vorhanden

- Einspruch (HHV)

ja/nein*

- Gremium / Vorstandssitzung*

angenommen / abgelehnt** am

zu buchender Haushaltstitel

- Veto

ja/nein*

- Betroffene wurden informiert

ja/nein*

- Abrechnung

Richtigkeit durch Referent bestätigt*

O ja

4-Wochen-Frist

ja/nein*

Belege vollständig (Anzahl)

O ja ()

Belege geprüft (Auflagen, ...)

O ja

Zahlung angewiesen am

Kopien in Vorgang abgeheftet

O ja

* unzutreffendes bitte streichen

** bei internen Projekten (M), bei Finanzanträgen (FA) entfällt dieser Punkt

Kulturreferat

Referat im Studierendenrat der
Friedrich-Schiller-Universität
Carl-Zeiss-Str. 3
07743 Jena
kultur@stura.uni-jena.de

Queer-Paradies

queer-paradies@stura.uni-jena.de

Haushaltsverantwortlicher
des Studierendenrats
finanzen@stura.uni-jena.de

WLMW

Postfach 11 01 60
35346 Gießen

Bankverbindung:

Name: Wer lebt mit wem? Warum? Und Wie?

IBAN: DE17 4306 0967 1116 3286 01

BIC: Genodem1gls

z.H. von:

Riana Busse

finanzen@wer-lebt-mit-wem.de

Finanzantrag

Dortmund, den 16.05.18

Liebe Leute vom Kulturreferat, vom Referat Queer-Paradies und vom Studierendenrat der FSU Jena, liebe*r Friederike Hütter, Gerrit Huchtemann, Jonny Müller und Sebastian Wenig,

mit dem anliegenden Schreiben möchten wir als ehrenamtlich arbeitende Vorbereitungsgruppe des „Wer lebt mit wem? Warum? Und wie?-Camps 2018“ finanzielle Unterstützung in Höhe von **1000,00€** bei euch beantragen. Diese soll für Übersetzungsdienste, Programmgestaltung, die Bereitstellung von Kinderbetreuung und Fahrtkostenunterstützung sowie die Infrastruktur des Camps genutzt werden.

Das queer-feministische Sommercamp "Wer lebt mit wem? Warum? Und Wie?" (fortan WLMW) wird bereits seit 9 Jahren in Selbstorganisation ermöglicht. Die Organisation des Camps wird in einer sich ständig neu zusammensetzenden Vorbereitungsgruppe durchgeführt und dauert circa ein Jahr, wobei die Übergänge zwischen den Camps fließend sind. Das eigentliche Camp findet im Sommer statt, in der Zeit, in der die meisten Bundesländer Schulferien haben, und umfasst 7 Tage, zu denen weitere 7 Tage für Auf- und Abbau kommen. Von 2012-2014 war die Burg Lutter (Niedersachsen)

Austragungsort, 2015-2016 die Kommune Waltershausen (Thüringen), 2017 Schloss Gersdorf (Sachsen). Dieses Jahr wird das Camp vom 25.07.18 - 01.08.18 wieder in der Kommune Waltershausen stattfinden.

Das Camp wird von Menschen aus dem ganzen Bundesgebiet organisiert und unterstützt. Dabei stehen die Alltagserfahrungen von LGBT*IQ, sowie Menschen, die von Rassismus betroffen sind (individuelle und strukturelle Diskriminierung, Leben mit Kind) im Fokus. Wir möchten einen Ort für Austausch, Veränderung und gegenseitige Unterstützung aus einer herrschaftskritischen und anti-diskriminierenden Perspektive schaffen und uns gegenseitig inspirieren Alternativen zu leben, bis sie für uns und in der Gesellschaft selbstverständlich werden. Wir verfolgen das Ziel die Selbstwirksamkeit und persönlichen Kompetenzen der jungen und erwachsenen Teilnehmenden zu stärken. Für Kinder von Regenbogenfamilien stellt die Erfahrung, mit ihrer Familienkonstellation „nicht allein zu sein“ eine empowernde Erfahrung dar. Fragen wie „Wie können wir als trans*-Eltern unser Kind vor Benachteiligung in der Kita schützen?“ oder „Wie geht die Uni mit meiner Personenstandsänderung um?“ werden beispielsweise auf dem Camp diskutiert.

Neben der Selbsterfahrung zielen die Camp-Teilnehmenden auf eine positive Veränderung der Gesellschaft ab: Hier steht der Abbau bestehender Diskriminierungsmechanismen und Machthierarchien an erster Stelle. Hierfür soll sowohl intern sensibilisiert werden (z.B. in Bezug auf Machthierarchien in der Eltern-Kind-Beziehung unter LSBT*IQ), als auch im Austausch mit dem jeweiligen Austragungsort des Camps und zuvor über Werbung u.a. in sozialen Zentren und an Universitäten. Dadurch soll ermöglicht werden, dass eine diverse Gruppe an Teilnehmenden das Camp besucht, die mehr oder weniger oder keine Erfahrung mit oben genannten Themen haben, und es soll ein Miteinander mit Anwohner_innen vor Ort entstehen, um eventuell bestehende Vorurteile abzubauen und ein Kennenlernen in empowernder Atmosphäre zu ermöglichen.

Die Realisierung dieses Ziels bringt erhöhten Bedarf an Honorarkosten für Übersetzung (Bewerbung, Information, Programminhalte), Kinderbetreuung und Referent_innen thematischer Workshops (z.B. von queer*topia), sowie Material- und Fahrtkosten mit sich. Insbesondere die Bereitstellung einer kontinuierlichen Kinderbetreuung ist uns ein wichtiges Anliegen, um das Bildungspotential der Workshopangebote für die teilnehmenden Erwachsenen voll ausschöpfen zu können. Die WLMW-Camps wurden in den vergangenen Jahren immer wieder auch von queeren Student*innen der FSU Jena besucht. Aufgrund des Alleinstellungsmerkmals als Bildungs- und Erholungsveranstaltung für junge queere Familien nimmt das WLMW zudem eine bundesweite Bedeutung ein. Da die bundesdeutsche Stiftungslandschaft in Bezug auf die Themen queere Familien, Feminismus und queerer Bildungsarbeit rar gesät ist, hoffen wir daher auf Unterstützung durch euch!

Nähere Informationen könnt ihr dem Finanzplan, dem Flyer, der Einführungs-Zine und der Website (wer-lebt-mit-wem.de) entnehmen.

Gerne können wir das Projekt auch noch einmal persönlich vorstellen – kontaktiert uns dafür einfach unter den oben angegebenen Kontaktdaten. Wir haben auch eine Kontaktperson vor Ort, die dann bei Bedarf Fragen beantworten kann.

Mit besten Grüßen,

Diana Busse

Riana Busse

i.A. der Vorbereitungsgruppe

Anhang: Finanzplan

Flyer

Einführungs-Zine

(bei Interesse gerne per Mail!)

Finanzplanung WLMW 2018

Stand: 01.04.2018 20:15 Uhr

Eigenanteil (Finanzreserven)	0,00 €
Eigenanteil (Einnahmen auf dem Camp)	1.500,00 €
Gesamtausgaben	21.205,00 €
Angestrebte Drittmittel	19.705,00 €

Kontrolle:	21.205,00 €
------------	-------------

Kategorie	Position	Budgetplanung	Kostenart	
	Ort			5.000,00 €
	Miete	5.000,00 €	Sachkosten	
Vorbereitung und laufende Kosten				479,00 €
	Website- und Cloud-Hosting	100,00 €	Strukturkosten	
	Kontoführung und Bankbeitrag	110,00 €	Strukturkosten	
	Telefon	30,00 €	Strukturkosten	
	Porto	30,00 €	Strukturkosten	
	Fahrtkosten (Ortsbesichtigungen, usw.)	100,00 €	Fahrtkosten	
	Büro- und Verwaltungsmaterial (Toner/Tinte, Papier, Stempel, Wechselgeldbeschaffung, Kassen, Quittungsböcke, usw.)	100,00 €	Strukturkosten	
Treffen der VoGru (Vorbereitungsgruppe)				1.800,00 €
	VoGru-Treffen (März)	0,00 €	Siehe Aufschlüsselung	
	VoGru-Treffen (Juni?)	600,00 €	Siehe Aufschlüsselung	
	VoGru-Nachbereitungstreffen	600,00 €	Siehe Aufschlüsselung	
	VoGru-Übergabetreffen	600,00 €	Siehe Aufschlüsselung	
Aufbau und Abbau				900,00 €
	Portokosten (Material)	50,00 €	Sachkosten	
	Fahrtkosten VoGru	450,00 €	Fahrtkosten	
	Bauwoche			
	Verpflegung, Fahrtkosten, usw.)	250,00 €	Fahrtkosten/Sachkosten	
	Transporter	150,00 €	Fahrtkosten/Sachkosten	
Werbung und Infomaterial				1.940,00 €
	Flyer und Plakate (Druck)	120,00 €	Sachkosten	
	Layout			
	(Flyer, Plakate, Zine und Website)	500,00 €	Honorarkosten/Sachkosten	
	Übersetzung (Website, Flyer, Plakate und ggf. E-Mail-Vorlagen)	400,00 €	Honorarkosten/Sachkosten	
	Werbeanzeigen	75,00 €	Sachkosten	
	Porto (Werbemittel-Versand)	45,00 €	Sachkosten	
	Einführungs-Zines (Druck)	200,00 €	Sachkosten	
	Zine-Übersetzung	600,00 €	Honorarkosten/Sachkosten	
Junge Personen				6.200,00 €
	Kinderbegleitung			
	(15 Tage, 4 Personen, je 6 Std./Tag, 15€/Std.)	5.400,00 €	Honorarkosten/Sachkosten	
	Fahrtkosten Kinderbegleitung	400,00 €	Fahrtkosten	
	Spiel- und Bastelmaterial			
	(auch Material für die Kinderbegleitung)	150,00 €	Sachkosten	
	Kinderbuchkasten			
	(Versand und Unterstützungsbeitrag)	100,00 €	Sachkosten	
	Neue Kinderbücher	150,00 €	Sachkosten	
Verpflegung				300,00 €
	Anfahrtskosten Kochgruppe			
	(sofern nicht selbsttragend)	300,00 €	Fahrtkosten	
	Lebensmittel			
	(sofern nicht selbsttragend)	0,00 €	Sachkosten	
Programm				2.990,00 €
	Referent:innen (Honorare)			
	(300€ je Person)	1.500,00 €	Honorarkosten	
	Referent:innen (Auslagen)	500,00 €	Fahrtkosten/Sachkosten	
	Künstler:innen			
	(Gagen/Honorare)	600,00 €	Honorarkosten	
	Künstler:innen (Auslagen)	240,00 €	Fahrtkosten/Sachkosten	
	Workshopmaterial	150,00 €	Sachkosten	

Infrastruktur	Leihgebühr Banke/Tische (30 Bierzeitgarnituren)	300,00 €	Sachkosten
	Sanitäres (W.C. Papier, Seife, Hygiene, etc.)	250,00 €	Sachkosten
	Bau- und Dekomaterial (auch Müllsacke, Gaffa, Outdoorkerzen, Beleuchtung, Kabeltrommel)	250,00 €	Sachkosten
	Erste Hilfe-Koffer Erste Hilfe-Set für Kinderbegleitung (Motiv-Pflaster, Wunddesinfektion, die nicht brennt, usw.) „Not- und Reiseapotheke“	80,00 €	Sachkosten
	Miete technisches Equipment (Beamer, Musikanlage)	200,00 €	Sachkosten
	Fahrtkosten vor Ort (Einkäufe, Abholung)	75,00 €	Fahrtkosten

1.155,00 €

Sonstiges	Fahrtkostenzuschuss Getlichtete/Andere	200,00 €	Fahrtkosten
	Präsenkorb an den Veranstaltungsort	50,00 €	Sachkosten
	Ersatz kaputter Dinge	100,00 €	Sachkosten
	Sonstiges	100,00 €	Sonstiges

450,00 €

Finanzplan Kinderbegleitung

Finanzplan Kinderbegleitung WLMW 2018

Stand: 31.03.2018 16:59 Uhr

Anzahl der Stunden je Schicht	3
Anzahl der Personen je Schicht	4
Anzahl der Schichten je Tag	2
Anzahl der Tage	15
Stundentlohn	15,00 €
Summe	5.400,00 €

Finanzplan VoGru-Treffen

WLMW 2018 – Finanzplan VoGru-Treffen

Stand: 31.03.2018 16:59 Uhr

Posten	Anmerkungen	Kosten	Kategorie
VoGruTreffen – Miete	Unterkunft, Arbeitsräume, Kinderbegleitungsraum	50,00 €	Sachkosten
VoGruTreffen – Verpflegung	Reine Lebensmittel-Kosten	200,00 €	Sachkosten
VoGruTreffen – Koch-Unterstützung	Einkaufen, 9 Mahlzeiten	0,00 €	Honorarkosten
VoGruTreffen – Reisekosten		300,00 €	Fahrtkosten
VoGruTreffen – Arbeitsmaterialien		25,00 €	Sachkosten
VoGruTreffen – Kinderbegleitung	15 Stunden	0,00 €	Honorarkosten
VoGruTreffen – Sonstiges		25,00 €	Sachkosten
Summe:		600,00 €	



25.07.-01.08.2018 KOMMUNE VALTERHAUSEN (THURINGEN)

Das selbstorganisierte und selbstorganisierte queer* feministische Sommercamp für alle, die mit und ohne Kids leben. Wie möchten wir leben, lieben, wohnen, arbeiten? Und warum? Für solche und ähnliche Fragen wollen wir gemeinsam einen Ort für Austausch, Vernetzung, Veränderung und gegenseitige Unterstützung aus einer queeren, feministischen und herrschaftskritischen Perspektive schaffen.

Lasst uns gemeinsam eine Woche miteinander leben, diskutieren, spielen, reflektieren, hinterfragen, am Feuer sitzen, die Verhältnisse verändern, Pläne schmieden, Urlaub machen ... und uns gegenseitig ganz praktisch dabei inspirieren, Alternativen zu leben bis sie für uns und in der Gesellschaft selbstverständlich werden.

(Co-)Eltern*schaft, andere Verantwortlichkeiten für junge Menschen und Zusammenleben mit ihnen sind für uns wichtige Themen. Das Camp ist definitiv ein geeigneter Ort, um Kids mitzubringen.

Spendenempfehlung: 4 - 8 € pro Übernachtung, nach Selbstschätzung. Veganes Essen für 7 € pro Tag. Kommt auch, wenn ihr nur wenig(zu) zahlen könnt. Es soll nicht am Geld scheitern!

Bauwoche: je 3 Tage Auf- und Abbau für alle Bauarbeiter*innen, Handwerker*innen, Bastler*innen mit und ohne Erfahrung

Sprache: Auf dem Camp wird vor allem deutsch und teilweise englisch gesprochen. Auf der Webseite sind Übersetzungen in weitere Sprachen zu finden.



Infos & Anmeldung: www.wer-lebt-mit-wem.de



25.07.-01.08.2018 KOMMUNE VALTERHAUSEN (THURINGIA)

The queer* feminist DIY summer camp for all who live with or without kids. How do we want to live, love, work? And why? For such and similar questions we want to work together to create a place for exchange, networking, change and mutual support from a queer, feminist and anti-oppressive perspective.

Let's live together for a week together, discuss, play, reflect, question, sit by the fire, change the system, make plans, have a good time ... and practically inspire each other to live alternatives until they come naturally to us and in society.

Co-parenting, other responsibilities for young people and living with them are important issues for us. The camp is definitely a suitable place to bring kids along.

Donation recommendation: 4-8€ per overnight stay, on self-assessment. Delicious vegan food for 7€ per day. Come also, if you can pay less. It should not fail because of money!

Construction week: 3 days build-up and dismantling for all construction workers, craftspeople, tinkers with and without experience.

Language: German and partly English are spoken at the camp. We cannot guarantee translations into other languages on the camp. Find translations of this text into other languages on our website.



Info & Registration: www.wer-lebt-mit-wem.de

TOP 04 *Diskussion und Beschluss: StuRa Merchandise (M-47-2018)

Diskussion und Beschluss: Gerrit Huchtemann (Referat für Öffentlichkeitsarbeit)

Antragstext:

siehe Anhang

Beschlusstext:

Der StuRa gibt die Mittelfreigabe M-047-2018 frei.



seit 1558

Friedrich-Schiller-Universität Jena

StuRa

Studierendenrat der FSU Jena · Carl-Zeiss-Str. 3 · 07743 Jena

Studierendenrat der Uni Jena
Carl-Zeiss-Str. 3

07743 Jena

Studierendenrat

Referat für Carl-Zeiss-Straße 3
Öffentlichkeitsarbeit 07743 Jena

Gerrit Huchtemann Telefon: 0 36 41 · 93 09 94
Referent*in Telefax: 0 36 41 · 93 09 92
presse@stura.uni-jena.de

Jena, 4. Juli 2018

Antrag auf Mittelfreigabe für StuRa Merchandise

Lieber StuRa,

ich möchte **2.500,00 Euro** beantragen, um Merchandise zur Bewerbung des Studierendenrates anzuschaffen. Dazu gehören ein Roll-Up, StuRa Flyer, StuRa Coster, StuRa Blöcke, StuRa Stifte und Ersti-Taschen.

Hauptsächlich soll das Merchandise zur Bewerbung bei dem Markt der Möglichkeiten genutzt werden. Hier werden die Vergabe von 750 Ersti-Tüten geplant. Das restliche Merchandise soll für die Bewerbung des Studierendenrates bei anderen Bewerbungsmöglichkeiten sowie in Teilen als Dankesgeschenk für langjährige und/oder verdiente ehrenamtliche Mitarbeiter*innen des Studierendenrats genutzt werden.

Zur Finanzierung werden 2.300,00 Euro aus dem Topf des Referats für Öffentlichkeit und 200,00 Euro aus dem Topf des Umweltreferats veranschlagt.

Angebote sind angefragt und werden nachgereicht.

Für Rückfragen stehe ich gerne via E-Mail zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

Gerrit Huchtemann
Referent für Öffentlichkeit*

Anlage(n):

- Finanzplan

Finanzplan

Finanzaufstellung StuRa-Merchandise		
Posten	Geplante Ausgaben	Tatsächliche Ausgaben
Roll-Up	-50.00 €	0.00 €
StuRa Flyer	-200.00 €	0.00 €
StuRa Coster	-150.00 €	0.00 €
StuRa Blöcke	-500.00 €	0.00 €
StuRa Stifte	-500.00 €	0.00 €
Ersti-Taschen	-1,100.00 €	0.00 €
Gesamt	-2,500.00 €	0.00 €



seit 1558

Friedrich-Schiller-Universität Jena

StuRa

Studierendenrat

Haushaltsverantwortlicher

Carl-Zeiss-Straße 3
07743 Jena

Telefon: 0 36 41 · 93 09 87
Telefax: 0 36 41 · 93 09 92
finanzen@stura.uni-jena.de

Mittelfreigabe / Finanzantrag

M - 047 - 2018

AntragsstellerIn: Gerrit Huchtemann
Referat/AK/Organisation/etc.: Referat für Öffentlichkeitsarbeit
Straße, Nr., PLZ, Ort: Carl-Zeiss-Str. 3, 07743 Jena
Telefon, Email: 03641 9 30 99 4, presse@stura.uni-jena.de
KontoinhaberIn:
IBAN:
BIC und Bank:

Höhe der beantragten Summe: 2.500,00 EUR

Zweck des Zuschusses: StuRa Merchandise für:
- Ersti-Tüten
- StuRa Bewerbung
- Dankesgeschenke

- Eine finanzielle Beteiligung der Studierendenschaft ist nur dann möglich, wenn für die gesamte Studierendenschaft ein erhebliches Interesse besteht. § 17 (1)
- Dieser Antrag muss **spätestens zehn Tage vor der Durchführung** im Vorstandsbüro des Studierendenrates eingegangen sein. (gilt nur für externe Projekte – es ist jedoch auch für interne Projekte ein angemessener zeitlicher Vorlauf zu wahren), § 17 (5)
- Dem Antrag ist eine **Aufstellung der geplanten Einnahmen und Ausgaben** beizufügen. Die Verwendung der beantragten Mittel ist auszuweisen. Andere geeignete GeldgeberInnen sind zu nutzen. § 17 (2) (Gegebenenfalls sind Gründe anzugeben, warum andere SponsorInnen nicht beizubringen sind.)
- Die AntragsstellerIn hat **grundsätzlich in Vorkasse** zu treten. Ausnahmen sind durch das Gremium zu beschließen. § 17 (8) (gilt nur für externe Projekte)
- Eine Auszahlung seitens des Studierendenrates erfolgt nur nach **Vorlage einer vollständigen Abrechnung und der Originalbelege**.
- Die Abrechnung muss bis **spätestens vier Wochen nach der Veranstaltung** erfolgen. § 17 (7) (Ausnahmen hiervon sind möglich, müssen jedoch mit der/m Haushaltsverantwortlichen und/oder dem Vorstand abgestimmt werden.)
- Alle Werbemittel sind auf **100%-Recycling-Papier** und **klimaneutral** zu drucken.
- Die Studierendenschaft muss im Rahmen der Möglichkeiten **mit Logo und Namenszug** auf allen Projektdokumenten und Werbematerialien genannt werden.
- Der Studierendenrat kann auch weitere Auflagen erlassen. Eine Missachtung jener kann zur Streichung oder Rückforderung der Mittel führen. § 17 (9)
- Für **kulturelle Veranstaltungen sollen nicht mehr als 500 EUR beantragt** werden, wobei Getränke und Speisen nicht gefördert werden. Die **maximale Förderungshöhe beträgt 1.000 EUR**. (gilt nur für externe Projekte) § 17 (4), § 17 (3)
- Gibt es bereits eine Förderung durch einen Fachschafftsrat, muss diese in der beantragten Gesamtsumme beachtet werden.
- **Mit der Unterschrift akzeptiert die AntragsstellerIn die geltenden Bestimmungen über die Gewährung von Zuwendungen der Studierendenschaft.** (Alle genannten Paragraphen beziehen sich auf die Finanzordnung der verfassten Studierendenschaft der Friedrich-Schiller-Universität Jena)

Bemerkungen der AntragsstellerIn
**Der Antrag wird vom Umweltreferat
co-finanziert**

Datum / Unterschrift AntragsstellerIn

TOP 05 *Diskussion und Beschluss: Ko-Finanzierung der Sommeruni "Kritische Psychologie"

Diskussion und Beschluss: Dominik Sturm

Antragstext:


Lieber Vorstand, lieber HHV,

im Anhang schicke ich euch den inhaltlichen Antrag zur Ko-Finanzierung der Ferien Universität "Kritische Psychologie" mit der Bitte, diesen dem Antrag für die kommende StuRa-Sitzung beizufügen. Es wird auch eine Person aus der Orgagruppe anwesend sein und für weitere Fragen bereit stehen. Vielen Dank für eure Unterstützung!

Mit freundlichen Grüßen,
Dominik

Beschlusstext:

Der StuRa unterstützt die „Ferienuniversität Kritische Psychologie 2018“ mit 1000 Euro.


Studierendenrat der FSU Jena
Referat für Hochschulpolitik
Carl-Zeiss-Straße 3
07743 Jena

Jena, den 07.03.2018

Antrag auf Kofinanzierung der
»Ferienuniversität Kritische Psychologie 2018«

Liebe Vertreter*innen des Referats für Hochschulpolitik an der FSU Jena, hiermit beantragen wir die Kofinanzierung der 11. Ferienuniversität Kritische Psychologie, die unter dem Titel »ASK THEM WHY« vom 11.-15. September 2018 voraussichtlich an der Alice Salomon Hochschule Berlin stattfinden wird, in Höhe von 2500 € für die in der Finanzkalkulation aufgeführten Posten.

Diese fünftägige Veranstaltung folgt den vier letzten, mit 600 bis 800 Teilnehmenden überaus erfolgreichen, Ferienuniversitäten aus den Jahren 2010, 2012, 2014 und 2016, die unter den Titeln »kritik – macht – handlungsfähigkeit«, »Subjektivität in der Krise, »Den Gegenstrom Schwimmen« an der Freien Universität Berlin sowie »Vom Kopf auf die Füße« an der Alice Salomon Hochschule Berlin stattfanden. Für die kommende Ferienuniversität rechnen wir wieder mit mind. 500 Teilnehmenden.

Die Ferienuniversität richtet sich an kritische Studierende, Praktiker*innen und Wissenschaftler*innen aus den Bereichen Psychologie, Erziehungswissenschaften, Sozialpädagogik, Soziologie, Politik und Bio-/Neurowissenschaften, sowie generell an alle allgemein Interessierte. Weil im akademischen Betrieb kritische Verständnisse des Fachs meist marginalisiert sind, müssen sie außercurricular angeeignet werden. **Geplant sind Podiumsdiskussionen, Workshops, Vorträge, die Gründung von Arbeitsgemeinschaften und Vernetzungstreffen.** *Die Teilnahme soll allen Interessierten möglich sein, weswegen Teilnahmegebühren nur auf Spendenbasis erhoben werden.* Für Menschen, die aus anderen Gründen nicht teilnehmen können und zur generellen niedrighwelligen weiteren Verbreitung der Inhalte der Ferienuniversität setzen wir unser intensives Bemühen fort, möglichst viele der Veranstaltungen audio(visuell) zu dokumentieren, um sie im Internet frei zur Verfügung zu stellen und einen Kongressband zu veröffentlichen.

Ziel der Ferienuniversität ist es, Akteur*innen aus kritischen Wissenschaften und politischer sowie psychologischer Praxis Möglichkeiten zum Erfahrungsaustausch, zur Vernetzung und zur Reflexion von Theorie und Praxis zu bieten. Dabei soll es auch darum gehen, an der Kritischen Psychologie orientierte Konzepte zu vermitteln, diese weiterzuentwickeln und zu

aktualisieren sowie zu fächer-, berufs- und länderübergreifenden Kooperationen beizutragen. Die hohen Teilnehmer*innenzahlen der letzten vier Ferienuniversitäten verdeutlichen den bestehenden Bedarf eines solchen Forums. Angesichts der Marginalisierung Kritischer Psychologie bzw. kritischer Wissenschaft im Allgemeinen im Universitätsbetrieb soll mit dem Konzept regelmäßiger Ferienuniversitäten eine Doppelfunktion erfüllt werden: Es soll sowohl ein Raum für die Vermittlung kritischer Inhalte in Form von Einführungsveranstaltungen, als auch ein Raum für deren Weiterentwicklung etabliert werden. **Dabei sollen in diesem Jahr die einführenden Veranstaltungen im Vergleich zu den letzten Ferienuniversitäten noch größeren Raum einnehmen.**

Die Kritische Psychologie bietet, ausgehend von marxistischen Positionen in Philosophie und Gesellschaftstheorie, ein »historisches Paradigma« für die Psychologie. Ihre Kategorien und Theorien dienen der Analyse von subjektiven Problemen vom Standpunkt der Betroffenen im Kontext ihrer gesellschaftlichen Vermitteltheit. Statt sicher zu stellen, dass Menschen sich den Anforderungen und Zumutungen fügen, die mit der Reproduktion der kapitalistischen Gesellschaft und ihren spezifischen Macht- und Herrschaftsverhältnissen einhergehen, zielt der Ansatz auf die „soziale Selbstverständigung über Handlungsbegründungen«, die im Blick behält, dass gesellschaftliche Verhältnisse von Menschen geschaffen, und daher veränderbar sind.

Die *inhaltlichen Schwerpunkte* liegen 2018 auf folgenden Themen:

- **Einführung in die Kritische Psychologie:** Theoretische, methodische und praxisnahe Grundlagen sowie Kritik an Themen und Konzepten aus dem Psychologiestudium (u.a. Intelligenz, Neurowissenschaften, Kognitivismus)
- **Soziale Arbeit**
- **Psychotherapie, Trauma und Lebensführung**
- **Rassismus/Migration**
- **Subjektwissenschaftliche Forschung und partizipative Forschungsmethoden**

*Veranstalter*innen* sind bislang die **Vorbereitungsgruppe der Ferienuniversität Kritische Psychologie 2018, die Gesellschaft für subjektwissenschaftliche Forschung und Praxis e.V. (GsFP), die AG Berufspraxis Berlin**, die kritisch-psychologischen Initiativen Berlin, Klagenfurt/Celovec und Marburg.

Organisiert wird die Ferienuniversität von Studierenden, Promovierenden, Dozent*innen und Psychotherapeut*innen aus ganz Deutschland und Österreich. Die Organisationsgruppe der Ferienuniversität arbeitet unentgeltlich und baut auf den Erfahrungen der letzten vier Ferienuniversitäten aus den Jahren 2010, 2012, 2014 und 2016 auf. Zur Unterstützung des organisatorischen Rahmens sollen drei Koordinationsstellen für studentische Hilfskräfte eingerichtet werden. Die Räume stellt die Alice Salomon Hochschule Berlin zur Verfügung.

Finanzielle Unterstützung benötigen wir neben der Infrastruktur der Ferienuniversität vor allem für die Bezahlung von Reise-, Honorar- und Unterbringungskosten von Referent*innen. Angefragt sind bzw. werden u.a. **Ariane Brensell, Ole Dreier, Moritz Thede Eckart, Ulrike Eichinger, Martin Fries, Frigga Haug, Wolfgang Fritz Haug, Josef Held, Christina Kaindl, Leonie Knebel, Christian Küpper, Ines Langemeyer, Jan Loheit, Joachim Ludwig, Vanessa Lux, Erik Meyer, Wolfgang Maiers, Morus Markard,**

Athanasios Marvakis, Stefan Meretz, Hans-Peter Michels, Denis Neumüller, Janek Niggemann, Ute Osterkamp, Annette Schlemm, Ingar Solty, Marcel Thiel, Tom David Uhlig, Gisela Ulmann, Christoph Vandreier, Klaus Weber und Michael Zander.

Eine detaillierte Aufstellung der Gesamtkosten und bereits gestellter oder geplanter Anträge finden sich im Anhang (Finanzkalkulation 11. Ferienuniversität Kritische Psychologie).

Über eine Beteiligung des Referats für Hochschulpolitik der FSU Jena an den Kosten würden wir uns sehr freuen! Für Rückfragen und weitere Informationen stehen wir Ihnen unter den oben genannten Kontaktdaten selbstverständlich gerne zur Verfügung.

Mit solidarischen Grüßen,

Lukas Engel
Eileen Wengemuth
Till Manderbach
(i.A. für die Vorbereitungsgruppe)

Finanzkalkulation 11. Ferienuniversität Kritische Psychologie (Stand 02.08.2018)

Posten	Bedarf
Reisekosten Referent*innen (20 x 200€)	4.000,00 €
Reisekosten Vorbereitungsgruppe (5 x 500€)	2.500,00 €
Unterbringung & Verpflegung Referent*innen (15 x 100€)	1.500,00 €
Honorare für Referent*innen und Moderationen (30 x 100€)	3.000,00 €
Koordinationsstellen (3 stud. Hilfskräfte auf Stundenbasis: Gesamtprozess (500,00 €), Finanzen (1250,00 €), Dokumentation (500,00 €))	2.250,00 €
Büromaterial und Öffentlichkeitsarbeit (Programmhefte, Großformatpapier, Farbstifte, Klebeband, Transparentstoff, Farben, Porto, etc.)	1.500,00 €
Druck- und Versandkosten »Der Große Psycho«	2.000,00 €
Aufwandsentschädigung Designer	500,00 €
Kinderbetreuung	1.000,00 €
Kongressbandherausgabe (Satz, Layout)	1.500,00 €
Essensversorgung Ferienuni	3.000,00 €
Gesamtsumme	22.750,00 €
Beantragung bei verschiedenen Organisationen (u.a. Stiftungen, ASten, siehe unten) und Spenden	20.250,00 €
Beantragung beim Referat für Hochschulpolitik der FSU Jena	2.500,00 €

Übersicht über weitere Anträge in Vorbereitung	
AStA FU Berlin	1.000,00 €
AStA HAW Hamburg	1.000,00 €
AStA Uni Bremen	1.000,00 €
AStA Uni Hamburg	1.200,00 €
AStA Uni Köln	1.000,00 €
AStA Uni Marburg	1.200,00 €
AStA Uni Oldenburg	1.000,00 €
AStA Uni Potsdam	500,00 €
AStA Uni Trier	800,00 €
AStA Uni Münster	1.000,00 €
Deutsche Gesellschaft für Verhaltenstherapie (DGVT)	600,00 €
Fördererkreis demokratischer Volks- und Hochschulbildung e.V. (FdVH)	1.500,00 €
Gesellschaft für subjektwissenschaftliche Forschung und Praxis e.V. (GsFP)	2.150,00 €
LandesAStenKonferenz Rheinland-Pfalz	1.000,00 €
Rosa-Luxemburg-Stiftung	2.000,00 €
Studienvertretung Psychologie der Uni Klagenfurt/Celovec	500,00 €
Studienvertretung Psychologie der Uni Wien	1.000,00 €
Wien, SFU	1.000,00 €
StuRa IPU Berlin	800,00 €
Hans-Böckler-Stiftung	2.000,00 €

TOP 06 *Diskussion und Beschluss: Solidaritätsbekundung zum Angriff auf transidente Studentin in Leipzig

Diskussion und Beschluss: Gerrit Huchtemann

Antragstext:

siehe Anhang

Beschlusstext:

Der Studierendenrat nimmt wie folgt Stellung:

„Der Studierendenrat der Friederich-Schiller-Universität Jena nimmt beschämt den Bericht über die Gewalt an einer transidenten Studentin aus Leipzig zur Kenntnis und verurteilt diesen Übergriff mit äußerster Schärfe.

Die Leipziger Volkszeitung berichtete am 03.07.2018 darüber, dass eine transidente Leipziger Studentin von einer männlichen Person zur Entblößung aufgefordert wurde und dieser Mann daraufhin der Studentin die Nase brach. Der Täter hat im Nachgang die Notaufnahme aufgesucht, in der sich die Studentin behandeln lassen hat, um sich, mit einem Lächeln, seiner Tat zu vergewissern.

Der Vorfall ist ein sehr extremes Beispiel für die Diskriminierung, die sich Menschen anderer Geschlechtsidentität und Sexualität bieten lassen müssen. Es ist unverständlich, dass Menschen in der heutigen Gesellschaft

nicht ihre Identität frei, ohne Diskriminierung und ohne Gefahr für ihre körperliche und geistige Unversehrtheit leben können. Diskriminierung transidenter Menschen bewegt sich zwischen körperlichen Übergriffen wie dem in Leipzig und kleinen alltäglichen Dingen, wie z.B. die Bezeichnung von transidenten Personen mit dem falschen Geschlecht. Das Referat Queer-Paradies im StuRa der FSU Jena bekräftigt besonders, dass die Gesellschaft unbedingt mehr an der Akzeptanz von vielfältigen geschlechtlichen und sexuellen Identitäten arbeiten muss. Damit kann der gewaltsamen Herstellung der Macht über anders denkende und lebende Personen aufgrund der Erschütterung der binären Geschlechtervorstellung vorgebeugt werden.

Der Studierendenrat solidarisiert sich mit der Studentin aus Leipzig und fordert von den Sicherheitsbehörden eine intensive und kompromisslose Aufklärung dieser Straftat und von den staatlichen Behörden mehr Aufklärungs- und Präventionsarbeit. Des Weiteren bekennt sich der Studierendenrat der FSU Jena zur kompromisslosen Inklusion von Menschen verschiedener geschlechtlicher und sexueller Identitäten in der Gesellschaft.“

Der Studierendenrat beauftragt den Vorstand und das Referat für Öffentlichkeit, diese Stellungnahme unverzüglich als Pressemitteilung zu veröffentlichen.



seit 1558

Friedrich-Schiller-Universität Jena

StuRa

Studierendenrat der FSU Jena · Carl-Zeiss-Str. 3 · 07743 Jena

Studierendenrat der FSU Jena
Carl-Zeiss-Str. 3

07743 Jena

Studierendenrat

**Referat
Queer-Paradies**

Carl-Zeiss-Straße 3
07743 Jena

Gerrit Huchtemann
Referent*in

Telefon: 036 41 · 93 09 94
Telefax: 036 41 · 93 09 92
queer-paradies@stura.uni-jena.de

Jena, 4. Juli 2018

Antrag auf Solidaritätsbekundung zum Angriff auf trans*idente Studentin in Leipzig

Lieber Vorstand,
lieber StuRa,

im Namen des Referats Queer-Paradies beantrage ich eine öffentliche Solidaritätsbekundung in Form einer Pressemitteilung zum Angriff auf eine transidente Studentin in Leipzig.

Gemäß Bericht der Leipziger Volkszeitung vom 03.07.2018 wurde eine transidente Studentin in Leipzig Opfer sexualisierter Gewalt welche von einer unbekanntes, männlichen Person ausging ([Link](#)).

Wir fordern den Studierendenrat dazu auf, diesbezüglich die folgende Stellungnahme zu beschließen:

Beschlusstext:

Der Studierendenrat nimmt wie folgt Stellung:

„Der Studierendenrat der Friederich-Schiller-Universität Jena nimmt beschämt den Bericht über die Gewalt an einer transidenten Studentin aus Leipzig zur Kenntnis und verurteilt diesen Übergriff mit äußerster Schärfe.

Die Leipziger Volkszeitung berichtete am 03.07.2018 darüber, dass eine transidente Leipziger Studentin von einer männlichen Person zur Entblößung aufgefordert wurde und dieser Mann daraufhin der Studentin die Nase brach. Der Täter hat im Nachgang die Notaufnahme aufgesucht, in der sich die Studentin behandeln lassen hat, um sich, mit einem Lächeln, seiner Tat zu vergewissern.

Der Vorfall ist ein sehr extremes Beispiel für die Diskriminierung, die sich Menschen anderer Geschlechtsidentität und Sexualität bieten lassen müssen. Es ist unverständlich, dass Menschen in der heutigen Gesellschaft nicht ihre Identität frei, ohne Diskriminierung und ohne Gefahr für ihre körperliche und geistige Unversehrtheit leben können. Diskriminierung transidenter Menschen bewegt sich zwischen körperlichen Übergriffen wie dem in Leipzig und kleinen alltäglichen Dingen, wie z.B. die Bezeichnung von transidenten Personen mit dem falschen Geschlecht. Das Referat Queer-Paradies im StuRa der FSU Jena bekräftigt besonders, dass die Gesellschaft unbedingt mehr an der Akzeptanz von vielfältigen geschlechtlichen und sexuellen Identitäten arbeiten muss. Damit kann der gewaltsamen Herstellung der Macht über anders denkende und lebenden Personen aufgrund der Erschütterung der binären Geschlechtervorstellung vorgebeugt werden.

Der Studierendenrat solidarisiert sich mit der Studentin aus Leipzig und fordert von den Sicherheitsbehörden eine intensive und kompromisslose Aufklärung dieser Straftat und von den staatlichen Behörden mehr Aufklärungs- und Präventionsarbeit. Des Weiteren bekennt sich der Studierendenrat der FSU Jena zur kompromisslosen Inklusion von Menschen verschiedener geschlechtlicher und sexueller Identitäten in der Gesellschaft.“

Der Studierendenrat beauftragt den Vorstand und das Referat für Öffentlichkeit, diese Stellungnahme unverzüglich als Pressemitteilung zu veröffentlichen.

Der Antrag wird vom Arbeitskreis Wissenschaftskritik unterstützt. Für Rückfragen stehe ich gerne via E-Mail zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

Gerrit Huchtemann
Referent Queer Paradies*

TOP 07 *Diskussion und Beschluss:Reflexion der Sitzung vom 26.06.2018

Diskussion und Beschluss: Gerrit Huchtemann

Antragstext:

Lieber Vorstand, lieber StuRa,

Hiermit beantrage ich den TOP "Diskussion (und möglicher Beschluss):Reflexion der Sitzung vom 26.06.2018".

Besprochen werden soll das Verhalten der (b)MdStuRa zu sensiblen Themen sowie der Umgang mit der Sitzungsleitung und/oder anderen (b)MdStuRa bei unterschiedlichen Einschätzungen der Ordnungen und Satzung.

Es soll zudem analysiert werden, ob ein Beschluss als Folge der Reflexion gefasst werden kann, um eine Sitzung wie die vom 26.06.2018 zu verhindern.

Liebe Grüße,

Gerrit

Beschlusstext:

Wird ggf. auf der Sitzung formuliert.

TOP 08 *Diskussion und Beschluss: Aufwandsentschädigung Imagefilm Wahl 2018

Diskussion und Beschluss: Wahlvorstand

Antragstext:

Lieber StuRa-Vorstand,

wir beantragen, Raphaela Marquardt für die Planung des Imagefilms für die Wahlen, die Begleitung der Dreharbeiten und der Gesamtkoordination eine Aufwandsentschädigung in Höhe von 50,00€ zukommen zu lassen.

Grüße

Euer Wahlvorstand

Beschlusstext:

Der StuRa gibt eine Aufwandsentschädigung in Höhe von 50,00 Euro für die Planung des Imagefilms für die Wahlen, die Begleitung der Dreharbeiten und der Gesamtkoordination

TOP 09 Berichte

Bericht: Gerrit Huchtemann

siehe Anhang

Bericht: Falko Windisch

siehe Anhang

Persönlicher Bericht und Erklärung von Gerrit Huchtemann

Lieber StuRa,

Ich möchte auf einen Trend hinweisen, der in letzter Zeit zuzunehmen scheint und mir für die Zukunft große Sorgen macht:

Facebook und andere Social-Media Plattformen als Diskussionsort für StuRa Themen.

Es ist mir in zwei Instanzen besonders aufgefallen, dass die Plattform Facebook dazu verwendet wurde, Themen, die im StuRa besprochen wurden und auf folgenden Sitzungen noch besprochen werden sollten, auf Facebook als Plattform gezogen worden sind und dort politisch polarisiert besprochen wurden.

Die Erste dieser beiden Instanzen ist, als die politische Gruppen der „Emanzipatorische Linke Liste“ und der „JuSo HSG“ eine Nutzung der GO zum Abbruch einer Sitzung über eine Facebook-Grafik an den Pranger gestellt hat. Daraufhin haben verschiedene MdStuRa mit unsachlichen Phrasen und animierten Grafiken (GIF's) eine Kommentar-Diskussion geführt.

Die Zweite dieser Instanzen ist kürzlich erst gekommen, wo ein MdStuRa eine „Meinungsumfrage“ zu einem vergangenen und potenziell wiederkehrenden TOP in der Facebook-Gruppe „Uni Jena“ gestartet hat. Dieser Meinungsumfrage fehlte es an einigen, auch in der StuRa Sitzung vom 10.07. genannten, Fakten und wurde einseitig negativ formuliert. Positive Aspekte des Antrages wurden entweder gewollt ausgelassen. Des Weiteren wurden drei externe Menschen, die ihr Wissen und ihre Arbeitskraft zu sehr günstigen Konditionen bereitgestellt haben an den Pranger gestellt und bösartige Profitgier unterstellt.

Ich habe die entsprechenden Facebook-Posts und -Diskussionen als Anhang angehängt.

Ich fordere den StuRa und seine Mitglieder auf, in Zukunft politische Diskussionen von den sozialen Medien fernzuhalten. Es ist nicht nur unter der Würde dieses Gremiums, sondern den potenziell indirekt Beteiligten extremst unhöflich. Ein Beispiel hierzu ist, wenn über die Veranstaltungen und Aktionen von Referaten gesprochen und geurteilt wird, ohne die jeweiligen Referent*innen und ihre Referate einzubeziehen.

Bitte denkt bei euren politischen Aktionen in den sozialen Medien nicht nur an euren politischen Vorteil, sondern auch an die Folgen, die euer politisches Handeln für andere Menschen, die davon berührt werden, hat.

Mit freundlichen Grüßen,

Gerrit

PS.: GO Antrag auf Beendigung des Berichts

Weil eine Diskussion den Rahmen des Berichte-Tops sprengen würde.

ANHANG 1



Elli - die Emanzipatorische Linke Liste für den StuRa an der FSU Jena ...

11 May · 🌐

In der Stura-Sitzung am vergangen Dienstag spielten sich skurrile Szenen ab – Zählkommissionen wurden angezweifelt, nach jeder einzelnen Abstimmung wurden Anträge zur Überprüfung der Beschlussfähigkeit gestellt, ganze Fraktionen verließen die Sitzung, und blockierten dadurch letztendlich die Arbeit des Gremiums. Doch wieso?

Vergangene Woche stelle ein Mitglied der Liste Aktiv-Engagiert-Motiviert einen Antrag, um die Rechte des Referates gegen gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit massiv zu beschneiden und Engagement gegen Nazis (hier die Demo von NPD und Co. am 01. Mai in Erfurt) durch die Studierendenschaft in Verruf zu bringen.

Wir wehren uns entschieden dagegen, die politische Arbeit des Stura durch Anträge zu behindern, bzw. durch unterschiedliche Äußerungen zu delegitimieren. Unter dem Angesicht der aktuellen politischen Verschiebungen, regelmäßigen Übergriffen auf Geflüchteten, einer rechtsradikalen Partei in Bundestag und ganz konkret in Jena, der Stadt in dem der NSU sich organisieren und untertauchen konnte, ist eine Arbeit wie die des Referats gegen gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit mehr als notwendig.

Da der entsprechende Antrag in der Sitzung deutlich abgewiesen wurde und der Versuch der linken Kräfte des Stura, sich mit antifaschistischer Arbeit im Allgemeinen und der Arbeit des Referats im Speziellen, zu solidarisieren erfolgversprechend war, ließen rechtskonservative des Stura rund um RCDS und AEM durch geschlossenes Verlassen der Sitzung diese lieber platzen als diese Solidarisierung in Kauf zu nehmen. Dies ist als Boykott jeglichen demokratischen Agierens zu bezeichnen.

Wir verurteilen dieses Verhalten ausdrücklich. Sowohl dieses aktive Blockieren der Arbeit des Studierendenrates als auch die Tatsache, dass ein Engagement gegen Faschismus, Rassismus und andere menschenfeindliche Haltungen in einem postnazistischen Staat selbstverständlich sein muss, wirft ein mehr als fragwürdiges Licht auf die AEM- & RCDS-Hochschulgruppen und ihre Sympathisant*innen.

#Univonunten

#Elli

Juso-Hochschulgruppe Jena



👍 Like

💬 Comment

➦ Share



[REDACTED]

Like · Reply · 9w

[REDACTED] Die Anwesenheitsstatistik und eingebrachte Anträge zeigen deutlich, dass die Linke Seite nicht an Stura Arbeit interessiert ist 🙄

ONLINE WAHLEN
Erstmalig werden jetzt auch die FSSt und der StuRa zusammen mit den anderen Gremien der Universität online wählen.
Zusammen mit den Stimmen von **Aktiv, engagiert und motiviert** für alle Studierenden und dem RCDS Jena (Friedrich-Schiller Universität Jena) schafft es heute der StuRa sich endgültig sich zu online Wahlen durchzuführen.
Das macht es vor allem den Studierenden leichter und soll so zu einer höheren Wahlbeteiligung führen.

Like · Reply · 9w

Elli - die Emanzipatorische Linke Liste für den StuRa an der FSU Jena Aber das nochmal ein großer Unterschied zwischen nicht vollständig auf Sitzungen sein und eine Sitzung mutwillig platzen lassen besteht, ist dir bewusst?

Like · Reply · 9w

- [REDACTED] Als ob die Ellis das in den vergangenen Jahren noch nie gemacht hätten 😊 #eigenenase #wasnichtpasstwirdpassendgemacht

Like · Reply · 9w
- [REDACTED] "keiner ist rechtskonservativ" - danke fürs korrigieren #euphemismus

Like · Reply · 9w · Edited
- Elli - die Emanzipatorische Linke Liste für den StuRa an der FSU Jena** [REDACTED] hein das haben wir nicht. wir argumentieren einfach lieber. und wir haben meist die besseren argumente an unserer seite. deswegen brauchen wir nicht die sitzung geschlossen zu verlassen, wenn es uns gerade nicht passt.

Like · Reply · 9w
- [REDACTED] Wie bitte? Argumente? meistens habt ihr nur Ideologien auf eurer Seite... das sind weltansichten und keine Argumente. 🙄

Like · Reply · 9w
- Elli - die Emanzipatorische Linke Liste für den StuRa an der FSU Jena** joa. wir nennen auf den sitzungen einfach unsere ideologien und kriegen unsere anträge durch. ohne argumente, yeah. so gut sind wir 😊 das beste ist ja, dass diese konservativen blind für ihre eigenen ideologien sind, und es meist schaffen anderen zu ... See more

Like · Reply · 9w
- [REDACTED] **Elli - die Emanzipatorische Linke Liste für den StuRa an der FSU Jena** Liebe Elliss, dass lässt sich sicherlich in den Protokollen von vor 4-5 Jahren finden 😊 Ist auch nicht weiter schlimm, weil es genau wie das Schieben von Tagesordnungspunkten dazu gehört. Soweit, so gut.

Zu behaupten ihr hättet "meist die besseren Argumente", andere würden "einfach die eigene Ideologie verkaufen", "selber gar nicht nachdenken oder nachlesen" und seien deshalb eines Studiums an der Universität nicht würdig, finde ich ziemlich - gelinde gesagt - arrogant. Vorallem ist es - abgesehen von der Beleidigung - selbst mit keinerlei Argument oder Beleg untermauert.

Schönen Abend! #netiquette

Like · Reply · 9w · Edited

elli - die Emanzipatorische Linke
Liste für den StuRa an der FSU Jena

Bitte was? Werdet ihr ernsthaft sofort persönlich und beleidigend? Wie schwach.

Ist euch ernsthaft noch nie aufgefallen, dass es in Stura Sitzungen keine ernsthaften Debatten gibt in dem sich irgendwelche Seiten überzeugen lassen?

Es geht doch gefühlt immer nur darum wer mehr anwesende hat oder wer welchen Deal macht. Meistens sind die 2 stündigen Diskussionen vollkommen ziellos und ändern am Abstimmungsverhalten gar nichts.

Und ja ich finde bedingungslose Solidarisierungen, wie in eurem Antrag gefordert, höchst ideologisch.

Das widerspricht gerade eurem „pseudo-ich-bin-so-cool-hashtag-Argument“ am Ende. Jeder kritische Student sollte gegen „bedingungslose“ Anträge jeglicher Art sein. Es gibt immer Fehler, Missbrauch von Macht und Namen.

Like · Reply · 9w · Edited

elli - die Emanzipatorische Linke Liste für den StuRa an der FSU Jena
alter wenn du dich mit menschen nicht solidarisieren kannst, die sich gegen nazis, holocaustleugner in den weg stellen, dann ist dir nicht zu helfen. aus der geschichte nichts gelernt, in der tat.

Like · Reply · 9w

wovon fühlst du dich beleidigt? Etwa, dass dir jemand vorwirft deine eigene Ideologie zu verkaufen? Der Punkt ist doch einfach, dass dein Vorwurf des Verfolgens einer Ideologie fehl geht, da jede Politik ideenbasiert ist. Ideologie ist mithin nichts anderes als eine zusammenhängendes Konzept von Ideen. Ideen in der Politik nichts anderes als Zielvorstellungen, aus denen sich wiederum auf den konkreten Sachverhalt angepasste Argumente entwickeln lassen. Und Pragmatismus ist auch eine Ideologie! Also wenn du dafür bist, dass sich die Studierendenschaft nicht gegen rechtsextreme Demonstrationen positionieren soll, verfolgst du die Idee einer Neutralität gegenüber Entwicklungen, die sich gegen eine weltoffene Gesellschaft stellen. Ob dies in Übereinstimmung steht mit den Aufgaben der Studierendenschaft, §73 ThürHG (insb. Nr. 3,4 und 6), ist die eigentliche Frage.

Like · Reply · 9w

Mit der Kritik der Bedingungslosigkeit trifft einen Punkt. Das ist entweder skandalös, oder unüberlegt. Wer sich "bedingungslos" mit allen solidarisiert, die sich gegen Nazis stellen, solidarisiert sich somit auch mit einigen, die selbst keineswegs besser waren. So solidarisiert sich dann die Studierendenschaft nämlich mit all den Massenmördern von Stalin über Beria bis Mielke. Jetzt werdet ihr sagen, dass das so nicht gemeint war. Und ich hoffe sehr, dass das so nicht gemeint war! Aber mit dem Wort "bedingungslos" habt ihr exakt das getan. Ich hoffe also, dass ihr euch einfach der Bedeutung dieses Wortes nicht bewusst seid, was an sich schon äußerst peinlich wäre, oder dass eure Geschichtskennntnisse zu nicht mehr als "Nazi = böse, ergo alle die gegen Nazis sind = gut" reicht, was ebenso ziemlich peinlich wäre.

Ihr hättet sagen können, ihr solidarisiert euch mit dem Protest des 1. Mai. Oder ihr hättet sagen können, ihr solidarisiert euch mit allen, die sich heute gegen Nazis stellen (was fragwürdig genug wäre, denn wisst ihr so genau, mit wem ihr es da im einzelnen zu tun habt?), aber das habt ihr nicht getan. Das wären Bedingungen. Ihr wollt euch "bedingungslos" solidarisieren.

Wenn ihr dieses Wort drin behaltet und sich die Studierendenschaft so u. a. auf die Seite eines Erick Mielke stellt, wäre das ein veritabler Skandal für die Uni, an der Jürgen Fuchs zwangsexamtrikulierte wurde. Also bitte achtet ein bisschen besser auf eure Worte.

Like · Reply · 9w · Edited

ohne inhaltlich auf deinen Kommentar einzugehen: Es gab in der Sitzung einen Änderungsantrag, das Wort bedingungslos zu streichen, der vom Antragsteller so übernommen wurde. Ist nachzulesen, wenn das Protokoll der Sitzung veröffentlicht ist.

Like · Reply · 9w

In welchem Zusammenhang steht das Bild mit deiner Behauptung?

Like · Reply · 9w

elli - die Emanzipatorische Linke
Liste für den StuRa an der FSU Jena

Hahaha ihr seid echt peinlich. 😊 langsam muss man sich fragen ob es cool ist für die Leute mit denen ihr euch solidarisiert oder eher ne Strafe.

So wie ich das aus der Ferne mitbekommen habe geht es auch um viele Aktionen des Referats, wie z.B. Räume anzumieten, die dann nicht vom Referat genutzt werden sondern von der Antifa?

Was unter anderem dazu geführt hat dass die Polizei im Stura Büro war?

Dann ja wäre das ein Beispiel für Missbrauch.

Like · Reply · 9w

elli - die Emanzipatorische Linke Liste für den StuRa an der FSU Jena
von der antifa? aha. ihr seid so langweilig wie ihr uninformatiert seid.

zur info: die ein großer teil stura-mitglieder würden sich selbst als antifaschistisch bezeichnen, so wenn du von der "antifa" redest, die die stura-räumlichkeiten benutzen, dann ist das kein missbrauch.

den rest der story zu "antifa" (diese ominöse antifa bezahlt leider nur die stura-sitzungszeiten, nicht die arbeitszeit, die in fb-diskussionen aufgehen, leider) könnt ihr auf der nächsten stura-sitzung in erfahrung bringen, wenn eure kumpels die sitzung nicht wieder torpedieren.

Like · Reply · 9w

ich habe kein Problem mit der Solidarisierung zum 1. Mai.

Mich nervt das öffentliche ans Pranger Gestelle von falschen Tatsachen.

Persönlich werden bei Facebook Diskussionen.

Sich nicht an die eigene Nasen fassen zu können

Und ja vorne weg bedingungslose Solidarisierungen in egal welchem Zusammenhang

Like · Reply · 9w

Welche konkreten Erfolge hat denn dieser Ausschuss vorzuweisen? Im Text wird mit NSU und AfD argumentiert, und wer sich diese Kriterien auswählt, muss sich dann auch an ebendenen messen lassen. In dieser Hinsicht fällt die Bilanz alles andere als erfolgreich aus.

Like · Reply · 9w

Boah ist das widerlich! Zuerst politisches Engagement gegen Rechtsextremismus in den Dreck ziehen wollen und dann auch noch sowas abziehen?! Was ist das denn für eine Arbeitsweise? Wenn mir etwas nicht passt, dann versuche ich doch mit Argumenten dagegenzuhalten und hau nicht einfach ab? Ist das jetzt die neue Art der Studierendenschaftsvertretung? Ich höre nur den Leuten zu, die das sagen, was mir passt? Das ist so lächerlich!

Like · Reply · 9w

Setzt mal eure linksextremistische Brille ab, keiner ist rechtskonservativ 😊 Spart euch diese Fakenews und kommt lieber selbst mal zu Stura Sitzungen..

Like · Reply · 9w · Edited

elli - die Emanzipatorische Linke Liste für den StuRa an der FSU Jena
Wo soll ich anfangen?

-linksextremistisch? come on 😊

-Ihr würdet nicht aufgrund Partei(nicht)zugehörigkeiten, sondern aufgrund eures Verhaltens im StuRa kritisiert...

-Fakenews? Was genau an unserem Bericht der Sitzung ist denn fake?

Like · Reply · 9w



Elli - die Emanzipatorische Linke Liste für den StuRa an der FSU Jena rly?

Like · Reply · 9w

Das ist Fake News.

Warum ?

Ich habe Gesagt es ist FAKE NEWS

mit Kampfbegriffen muss man sich halt nicht mehr rechtfertigen 😊

Like · Reply · 9w

Write a reply...

im Übrigen entspricht es auch der Gesetzeslage sich als Studierendenschaft gegen faschistische Tendenzen an der Uni und im Umfeld einzusetzen, den zu den Aufgaben der Studierendenschaft gehören u.a.

3. Wahrnehmung der fachlichen, sozialen und kulturellen Belange der Studierenden,
4. Förderung der politischen Bildung und des staatsbürgerlichen Verantwortungsbewusstseins der Studierenden,
6. Pflege der überregionalen und internationalen Studierendenbeziehungen. (§73 ThürHG)

Like · Reply · 9w

Hiermit solidarisiere ich mich mit dem RCDS Thüringen in Jena. Habt ihr richtig gemacht!

Like · Reply · 9w

Wie kann mensch sich mit antidemokratischen Verhalten, welches zudem noch rechte Aktion schützt und unterstützt, solidarisieren? :D

Like · Reply · 9w

*man

Like · Reply · 9w

Die GO zu kennen ist kein antidemokratisches Verhalten. Sich in den StuRa wählen zu lassen, aber nie zu erscheinen schon eher. Fördersümpfe im "Kampf gegen rechts" aufrechtzuerhalten auf jeden Fall. Daher MAN kann 😊

Naja eine Sitzung zu verlassen damit das demokratisch legitimierte Organ nicht mehr beschließen kann ist schon etwas undemokratisch oder im besten Fall kann man es als höchst kindisch bezeichnen. Zum demokratischen Diskurs gehört es auch ertragen zu können wenn ein Ziel nicht umgesetzt werden kann. Ich weiß auch nicht ob man Fördermittel die legitimiert wurden als undemokratisch bezeichnen kann durch die erneute Legitimation eher im Gegenteil.

Like · Reply · 9w

man kann anscheinend, wenn man die Ideologie der CDU folgt, so einiges. man kann das Einsetzen für eine weltoffene, demokratische Gesellschaft als antidemokratisch bezeichnen und von "Fördersümpfen" sprechen (okay, wenigstens in dem Punkt ist der CDU eine Kompetenz nicht abzuspüren 😊). immer noch auf dem rechten Auge blind. nix gelernt.

Like · Reply · 9w

Write a reply...

Das Anfechten eines MPZK-Mitgliedes, Feststellung der Beschlussfähigkeit - was an sich wichtig ist - im Fünfminutentakt, und ähnliche Verzögerungsaktionen stellen eine interessante Strategie dar. Schade trotzdem. Was ich auch skurril finde: Zwei MdStura verlassen den Raum - an sich nicht problematisch, denn irgendwann muss man gehen -, verbleiben aber dann vorm Raum und kommen noch mal rein, um zu pöbeln.

Like · Reply · 9w · Edited

Wollt ihr ernsthaft sagen, dass habt ihr noch nie getan? 😊

Like · Reply · 9w

ich bin ja nicht Hochschulpolitisch dabei... aber naja ist das nicht Grundsätzlich Egal wer das macht. Ich meine damit das die Kritik hier valide ist und sollte sich Elli so verhalten müssen sie auch Kritisiert werden, da das Verhalten undemokratisch ist. Der Punkt wird vielleicht besser mit einem Beispiel. Was die Kritik nicht unvalide macht sondern man in Zukunft auf diese Kritik verweist und Elli dazu auffordert dieses Verhalten aus von ihnen selbst genannten Gründen zu unterlassen.

Like · Reply · 9w

So sehr ich mich gegen jeden Nazi, Holocaustleugner oder Reichsbürger stelle & selbst an den Gegendemos teilnehme:

Es ist nicht Aufgabe des StuRa der Antifa irgendwelche Uni-Räume aufzuschließen um dort zu Straftaten aufzurufen und Seminare zu halten, wie man sich am besten gegen die Polizei wehrt.

Genauso wenig sollten irgendwelche Busfahrten zu Demos gezahlt werden, wenn auf der anderen Seite manche AGs, Gruppen etc. nichtmal ordentlich kopieren können, weil es an Technik oder einem StuRa-Haushalt mangelt.

Like · Reply · 9w · Edited

Ekelhaftes Nazipack, von R"C""D"\$ war nichts anderes zu erwarten, wir sind schon seit Jahrzehnten ein Hort von Burschen und sonstigen Nazis. Soweit das überhaupt noch möglich ist, haben sie noch weniger mit Demokratie am Hut als ihre Mutterpartei.

Like · Reply · 9w

Die entscheidenden Wörter in diesem Text lauten "politische Arbeit".

Universitäten unterstehen einem politischen Neutralitätsgebot, welches sie in letzter Zeit leider überhaupt nicht mehr einhalten und deshalb - und nur deshalb - werden sie jetzt selbst zur Zielscheibe.

Like · Reply · 9w

Write a comment...

ANHANG 2

StuRa Party für 42.000€?! Was ist eure Meinung: Sollte der StuRa Party ausrichten oder sich andersweitig engagieren? Würdet ihr euch durch eine Party dieser Art repräsentiert fühlen? Findet ihr es fair, dass die Studentenschaft das finanzielle Risiko trägt?

Drei externe Personen (davon eine ohne Klarnamen) wollten gern eine Party im Namen des StuRas für 42.000€ (!) organisieren und damit Kultur- & Öffentlichkeitsarbeit der Studentenschaft nachkommen. Diese Großraumparty mit Mainstream DJ's (Crews) sollte in der Sparkassenarena für 15€ pro Ticket stattfinden und hoffentlich 3000 Studenten anziehen. Die 3 externen Organisatoren verlangten dafür ein Honorar von 1500€ pro Person während das finanzielle Risiko der Party allein bei der Studentenschaft lag. Der Antrag wurde abgelehnt (kann aber erneut gestellt werden). Weitere Informationen: TOP 09 Diskussion und Beschluss: Semesteranfangsparty (M-48-2018) (https://www.stura.uni-jena.de/.../2018-07-10_Sitzungsmaterial...)

StuRa-Party für 42.000€ ?!

Like Comment Share

Aber ganz egal wie es aus geht, man kann da ja unterschiedlicher Meinung sein. Das macht den polemischen Ausgangspost halt eben dennoch nicht besser. 😊

Like Reply · 2d

Lieber nein, die drei wurden nicht vom StuRa ausgewählt. Ein Referent des StuRas der mit mindestens einem der drei befreundet ist hat sie so vorgeschlagen. Nein, an Mitspracherecht glaube ich nicht - das steht ja auch so in dem Vertrag mit den Organisatoren.

Like Reply · 2d

Okay, sie wurden vorgeschlagen und jemand kennt jemanden, der jemanden kennt. Mag sein. Aber dann ist ja genau diese Sitzung darüber richtig und wichtig gewesen. Und genauso eine Diskussion darüber, aber dann nicht wieder der Post, womit ich mich mit meiner Ursprungsaussage irgendwie im Kreis drehe. 😊

Like Reply · 2d

Write a reply...

man nehme die besten Betriebswirtschaftler von euch und lasse die Party von denen organisieren. Dann wird sicher ein kleines Plus raus kommen, um Werbung für die Uni, Öffentlichkeitsarbeit zu finanzieren. 😊 Wenn sie es nicht schaffen, sollten sie sich fragen, für was sie studieren.

Like Reply · 2d · Edited

Liebe das würde eine Veränderung des Konzeptes bedeuten - das vorgestellte Konzept ist auf Verluste ausgelegt und das finde ich nicht gut.

Like Reply · 2d

obwohl man 15 € Eintritt ein nimmt, plant man Verluste für eine Party? ... na wenn man es hat.

Like Reply · 1d · Edited

Ja - das ist ja das verwirrende 😊 Es ist nicht ganz klar ob 15 oder 14 €, spielt für mich aber tatsächlich auch kaum eine Rolle. Dabei stecken sich die Organisatoren - allesamt keine Studierenden - auch gleich 4.500€ ein, unabhängig vom Erfolg.

Like Reply · 1d

Write a reply...

Ich sag es mal so: Man kann die ganze Aktion kritisieren und ganz oft ganz viele große Zahlen nennen. Man kann aber auch gleichzeitig im Hinterkopf behalten, dass zahlreiche Universitäten Campusfeste organisieren und da auch Acts kommen, die ein gewisses Budget benötigen.

Die Frage ist also vielmehr, wer kommt und nicht, ob man sich "von einer 42.000€-Party repräsentiert fühlt", wie die ersten Sätze implizieren. Zeitgleich hat der StuRa, selbst wenn ich ihm häufig genug kritisch gegenüberstehe, sicherlich auch die Möglichkeit sich anderweitig zu engagieren UND Partys zu organisieren. Ein etwas positiveres Bild in den Köpfen der Studierenden würde dem StuRa jedenfalls ganz gut zu Gesicht stehen - und das klappt ganz gut mit Öffentlichkeitsarbeit.

Like Reply · 2d

Und wer bezahlt das bei diesen Unis? Wird es aus den Stura/Asta Mitteln genommen? Danke eher nicht. In Jena gibt es ein riesiges Sommerfest, die FH hat eine Campusparty und die Uni auch. Warum sollten Studenten in die Sparkassen Arena gehen für eine Feier? Konzerte gibt es so auch massenweise z.B. auf der Kulturrena und natürlich auch in der Sparkassen Arena.

Like Reply · 2d

Stimmt, andere Unis machen das auch. Aber da findet eine tatsächliche Identifikation damit statt. Hier soll eine Party veranstaltet werden, an einem Ort ohne Bezug zur Uni, organisiert von Externen, die dafür gut bezahlt werden (JEDER 1.500€) und wo die ganzen Getränkeinnahmen bei der Sparkassenarena verbleiben.

Like Reply · 2d

Reutlingen erschien bei der Google-Suche als erstes - da zahlt der Asta. Man kann sicherlich noch mehr rausbekommen.

Like Reply · 2d

Die drei wurden ja scheinbar aber vom Stura mit ausgewählt. Glaubst du, dass es bei den drei Personen dann bleiben würde und niemand Mitspracherecht hat? Also Frieta in allen Ehren, aber das wirkte eben doch - zumindest für mich - als eine WiWi-/AEM-Party, die ebenfalls nicht als Party von allen für alle gestaltet wurde. Und selbst mit dem Bewusstsein, dass andere FSRe daran beteiligt waren. Kann aber vielleicht auch nur an den Interviews etc. Gelegen haben

Like Reply · 2d

Wenn ich schon dieses CDU finanzierte Fotoshootingsprofilbild sehe und den Versuch einen neutralen Text zu formulieren über mich ergehen lassen muss...

Like Reply · 2d

Lieber bitte werde 1. nicht persönlich und 2. bitte informiere dich. Das Foto ist privat entstanden und ohne finanzielle Ausgleich oder Bezahlungen. Der Text ist eine Wiedergabe eines politischen Akteurs und in diesem Sinne völlig korrekt.

Like Reply · 2d

Auf diese Art differenzierter Kommentare habe ich abgezielt, danke 🙌

Like Reply · 2d

Scheinbar ja schon, denn du antwortest irgendwie nur auf diese. 😊

Like Reply · 2d

Write a reply...

Like Reply · 2d

Like Reply · 2d

Like Reply · 2d

Like Reply · 2d

Like Reply · 2d

Like Reply · 2d

Like Reply · 2d



Na dann, wenn ihr keine anderen Probleme habt, schönen Sonntag noch. Und so was nennt sich dann mal Akademiker.

Like · Reply · 2d

Akademiker sind durchaus bereit, sich als Vertreter der Studierendenschaft mit 1/6 des Jahresbudgets auseinanderzusetzen - gut, dass es Akademiker tun und nicht andere 😊

Like · Reply · 2d

Warum sollten es nicht andere tun?

Like · Reply · 1d

studentische Selbstverwaltung & Legitimation

Like · Reply · 1d

Darum geht es aber nicht, das ist deutlich aus seinem Post raus zu lesen...

Like · Reply · 1d

Florian Rappen ich komme aus der Bürgerinitiative Eichplatz. Ist man in einer gewählten Funktion ist es schlaue, Empathie zu seinen Wählern auf zu bauen und durch Umfragen zu ermitteln, was sie wünschen. ... Wenn man das Geld für in Party ausgeben möchte, dann ist s ja ok.

Like · Reply · 1d · Edited

Lieber wie richtig sagt, sollten sich die damit auseinander setzen, die eingezahlt haben und vor allem diejenigen, die für die Verwaltung der Gelder durch Wahlen legitimiert sind - das sind hier die Akademiker.

Liebe das ist sicherlich ein besonderes Streitthema. An dieser Stelle wurde sicherlich zu wenig auf Wähler eingegangen. versucht ja mittels der Umfrage, auf die Studierenden und ihre Wünsche einzugehen. Ich bin selber auch Wähler, und ich möchte nicht das 1/6 des Jahresbudgets in eine externe Party fließt.

Like · Reply · 1d

Write a reply...

Wie teuer war die Party? Ich hab es nicht ganz entnommen aus dem Text ...

Like · Reply · 2d

Zitat aus dem Antragstext der Partyplaner zu den Musikern: "Dazu gehören zum Beispiel Major Lazer DJs, K.I.Z Sound System, Alle Farben, Mathias Kaden, Trettmann sowie das Marteria DJ-Team. Lokale Künstler werden ebenso vertreten sein, hier sind Beatklops aka Michael Nagler und die Rotzfrech DJ Crew exemplarisch."

Partys wachsen halt nicht auf Bäumen und ich frage mich, wer hinsichtlich des Preises viel Ahnung hat. 42k klingt vielleicht zu Beginn viel, aber Kalkulationen von den drei genannten Leuten klingen dann irgendwie doch vertrauenswürdiger (Menschen ausm Kulturmanagement, Mitorganisator der Sofatage etc, siehe Antragstext) als von Kevin Bayer.

Like · Reply · 3d

Wie teuer war die Party? Ich hab es nicht ganz entnommen aus dem Text ...

Like · Reply · 2d

ich halte das definitiv für übertrieben und finde es fahrlässig, sich selbst so viel Geld für eine Party zu genehmigen.

Like · Reply · 2d

...und den EXTERNEN Organisatoren dann noch JEDEM 1.500€ für die Organisation zu geben, egal wie groß das Minus ausfällt.

Like · Reply · 2d

Write a reply...

Zitat aus dem Antragstext der Partyplaner zu den Musikern: "Dazu gehören zum Beispiel Major Lazer DJs, K.I.Z Sound System, Alle Farben, Mathias Kaden, Trettmann sowie das Marteria DJ-Team. Lokale Künstler werden ebenso vertreten ... See more

Like · Reply · 2d

Man kann auch Partys für 42.000€ machen - da sehe ich an sich nicht das Problem - ABER dann müssen auch die Einnahmen stimmen. Das tun sie hier einfach nicht. Außerdem fehlt die Identifikation völlig.

Like · Reply · 2d

Für DICH fehlt sie. 😊 Ich aus meiner Warte könnte mich zum Beispiel durchaus damit identifizieren. Aber so ist's halt mit der Subjektivität. Ich bin jedenfalls gespannt, ob da noch was kommen oder die ganze Sache im Sande verlaufen wird.

Like · Reply · 2d · Edited

Aaah was für ne herrliche Sonntagsunterhaltung hier wieder geboten wird! Genau das richtige für meine Katerstimmung! 😊

Like · Reply · 2d

Write a reply...

Was würde tun?

Like · Reply · 2d

Was würde tun?

Like · Reply · 2d

Der würde das NICHT machen. Alle reden von dem hohen Risiko - ich sehe kein Risiko, denn es ist ja vorher schon klar, dass es ein dickes Minus geben wird. Ich sehe keine Identifikation der Studierendenschaft mit dieser Veranstaltung, da sie nur extern organisiert wird und von externen Kräften umgesetzt wird.

Like · Reply · 2d

Write a reply...

miesester kostenfinanzierungsplan ever, da mach ich das für nen tausi allein, keine anderen Sponsoren eingeholt bisher...keine de sich mit Eventplanung auskennt wird diese lachnummer durchwinken, aber wer weiß

Like · Reply · 2d

Du solltest noch erwähnen, was die party insgesamt kosten soll, das wird bei dir noch nicht so ganz deutlich.

Like · Reply · 2d

Manche Leute gehen mit Zwangsbeiträgen Anderer gern verantwortungsvoll um. Sorry not sorry

Like · Reply · 2d

Write a reply...

als ist die frieta wivi party viel billiger gewesen, und diese galt weniger der ganzen studierendenschaft, als der wivi fachschaft #doppelmoral

Like · Reply · 2d · Edited

beides obst! #zugeständnis

Like · Reply · 2d

Die Fachschaftsautonomie hört jedoch unter anderem da auf wo § 5 Abs. 6 der Finanz Ordnung anfängt.

Like · Reply · 2d · Edited

Fachschaftsautonomie bedeutet außerdem nicht, dass nicht die gesamte Studierendenschaft die Kosten übernehmen muss. Deren Höhe und die potentielle Übernahme dieser durch die Studierendenschaft sind ja, wie dein Beitrag so ganz dezent durchklingen lässt, der



Like · Reply · 2d

Ja #frieta hatte ungefähr die Hälfte an Ausgaben!
Das ist ein Punkt. Ein weiterer ist, es wurde alles selbst und ehrenamtlich gemacht und nicht die Bars einer kommerziellen Gesellschaft wie der Sparkassenarena überlassen, sondern hier haben wir uns selbst hingestellt.
Und, die Organisatoren bzw. ich, haben keine 1.500€ dafür erhalten, und sind wir mal ehrlich, wie groß wäre nur der Aufschrei, wenn ich 1.500€ dafür bekäme?!

Like · Reply · 1d

Write a reply...

Lieber ich verstehe nicht ganz was du mit diesem aus meiner Sicht reißerischem Post bezwecken willst. Soweit ich es verstanden habe, wurde das Anliegen ja bereits abgelehnt. Du willst jetzt ein Meinungsbild für zukünftige Anträge? Also erstens ist dann das Bild und der dazugehörige Begleittext nicht objektiv, um sich eine Meinung darüber zu bilden, zweitens fehlt mir hier ein Maß, nach dem du bestimmen willst, ob es gewollt ist oder nicht. Nimmst du die Anzahl der positiven oder negativen Antworten? oder die Qualität der Argumente? Sorry aber für mich ist das nur ein reißerischer Post eines Möchtegern-Politikers.

Like · Reply · 2d · Edited

Reißerisch? Ich bin mir sicher, dass der Antrag noch einmal gestellt wird.

Like · Reply · 2d

nevertheless ist dein Text reißerisch und nicht objektiv

Like · Reply · 2d

Zum Glück sind sie ein objektiver Admin und überwachen die Netiquette hier 😊

Like · Reply · 2d

Sorry, ich studiere und arbeite hauptberuflich. Sollten andere auch mal probieren 🙏 Kommentare? I don't know 🙏

Like · Reply · 27m

hahaha alles klar, und das von der Fraktion die den Antrag "Bekennnis zur freiheitlich-demokratischen Grundordnung" gestellt hat. Vielleicht tut euch ein bisschen Recherche gut. Unter anderem gehört dazu nach Rechtsprechung des BVerfG das Demokratieprinzip. Und ach warte...was war nochmal unter anderem tragender Bestandteil einer Demokratie...? Stimmt da gab es ja etwas was sich Meinungsfreiheit nennt. Schwach, einfach nur schwach.

Like · Reply · 26m

was habe ich mit anderen Kommentaren zu tun? Sorry, verstehe ich nicht 🙏

Like · Reply · 24m

Ich formuliere die Frage von oben mal so, dass du sie verstehst: Lieber warum können auf einmal (vorher konnten sie es) mehrere Menschen, die nicht deine Meinung teilen, diesen Post unter dem wir hier alle so munter kommentieren, nicht mehr bei Facebook, auch nach gezielter Suche, finden? Es legt den Verdacht nahe, dass Menschen mit anderen Meinungen, von dir dem Verfasser des Beitrags, blockiert wurden. Oder hast du eine andere Erklärung?

Like · Reply · 21m

Write a reply...

wenn du auf die von dir gemeldete Antwort anspielt, dann empfinde ich die nicht als beleidigend oder sonst. Sie mag falsche Aussagen enthalten (das kann ich nicht überprüfen bzw fehlt mir dazu die Zeit und Lust) aber ansonsten ist sie meines Erachtens nicht so geschrieben dass du davon angegriffen bist. Sollte sie doch den Tatbestand der Verleumdung erfüllen (ich bin kein Jurist um das einschätzen zu können) dann darfst du gerne gerichtlich dagegen vorgehen.

Like · Reply · 2d

und ansonsten bin ich insoweit objektiv dass ich deinen post stehen lasse obwohl er mir persönlich der Stil gegen den Strich geht

Like · Reply · 2d

Müsst ihr CDU-wir-lassen-Menschen-auf-dem-Mittelmeer-verrecken-Heinis euch nicht darum kümmern, illegal Graffiti zu übermalen? Was kümmert euch die StuRa-Party?

Like · Reply · 1d

Write a reply...

Offensichtlich feiern die Jenaer Studierenden dir nicht genug, oder wie muss man deinen Post verstehen?

Like · Reply · 1d

Liebe ob und wie viel gefeiert wird steht in diesem Post nicht zur Debatte - das weißt du selbst. Es geht alleine um die Art und Weise der Ausgaben.

Like · Reply · 1d

Write a reply...

Warum können denn auf einmal so viele Menschen den Beitrag nicht mehr finden? Erträgt da jemand andere Meinungen nicht? Ach neee sind wahrscheinlich diese mysteriösen Algorithmen die alles lenken und steuern 😊

Like · Reply · 3h

No comment?

Like · Reply · 35m

Sorry, ich studiere und arbeite hauptberuflich. Sollten andere auch mal probieren 🙏 Kommentare? I don't



Gerrit Huchtemann Liebe Studierende, liebe Mitlesende, Mein Name steht da links oben, ich bin (unter anderem) Referent* für Öffentlichkeitsarbeit im Studierendenrat und bin/war Antragssteller für diese Großveranstaltung. Meine Stellungnahme ist persönlich und spiegelt nicht die Meinung des gesamten Studierendenrates wieder!

Ich finde es zunächst sehr traurig, dass hier in der Form mit einem doch ziemlich negativ konnotierten Text ein Stimmungsbild unter den Studierenden erfragt wird. Eine allgemeine Meinungsumfrage hätte organisiert werden können, da wäre das Referat für Öffentlichkeitsarbeit gerne beteiligt und behilflich gewesen, eine neutrale Schilderung der Thematik und Darstellung der Fakten zu organisieren.

Hiermit wird jedoch keine Objektivität geschaffen, sondern eindeutig Politik gemacht. Das ist etwas, was das Orga-Team nicht mit dieser Veranstaltung erreichen wollte, das Orga-Team wollte eine Veranstaltung für alle Studierenden organisieren.

Ich lehne meinen Argumentationsgang an der, von Kevin Bayer vorgegebenen Argumentation an.

Zitat:

>> StuRa Party für 42.000€?! Was ist eure Meinung: Sollte der StuRa Partys ausrichten oder sich andersweitig engagieren? Würdet ihr euch durch eine Party dieser Art repräsentiert fühlen? Findet ihr es fair, dass die Studentenschaft das finanzielle Risiko trägt? <<

Dieser Punkt ist nicht ungerechtfertigt, hinkt jedoch an zwei zentralen Punkten.

Punkt 1 ist, dass der Studierendenrat sich sehr viel anderweitig engagiert, es gibt über 50 Veranstaltungen der Referate pro Semester auf denen Studierende sich über gesellschaftliche, politische, kulturelle Themen informieren und weiterbilden können, und es gibt einige kulturelle und soziale Vergnügungsveranstaltungen, auf denen Studierende aller Fachrichtungen gemeinsam feiern können. Anderes Engagement? Ist da.

Punkt 2, finanzieller Umfang der Party, ich finde es ja interessant, dass hier eine Doppelmoral angewendet wird. Der FSR Biologie veranstaltet seit Jahren das FakFest mit einem finanziellen Rahmen von gut 20.000 €. Der FSR Wirtschaftswissenschaften hat als „hauptverantwortlicher“ FSR zusammen mit den FSREN Anglistik/Amerikanistik und Rechtswissenschaft dieses Jahr eine Party namens „Friederich Tanz!“ zum ersten Mal veranstaltet, die (Berichten zufolge) einen finanziellen Rahmen zwischen 28.000 und 32.000 € hatte. Diese Veranstaltungen wurden von diesen FSREN eigenständig beschlossen, obwohl der finanzielle Rahmen weit über deren Jahresbudget hinaus ging. Hier wird nicht mal kritisch hinterfragt: Was passiert eigentlich, wenn diese Veranstaltungen ein heftiges Minus erwirtschaften? Antwort: Die Rücklagen des Studierendenrates fangen sie auf. Rechtlich haftbar sind aber nur die drei StuRa-Vorstände und der Haushaltsverantwortliche und sollten die StuRa-Rücklagen nicht verfügbar sein, haften diese mit ihrem Privatvermögen.

Da stellt sich mir die Frage: Wieso wird dem StuRa hier etwas verwehrt, was die Fachschaften in ähnlichem Umfang machen?

Zu den drei externen Personen, mindestens zwei davon sind Alumni der FSU Jena, einer davon war lange Zeit im StuRa tätig. Vollkommen extern sind die nicht. Was den Klarnamen der dritten Person angeht, so ist der genannt, nur nicht im Antragstext oder Konzepttext. Da diese Person unter dem Künstler*innen-Namen bekannt ist, wurde für den Erkennungszweck dieser auch primär verwendet. Die Behauptung, dass der Klarnamen nicht erwähnt sei ist schlichtweg falsch.

Honorar. Ja, es war eins eingeplant, auch wenn die Party nicht stattfindet oder ein Verlustgeschäft ist. Es ist aber nicht unüblich, dass der StuRa für Personen, die sich über ihre eigentlichen Verpflichtungen hinaus für die Studierendenschaft engagieren, eine Aufwandsentschädigung auszahlt. Diese wurde hier wegen des Umfangs Honorar genannt und vertraglich so geregelt. Hier geht es um die Wertschätzung der Arbeit. Wir reden auch nicht über „irgendeine“ Arbeit, sondern um mehrere hundert Stunden Arbeit die mit vergleichsweise schlechtem Stundenlohn für Menschen, die in ihrer Arbeit eine Professionalität und ein Know-How anbringen können, wie es kein ehrenamtliches Mitglied der Studierendenschaft nur im Ansatz könnte.

Es ist dabei zu beachten, dass die ehrenamtlich im StuRa tätigen Personen mit einem verbalen „Danke“ belohnt würden. Wir haben uns für ein solches Ehrenamt entschieden und sind uns bewusst, dass es für uns persönlich weder um Geld noch um Ruhm geht. Es geht uns um die Studierendenschaft!

Ticketpreis: 15 € ist hier die absolute Höchstgrenze. Nach Finanzplan wäre dieser 14 € gewesen und durch Sponsorengelder realistisch auf 12 € gedrückt worden. Nachdem das Orga-Team die Kritik der letzten StuRa Sitzung sich zu Herzen genommen haben, haben sie es sogar möglich gemacht, dass das Ticket bei 2500 zahlenden Gästen 10 € kosten könnte.

Like · Reply · 3h



Gerrit Huchtemann Ich möchte ebenfalls auf einige Punkte, die in der Diskussion hier angemerkt wurden eingehen.

„Auswahl“ der drei externen Organisator*innen: Das Orga-Team ist an den StuRa herangetreten und hat vorgeschlagen, diese Party für den StuRa zu organisieren. Das Kulturreferat, das Innenreferat, das Finanzreferat und das Referat für Öffentlichkeitsarbeit haben zusammen an der Umsetzung im StuRa gearbeitet. „Vorgeschlagen“ wurde niemand. Freundschaft hatte hier die Kontaktaufnahme zwischen dem Orga-Team und dem StuRa vereinfacht. Mein Vertrauen in das Orga-Team beruht besonders darauf, dass ich mit eine*r der Organisator*innen gemeinsam im (Cafe) Wagner e.V. an Kulturprojekten gearbeitet habe.

□ !! Abschließendes, rein persönliches Statement !! □
Zum Schluss ist zu sagen, dass ich es persönlich extremst traurig finde, wie gewählte Mitglieder des StuRa sehr respektlos mit der Arbeit, die der StuRa und seinen ehrenamtlichen und bezahlten Mitarbeiter*innen machen umgehen. Es hat für mich schon fast den Anschein, dass hier die Arbeit der Referate und des StuRa gezielt sabotiert werden soll. Diese Art der Debattenführung ist zutiefst unwürdig, pauschalisierend und polarisierend.

Ich wünsche allen noch eine interessante Diskussion untereinander,
Gezeichnet
Gerrit Huchtemann

Like · Reply · 3h



Gerrit Huchtemann Danke für dieses aufschlussreiche und zugleich bestätigende Statement!

Aus Gründen wäre vielleicht sogar noch einmal ein eigener neuer Post mit Verlinkung auf diesen hier sogar besser? Lässt jedenfalls das Thema nicht untergehen und man ist selbst für die Moderation verantwortlich. 😊

Like · Reply · 3h



Wer sind denn die 3 Organisatoren?

Like · Reply · 1h

Lieber Gerrit,

es ist zwar so, dass du den Antrag gestellt hast, du aber nicht Teil des Orga Teams bist. Das bedeutet der Referent gehört nicht dem Orga Team an - ein Irrsinn.

Es gibt kein Referat für Finanzen.

Das die Arne die Gastro macht und de3r StuRa deshalb 7.500€ spart ist unerheblich, bedenkt man, dass jeder Gast für 10€ Umsatz trinkt wären das 30.000€ Umsatz - 20.000€ Gewinn, davon 12.500€ Reingewinn.

Like · Reply · 1h

Gerrit Huchtemann Stehen im Sitzungsmaterial. Ich werde die Namen nicht einfach so auf Facebook rein posten.

Like · Reply · 53m

„Verluste“, „Finanzierung“, „Zahlt hier der StuRa?“. Die Party ist, wie dem Kosten- und Finanzierungsplan zu entnehmen ist, so geplant, dass sie sich selber trägt. Gewinne dürfen StuRa-Strukturen sowieso nicht machen, da wird bei Referaten erst recht sehr genau darauf geachtet. Wie das bei FSRe betrachtet wird, dazu kann ich keine Aussage treffen. Dazu ist hinzuzufügen, dass ohne den StuRa-Beschluss nicht immer verbindliche Preisangebote einzuholen waren, Sponsorengewinne waren, ohne dass sicher ist, dass die Party stattfinden wird, nicht verbindlich einzuholen.

Was das wirtschaftliche Wissen des Orga-Teams angeht kann dazu gesagt werden, dass mindestens 2 Personen des Orga-Teams ein Studium abgeschlossen haben, in dem die BWL ein großer Teil ist und langjährige Erfahrung im Veranstaltungsmanagement haben.

„Identifikation“ der Studierendenschaft mit der Party: Weil die Veranstaltung mit der Unterstützung von 3 nicht-Studierenden organisiert wird und in der Sparkassenarena stattfindet? Zum ersten, naja, wer aus der Studierendenschaft hat denn bitte den Kontakt z.B. „Alle Farben“ zu einem möglichst günstigen Preis zu buchen? Zur Sparkassenarena, sind also auch die z.B. (Vor-)Klinikerbälle der Fachschaft Medizin nicht mit der Uni identifizierbar? Die Frage ist nicht, ob die Identifikation am Orga-Team und der Location hängt, sondern wie die Werbung, das Motto und die Ausrichtung konzipiert wird. Und da hätte der StuRa schon intensiv Einfluss nehmen können, wenn die Idee nicht kategorisch abgelehnt worden wäre.

Gastro und ehrenamtliche Arbeit: Trotz der Übernahme der Gastro durch die Sparkassenarena (weswegen 7.500€ Miete weggefallen wären, siehe Konzeptpapier) wären für Aufgaben der Repräsentation der Studierendenschaft und organisatorische Hilfe meines Erachtens zwischen 50 und 100 ehrenamtliche Helfer*innen nötig gewesen. Es ist bei einer Party in dieser Größenordnung jedoch auch sehr sinnvoll, die Gastro in die Hände von erfahrenen Menschen zu geben, damit die Nachschub-Versorgung der Bars, die Ausgabewege in den Bars und das Wissen von Mischen und Cocktails professionell und zeiteffizient geregelt sind.

Ich hoffe, dass ich alle angesprochenen Kritikpunkte aufgegriffen und beantwortet habe.

Das Orga-Team hat zudem die Kritik aus der vergangenen StuRa Sitzung aufgenommen und arbeitet an einer angepassten Version des Konzepts und des Kosten- und Finanzierungsplans.

Gerrit Huchtemann Dann hast du anscheinend was falsch verstanden, es gibt das 3er-Organisations-Team und die teilhabenden Referate. Es ist dem Antragstext auch zu entnehmen, dass die finanzielle Kontrolle beim StuRa ist, Abrechnungshoheit beim Referat für Öffentlichkeit.

Thema Finanzreferat, ständige Mitglieder im Finanzreferat sind HHV, stelv. HHV(e), Kassenverantwortliche Person und die jeweiligen Stellvertreter*innen

Gastro: Ja, Sparkassenarena macht Gewinn, kann uns aber egal sein, weil wir den Gewinn ja auch nie hätten machen dürfen. Das Gastro beim Veranstaltungsort bleibt ist über alles andere als unüblich. Ist bei allen Kulturvereinen mit Veranstaltungslocation in Jena der Fall, und ganz viele FSRe machen da ganz viele Parties

Like · Reply · 47m

Gerrit Huchtemann ich war in so einem Referat nie gewesen wie kann das sein - Kann es sein, dass du es einfach nur so nennst?

Natürlich können wir da Gewinne machen was ein großer Unsinn schon wieder.

Ich habe es vom Orga Team schriftlich, dass du nicht zur Orga gehörst 😊 Also müsst euch schon über eure Rollen einig werden.

Like · Reply · 25m

Gerrit Huchtemann es gibt ein Finanzreferat - wieso wurde ich dazu nie eingeladen?

Klar dürfen wir Gewinne machen - überhaupt gar kein Problem - zeig mir wo es steht, dass wir es nicht dürfen? Es darf keine direkte Absicht sein, dass die Studierendenschaft als Ganzes am Ende des Jahres ein Plus hat - das ist was anderes!!

Ich habe da nichts falsch verstanden, ich habe es schriftlich von einem der drei:
Zitat: "Gerrit gehört übrigens nicht zum Orgateam, es besteht nur aus [Name] (dessen Klarnamen selbstverständlich im Entwurf zur Vereinbarung genannt wird) und mir."

Like · Reply · 12m

Write a reply...

Wenn ihr weiter so lange Texte schreibt, verliert man als angesprochener Studierender die Lust, darüber nachzudenken...

Like · Reply · 1h



Hide 13 Replies

Danke 🙏👍👎 2

Like · Reply · 54m

Gerrit Huchtemann

Like · Reply · 54m

Wen einen das Thema tatsächlich interessiert dann ist einem das die Minute hoffentlich gerade noch wert...

Like · Reply · 44m · Edited



naja, der StuRa soll uns ja vertreten, da solltet ihr solche Sachen auch für die Öffentlichkeit aufbereiten können.

Like · Reply · 41m



Punkt eins keine Ahnung wen du mit ihr meinst aber falls du denkst ich bin im StuRa nein, es interessiert mich nur einfach.
Punkt zwei, der Stura kann wohl kaum eine ständige taskforce bereit halten die darauf wartet das irgendjemand langeweile hat und eine proletische "Meinungserfragung" startet, nur um dann ausführlich aber knapp darauf zu reagieren.

Was du kritisierst ist ja wie dort auch markiert teilweise ein rein persönlicher Kommentar und hat daher auch in dem Teil nichts mit dem StuRa als offizielle Instanz zu tun

Like · Reply · 38m · Edited

srsly 🙏 Danke, dass jemand seine Meinung detailliert und nachvollziehbar darlegt.. Meinungs Austausch rennt ja bei dir 🙄

Like · Reply · 32m

diese langen Texte sind einfach übertrieben. Meinungs Austausch ist super - aber das ist mit Texten totwerfen finde ich.

Like · Reply · 22m

diese langen Texte sind einfach übertrieben. Meinungs Austausch ist super - aber das ist mit Texten totwerfen finde ich.

Like · Reply · 22m

Ohhh Jesus. Also muss jetzt eine Meinung damit sie in deinen Augen austauschwürdig ist kurz sein? Ich denke es sollte jedem überlassen sein bei einem komplexen Thema seine Meinung in der seiner Ansicht nach angemessenen Länge dazulegen. Kaffee soll bei Konzentrationsproblemen helfen.

Like · Reply · 20m

Ja es hilft aber offenkundig den Studierenden nicht

Like · Reply · 17m



Dieser ganze Post hilft keinem einzigem Studierenden!

Like · Reply · 16m



doch finde ich schon 😊 42.000€ sind viel Geld.

Like · Reply · 13m · Edited

Zur Meinungsbildung - wieso nicht?

Like · Reply · 10m



Wozu du nur "kurze" Meinungen zulassen willst....ach lassen wir das

Like · Reply · 8m



Gerrit Huchtemann 🙏 Ich werde mich ab jetzt nicht weiter an der Diskussion beteiligen, egal was ich sage und wie ich es begründe für die einen werde ich immer richtig liegen, für die anderen immer falsch.

Ich habe mit die Diskussion mal via Screenshots gespeichert, Stand, 17:51.

Ich werde alle Klarnamen außer meinem schwärzen.

Like · Reply · 1m

Bericht zum Vorschlag einer großen Party des StuRa

Arbeit am Konzept

Wir möchten uns noch einmal für das in weiten Teilen produktive und konstruktive Gespräch über unser Konzept auf der letzten Sitzung bedanken.

Nachdem wir Eure Hinweise und Kritikpunkte erfahren haben, haben wir überprüft was wir davon in unser Konzept einarbeiten können. Wir glauben Euch in vielen Punkten folgen zu können, ohne den Kern unseres Vorhabens aufgeben zu müssen.

Diese Änderungen möchten wir Euch hier noch mal ganz knapp vorstellen.

Eintrittspreis, Besucherzahl, Gesamtvolumen

Unter Erhebung der aktuellen Richtwerte für unsere Kalkulation und durch eine Umstellung des Bookings ließe sich die Veranstaltung auch mit 2.500 Gästen zu einem Eintrittspreis von 10 Euro realisieren.

Wie gewünscht haben wir die zu erwartenden Sponsoreneinnahmen sowie Überschüsse aus der Garderobe in die Einnahmen mit einberechnet. Als Personalkosten hätten wir ein Mindesthonorar vorgeschlagen, darüber hinaus könnten wir gern erfolgsbasiert honoriert werden.

EINNAHMEN		AUSGABEN	
Ticketverkauf	25.000	Booking	13.700
Sponsoring	3.500	Technik	7.000
Garderobe	1.000	Werbung	2.000
		Sanitäter	330
		Security	2.650
		GEMA	1.470
		Nebenkosten	850
		Personalkosten	1.500
	29.500		29.500

Erkennbarkeit als StuRa-Veranstaltung

Wir haben mehrere mögliche Namen für die Veranstaltung gefunden welche sich direkt auf den StuRa beziehen oder StuRa sogar als Bestandteil im Namen haben. Eine gute Sichtbar- und Erkennbarkeit der StuRa-Mitarbeiter bei der Veranstaltung (Garderobe, Einlass etc.) könnten wir ohne Probleme garantieren. Ebenso gibt es auf der Veranstaltung viele Flächen und Orte an denen der StuRa sich zeigen und auch Themen seiner Wahl öffentlich bearbeiten kann.

Vereinbarung zur Arbeit zwischen Orgateam und StuRa

Über die Vereinbarung wurde zur Sitzung kaum gesprochen. Hier bleibt nach wie vor klar verankert dass der StuRa die endgültige inhaltliche und finanzielle Hoheit hat. Wir würden ein Mindesthonorar für unsere Arbeit vorschlagen und dann darüber hinaus erfolgsorientiert je nach Gewinn entlohnt werden wollen.

Alles in Allem sind wir überzeugt, eine erfolgreiche Semesteranfangsveranstaltung mit und für den StuRa organisieren zu können, dabei Eure Wünsche und Vorstellungen zu respektieren und an den zentral wichtigen Vorstellungen unseres Konzeptes weiterhin festhalten zu können.

Keine Wiedervorlage

Trotzdem haben wir uns entschieden, unseren Vorschlag nicht noch einmal als Antrag an Euch heranzutragen.

Wir wollen nicht gegen jemand, sondern immer mit Euch zusammenarbeiten. Unsere Party wäre eine Ergänzung zu den bestehenden Veranstaltungen gewesen. Mehrere größere Semesteranfangsveranstaltungen haben in der Studierenden- und Kulturszene platz, wir hätten gerne mit dem StuRa ein Highlight dabei geschaffen. Es wäre allerdings trotzdem sehr unklug, zwei der größeren Projekte am gleichen Tag stattfinden zu lassen. Unser Termin war leider nicht flexibel.

In der Vergangenheit haben wir sehr schöne und erfolgreiche Kulturveranstaltungen auch mit dem StuRa ausgerichtet. Wir möchten gerne die Mehrheit von Euch überzeugen und nicht nur eine tolerierte Zusammenarbeit eingehen, welche aus einem (durch die jeweils vielleicht sogar zufällige An- oder Abwesenheit bestimmter Personen zum Zeitpunkt der Abstimmung) knappen Ergebnis resultiert.

Wir möchten daher einen Schritt zurückgehen um insgesamt vorwärts zu kommen.

Projekt Campus im Frühjahr

Gerne wollen wir unseren Traum, eine großartige Studierendenfeier mit dem StuRa zu verwirklichen, weiter verfolgen. Daher möchten wir Euch eine neue Vorstellung skizzieren.

Für das Frühjahr 2019 möchten wir mit Euch eine Open-Air-Veranstaltung auf dem Campus organisieren. Ein solches Fest mit direktem auch räumlichen Bezug zur Uni liegt uns sowieso näher am Herzen. Dabei würden dann natürlich auch Bands spielen und ein echter Festivalcharakter geschaffen. Später am Abend wird die Veranstaltung in das Foyer oder auch die Mensa am Abbe-Platz verlagert. Dies gewährleistet eine Regenalternative. Auch hier wird ein einzigartiges Booking geplant, welches die Attraktivität und Strahlkraft der Veranstaltung in Jena mit ausmacht.

Diesmal hoffen wir Euch schon noch früher in die Konzeptionierung und Planung aller Aspekte mit einbeziehen zu können. Ihr könnt gern ab sofort mit Ideen und Wünschen (z.B. zu Künstlern, Organisationsabläufen, speziellen Bauten, zugrundeliegende für den StuRa relevante Themen nicht nur unterhalterischer Art etc.) an uns herantreten. Hierfür haben wir die Emailadresse campus-fest-jena@gmx.de eingerichtet. Wenn wir Euer Interesse wecken können, würden wir auch gern ein offenes Arbeitstreffen zu Beginn des nächsten Semesters vorschlagen.

TOP 11 **Diskussion und Wahl: Referent*in für Umwelt

Diskussion und Beschluss: Vorstand

Antragstext:

Bis zum 15.07.2018 wurde die freie Stelle als Referent*in für Umwelt ausgeschrieben.

Es haben sich auf diese Position beworben:

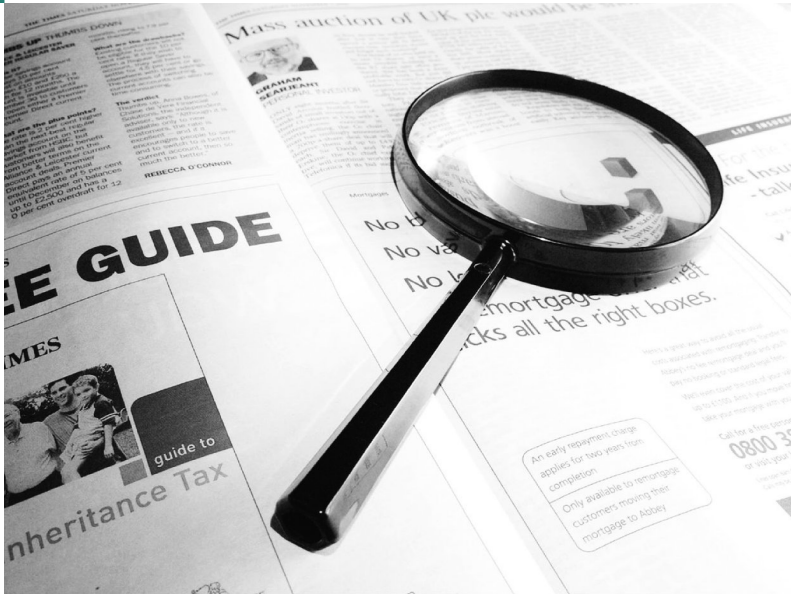
- Pauline Häßler

Die Bewerbungsunterlagen sind dem nichtöffentlichen Material zu entnehmen.

Beschlusstext:

Der StuRa wählt Pauline Häßler als Referent*in für Umwelt.

AUSSCHREIBUNG



Studierendenrat der
Friedrich-Schiller-Universität Jena

Der StuRa braucht Verstärkung.

Wir suchen ein*e neue*n

Referent*in für Umwelt.

Deine Aufgabe ist generell der Einsatz für Nachhaltigkeit in Uni, Studentenwerk und Stadt sowie insbesondere die Leitung einer engagierten Gruppe, die Organisation von Projekten, die Vertretung des Referats nach außen und die überregionale Vernetzung. Du wirst in bestehende Strukturen eingearbeitet und kannst natürlich auch neue Ideen umsetzen. Wir empfehlen, vor der Bewerbung im Referat vorbeizuschauen, um die Arbeitsinhalte kennenzulernen. Eine vorherige Mitarbeit im Referat ist wünschenswert.

Zur Erhöhung des Frauenanteils im StuRa möchten wir besonders Frauen ermutigen sich für die Stelle zu bewerben.

Rückfragen unter: 03641- 93 09 98

Sende deine Bewerbung (Motivationsschreiben und Lebenslauf) bitte bis zum **15. Juli 2018 / 18:00 Uhr**
an bewerbung@stura.uni-jena.de.

Der Vorstand

Marcus D.D. Đào

Felix Graf

Scania S. Steger

TOP 12 Diskussion und Beschluss: ALOTA 2018 (M-046-2018)

Diskussion und Beschluss: Jan Goebel (AK PolBil)

Antragstext:

siehe Anhang

Beschlusstext:

Der StuRa gibt die Mittelfreigabe M-046-2018 frei.



seit 1558

Friedrich-Schiller-Universität Jena



Studierendenschaft der FSU Jena
Posteingang
03. Juli 2018
PE-Nr.: # 286
 HVV Vorstand BF

Studierendenrat

Haushaltsverantwortlicher

Carl-Zeiss-Straße 3
07743 Jena

Telefon: 0 36 41 · 93 09 87
Telefax: 0 36 41 · 93 09 92
finanzen@stura.uni-jena.de

Mittelfreigabe / Finanzantrag

M / FA - 046 - 2018

AntragsstellerIn:

Jan Goebel
AK Pol.Bil

Referat/AK/Organisation/etc.:

Straße, Nr., PLZ, Ort:

Telefon, Email:

KontoinhaberIn:

IBAN:

BIC und Bank:

Höhe der beantragten Summe:

2200 EUR

Zweck des Zuschusses:

Alternative Orientierungstag 2018 (AOTA)
08.-21. Oktober

- Eine finanzielle Beteiligung der Studierendenschaft ist nur dann möglich, wenn für die gesamte Studierendenschaft ein erhebliches Interesse besteht. § 17 (1)
- Dieser Antrag muss **spätestens zehn Tage vor der Durchführung** im Vorstandsbüro des Studierendenrates eingegangen sein. (gilt nur für externe Projekte – es ist jedoch auch für interne Projekte ein angemessener zeitlicher Vorlauf zu wahren). § 17 (5)
- Dem Antrag ist eine **Aufstellung der geplanten Einnahmen und Ausgaben** beizufügen. Die Verwendung der beantragten Mittel ist auszuweisen. Andere geeignete GeldgeberInnen sind zu nutzen. § 17 (2) (Gegebenenfalls sind Gründe anzugeben, warum andere SponsorInnen nicht beizubringen sind.)
- Die AntragsstellerIn hat **grundsätzlich in Vorkasse** zu treten. Ausnahmen sind durch das Gremium zu beschließen. § 17 (8) (gilt nur für externe Projekte)
- Eine Auszahlung seitens des Studierendenrates erfolgt nur nach **Vorlage einer vollständigen Abrechnung und der Originalbelege**.
- Die Abrechnung muss bis **spätestens vier Wochen nach der Veranstaltung** erfolgen. § 17 (7) (Ausnahmen hiervon sind möglich, müssen jedoch mit der/m Haushaltsverantwortlichen und/oder dem Vorstand abgestimmt werden.)
- Alle Werbemittel sind auf **100%-Recycling-Papier** und **klimaneutral** zu drucken.
- Die Studierendenschaft muss im Rahmen der Möglichkeiten **mit Logo und Namenszug** auf allen Projektdokumenten und Werbematerialien genannt werden.
- Der Studierendenrat kann auch weitere Auflagen erlassen. Eine Missachtung jener kann zur Streichung oder Rückforderung der Mittel führen. § 17 (9)
- Für **kulturelle Veranstaltungen** sollen nicht mehr als **500 EUR beantragt** werden, wobei Getränke und Speisen nicht gefördert werden. Die **maximale Förderungshöhe beträgt 1.000 EUR**. (gilt nur für externe Projekte) § 17 (4), § 17 (3)
- Gibt es bereits eine Förderung durch einen Fachschafftsrat, muss diese in der beantragten Gesamtsumme beachtet werden.
- Mit der Unterschrift akzeptiert die AntragsstellerIn die geltenden Bestimmungen über die Gewährung von Zuwendungen der Studierendenschaft.



03.07.18
Datum / Unterschrift AntragsstellerIn



seit 1558

Laufzettel zum Bearbeitungsstand des Antrags

M / FA - 046 2018

beantragter Betrag: 2200,- EUR

beschlossener Betrag: EUR

- Eingang des Antrags

03.07.2018

- Antrag in System erfasst

03.07.2018

- Prüfung und Anmerkungen (HHV)

erledigt

- Geld in Topfen vorhanden

- Einspruch (HHV)

ja/nein*

- Gremium / Vorstandssitzung*

angenommen / abgelehnt** am

zu buchender Haushaltstitel

- Veto

ja/nein*

- Betroffene wurden informiert

ja/nein*

- Abrechnung

Richtigkeit durch Referent bestätigt*

O ja

4-Wochen-Frist

ja/nein*

Belege vollständig (Anzahl)

O ja ()

Belege geprüft (Auflagen, ...)

O ja

Zahlung angewiesen am

Kopien in Vorgang abgeheftet

O ja

* unzutreffendes bitte streichen

** bei internen Projekten (M), bei Finanzanträgen (FA) entfällt dieser Punkt

Antrag auf Mittelfreigabe:

„Alternative Orientierungstage“ 2018 vom 08.-21. Oktober

Arbeitskreis „Politische Bildung“



Liebes Gremium,

vergangenes Jahr im Oktober fanden an der FSU Jena zum vierten Mal die „Alternativen Orientierungstage“ (ALOTA) statt. Vom 09.-21.10. gab es in diesem Rahmen um die 80 Veranstaltungen in Form von Workshops, Vorträgen, Stadtrundgängen, Filmabenden, Vorstellungs- und Diskussionsrunden, die Erstsemestler*innen einen kritischen Einstieg ins Studium ermöglichen sollten. Unter dem Motto „Reclaim the City“ sollte die Veranstaltungsreihe einen Ausblick über den studentischen Tellerrand hinaus geben, die politische Landschaft in Jena zugänglich und sichtbar machen und alle Teilnehmenden zu kritischem Engagement und Selbstorganisation ermutigen.

Das Projekt der ALOTA war nicht nur wegen der hohen Teilnehmer*innen-Zahlen bei so gut wie jeder Veranstaltung ein großer Erfolg. Die Vernetzung von „Neuankömmlingen“ und „Alteingesessenen“ - und damit auch die Erfahrungs- und Wissensweitergabe – sowie die inhaltlich angestoßenen Diskussionen, zeigen ihre Wirkung noch weit über den gesteckten Zeitraum der ALOTA hinaus. Insgesamt sind die ALOTA damit ein politisch sinnvolles und auch nachhaltig wirksames Projekt, welches zudem auf große Resonanz in der Studierendenschaft stößt. Das nun zum fünften Mal in Jena stattfindende Event wird in diesem Jahr bereits von der Rosa-Luxemburg- Stiftung, sowie voraussichtlich auch der Jugend-,Aktions-, Projekt-Werkstatt (JAPS), finanziell unterstützt (s.u.).

Als Mitveranstalter beantragen wir vom AK PolBil in diesem Jahr gemeinsam mit dem Referat GeGruMe die Honorarkostenübernahme für sechs Workshops. Der aktuelle Stand der Programmplanung lässt nähere Angaben zu den Veranstaltungen noch nicht zu, die letzten Jahre haben aber gezeigt, dass es einige Referent*innen gibt, die ein Honorar für ihre Arbeit beziehen. Wenn nicht alle sechs Honorare gebraucht werden, wird natürlich nicht der volle Förderbetrag ausgeschöpft. Zusätzlich beantragen wir die Übernahme der Druckkosten für das Werbematerial (Programmbroschüren, Plakate, Sticker). Der unten aufgeführte Kostenüberblick ist mit dem Referenten des Referates gegen gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit abgesprochen.

Viele Grüße,

Theresa, Carlotta und Jan

Kostenüberlick:

Ausgabe	Kosten	Übernommen von
3x Honorar (Workshops)	600€	AK PolBil
Werbematerial	900€ - Broschüren 100€ - Plakate & Co.	AK PolBil AK PolBil
	----- 1600€	Gesamt PolBil
3 x Honorar (Workshops)	600€	Referat GeGruMe
	----- 2200€	Gesamtkosten STuRa
4x Honorar (Stadtrundgänge)	600€	Rosa-Luxemburg- Stiftung
1x Honorar (Workshop)	200€	Jugend-,Aktions-, Projekt-Werkstatt (JAPS)
Gesamtkosten Projekt	3000€	

TOP 13 Diskussion und Beschluss: M-042-2018

Diskussion und Beschluss: Josef Slowik (GeGruMe)

Antragstext:

siehe Anhang

Beschlusstext:

Der StuRa gibt die Mittelfreigabe M-042-2018 frei.



seit 1558

Friedrich-Schiller-Universität Jena

StuRa

Studierendenrat

Haushaltsverantwortlicher

Carl-Zeiss-Straße 3
07743 Jena

Telefon: 0 36 41 - 93 09 87
Telefax: 0 36 41 - 93 09 92
finanzen@stura.uni-jena.de

Mittelfreigabe / Finanzantrag

M / FA - 042 - 2018

JOSEF SLOWIK

REF: GeGraMe

AntragsstellerIn:

Referat/AK/Organisation/etc.:

Straße, Nr., PLZ, Ort:

Telefon, Email:

KontoinhaberIn:

IBAN:

BIC und Bank:

Höhe der beantragten Summe:

238 EUR

Zweck des Zuschusses:

FKM VORFÜHRUNG + BISKUSION
"WEIßE GEISTER"

- Eine finanzielle Beteiligung der Studierendenschaft ist nur dann möglich, wenn für die gesamte Studierendenschaft ein erhebliches Interesse besteht. § 17 (1)
- Dieser Antrag muss **spätestens zehn Tage vor der Durchführung** im Vorstandsbüro des Studierendenrates eingegangen sein. (gilt nur für externe Projekte – es ist jedoch auch für interne Projekte ein angemessener zeitlicher Vorlauf zu wahren), § 17 (5)
- Dem Antrag ist eine **Aufstellung der geplanten Einnahmen und Ausgaben** beizufügen. Die Verwendung der beantragten Mittel ist auszuweisen. Andere geeignete GeldgeberInnen sind zu nutzen. § 17 (2) (Gegebenenfalls sind Gründe anzugeben, warum andere SponsorInnen nicht beizubringen sind.)
- Die AntragsstellerIn hat **grundsätzlich in Vorkasse** zu treten. Ausnahmen sind durch das Gremium zu beschließen. § 17 (8) (gilt nur für externe Projekte)
- Eine Auszahlung seitens des Studierendenrates erfolgt nur nach **Vorlage einer vollständigen Abrechnung und der Originalbelege**.
- Die Abrechnung muss bis **spätestens vier Wochen nach der Veranstaltung** erfolgen. § 17 (7) (Ausnahmen hiervon sind möglich, müssen jedoch mit der/m Haushaltsverantwortlichen und/oder dem Vorstand abgestimmt werden.)
- Alle Werbemittel sind auf **100%-Recycling-Papier** und **klimaneutral** zu drucken.
- Die Studierendenschaft muss im Rahmen der Möglichkeiten **mit Logo und Namenszug** auf allen Projektdokumenten und Werbematerialien genannt werden.
- Der Studierendenrat kann auch weitere Auflagen erlassen. Eine Missachtung jener kann zur Streichung oder Rückforderung der Mittel führen. § 17 (9)
- Für **kulturelle Veranstaltungen** sollen nicht mehr als **500 EUR** beantragt werden, wobei Getränke und Speisen nicht gefördert werden. Die **maximale Förderungshöhe beträgt 1.000 EUR**. (gilt nur für externe Projekte) § 17 (4), § 17 (3)
- Gibt es bereits eine Förderung durch einen Fachschaftsrat, muss diese in der beantragten Gesamtsumme beachtet werden.
- Mit der Unterschrift akzeptiert die AntragsstellerIn die geltenden Bestimmungen über die Gewährung von Zuwendungen der Studierendenschaft.



22.05.18 J. Slowik

Datum / Unterschrift AntragsstellerIn



seit 1558



Laufzettel zum Bearbeitungsstand des Antrags

M / FA - 042-2018

beantragter Betrag: 705,50 EUR

beschlossener Betrag: _____ EUR

- Eingang des Antrags

- Antrag in System erfasst

- Prüfung und Anmerkungen (HHV)

erledigt

- Bezug aller Veranstaltungen mit Decolonize und Bezug zur Kolonialzeit, daher zusammenhängender Antrag

- Wurde am Freitag vor der letzten Senatssitzung beantragt, konnte wegen 500€ nicht beschlossen werden, eine Veranstaltung hat schon stattgefunden

- Einspruch (HHV)

ja/nein*

- Gremium / Vorstandssitzung*

angenommen / abgelehnt** am

zu buchender Haushaltstitel

- Veto

ja/nein*

- Betroffene wurden informiert

ja/nein*

- Abrechnung

Richtigkeit durch Referent bestätigt*

O ja

4-Wochen-Frist

ja/nein*

Belege vollständig (Anzahl)

O ja

()

Belege geprüft (Auflagen, ...)

O ja

Zahlung angewiesen am

Kopien in Vorgang abgehftet

O ja

* unzutreffendes bitte streichen

** bei internen Projekten (M), bei Finanzanträgen (FA) entfällt dieser Punkt



seit 1558

Friedrich-Schiller-Universität Jena

StuRa

Studierendenrat

Haushaltsverantwortlicher

Carl-Zeiss-Straße 3
07743 Jena

Telefon: 0 36 41 · 93 09 87
Telefax: 0 36 41 · 93 09 92
finanzen@stura.uni-jena.de

Mittelfreigabe / Finanzantrag

M / FA - _____

AntragsstellerIn:

JOSEF SLOWIK

Referat/AK/Organisation/etc.:

REF. GeGrulle

Straße, Nr., PLZ, Ort:

Telefon, Email:

KontoinhaberIn:

IBAN:

BIC und Bank:

Höhe der beantragten Summe:

22750 EUR

Zweck des Zuschusses:

DISKUSSION VERANSTALTUNG
MIT REINHARDT KÖSCHELE
+ VÖLKERMORDE VERJÄHRT
NICHT !!

- Eine finanzielle Beteiligung der Studierendenschaft ist nur dann möglich, wenn für die gesamte Studierendenschaft ein erhebliches Interesse besteht. § 17 (1)
- Dieser Antrag muss **spätestens zehn Tage vor der Durchführung** im Vorstandsbüro des Studierendenrates eingegangen sein. (gilt nur für externe Projekte – es ist jedoch auch für interne Projekte ein angemessener zeitlicher Vorlauf zu wahren), § 17 (5)
- Dem Antrag ist eine **Aufstellung der geplanten Einnahmen und Ausgaben** beizufügen. Die Verwendung der beantragten Mittel ist auszuweisen. Andere geeignete GeldgeberInnen sind zu nutzen. § 17 (2) (Gegebenenfalls sind Gründe anzugeben, warum andere SponsorInnen nicht beizubringen sind.)
- Die AntragsstellerIn hat **grundsätzlich in Vorkasse** zu treten. Ausnahmen sind durch das Gremium zu beschließen. § 17 (8) (gilt nur für externe Projekte)
- Eine Auszahlung seitens des Studierendenrates erfolgt nur nach **Vorlage einer vollständigen Abrechnung und der Originalbelege**.
- Die Abrechnung muss bis **spätestens vier Wochen nach der Veranstaltung** erfolgen. § 17 (7) (Ausnahmen hiervon sind möglich, müssen jedoch mit der/m Haushaltsverantwortlichen und/oder dem Vorstand abgestimmt werden.)
- Alle Werbemittel sind auf **100%-Recycling-Papier und klimaneutral** zu drucken.
- Die Studierendenschaft muss im Rahmen der Möglichkeiten **mit Logo und Namenszug** auf allen Projektdokumenten und Werbematerialien genannt werden.
- Der Studierendenrat kann auch weitere Auflagen erlassen. Eine Missachtung jener kann zur Streichung oder Rückforderung der Mittel führen. § 17 (9)
- Für **kulturelle Veranstaltungen** sollen nicht mehr als **500 EUR** beantragt werden, wobei Getränke und Speisen nicht gefördert werden. Die **maximale Förderungshöhe beträgt 1.000 EUR**. (gilt nur für externe Projekte) § 17 (4), § 17 (3)
- Gibt es bereits eine Förderung durch einen Fachschaftsrat, muss diese in der beantragten Gesamtsumme beachtet werden.
- Mit der Unterschrift akzeptiert die AntragsstellerIn die geltenden Bestimmungen über die Gewährung von Zuwendungen der Studierendenschaft.



22.06.18 J. Slowik

Datum / Unterschrift AntragsstellerIn



Studierendenrat

Haushaltsverantwortlicher

Carl-Zeiss-Straße 3
07743 Jena

Telefon: 0 36 41 - 93 09 87
Telefax: 0 36 41 - 93 09 92
finanzen@stura.uni-jena.de

Mittelfreigabe / Finanzantrag

M / FA - _____ -

AntragsstellerIn:

JOSEF SLOWIK

Referat/AK/Organisation/etc.:

REF. GeGraMe

Straße, Nr., PLZ, Ort:

Telefon, Email:

KontoinhaberIn:

IBAN:

BIC und Bank:

Höhe der beantragten Summe:

200 EUR

Zweck des Zuschusses:

ANTI-KOLONIALER
STADT RUND GAUG

- Eine finanzielle Beteiligung der Studierendenschaft ist nur dann möglich, wenn für die gesamte Studierendenschaft ein erhebliches Interesse besteht. § 17 (1)
- Dieser Antrag muss **spätestens zehn Tage vor der Durchführung** im Vorstandsbüro des Studierendenrates eingegangen sein. (gilt nur für externe Projekte – es ist jedoch auch für interne Projekte ein angemessener zeitlicher Vorlauf zu wahren), § 17 (5)
- Dem Antrag ist eine **Aufstellung der geplanten Einnahmen und Ausgaben** beizufügen. Die Verwendung der beantragten Mittel ist auszuweisen. Andere geeignete GeldgeberInnen sind zu nutzen. § 17 (2) (Gegebenenfalls sind Gründe anzugeben, warum andere SponsorInnen nicht beizubringen sind.)
- Die AntragsstellerIn hat **grundsätzlich in Vorkasse** zu treten. Ausnahmen sind durch das Gremium zu beschließen. § 17 (8) (gilt nur für externe Projekte)
- Eine Auszahlung seitens des Studierendenrates erfolgt nur nach **Vorlage einer vollständigen Abrechnung und der Originalbelege**.
- Die Abrechnung muss bis **spätestens vier Wochen nach der Veranstaltung** erfolgen. § 17 (7) (Ausnahmen hiervon sind möglich, müssen jedoch mit der/m Haushaltsverantwortlichen und/oder dem Vorstand abgestimmt werden.)
- Alle Werbemittel sind auf **100%-Recycling-Papier** und **klimaneutral** zu drucken.
- Die Studierendenschaft muss im Rahmen der Möglichkeiten **mit Logo und Namenszug** auf allen Projektdokumenten und Werbematerialien genannt werden.
- Der Studierendenrat kann auch weitere Auflagen erlassen. Eine Missachtung jener kann zur Streichung oder Rückforderung der Mittel führen. § 17 (9)
- Für **kulturelle Veranstaltungen** sollen nicht mehr als **500 EUR** beantragt werden, wobei Getränke und Speisen nicht gefördert werden. Die **maximale Förderungshöhe beträgt 1.000 EUR**. (gilt nur für externe Projekte) § 17 (4), § 17 (3)
- Gibt es bereits eine Förderung durch einen Fachschaftsrat, muss diese in der beantragten Gesamtsumme beachtet werden.
- Mit der Unterschrift akzeptiert die AntragsstellerIn die geltenden Bestimmungen über die Gewährung von Zuwendungen der Studierendenschaft.



22.06.18. J Slowik

Datum / Unterschrift AntragsstellerIn

Veranstaltung:	Diskussionsveranstaltung
Kosten:	278€ (Honorar+Filmleihgebühr+Reisekosten)

Sehr geehrter Vorstand,

das Referat gegen gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit möchte gerne in Kooperation mit der Gruppe Decolonize Jena eine Filmvorführung durchführen. Dabei soll der Film der Weiße Geister gezeigt werden und mit einer Expertin im Anschluss über den Filminhalt diskutiert werden.

Die Auseinandersetzung mit dem Kolonialismus ist dem Referat sehr wichtig und ist die Grundlage um rassistische Denkmuster zu verstehen. Des Weiteren sind die Folgen von Kolonialismus immer noch präsent in der Welt. Daher kann die Auseinandersetzung eine Brücke zwischen den internationalen und in Deutschland aufgewachsenen Studierenden bilden. Daher wird eine Übersetzung der Veranstaltung in English von Decolonize Jena angeboten und der Film mit Untertiteln gezeigt.

Der Ankündigungstext:

25.6.18 (Montag) 18:30 Uhr / Garten Zwätzengasse 4-9 (durch das Tor)
 „Weiße Geister – Der Kolonialkrieg gegen die Herero“

open-air: Film und Diskussion mit Israel Kaunatjike

Martin Baer begleitet den in Berlin lebenden Herero Israel Kaunatjike nach Namibia und folgt den Spuren und Erinnerungen des Genozids an den OvaHerero und Nama und fragt nach einem angemessenen Umgang mit der Vergangenheit.

Mfg Josef Slowik

Kostenübersicht (vom Antrag)

Ausgabe	Kosten	Übernommen von
Filmleihgebühr	48 €	Referat geggrup Mensch.
Honorar	150 €	Referat geggrup Mensch.
Fahrtkostenreisebus Berlin-Jena-Berlin	80 €	Referat geggrup Mensch.
	Gesamt: 278 Euro	

Veranstaltung:	Diskussionsveranstaltung „Völkermord verjährt nicht“
Kosten:	227,50€ (Honorar+Reisekosten)

Sehr geehrter Vorstand,

das Referat gegen gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit möchte gerne in Kooperation mit der Gruppe Decolonize Jena einen Diskussionsveranstaltung durchführen. Dabei soll über die Rolle von Deutschland in der Kolonialzeit anhand des Völkermordes in Namibia diskutiert werden. Dafür wird Reinhard Kössler eingeladen, um die Arbeit des Bündnis „Völkermord verjährt nicht“ vorzustellen und darüber zu diskutieren.

Die Auseinandersetzung mit dem Kolonialismus ist dem Referat sehr wichtig und ist die Grundlage um rassistische Denkmuster zu verstehen. Des Weiteren sind die Folgen von Kolonialismus immer noch präsent in der Welt. Daher kann die Auseinandersetzung eine Brücke zwischen den internationalen und in Deutschland aufgewachsenen Studierenden bilden . Daher wird eine Übersetzung der Veranstaltung in English von Decolonize Jena angeboten.

Der Ankündigungstext:

5.7.18 (Donnerstag) 18:00 Uhr / Haus auf der Mauer, Johannisplatz 26

„Völkermord verjährt nicht!“ Vortrag & Diskussion mit Reinhart Kössler
(Bündnis „Völkermord verjährt nicht“)

In seinem Vortrag stellt Reinhart Kössler die Arbeit und die Forderungen des Bündnis vor und bettet sie in die Geschichtspolitik und Erinnerungskultur in Namibia und Deutschland ein.

Mfg Josef Slowik

Kostenübersicht (vom Antrag)

Ausgabe	Kosten	Übernommen von
Honorar	150 €	Referat geggrup Mensch.
Fahrtkostenreisebus Gießen-Jena (laut db.de)	77,50 €	Referat geggrup Mensch.
	Gesamt: 227,50 Euro	

Veranstaltung:	Antikolonialer Stadtrundgang
Kosten:	200 € (2x Honorar und Werbekosten)

Sehr geehrter Vorstand,

das Referat gegen gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit möchte gerne in Kooperation mit der Gruppe Decolonize Jena einen Stadtrundgang durchführen. Auch in Jena finden sich Spuren kolonialer Vergangenheit. Diese wollen wir gemeinsam entdecken gehen und dabei die Frage diskutieren, wie gehen wir mit diesem Erbe um?

Die Auseinandersetzung mit dem Kolonialismus ist dem Referat sehr wichtig und ist die Grundlage um rassistische Denkmuster zu verstehen. Des Weiteren sind die Folgen von Kolonialismus immer noch präsent in der Welt. Daher kann die Auseinandersetzung eine Brücke zwischen den internationalen und in Deutschland aufgewachsenen Studierenden bilden. Daher wird eine Übersetzung der Veranstaltung in English von Decolonize Jena angeboten.

Das Werbematerial für diese Veranstaltung, führt auch die anderen beiden Veranstaltungen auf. So das nicht unnötig viel gedruckt werden muss.

Der Ankündigungstext:

7.7.18 (Samstag) von 14:00-17:00 Uhr / Start am Holzmarkt

Stadtrundgang zum deutschen Kolonialismus und seinen Spuren in Jena

Im Anschluss: Diskussion bei Kaffee und Kuchen im Garten in der Zwätzengasse 4-9 (durch das Tor). Ab 15:00 Uhr kann hier auch Pause gemacht werden.

Wir bitten für den Stadtrundgang um eine kurze Anmeldung:

decolonize-jena@riseup.net

(Die Gruppe soll eine Anzahl von 20 Personen nicht überschreiten. Ihr könnt gern spontan dazu kommen, solange noch Platz ist.)

Mfg Josef Slowik

Kostenübersicht (vom Antrag)

Ausgabe	Kosten	Übernommen von
Honorar	2x25 €	Referat geggrup Mensch.
Werbematerial	150 €	Referat geggrup Mensch.
	Gesamt: 227,50 Euro	

200

TOP 14 Diskussion und Beschluss: Anfechtung Vorstandsbeschluss 12.07.2018 TOP 2

Diskussion und Beschluss: Michael Siegmann

Antragstext:

Lieber Vorstand,
ich hätte gern das nicht öffentliche Protokoll. Außerdem, falls es nicht schon jemand anderes getan hat, fechte ich den Beschluss zu TOP2 an.

VLG und schönen Abend
Micha

Beschlusstext:



seit 1558

Friedrich-Schiller-Universität Jena

StuRa

Studierendenrat der FSU Jena · Carl-Zeiss-Straße 3 · 07743 Jena

Öffentliches Protokoll der ordentlichen Vorstandssitzung vom 12.07.2018

Studierendenrat

Vorstand

Carl-Zeiss-Straße 3
07743 Jena

Scania Sofie Steger
Felix Graf
Marcus D.D. Đào

Telefon: 0 36 41 · 93 09 98
Telefax: 0 36 41 · 93 09 92
vorstand@stura.uni-jena.de

Anwesende: Marcus D.D. Đào, Scania Sofie Steger, Felix Graf
Entschuldigte: -

Unentschuldigt: -
Gäste: Jonas Krüger, Julian Hoffmann
Protokollant: Scania Sofie Steger
Zeit: 16:00 – 17:00

TOP 1 Personalangelegenheit

Dafür: 3 Dagegen: 0 Enthaltungen: 0

Damit ist der Antrag angenommen.

TOP 2 Beschluss Mittelfreigabe Anschaffung des Buches

Selina Dürrbeck beantragt für den Studierendenrat eine Mittelfreigabe in Höhe von 34,80 € für das Buch „Feindbild Frau – Männliche Sexualität, Gewalt und die Abwehr des Weiblichen“ von Rolf Pohl.

Eine Kostenaufstellung liegt vor.

Ein Veto des Haushaltsverantwortlichen liegt nicht vor.

Beschlusstext: Der Antrag wird angenommen.

Dafür: 0 Dagegen: 3 Enthaltungen: 0

Damit ist der Antrag abgelehnt.

Marcus D.D. Đào

Scania Sofie Steger

Felix Graf

TOP 15 2.Lesung und Beschluss: Änderung GO § 15a

2.Lesung und Beschluss: Vorstand

Antragstext:

Da der neue beschlossene Paragraf §15a der Geschäftsordnung keinen Titel hat möchten wir, zur besseren Übersichtlichkeit und Einheitlichkeit, dem neuen Paragrafen einen Titel geben.

Der Paragraf lautet:

Ein Antrag zur Feststellung des Verstoßes gegen §23a Abs.2 der Finanzordnung erfüllt stets die Voraussetzung eines dringlichen Antrages und kann nach Ablauf der Fristen nach §23a Abs.1, 2,3 und 4 der Finanzordnung bis zur Feststellung der Tagesordnung durch den Studierendenrat eingebracht werden.

Als Titel schlage ich vor: Dringliche Anträge nach §23 Abs. 2 der Finanzordnung

Beschlusstext:

Der StuRa beschließt die Änderung der Geschäftsordnung in §15a, Titel, auf „Dringliche Anträge nach §23 Abs. 2 der Finanzordnung“



seit 1558

Friedrich-Schiller-Universität Jena

StuRa

Studierendenrat der FSU Jena · Carl-Zeiss-Straße 3 · 07743 Jena

Studierendenrat

Öffentliches Protokoll der Sitzung des Studierendenrates am 17.04.2018

Vorstand

Scania S. Steger
Marcus D.D. Đào
Felix Graf

Carl-Zeiss-Straße 3
07743 Jena

Telefon: 0 36 41 · 93 09 93
Telefax: 0 36 41 · 93 09 92
vorstand@stura.uni-jena.de

anwesende MdStuRa:

Leon Conrad, Marcus Đào, Selina Dürrbeck, Felix Graf, Nicole Grießbach, Shadi Herrmann, Benjamin Kintzel, Katharina Klaus, Lilly Krahnert, Margarita Kravchenko, Jonas Krüger, Christopher Lenk, Falk Matthies, Felix Neubauer, Michel Pannier, Konstantin Petry, Wilhelmina Randel, Katharina Regneri, Gero Reich, Johannes Säuberlich, Michael Siegmann, Scania Steger, Jasper Steingrüber, Cosmas Tanzer, Amir Tolba, Sebastian Wenig, Florian Rappen

entschuldigte MdStuRa:

Kevin Bayer

ruhende Mandate:

–

unentschuldigte MdStuRa:

Jana Feustel, Fritz Arthur Kramer, Josephine Petzold, Judith Prüger, Dominik Sturm, Jordi Ziour

beratende Mitglieder:

Luisa Becker, Johannes Struzek, Christopher John

Gäste:

Johanna Hellfeld, Marcel Horstmann, Carsten Hölbing, Alexander Freyer, Roland von Kintzel, Alina Woiske

Sitzungsleitung:

Lilly Krahnert

Protokollant:

Benjamin Kintzel, Marcus D.D. Đào, Scania S. Steger

Sitzungsort:

SR 113, Carl-Zeiss-Straße 3, Jena

Sitzungsmaterial zu dem Protokoll: https://www.stura.uni-jena.de/downloads/sitzungsmaterial/17-18/2018-04-17_Sitzungsmaterial.pdf

Die Sitzungsleitung eröffnet die Sitzung um 18:20 Uhr

TOP 1* Diskussion und Beschluss: Verhandlungsvorgabe Bahn-Semesterticket

Antragstext:

Liebe StuRa-Mitglieder,

am 14.3. wurde mit der Bahn über die Fortführung des Semestertickets gesprochen. Dazu hat Torsten aus Weimar einen kurzen, vertraulichen Bericht am letzten Donnerstag verfasst, welchen wir erst am 15.3. erhalten haben. "Die Bahngesellschaften waren gestern so "kompromissbereit wie ein Fahrkartenautomat" ;-)

Angebot A stellt das unterste mögliche Angebot für die DB dar und Angebot B würde nach einjähriger Nutzerzählung eine völlige Neukalkulation ohne Solidargedanke darstellen, bei dem wir schlechter fahren als jetzt. Alle Sturävertreter_innen lehnen die nicht leistbaren bzw. nicht nachvollziehbaren Preissteigerungen ab.

Die DB wird daher zum 15.4. (mit aufschiebender Wirkung zum 30.9.) kündigen.

Dies wäre das Ende des 18 Jahre alten Semestertickets.

Nach der Verhandlung haben wir uns dann überlegt, den Bahngesellschaften ein eigenes Angebot zu unterbreiten, was den Solidargedanken erhält, die Randgebiete nicht überlastet aber gerade so eine Ablehnung der Studierendenschaften vermeiden könnte. Dem liegt folgende Umverteilung zugrunde:

Erfurt, WE, Jena: 70,50- € (statt 66,57 Preisfortschreibung 2018)

Ilm, Ndh, SMS, Eis: 40,- € (statt 50,88 Preisfortschreibung 2018)

In den Randstandorten stößt das Ticket schon ab 40 EUR auf Ablehnung. Die Ilmenauer der Verhandlungsrunde wollen dazu bitte noch die „Zahlenspieltabelle“ aus dem Nachtreffen rummailen.

Nun sollen alle mal in die StuRä reinhören, ob unser eigener Umverteilungsvorschlag Zustimmung finden könnte? Dazu wollen wir am 26.3. 13-13.30 Uhr eine Telefonkonferenz machen und die Stimmungen aus den Sturä einsammeln. Die Bahn lädt uns am 4.4. 14 Uhr zum nächsten Treffen (FH Erfurt)-Vortreffen 10 Uhr in der Mensa FH Erfurt." Da das nächste Treffen am 26.3. und die nächste Verhandlung am 4.4. stattfinden soll, bitte ich um dringliche Behandlung des Folgenden Antrags auf der heutigen StuRa-Sitzung.

Beschlusstext:

Der StuRa der FSU stimmt einer Preiserhöhung für das Semesterticket von über 10 Prozent nicht zu.

Begründung: Die Fahrkarten für den Schienen-Personen-Nahverkehr (SPNV) sind seit der letzten Semesterticketanpassung um insgesamt 9,4 Prozent erhöht worden (Nahverkehrstickets Tickets teurer wurden (2014: 2,9%, 2015: 2%, 2016: 1,9%2017: 2,3%; Insgesamt: 1,029*1,02*1,019*1,023=1,0941...).

Die Bahn fordert 30 Prozent bei den zentralen Standorten (Jena, Erfurt, Weimar; alter Preis 50,90 Euro) und 64 Prozent bei den anderen (alter Preis 30,90 Euro). Dies wird neben den sonstigen Preissteigerungen auch mit mehr Zugverbindungen und einem größeren Anteil an Studierenden unter den Fahrgästen begründet.

Die Studierendenvertreter haben sich nun überlegt, dass die prozentuale Steigerung nicht ganz so stark auseinander gehen soll und dementsprechend bei den zentralen Standorten die Steigerung größer ausfallen soll, bei den kleineren dafür geringer. Insgesamt bedeutet dies für die Bahn die gleichen Einnahmen.

Dabei wird verkannt, dass die Forderung der Bahn nach einer solchen Preissteigerung unverhältnismäßig ist. Die Bahn sagt, dass sie das Semesterticket am April 2019 nicht zum alten Preis fortsetzen will und die Studierenden auf deren Preisforderung eingehen müssen, wenn es weiter ein Semesterticket geben soll.

Bisher ist in den Verhandlungen nicht auf die Bahn zugegangen und jede Preissteigerung abgelehnt worden. Damit hat die Bahn eine gute Position, wenn es zu einer öffentlichen Debatte kommt. Anders wäre es, wenn die Bahn ablehnen würde, bei den Studierenden die gleiche Preisanpassung wie bei allen anderen vorzunehmen.

Dann könnte der Bahn eine Ungleichbehandlung vorgeworfen werden. Daher bitte ich darum, für die nächste Verhandlung festzulegen, dass die Preissteigerung 10 Prozent nicht übersteigen darf.

Als größte Studierendenschaft in Thüringen hat ein solcher Beschluss eine besondere Wirkung.

Um dringliche Behandlung bitte ich, da die nächste Vorbesprechung der Studierenden bereits am 26.3. erfolgt. Leider kann ich zur heutigen Sitzung nicht da sein, hoffe, ihr könnt es trotzdem noch behandeln (oder wenigstens noch unter Sonstiges beraten). (Eine nötige Urabstimmung kann beim aktuellen Zeitplan mit der Wahl durchgeführt werden.) Liebe Grüße Johann

- Diskussion

Moritz Pallasch stellt den Antrag vor und berichtet über Verlängerung des Vertrags durch die Bahn, da diese politischen Druck erfahren hat.

Nachfrage **Selina Dürrbeck** nach konkreten Zahlen des Erhöhungsvorhabens.

Johannes Struzek stellt den Antrag weitergehend vor und argumentiert die gesellschaftlich vertretbare Forderung nach Erhöhung kleiner 10 %.

Es erfolgt ein Appell an StuRa-Mitglieder in der AG Semesterticket aktiv zu werden.
Moritz Pallasch erbittet die Verteilung der Informationen zu den aktuellen Preisverhandlungen und der Rolle der Bahn dabei in der Studierendenschaft.

Änderungsantrag (ÄA) von Scania Steger: Änderung des Beschlusstexts: Ergänze "Der Vorstand wird beauftragt einen Verteiler zu beantragen und allen Studierenden, um allen Studierenden die PM der KTS zu schicken."

Der Vorstand leitet eine Veröffentlichung der PM der KTS auf allen Medien des StuRa ein."

Der Antrag wird vom Antragssteller übernommen.

finaler Beschlusstext:

Der StuRa der FSU stimmt einer Preiserhöhung für das Semesterticket von über 10 Prozent nicht zu.

Der Vorstand wird beauftragt einen Verteiler zu beantragen, um allen Studierenden die Pressemitteilung der KTS zu schicken. Der Vorstand leitet eine Veröffentlichung der Pressemitteilung der KTS auf allen Medien des StuRa ein.

Abstimmung über den Tagesordnungspunkt 1:

24 / 0 / 0

– angenommen

TOP 2* Diskussion und Beschluss: Jahresabschluss 2016

Antragstext:

Lieber Vorstand,

liebes Gremium,

um einen Jahresabschluss für den StuRa endgültig abzuschließen, muss der Jahresabschluss per Beschluss vom Gremium festgestellt und bestätigt werden.

Daher beantrage ich für die nächste Sitzung die Feststellung des Jahresabschlusses 2016. Hierzu geht euch am 05.04.2018 noch der komplette Jahresabschluss zur Sichtung zu.

Sebastian Wenig stellt den Antrag und den Jahresabschluss vor.

Beschlusstext:

Der Studierendenrat stellt den Jahresabschluss 2016 fest und bestätigt dessen Inhalt. Er nimmt damit das Prüfergebnis an.

Abstimmung über den Tagesordnungspunkt 2:

22 / 0 / 2

– angenommen

TOP 3* Zweite Lesung und Beschluss: FinO-Änderung in §13 Abs 8

Antragstext:

E Zahlungen und Buchführung

§ 13 Zahlungen, Umbuchungen

Absatz (8) Neu

Füge hinzu:

(8) Beträge, für die von Mitgliedern der Studierendenschaft in Vorkasse getreten wurde, sind innerhalb von 14 Tagen nach Einreichung der Abrechnung zu erstatten.

2 Rechnungen sind in der Regel innerhalb dem, von den Rechnungsstellenden gegebenen Zeitraum zu begleichen.

3 Ist kein Zeitraum angegeben, so ist nach den allgemein gültigen Verwaltungsvorschriften zu handeln.

Begründung:

Es ist viel von den Studierenden verlangt, sich ehrenamtlich für die Studierendenschaft zu betätigen, für die Beschaffung in Vorkasse zu treten und dann auch noch länger als 2 Wochen auf die Erstattung der Vorkasse warten zu müssen. Ebenfalls ist das zeitige Begleichen von Rechnungen unglaublich wichtig, gerade, wenn es sich um Honorarrechnungen handelt. Da dies in der Vergangenheit ziemlich schief gelaufen ist, muss da eine Regelung her, die einen gerechten Ablauf der Rechnungsbegleichung und Vorkassenerstattung gewährleistet.

Beschlusstext:

Der StuRa ändert § 13 FinO folgendermaßen:

§ 13 Zahlungen, Umbuchungen

Absatz (8) Neu

Füge hinzu:

(8) Beträge, für die von Mitgliedern der Studierendenschaft in Vorkasse getreten wurde, sind innerhalb von 14 Tagen nach Einreichung der Abrechnung zu erstatten.

2 Rechnungen sind in der Regel innerhalb dem, von den Rechnungsstellenden gegebenen Zeitraum zu begleichen.

3 Ist kein Zeitraum angegeben, so ist nach den allgemein gültigen Verwaltungsvorschriften zu handeln.

ÄA-01 von Gerrit Huchtemann

„Einfügung der Finanzordnung im Abschnitt E; § 13; Absatz (8):“

¹ Die Abwicklung des Zahlungsverkehrs hat gemäß der Allgemeinen Geschäftsbedingungen (AGB) des Studierendenrates zu geschehen.

² Hat der Studierendenrat keine eigenen AGB, so finden die, der Friedrich-Schiller-Universität Anwendung.“

Sebastian Wenig stellt den ÄA vor. Der Antrag wird diskutiert.

GO-Antrag auf Vertagung des TOP von Christopher Johne.

keine Gegenrede.

Damit ist der TOP vertagt.

TOP 4* Zweite Lesung und Beschluss: FinO-Änderung in §23 Abs 8

Antragstext:

F Finanzentscheidungen

§ 23 Reisekosten

Absatz (8) Satz 1:

Ändere (6)

1 Für Übernachtungskosten wird, soweit die Kosten belegt werden, maximal 20 Euro je Nachtgezahlt.[...]

Zu: (6)

1 Für Übernachtungskosten wird, soweit die Kosten belegt werden, in der Regel 20 Euro, maximal 41 Euro aber je Nacht gezahlt.

2 Veranstaltende Gremien der Studierendenschaft sind angehalten, den Preis möglichst niedrig zu halten. [...]

Begründung:

Das momentan günstigste Etablissement in Innenstadtnähe ist das „Alpha One Hostel Jena“. Hier kostet die Nacht im Einzelzimmer 41 Euro inkl. Frühstück. Für Referenten mit besonderen Bedürfnissen ist das das Angebot mit dem besten Preis/Leistungsverhältnis innerhalb Jenas.

Beschlusstext:

Der StuRa ändert § 23 der FinO folgendermaßen:

Ändere (6)

1 Für Übernachtungskosten wird, soweit die Kosten belegt werden, maximal 20 Euro je Nachtgezahlt.[...]

Zu: (6)

1 Für Übernachtungskosten wird, soweit die Kosten belegt werden, in der Regel 20 Euro, maximal 41 Euro aber je Nacht gezahlt.

2 Veranstaltende Gremien der Studierendenschaft sind angehalten, den Preis möglichst niedrig zu halten. [...]

ÄA-01 von Gerrit Huchtemann

„Änderung der Finanzordnung im Abschnitt F; § 23 Reisekosten; Absatz (6):“

¹ Übernachtungskosten werden gemäß § 7 der Thüringer Reisekostengesetz (ThürRKG)[1] und den zugehörigen Verwaltungsvorschriften zum Thüringer Reisekostengesetz (ThürRKGVwV)[2] erstattet.

² Veranstaltende Gremien der Studierendenschaft sollen den Preis möglichst niedrig halten. [...]"

GO-Antrag von Scania S. Steger: Vertagung des TOP

keine Gegenrede.

Damit ist der TOP vertagt.

TOP 5* Erste Lesung und Diskussion: GO-Änderung in Punkt 15 Anhang 2

Antragstext:

Lieber StuRa, Lieber Vorstand,

das Referat "Queer-Paradies" beantragt hiermit per basisdemokratischen Beschluss die Änderung des Punktes /15/ im /Anhang 2/ der Geschäftsordnung der Verfassten Studierendenschaft der Friedrich-Schiller-Universität Jena.

Der Text, welcher die Aufgaben des Referates definieren soll, soll wie folgt neu gefasst werden:

15. Referat Queer-Paradies

Die Aufgaben des Referates sind unter anderem die Schaffung von Räumen und die Verbesserung universitärer Strukturen für Menschen jenseits von heteronormativer SelbstDefinitionen, Beziehungs formenund Lebensweisen. Dazu sollen Veranstaltungen wissenschaftlicher, emanzipatorischer sowie kultureller Art durchgeführt werden. Das Referat soll als Ansprechpunkt für o. g. Personenkreis auch bei Problemen und Anliegen im universitären Alltag dienen und daraus in Zusammenarbeit mit dem Gleichstellungsreferat Empfehlungen und Handlungen ableiten. Mit freundlichen Grüßen Gerrit

Beschlusstext:

Der StuRa beschließt folgende Änderung der Geschäftsordnung in Punkt 15 Anhang 2:

15. Referat Queer-Paradies

Die Aufgaben des Referates sind unter anderem die Schaffung von Räumen und die Verbesserung universitärer Strukturen für Menschen jenseits von heteronormativer SelbstDefinitionen, Beziehungs formenund Lebensweisen. Dazu sollen Veranstaltungen wissenschaftlicher, emanzipatorischer sowie kultureller Art durchgeführt werden. Das Referat soll als Ansprechpunkt für o. g. Personenkreis auch bei Problemen und Anliegen im universitären Alltag dienen und daraus in Zusammenarbeit mit dem Gleichstellungsreferat Empfehlungen und Handlungen ableiten.

GO-Antrag von Christopher Johne: Nichtbefassung.

keine Gegenrede

Damit wird der TOP nicht behandelt.

TOP 6* Erste Lesung und Diskussion: Kennzeichnung von Kooperationen

Antragstext:

Um in Zukunft unberechtigte Forderungen von Dritten auf Grund von unklarer Kennzeichnung von Veranstaltungen zu vermeiden, soll mit dieser Satzungsänderung Klarheit geschaffen werden.

In Zukunft sollen Kooperationen nur eingegangen werden, wenn auf allen Werbematerialien und Online-Auftritten klargestellt wird, wer Veranstalter und wer Unterstützer ist. So können Studierenden, die eventuell Karten oder Essen und Getränke kaufen auch nachvollziehen, an wen die Umsätze gehen. Wenn es zu Forderungen von Dritten kommt, können diese, anhand der Materialien, genau nachvollziehen an wen sie sich wenden sollen.

Unterstützt eine Unterstruktur des StuRa etwa eine Party, so darf die Unterstruktur nur das Inventar der Studierendenschaft nutzen, wenn auch eine nachvollziehbare Kennzeichnung der Kooperation sichergestellt werden kann. Verstößt die Unterstruktur gegen die Satzung, so ist die Aussetzung der Verfügungsberechtigung möglich.

Beschlusstext:

A, Der StuRa beschließt, die Finanzordnung wie folgt zu ändern:

Füge ein: §23a in die Finanzordnung:

§23a Kennzeichnung von Kooperationen

(1) Bei Kooperationen, Unterstützung oder der gemeinsamen Durchführung von Veranstaltungen mit anderen Vereinen, Unternehmen oder Organisationen sind der Studierendenrat und alle seine Unterstrukturen, insbesondere Fachschaftsräte und Referate, verpflichtet, sicherzustellen, dass auf allen Werbematerialien und Online-Auftritten zur gemeinschaftlichen Veranstaltung die Art der Unterstützung nachvollziehbar gekennzeichnet ist.

Kann die nachvollziehbare Kennzeichnung nicht sichergestellt werden, so ist von der Kooperation, Unterstützung oder gemeinsamen Durchführung einer Veranstaltung abzusehen.

(2) Verstößt eine Unterstruktur des Studierendenrates, insbesondere Fachschaftsräte und Referate, gegen §23a Absatz 1 dieser Ordnung kann der Studierendenrat die Verfügungsberechtigung für die Finanzverantwortlichen aussetzen; der Studierendenrat kann diese Entscheidung jederzeit aufheben.

(3) Ein Antrag zur Aussetzung der Verfügungsberechtigung nach §23a Absatz 2 dieser Ordnung erfüllt stets die Voraussetzung eines dringlichen Antrages und kann nach Ablauf der Fristen nach Absatz 1,3 und 4 bis zur Feststellung der Tagesordnung durch den Studierendenrat eingebracht werden.

B, Der Vorstand wird gebeten alle Fachschaftsräte und Referate unverzüglich über die Änderung der Geschäftsordnung und daraus entstehenden Konsequenzen in Kenntnis zu setzen.

ÄA-01 von Florian Rappen:

"Die Regelung tritt mit ihrer Verkündung, aber frühestens ab 01. Oktober 2018 in Kraft."

Wird von **Scania S. Steger** übernommen.

TOP 7* Diskussion und Beschluss: Referatsordnung Lehramt

Antragstext:

Lieber StuRa,

das Lehramtsreferat bittet um den Beschluss der überarbeiteten Referatsordnung des Lehramtsreferates.

Viele Grüße, das Lehramtsreferat

Beschlusstext:

Der StuRa beschließt die vorliegende Referatsordnung für das Lehramtsreferat.

Abstimmung über den Tagesordnungspunkt 7:

20 / 0 / 0

– angenommen

TOP 8* Diskussion und Beschluss: Änderung der Arbeitsverträge der PrüFB

Antragstext:

Hallo auch,

für die kommende Sitzung stelle ich, da es nun anders und im Konsens nicht mehr möglich scheint, nun selbst folgenden Antrag. Da bereits in das Thema eingeführt worden ist und die Debatte insgesamt seit Juni 17 läuft ist es m.E. auch inhaltlich kein Problem, dass es keinen nochmaligen besonders langen Vorlauf gibt. Falls nun auch schnellstmöglich alle anderen Verträge umgestellt werden sollen, bitte ich um entsprechende Ergänzungen seitens der StuRa-Mitglieder. Danke Mike

Beschlusstext:

001 Der Arbeitsvertrag für die Allgemeine Prüfungsberatung vom 1.4.11 zuletzt geändert mit Vertrag vom 10.5.15 wird wie folgt geändert:

"Für den Vertrag gelten die Anwendung des TV-L in der jeweilig gültigen Fassung als vereinbart.

Entgegen stehende Regelungen, insbesondere solche zur Entgelthöhe/Regelungen des Abschnitts III, sind aufgehoben. Diese Regelung tritt zum 1.4.17 in Kraft."

002 Der Arbeitsvertrag für die "Prüfungsberatung staatlich geregelte Studiengänge" wird im Einvernehmen mit der Arbeitnehmerin so angepasst, dass ebenfalls ab dem 1.4.17 für die Entlohnung ausschließlich dieser Tarifvertrag i.d.j.g.F. zur Anwendung kommt (Übertragung insbesondere der Regelungen des Abschnitts III).

Zur Begründung:

Der Antrag folgt dem Beschluss des StuRa vom 28.4.2009¹ zur grundsätzlichen Umstellung der Arbeitsverträge des StuRa auf den TV-L. Er ist zunächst auf die Beratungsstellen beschränkt, da mit anderen Angestellten noch keine Abstimmung stattgefunden hat. Eine (so nicht zwingend bisher existente) Bevorteilung entfällt damit ebenfalls.

Mit diesem Beschluss wird die Grundlage geschaffen, eine Eingruppierung nach TV-L vorzunehmen, wie sie i.Ü. auch bereits am 25.5.11 seitens des Rechtsamtes mit Nachdruck gegenüber dem StuRa angeregt worden ist². Eine gesonderte Feststellung des Entgelts (Gruppe/Stufe) usw. ist dann nicht mehr nötig, da tariflich nach den Kriterien zu ermitteln, auch ergibt sich kein Abstand zur Entwicklung im öD mehr, der eine Dynamisierung erforderlich machen würde (vgl. Antrag vom Dezember 2014).

Im Falle meiner Stelle trägt der StuRa nur 3/7 etwaig anfallender Kosten. Die beiden andere Stuarae haben diesem Antrag bereits zugestimmt,

der StuRa TUC vertraglich bereits im Juli 2013. Auch hier ist das Übertragungsdatum der 1.4. des laufenden Jahres.¹ "Wir, der StuRa, beschließen, unsere Angestellten grundsätzlich nach TV-L zu bezahlen. (Abstimmung: 10/1/1 = Damit ist der Antrag angenommen.)"² "Dies gebieten vor allem aber auch das Gleichbehandlungsgebot bzw. das Besserstellungsverbot im öffentlichen Dienst, das es nicht erlaubt, Mitarbeiter innerhalb des öffentlichen Dienstes des Freistaats Thüringen nach unterschiedlichen Vergütungsregelungen zu bezahlen. Schließlich orientiert sich der Vertrag auch sonst am TV-L, so dass es nicht nachvollziehbar ist, allein bei der Höhe der Vergütung abzuweichen. Diese Frage ist im Übrigen auch Gegenstand einer in der Zwischenzeit stattgefundenen Unterredung mit dem Kanzler der Universität gewesen, der eine Vergütung am Maßstab des TV im Hinblick auf die Gleichbehandlung aller Beschäftigten an der Universität nachdrücklich unterstützt."
Danke Mike

GO-Antrag von Florian Rappen auf Nichtbehandlung
keine Gegenrede.
Damit wird der TOP nicht behandelt.

TOP 9 Berichte

Sebastian Wenig (HHV): Der Haushalt für 2018 wurde genehmigt. JA16 wird an die Uni gesandt. Am JA17 wird erarbeitet.

Florian Rappen: Nachfrage an den Vorstand, wie der Stand bei der GEMA-Sache ist?

Scania S. Steger (Vorstand): Stand ist, dass wir weder vom Anwalt noch von der GEMA die schriftliche Aussage haben, dass es keine Forderungen mehr gegen uns gibt.

GO-Antrag von Cosmas Tanzer: Ende der Debatte um den Punkt GEMA

Gegenrede von Florian Rappen: Beschlusstext uneindeutig
Abstimmung: 14/2/6 --> angenommen

TOP 10 Feststellung der Beschlussfähigkeit und Tagesordnung

Von 34 StuRa-Mitgliedern sind 23 anwesend. Damit ist der StuRa beschlussfähig.

vorläufige Tagesordnung:

TOP 1* Diskussion und Beschluss: Verhandlungsvorgabe Bahn-Semesterticket
TOP 2* Diskussion und Beschluss: Jahresabschluss 2016
TOP 3* Zweite Lesung und Beschluss: FinO-Änderung in §13 Abs 8
TOP 4* Zweite Lesung und Beschluss: FinO-Änderung in §23 Abs 8
TOP 5* Erste Lesung und Diskussion: GO-Änderung in Punkt 15 Anhang 2
TOP 6* Erste Lesung und Diskussion: Kennzeichnung von Kooperationen
TOP 7* Diskussion und Beschluss: Referatsordnung Lehramt
TOP 8* Diskussion und Beschluss: Änderung der Arbeitsverträge der PrüfB
TOP 9 Berichte
TOP 10 Feststellung der Beschlussfähigkeit und Tagesordnung
TOP 11 Diskussion und Beschluss: Wahlen zum Studierendenrat und den Fachschaftsräten
TOP 12 Diskussion und Beschluss: Lektorat Tschechisch
TOP 13 Diskussion und Beschluss: Finanzantrag Theaterprojekt Freie Bühne Jena e. V.
TOP 14 Diskussion und Beschluss: Finanzantrag Ausrichtung DDM 2018
TOP 15 Diskussion und Beschluss: Finanzantrag P:act Jena e. V.
TOP 16 Diskussion und Beschluss: Finanzantrag Plurale Ökonomik Jena
TOP 17 Sonstiges

*Für diesen TOP ist der Studierendenrat nach § 24 Absatz 2 der Satzung der Verfassten Studierendenschaft auch dann beschlussfähig, wenn weniger als die Hälfte seiner Mitglieder anwesend ist.

** Dieser TOP kann unter Ausschluss der Öffentlichkeit behandelt werden

Änderungsanträge:

TOP 11 wird vom Antragsteller zurückgezogen.

beschlossene Tagesordnung:

TOP 1* Diskussion und Beschluss: Verhandlungsvorgabe Bahn-Semesterticket
TOP 2* Diskussion und Beschluss: Jahresabschluss 2016
TOP 3* Zweite Lesung und Beschluss: FinO-Änderung in §13 Abs 8
TOP 4* Zweite Lesung und Beschluss: FinO-Änderung in §23 Abs 8
TOP 5* Erste Lesung und Diskussion: GO-Änderung in Punkt 15 Anhang 2
TOP 6* Erste Lesung und Diskussion: Kennzeichnung von Kooperationen
TOP 7* Diskussion und Beschluss: Referatsordnung Lehramt
TOP 8* Diskussion und Beschluss: Änderung der Arbeitsverträge der PrüfB
TOP 9 Berichte
TOP 10 Feststellung der Beschlussfähigkeit und Tagesordnung
TOP 11 Diskussion und Beschluss: Lektorat Tschechisch
TOP 12 Diskussion und Beschluss: Finanzantrag Theaterprojekt Freie Bühne Jena e. V.
TOP 13 Diskussion und Beschluss: Finanzantrag Ausrichtung DDM 2018
TOP 14 Diskussion und Beschluss: Finanzantrag P:act Jena e. V.
TOP 15 Diskussion und Beschluss: Finanzantrag Plurale Ökonomik Jena
TOP 16 Sonstiges

Abstimmung über die Tagesordnung:

23 / 0 / 0

– angenommen

TOP 11 Diskussion und Beschluss: Lektorat Tschechisch

Antragstext:

Hallo Vorstände,
gerne würden wir über die Petition gegen die Einstellung des Lektorats für Tschechisch reden. (<https://www.openpetition.de/petition/online/gegen-die-abschaffung-des-tschechisch-unterrichts-an-der-friedrich-schiller-universitaet-jena>) Dazu würde ich euch auch bitten euch bei Bianca Hepp zu melden die dazu was sagen soll/kann. Diese kann aber erst ab dem neuen Semester wieder.
Liebe Grüße
Jonathan

ÄA-01 von Gerrit Huchtemann

„Füge hinzu: Der StuRa bewirbt diese Petition über alle ihm zur Verfügung stehenden Kommunikationsmittel“

ÄA-01-01 von Marcus D.D. Ðào

"Ergänze: Der "alle-Studierenden-Verteiler" ist hiervon ausgenommen."

ÄA-02 von Scania S. Steger

„Ergänze: Der Vorstand bittet das Institut um eine Stellungnahme.“

Von Scania S. Steger zurückgezogen.

ÄA-03 von Marcus D.D. Ðào

„Füge dem Beschlusstext hinzu: Der Vorstand wird gebeten sich mit dem Präsidenten und dem FSR-Slawistik zu treffen, um über die Abschaffung des Lektorates Tschechisch zu reden.“

Von Marcus D.D. Ðào zurückgezogen.

GO-Antrag von Florian Rappen: Sofortige Abstimmung über ÄA-01 und ÄA-01-01
keine Gegenrede.

ÄA-01-01 von Marcus D.D. Ðào

"Ergänze: Der "alle-Studierenden-Verteiler" ist hiervon ausgenommen."

Abstimmung ÄA-01-01: 14/0/5 – angenommen

ÄA-01 von Gerrit Huchtemann

„Füge hinzu: Der StuRa bewirbt diese Petition über alle ihm zur Verfügung stehenden Kommunikationsmittel. Der "alle-Studierenden-Verteiler" ist hiervon ausgenommen.“

Abstimmung ÄA-01: 17/0/3 – angenommen

ÄA-04 von Scania S. Steger

„Nach dem Gespräch der Senator_innen mit dem Präsidenten/Dekan sprechen sich die Senator_innen mit dem Vorstand des StuRa ab. Der Vorstand entscheidet dann, ob er eine weitere Klärung mit dem Präsidenten/Dekan anstrebt. Er darf ein persönliches Gespräch mit dem Präsidenten/Dekan aufnehmen. Sollte bis zum 25.04. die Senator_innen nicht auf den Vorstand zugegangen sein, so sucht der Vorstand das Gespräch mit dem Präsidenten/Dekan selbstständig.“

GO-Antrag von Florian Rappen: Sofortige Abstimmung von ÄA-04.
Keine Gegenrede.

Abstimmung: 18/0/4 – angenommen

finaler Beschlusstext:

Der Studierendenrat unterstützt die Petition „Gegen die Abschaffung des Tschechisch-Unterrichts an der Friedrich-Schiller-Universität Jena!“ (<https://www.openpetition.de/petition/online/gegen-die-abschaffung-des-tschechisch-unterrichts-an-der-friedrich-schiller-universitaet-jena>). Der StuRa bewirbt diese Petition über alle ihm zur Verfügung stehenden Kommunikationsmittel. Der "alle-Studierenden-Verteiler" ist hiervon ausgenommen. Nach dem Gespräch der Senator_innen mit dem Präsidenten/Dekan sprechen sich die Senator_innen mit dem Vorstand des StuRa ab. Der Vorstand entscheidet dann, ob er eine weitere Klärung mit dem Präsidenten/Dekan anstrebt. Er darf ein persönliches Gespräch mit dem Präsidenten/Dekan aufnehmen. Sollte bis zum 25.04. die Senator_innen nicht auf den Vorstand zugegangen sein, so sucht der Vorstand das Gespräch mit dem Präsidenten/Dekan selbstständig.

Abstimmung über den Tagesordnungspunkt 11:

22 / 0 / 0

– angenommen

TOP 12 Diskussion und Beschluss: Finanzantrag Theaterprojekt Freie Bühne Jena e. V.

Antragstext:

siehe Anhang

Beschlusstext:

Der StuRa beschließt den Finanzantrag F_004_2018.

Abstimmung über den Tagesordnungspunkt 12:

12 / 4 / 5

– angenommen

TOP 13 Diskussion und Beschluss: Finanzantrag Ausrichtung DDM 2018

Antragstext:

siehe Anhang

Beschlusstext:

Der StuRa beschließt den Finanzantrag F_001_2018.

GO Antrag auf Vertagung von **Lilly Krahner** mit der Bitte um Klärung der offenen Fragen und Vorlage eines aktuellen Finanzplans.
Keine Gegenrede.
Damit ist der Antrag vertagt.

TOP 14 Diskussion und Beschluss: Finanzantrag P:act Jena e. V.

Antragstext:
siehe Anhang

Beschlusstext:
Der StuRa beschließt den Finanzantrag F_003_2018.

Abstimmung über den Tagesordnungspunkt 14:

02 / 08 / 07

– abgelehnt

TOP 15 Diskussion und Beschluss: Finanzantrag Plurale Ökonomik Jena

Antragstext:
siehe Anhang

Beschlusstext:
Der StuRa beschließt den Finanzantrag F_008_2017.

GO Antrag von **Cosmas Tanzer** auf Vertagung dieses TOPs.
Keine Gegenrede.
Damit ist der TOP vertagt.

TOP 16 Sonstiges

Moritz Pallasch: Berichtet von der KTS und deren neuem Presseprogramm zum Thema aktueller Stand der Semesterticketverhandlungen.

Marcus D. D. Dao: Der Vorstand plant eine weitere Sitzung in der nächsten Woche und würde sich über zahlreiche Anwesenheit der Mitglieder freuen.

Die Sitzungsleitung schließt die Sitzung um 20:40 Uhr

Protokoll

Sitzungsleitung

ROOMantic – Vermarktung und Politisierung der Intimität

Kurzkonzept

Mit dem Projekt „ROOMantic – Vermarktung und Politisierung der Intimität“ setzen wir uns nicht nur mit einem aktuellen Diskurs (#metoo) auseinander und bereiten ihn für eine breite Öffentlichkeit in Form einer Theaterveranstaltung auf. Sondern wir beleben damit einen neuen Kulturort in Jena, nämlich den KulturSchlachthof. Erst Ende vergangenen Jahres ging dieser zur Pacht an den FreiRaum e.V. und erfährt seither Unterstützung von verschiedenen Initiativen und Vereinen sowie seitens der Stadt. Neben den zahlreichen notwendigen Baumaßnahmen, die das Gebäude mit sich bringt, wird er zeitnah als Kulturort genutzt werden. Dazu wollen wir mit unserer Initiative einen Beitrag leisten.

Bereits im vergangenen Jahr haben wir ein Gebäude in Jena-Nord in der Camburger Straße als Aufführungsort für die Produktion „Jenaer Frühling“ genutzt und damit eine Lücke im Stadtteil geschlossen. Nicht nur waren alle Aufführungen ausverkauft, die Anwohner*innen wiesen uns auch darauf hin, dass solche kulturelle Veranstaltung im Stadtteil (Jena-Nord) fehlen. Das Projekt aus dem vergangenen Jahr zum Thema HEIMAT „Jenaer Frühling: Demokratie abschaffen, jetzt“ wurde außerdem für den Thüringer Demokratiepreis 2017 nominiert.

In dieser Probesaison widmen wir uns mit der Liebesthematik einem klassischen Motiv in Literatur, Film und Theater. Ein Thema, zu dem wohl nahezu jeder einen Bezug hat. Auch hier wird es unser Anliegen sein, ein breites Panorama des Themas mit möglichst vielseitiger Betrachtung herzustellen. Hierzu nutzen wir nicht allein die Mittel des Schauspiels, sondern ebenfalls Video, Musik, Fotografie und Tanz. Den KulturSchlachthof werden wir in ein fiktives Unternehmen verwandeln, das romantische Events zu seinen Hauptangeboten zählt.

Im Folgenden finden Sie unsere Kernziele sowie weitere Rahmendaten zum Projekt. Wir verweisen sie außerdem auf unsere Projektbeschreibung, in der Sie nähere Informationen zu den Hintergründen, dem Ensemble, dem Aufführungsort und zum Verein finden.

1

Ziele

- **Kritische Auseinandersetzung** mit dem **Thema Liebe und Beziehung** im Rahmen einer Stückentwicklung und Inszenierung auf kulturübergreifender, sozialer, gesellschaftskritischer und ästhetischer Ebene
- **Problematisierung von Diskriminierung von Lebensentwürfen** im Hinblick auf Beziehungskonzepte und Liebesvorstellungen, die vom heteronormativen Konzept abweichen
- **Gestalten eines soziokulturellen Events** bestehend aus einer Theaterproduktion mit Interaktionsmomenten, in denen das Publikum aktiv in die Aufführung einbezogen wird
- **Beteiligung** eines Amateur- und semiprofessionellen Ensembles, darüber hinaus freier Künstler*innen und engagierter Bewohner*innen der Stadt sowie Menschen mit Fluchterfahrung in Jena an der Gestaltung des Aufführungsgebäudes sowie der Aufführungsinhalte

ROOMantic – Vermarktung und Politisierung der Intimität

Zielgruppe

Wir erreichen mit der Produktion ein breites Publikum. Das studentische Milieu der Theaterdarsteller*innen zieht ein größtenteils studentisches Publikum an. Jedoch ist das Projekt für alle Gäste offen. Das studentische Publikum erreichen wir neben der Werbung über Printmedien (Programmhefte und Plakate) ins besonders über Onlinemedien, die bereits eine große Nutzerschaft haben. Alle anderen Bürger*innen wollen wir gezielt durch Werbung im Stadtteil erreichen (z.B. über Vereine, soziale Einrichtungen, das Stadtteilmagazin, Printmedien im öffentlichen Raum des Stadtteils).

Neben dem Publikum richtet sich unser Projekt auch an aktive Mitgestalter*innen: Zu diesen gehören die Mitglieder unseres Ensembles, das engagierte Schauspielamateure und freie Kunstschaffende umfasst. Darunter sind Studierende (11 Personen), Arbeitstätige, freie Künstler, Geflüchtete und Freiwilligendienstleister aus verschiedenen Ländern. Unsere Theatergruppe setzt sich zu mehr als 50 % aus Studierenden der FSU Jena und der EAH Jena zusammen. Ein Projekt selber zu verwirklichen ist für die meisten jungen Erwachsenen ein aufregender und entscheidender Prozess in Weiterentwicklung ihrer Persönlichkeit und hat einen nachhaltigen Effekt auf die Selbstwahrnehmung und Strukturierung der aktiven Akteure.

Die Mitwirkung der Studierenden erfolgt in folgenden Bereichen:

Organisation:	2	Studierende
Schauspiel:	11	Studierende

2

Idee

Im **fiktiven Etablissement Roomantic** werden Liebesträume und romantische Hoffnungen zur greifbaren Realität. Kund*innen können hier all ihre lustvollen, zärtlichen und erotischen Phantasien in die Tat umsetzen. **Romantische Events, Liebescoachings, Partnerwahlsettings, Beziehungsverträge** und **Gefühlstrainings** können käuflich erworben werden. Für das Individuum gibt es **freie Entfaltungsmöglichkeiten**. Jeder Raum des Etablissements bietet ein anderes Angebot: **Videoinstallationen, Beratungsangebote, Tanz, Choreographie bis hin zu einem Beziehungslabor**. Das moderne Geschäftsmodell von „Claire“, der Chefin des Roomantic, wird zum vollen Erfolg. Es orientiert sich an den Bedürfnissen jener, die unter den Begriffen Liebe und Beziehung mehr verstehen als Ehe und strenge Monogamie. Für ihre **„Revolution der Liebe“** braucht Claire jedoch finanzielle Unterstützung. Die **Zuschauer*innen werden zu Inverstor*innen** des Etablissements und können unter Spende durch die verschiedenen Räume „lustwandeln“. Das Roomantic, mit seinen lebensbejahenden aber vermeintlich „unsittlichen“ Angeboten, ist jedoch schon lang ein Dorn im Auge der **radikalen „Abendländler“** (ultrakonservative und rechtsnationale Gruppe). Sie sehen in dem Geschäft einen **drohenden Werteverfall** und sehen die **alte, patriarchalische Ordnung in Gefahr**.

ROOMantic – Vermarktung und Politisierung der Intimität

Innovation

- Theater wird zum interaktiven Erlebnis, in dessen Rahmen sich die Gäste sowohl im geschützten Rahmen als Beobachter als auch als aktive Mitgestalter der Aufführung erleben können.
- Das Publikum erhält eine kritische Perspektive auf die Trends der Liebeskonzepte und Beziehungsmodelle einer nahen Zukunft.
- Wir arbeiten kulturübergreifend, in dem Menschen aus anderen Ländern aktiv an der Stückentwicklung und -umsetzung beteiligt werden
- Wir ergänzen die Ensemblearbeit durch die Öffnung unseres Aufführungsrahmens durch Freie Künstler*innen
- Das Publikum genießt durch verschiedene Sinneskanäle, weil wir die Synergien aus Schauspiel, Musik, Tanz, Interaktion und Video zur ästhetischen Gesamtwirkung bringen.
- Wir bespielen einen Kulturort, der zukünftig auf oben beschriebene Synergieeffekte zurückgreifen will und sich als Beteiligungsort soziokulturell öffnen möchte. Damit verknüpfen wir schon jetzt die Arbeit von ehrenamtlichen Liebhabern sowie professionellen Kunst- und Kulturschaffenden.

Zeitplan

Datum	Phase
15.05. - 31.05.2018	kontinuierliche Proben Öffentlichkeitsarbeit Planung der Raumgestaltung Szenografie
Ab Ende Mai	Endproben, Aufbau der Technik und Gestaltung Räume
15.06.-22.06.	Veranstaltungszeitraum
Ende Juni	Abbau, Reflexion
Juli	Dokumentation und Abrechnung

3

Partner

- FreiRaum e.V. (Initiative Kulturschlachthof): Veranstaltungsort
- Jugendzentrum Treffpunkt: Probebühne
- Frei Künstler*innen aus Jena

IDEE

„Roomantic – Vermarktung und Politisierung der Intimität“ ist ein interaktives Erfahrungstheater, das dem Gast erlebbar machen soll, in welchem Spannungsverhältnis Liebe und Beziehungen zu Vermarktung und Konsumtion stehen. Dies schließt vor allem auch das Spannungsverhältnis zwischen emanzipatorischen Entwicklungen und reaktionären Vorstellungen mit ein.

Das Roomantic ist ein Ort, in dem jede*r seine*r Suche nach der passenden Beziehungsform, nach der*dem geeignete*m Beziehungspartner*in oder Beziehungsnetzwerken nachgehen kann. Es ist ein Angebot für alle Traumatisierten, zwischenmenschliche Bindungen im Spiel zwischen Nähe und Distanz neu zu ergründen. Menschen, die über Gefühlsarmut oder depressive Neigungen klagen, können in den Gefühlstrainings lernen, tiefer zu empfinden: Mehr Empathie, mehr Zärtlichkeit, mehr Leidenschaft. Beraten und unterstützt werden die Gäste von erfahrenen Lovecoaches des Etablissements. Das Angebot ist auch für Menschen mit wirtschaftlichen Hürden geeignet. Nach langen Verhandlungen mit Sozialamt und Jobcenter gibt es bald den Bindungsgutschein, denn Beziehungsfähigkeit und emotionale Kompetenz sind auch für die Reintegration in den Arbeitsmarkt von entscheidender Bedeutung.

Aufführungszeitraum: 18.06. - 29.06.2018

Aufführungsort: KulturSchlachthof Jena, Fritz-Winkler-Straße 2b, 07749 Jena



THEMA

Warum Liebe und Beziehung zum Thema wählen?

Ehe für alle, Generation bindungsunfähig, me-too-Kampagne, Tinder, Lovecoaches, Familiennachzug, 50 Jahre 68iger oder aber die Rückbesinnung auf autoritäre, patriarchale und antiemanzipatorische Vorstellungen von Partnerschaft, Familie und Geschlechterrolle: Diese Schlagworte und Debatten umreißen den Diskursrahmen, in dem sich das Subjekt heutzutage in der Gesellschaft verorten muss. Die allorts anzufindende Politisierung des Privaten, darf nicht nur ertragen werden, es muss sich informiert und reflektiert damit auseinandergesetzt werden um ein mündiger Teil der Gesellschaft zu sein.

Im Ensemble der „Offenen Montagsgruppe“ haben wir uns mit den Kontroversen, Ideen und biografischen Erfahrungen zu Liebe und Beziehung auseinandergesetzt. Davon ausgehend erarbeitete die Gruppe ein Konzept für die interaktive Inszenierung: „Roomantic“.

Problemanalyse

Im Folgenden skizzieren wir unseren Gedankengang zur Problematik:

a) Bedeutung für Selbstentwicklung und Sozialleben

Liebe ist eine Erfahrung, die jede*r zu seiner Lebens- und Erfahrungswelt zählt. Bindungen prägen die menschliche Entwicklung von Geburt an. Unsere Erfahrungen zwischenmenschlicher Beziehungen beeinflussen unser Vertrauen und unsere Erwartungen an den anderen. Sie prägen unsere Selbstwahrnehmung, unseren Selbstwert, unsere Selbstwirksamkeit. Die Qualität der persönlichen Bindungserfahrungen entscheidet über Erfolg und Misserfolg des Individuums im gesellschaftlichen Leben. Beziehungen erzeugen jedoch nicht nur Netzwerke, die einen Menschen stärken können. Sie strukturieren ebenso Macht-, Gewalt- und Abhängigkeitsverhältnisse. In diesem Spannungsverhältnis muss sich das Individuum gezwungenermaßen verorten.

b) Multipotentialität von Liebes- und Beziehungskonzepten

Alternative Beziehungsmodelle oder Liebeskonzepte schwappen ins öffentliche Bewusstsein und werden zunehmend gelebte Praxis. Diese Entwicklung führt zu einer Verunsicherung über die Voraussagbarkeit der persönlichen Zukunft in Liebes- und Beziehungsverhältnissen.

Die Suche des geeigneten Liebesmodells führt auf einen schmalen Grat zwischen Offenheit und Freiheit einerseits sowie zu Beliebigkeit und Gleichgültigkeit andererseits. Alles steht zur Debatte: Geschlecht/Geschlechterrollen, Begehren, sexuelle Orientierung, Beziehungsformen, Lebensentwürfe. Diese Multipotentialität ohne Fixpunkte kann zu Entfremdung, Isolation, Entscheidungsunwilligkeit, Misstrauen, Wertezerrfall und Sinnverlust führen. Es kann den Ruf nach einfachen aber verkürzten Antworten laut machen. Das Aufbrechen althergebrachter Verhaltensformen und -normen birgt aber ebenso ein Erneuerungspotential in sich, das in mehr Authentizität und soziale Geborgenheit münden kann.

c) Politisierung der Intimität und Liebe in marktwirtschaftlicher Verwertungslogik

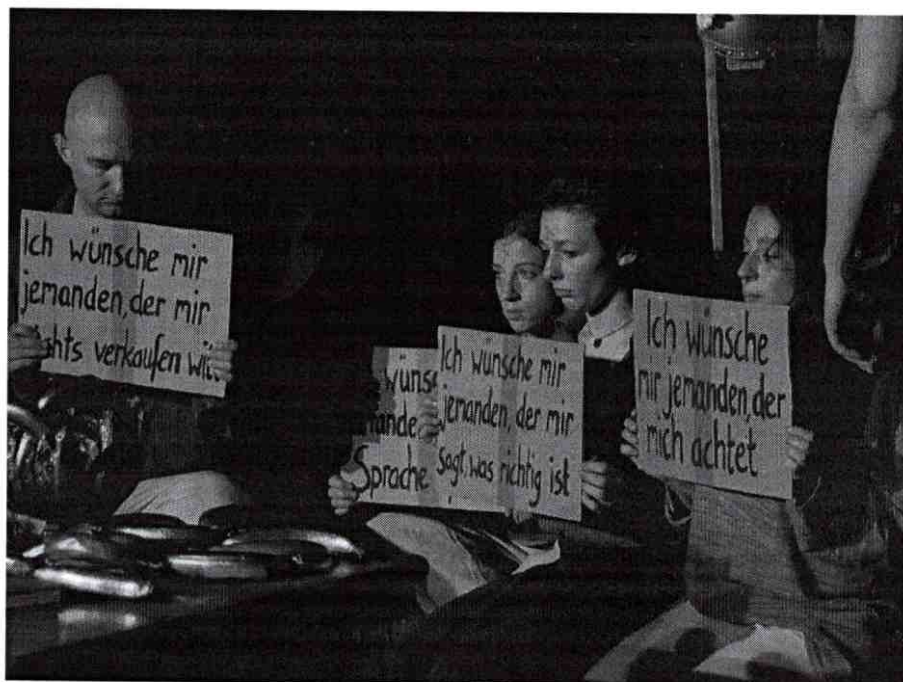
Erst Anfang des Jahres kritisierte Alexander Dobrindt (CSU) die 68iger-Bewegung und forderte in einer überregionalen Zeitung eine konservative Revolution. Die Kritik am patriarchalen Familienbild sei beendet, erklärt der Autor.

Eine Bundestagspartei am Spektrum rechts außen forderte in ihrem Wahlprogramm 2017 „ein klares Familienbild“, das sich am Modell Vater, Mutter und Kind orientiere. Ebenfalls wird Gender Mainstreaming von deren Seite als staatliche Bevormundung gebrandmarkt. Diese Entwicklungen pflastern den Weg zur Diskriminierung des von dieser Norm Abweichenden.

Sie vermitteln eine Rückbesinnung auf unreflektierte und altüberlieferte Beziehungsregeln, deterministische Geschlechterrollen sowie Familienbande basierend auf patriarchaler Gewalt. Sie behaupten, dass eine normierte Sexualität das beste Mittel gegen Entfremdung und die Herausforderungen einer sich wandelnden und offenen Gesellschaft sind. Wir sagen dazu: Nein.

Wir sehen die Freiheit des demokratischen Diskurses in Hinblick auf Lebensgestaltung und Intimität gefährdet, einmal von reaktionärer Seite, wie oben erwähnt. Einmal sehen wir ihn bedroht durch die marktwirtschaftliche Verwertungslogik: Durch diese werden Liebe und Beziehungsleben reduziert auf ihre Konsumierbarkeit. Vermarktungsstrategien wirken bis ins intime Privatleben hinein. Menschen machen sich selbst und ihre Mitmenschen sowie ihre Gefühle zur Ware.

Liebe und Beziehung, also die sozialen Bindungen und die Persönlichkeitsentwicklung maßgeblich beeinflussenden Faktoren, werden von beiden Seiten her reduziert und entwertet. Wir als mündige Individuen stellen uns gegen die Unfreiheit in der Liebe und gegen eine manipulative Nutzbarmachung der tiefsten Empfindung des Menschen.



INSZENIERUNG

Interaktive Inszenierung ROOMANTIC

Die oben skizzierte Problematik wollen wir dem Publikum nicht nur vor Augen führen, sondern erlebbar machen. Dazu nutzen wir die Idee eines Geschäftsmodells, das romantische Events, Liebescoachings, Partnerwahlsettings und Gefühlstrainings verkauft - das „Roomantic“. In der Fiktion des Stücks erlebt es großen Zulauf. Dennoch steht es im Kreuzfeuer der radikalen „Abendländler“ (ultrakonservative und rechtsnationale Gruppe) sowie fundamental religiöser Gruppen, die im Roomantic einen Werteverfall erahnen und es verbieten möchten, um eine antiemanzipatorische und reaktionäre Liebesordnung durchzusetzen.

Das Roomantic hat sowohl Potential das Konzept von Liebe von konventionellen Vorstellungen zu befreien als auch dem Individuum Entfaltungsmöglichkeit zu bieten. Aber es nutzt dazu die Gesetze des Marktes. Es verkauft Partner*innenkontakte, Beziehungsverträge, romantische Momente und Trainings, um eigene Gefühle weiterauszubilden, und schafft dadurch einen Wettbewerb unter seinen Nutzer*innen. Das Roomantic macht sich dadurch für die Liebes- und Beziehungsexperimente der Kund*innen unentbehrlich und schafft so neue Abhängigkeiten.

Geschäftsführerin des Unternehmens ist Claire. Sie ist auf der Suche nach Investor*innen für ihr Konzept, denn sie will expandieren. Das Publikum wird in die Rolle der potentiellen Investor*innen versetzt und interaktiv in das Stück einbezogen. Es wird zur*m Begutachter*in des Roomantics und kann selbst in die Dienstleistungen des Geschäfts hineinschnuppern. Als Währung dienen sogenannte „Lovecoins“. Die Gäste können von Raum zu Raum „lustwandeln“ und sich unter Spende der Lovecoins die verschiedenen Angebote anschauen. Das breite Angebot von Videoinstallationen, Beratungsangeboten, Tanz, Choreographie bis hin zu einem Beziehungslabor soll den Gästen medial breit aufgestellt die Multipotentialität des Themas von Liebe und zwischenmenschlicher Beziehungen aufzeigen.



VERANSTALTER

Der Freie Bühne Jena e.V.

ist ein gemeinnütziger Verein, der es sich zum Ziel gemacht hat, darstellende Kunst im Raum Jena zu stärken und zu fördern. Durch Theater- und Kulturprojekte, Inszenierungen, Workshops und Weiterbildungen haben Menschen verschiedener Altersgruppen und Hintergründe die Chance, sich selbst kreativ auszuprobieren und auszuleben. Begleitet und unterstützt werden die Amateurschauspieler*innen von ausgebildeten Theaterpädagog*innen. Zu den Mitgliedern des Vereins zählen des Weiteren freie Theatermacher*innen, Tänzer*innen, Schriftsteller*innen, Pantomimen und Puppenspieler*innen.

Kulturpädagogische und soziokulturelle Kooperationen mit anderen Initiativen, Vereinen und Bildungseinrichtungen sind ebenfalls Teil der Vereinsarbeit. Projekte, wie das beliebte Kurz.Theaterspektakel eröffnen theaterferne Räume wie Industriehallen, Höhlen, und nutzen sie für soziokulturelle Veranstaltungen um.

Das Ensemble

der offenen Montagsprobe besteht aus Amateurschauspieler*innen und freien Kunstschaffenden im Alter zwischen 20 und 50 Jahren, die sich in ihrer Freizeit experimentierfreudig in den Ausdruckformen Schauspiel, Choreografie, Performance, Textarbeit und modernen Medien ausprobieren. Unter den Ensemblemitgliedern befinden sich sowohl Berufstätige und Studierende als auch Menschen in Ausbildung. Menschen aus Ecuador, Irak, Palästina oder Iran erweitern ebenfalls den Erfahrungshorizont der Theatergruppe. Die Montagsprobe bietet für Neankömmlinge und Mitglieder einen weltoffenen und toleranten Raum, in dem Gedanken und Meinungen frei ausgetauscht werden können. Jede*r, der*die sich gern in den Darstellenden Künsten ausprobieren möchte, ist willkommen. Seit 2014 haben wir auf diesem Weg verschiedene Produktionen zur Aufführung gebracht, z.B. Jenaer Frühling: Demokratie abschaffen, jetzt! (2017) oder Nachrichtenangst (2016).

Spielstätte

des Inszenierungsprojektes wird das Gebäude des KulturSchlachthofs in der Fritz-Winkler-Straße 2b sein. Das ca. 4000 m² große, ehemalige Schlachthofgelände ist seit 2017 im Besitz des FreiRaum e.V. Jena. Kooperationspartner und Mitgestalter des soziokulturellen Projektes sind die Freie Bühne Jena e.V. und Crossroads Jena e.V. Beim Aufführungsort handelt es sich um einen Betongebäudekomplex, der durch seine vielen leerstehenden Räume ein großes Potenzial für eine kreative Bespielung in sich birgt. Die Gestaltungsmöglichkeiten reichen von Klang- und Videoinstallationen sowie Theater bis hin zu bildender Kunst.

Liebe Mitglieder des Studierendenrats der Friedrich-Schiller-Universität Jena,

für die Ausrichtung der Deutschsprachigen Debattiermeisterschaft (18.-21. Mai 2018) in Jena beantragen wir 500,00 EUR.

Begründung:

Die gemeinnützige Debattiergesellschaft Jena e. V. setzt sich als Hochschulgruppe seit 16 Jahren für eine lebhafte Streitkultur an der FSU ein. Hierzu organisieren wir eine wöchentliche deutsche und englische Debatte sowie seit 2016 die Debatte „Deutsch als Fremdsprache.“ Neben der Professorendebatte veranstalten wir seit fünf Jahren die jährlichen Adventsdebatten, zu denen wir 60 Debattierende von anderen deutschen Debattierclubs begrüßen dürfen. Gemeinsam mit der Bürgerstiftung Jena bringen wir Geflüchteten das Debattieren näher.

Nun haben wir erstmals den Zuschlag für das größte Debattierturnier in deutscher Sprache bekommen: die Deutschsprachigen Debattiermeisterschaften 2018. Hierzu erwarten wir ca. 220 Debattierende vier Tage lang in Jena. Schirmherr des Turniers ist der Thüringer Ministerpräsident, Bodo Ramelow. Das Finale wird am Pfingstmontag, öffentlichkeitswirksam im Volksbad stattfinden. Der Präsident der Universität, Prof. Rosenthal, wird als Mitglied der Ehrenjury beim Finale ein Grußwort sprechen. Für die internationalen Debattierenden gibt es ein separates Kontingent an Startplätzen sowie ein eigenes DaF-Finale.

Durch das Turnier erfolgt neben der Pflege von überregionalen Studierendenbeziehungen insbesondere eine Förderung der politischen Bildung und des demokratischen Verantwortungsbewusstseins der Studierenden. Der „zwanglose Zwang des besseren Arguments“ bildet nicht nur das Wertefundament unserer Hochschulgruppe, sondern soll durch die Öffentlichkeit der Deutschsprachige Debattiermeisterschaft umso mehr das Miteinander der Hochschule und Stadt prägen.

Damit die Veranstaltung wie geplant durchgeführt werden kann, akquirieren wir noch entsprechende Fördergelder. Es wäre großartig, wenn uns die Studierendenschaft der FSU Jena bei der Veranstaltung unterstützen könnte.

Liebe Grüße



Patrizia Hertlein

Präsidentin der Debattiergesellschaft Jena e. V.

Budgetplanung und Abrechnung

Stand: 09. Januar 2018

Ort: Jena

Clubkonto IBAN: DE28 8305 3030 0000 0230 94

Organisator: Debattiergesellschaft Jena

Kontoinhaber: Debattiergesellschaft Jena e. V.

Zeitraum: 1.05.-21.05.2018

E-Mail: debattiergesellschaftjena@gmail.com

Planung TN-Beiträge

Planung TN-Beiträge	Anzahl	TN-Betrag
Redner:	152	45,00€
Juroren:	57	40,00€
Sonstige (Crash, Helfer...)		

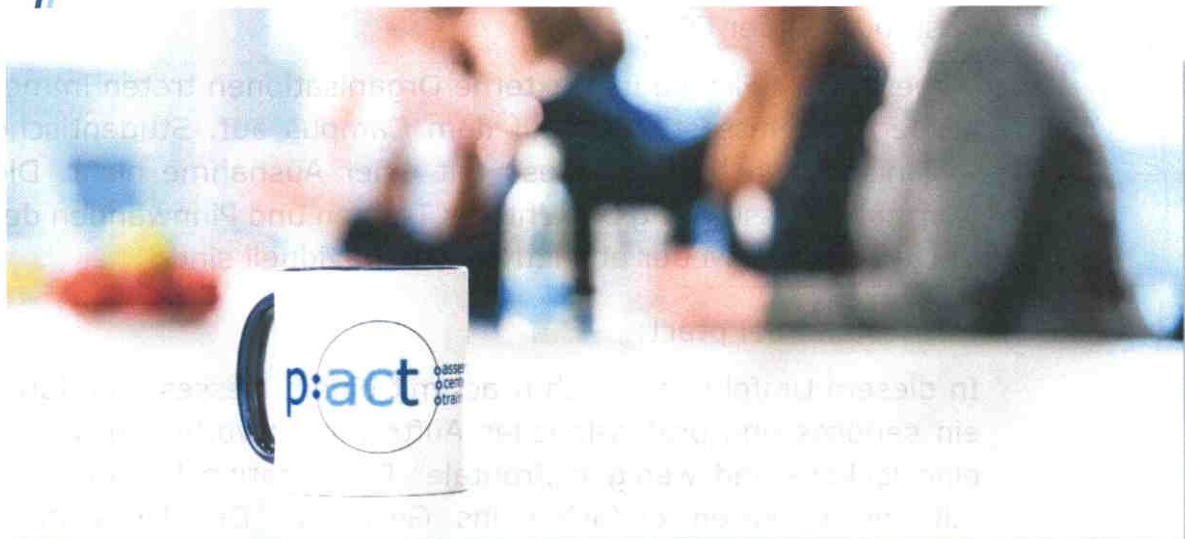
Ausgaben			
BereichNr.	Thema	Bereich	Planung Ist
A1	Essen	Freitag Abend	836 € 0 €
A2		Samstag Mittag	836 € 0 €
A3		Samstag Abend	836 € 0 €
A4		Sonntag Mittag	836 € 0 €
A6		Sonntag Abend	4.180 € 0 €
A6		Montag Mittag	836 € 0 €
A7		Getränke	1.672 € 0 €
A8		Kaffee / Tee	418 € 0 €
A9		Snacks, Obst	1.463 € 0 €
A10		Hotel	18.183 € 0 €
A11		Teilnehmertransport	0 € 0 €
A12		Autoanmietung, Benzin	400 € 0 €
A13		Fahrtkosten Chefiuroren	500 € 0 €
A14		Finalbroschüre (Techniker Krankenkasse)	0 € 0 €
A15		Teilnehmerbroschüre (Techniker Krankenkasse)	0 € 0 €
A16		Sonst. Druckerzeugnisse	80 € 0 €
A17		Vorrundenräume	1.300 € 0 €
A18		Reinigung	400 € 0 €
A19		Beamer, Technik Vorrunden	0 € 0 €
A20		Social Freitag - KuBus	170 € 0 €
A21		Social Samstag - Rosenkeller	350 € 0 €
A22		Social Sonntag	1.595 € 0 €
A23		Stadtführung, sonst. Programm	0 € 0 €
A24		Raummiete Halbfinale / DaF-Finale	0 € 0 €
A25		Sektempfang	750 € 0 €
A26		Technik Finalraum	0 € 0 €
A27		Geschenke Chefiuroren etc.	30 € 0 €
A28		Ehrengäste	0 € 0 €
A29		Miete Finalraum	919 € 0 €
A30		Versicherung	200 € 0 €
A31		GEMA	250 € 0 €
A32		Sicherheitspuffer von 5%	1.839 € 0 €
A33		Kautionen	150 € 0 €

Einnahmen			
BereichNr.	Thema	Bereich	Planung Ist
E1	VDCH-Zuschuss	max. Förderbetrag	20.520 €
E2	Teilnehmerbeiträge	TN Redner	6.840 €
E3		TN Juroren	2.280 €
E4		TN Sonstige	0 €
E5	Förderer / Spenden	Zeiss (angefragt: 6.000 €)	0 €
E6		Stadtwerke Jena (ohne Summe angefragt)	0 €
E7		Freunde / Förderer FSU (ohne Summe angefragt)	0 €
E8		SPK-Jena-Stiftung (zugewagt)	500,00 €
E9		Barmer (Sachspensoring angefragt)	0 €
E10		Red Bull (Sachspensoring angefragt)	0 €
E11		innocent drinks (Sachspensoring angefragt)	0 €
E12		StuRa FSU (500,00 € angefragt)	0 €
E13		StuRA EAH (500,00 € angefragt)	0 €
E14		dotsource (ohne Summe angefragt)	0 €
E15	Rückgaben	Pfandrückgabe	0 €
E16		Kautionenrückgabe	0 €
E17		Getränkerückgabe	0 €
E18	Sonst. Einnahmen	Party Einnahmen	0 €

Budgetplanung

Ausgaben	Planung	39.028,93 €
Einnahmen	Planung	30.140,37 €
	Saldo	8.888,56 €

Der erste Schritt ins professionelle Berufsleben ist oft der schwierigste. Um diesen zu erleichtern, gewinnen bewerbungsvorbereitende Trainings immer stärkere Bedeutung. Im Zuge dessen bieten wir Bewerber*innen die Möglichkeit sich optimal auf ihre Stellen vorzubereiten. Dadurch gewinnen sowohl Bewerber*innen als auch Arbeitgeber, deren Personalauswahl durch qualitativ hochwertige Bewerbungen gestützt wird



unser Verein

1998 hat sich p:act in Kooperation mit dem Lehrstuhl für Arbeits-, Betriebs und Organisationspsychologie (ABO) als studentische Initiative gegründet, seit 2011 sind wir ein eingetragener, gemeinnütziger Verein.

Unsere Zielstellung ist es Schüler*innen, Student*innen und Absolventen*innen aller Fachrichtungen bei ihrem Berufseinstieg zu unterstützen. Dabei ist es uns wichtig ihnen ihre Entwicklungspotentiale aufzuzeigen.

Ein weiteres zentrales Anliegen ist für uns die Qualifikation unserer ehrenamtlichen Vereinsmitglieder, vor allem im Bereich Personalauswahl und -entwicklung.

Anschaffung eines Messestandes:

- Ausgangslage:

Als studentischer Verein müssen wir mit der Tatsache umgehen, dass immer weniger Studenten sich ehrenamtlich engagieren können/wollen. Gleichzeitig werben eine Vielzahl von Vereinen, Initiativen und Organisationen um Interessenten.

- Messestände an der FSU:

Insbesondere Firmen und externe Organisationen treten immer wieder mit Messeständen auf dem Campus auf. Studentische Organisationen besitzen diese mit einer Ausnahme nicht. Die „normale“ Ausstattung besteht aus Tischen und Pinnwänden der Universität, die weder attraktiv noch individuell sind.

- Ein Messestand bei p:act:

In diesem Umfeld kann sich p:act mit einem Messestand durch ein seriöses und professionelles Auftreten hervorheben. Durch eine lockere und weniger „frontale“ Präsentation kommt man mit Interessenten einfacher ins Gespräch. Der Messestand unterstützt uns bei der Nachwuchsgewinnung, sichert die Existenz des Vereins und stellt somit einen Nutzen für die Studierendenschaft der FSU dar.

- Anwendungsgebiete:

Universitäre Veranstaltungen für Studienanfänger, Messen und Werbeaktivitäten im laufenden Semester.

- Alternative Finanzierungsmöglichkeiten:

Wir bemühen uns ebenfalls um Förderung durch die Sparkasse Jena-Saale-Holzland, jedoch ist es unwahrscheinlich, dass die Anschaffungskosten komplett übernommen werden. Die nach Förderung verbleibende Summe trägt der Verein selbst.

- Kosten der Anschaffung:

Wir planen die Anschaffung des folgenden Messe Sets, bestehend aus einer Messewand (270x230cm), einer Messetheke und einem Prospektständer. Dazu kommt noch die entsprechende Beleuchtung.

<https://www.sevenmediaprint.de/Messestaende/Mobile-Messestaende/Messe-Set-01.html>

Die Kosten setzen sich wie folgt zusammen:

Messewand	998,00€
Beleuchtung	78,00€
Mehrwertsteuer	204,44€
Insgesamt	1280,44€

Stetig suchen wir nach neuen Partnern, mit denen wir uns neuen Herausforderungen stellen und diese bewältigen können, um den Studenten der FSU Jena und unseren Mitgliedern ein stetig wachsendes Angebot zu ermöglichen und die vielfältige Vereinslandschaft am Campus zu erhalten. Wir würden uns sehr freuen, wenn der Studierendenrat der FSU Jena uns bei der Anschaffung eines Messestandes unterstützt.



Victoria Pflügner
Vorstandsvorsitzende

Michel Braun
stv. Vorstandsvorsitzender

Möglicher Entwurf:



Anschrift
p:act Jena e.V.
c/o ABO Lehrstuhl
Humboldtstraße 27
07743 Jena

Bankverbindung
Sparkasse Jena-Saale-Holzlandkreis
BLZ.: 830 530 30
Konto-Nr.: 180 234 95

Amtsgericht-Jena
VR 1488
www.pact.-jena.de

DRUCK-DATENBLATT FALTDISPLAY POPUP CURVED 3x3

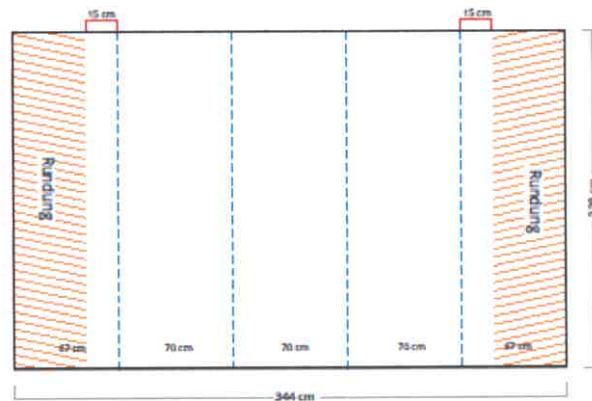
DRUCKFORMAT VORDERSEITE
344 x 228 cm

Vorsicht!





Bitte platzieren Sie, wenn möglich, Ihre Schriftzüge so, dass keine einzelnen Buchstaben genau auf den Schnittkanten verlaufen.

(--- gestrichelte Linie)

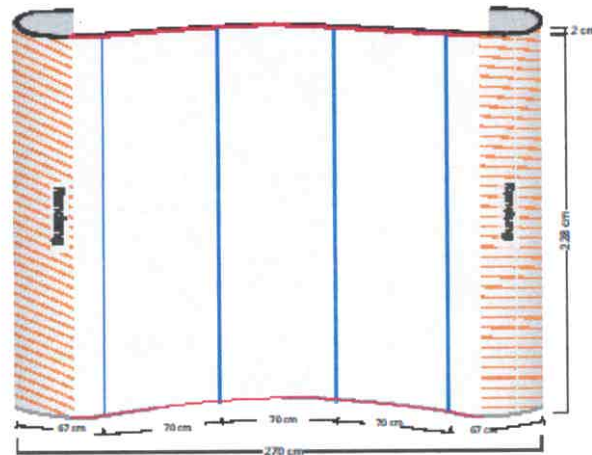
Da die außen liegenden Druckbahnen als abschließende Rundung nach hinten gebogen werden und somit frontal nicht lesbar sind, sollte die Platzierung von wichtigen Bild- und Schriftelementen im orange schraffierten Bereich vermieden werden.





ANSICHTSSKIZZE VON VORNE
270 x 230 cm

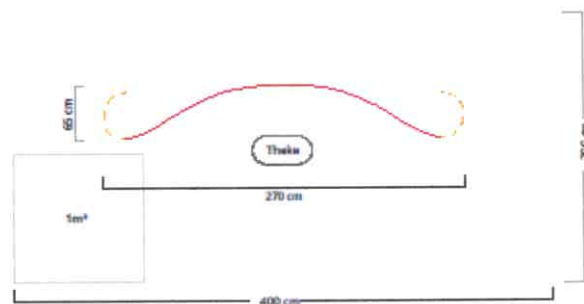
-  Ansicht von vorne
-  Rundung: nicht gut lesbarer Druckbereich
-  schwarze Montageleiste (2 cm hoch)
-  sichtbarer Druckbereich

Der Abstand des Betrachters zum fertigen Druckwerk sollte mindestens 2 m betragen um den Druck in bester Qualität wahrzunehmen.



ANSICHTSSKIZZE VON OBEN

-  sichtbarer Druckbereich
-  Rundung: nicht gut lesbarer Druckbereich



Persönliche Beratung:
0221 / 222 045 88
www.sevenmediaprint.de

Anhang zum Finanzantrag: Sommerakademie „Exploring Economics“

Antragssteller: David Petersen, Plurale Ökonomik Jena

Zur Veranstaltung | Die internationale Sommerakademie wird vom Netzwerk Plurale Ökonomik und der Evangelischen Akademie Thüringen bei Erfurt veranstaltet und erfolgt in Kooperation mit The Club of Rome, Institut für Makroökonomie und Konjunkturforschung und dem Online-Projekt des Netzwerks "Exploring Economics" sowie wird durch Bundeszentrale für Politische Bildung, Young Scholars Initiative, Karl-Schlecht-Stiftung, Friedrich-Ebert-Stiftung Thüringen, Wirtschaftsministerium Thüringen und dem Forschungsinstitut für Gesellschaftliche Weiterentwicklung unterstützt. Die Organisation erfolgt durch einem Team aus Studierenden weitgehend ehrenamtlich sowie wird durch zwei hauptamtliche Mitarbeiter der Akademie unterstützt. 90 Teilnehmer*innen erhalten dabei die Möglichkeit sich eine Woche lang intensiv in einen von 9 Workshop mit Perspektiven wie *Feministische Ökonomik*, *Wohlstandsökonomik*, *Philosophische Grundlagen von Ökonomik*, *Wirtschaftspolitische Beratungen*, *Alternative BWL & Postwachstum*, *Ungleichheitsökonomik*, *Politische Ökonomie*, *Komplexitätsökonomie* und *Postkeynesianismus* kritisch auseinanderzusetzen. Alles Perspektiven, die in der ökonomischen Standartlehre kaum oder gar nicht vorkommen. Zudem sind verschiedene Abendvorträge geplant, darunter auch ein öffentlicher Vortrag in Erfurt mit Graeme Maxton (Generalsekretär vom The Club of Rome). Mehr Infos unter: www.summereconomics.de

Unser Anliegen | Im Januar 2017 haben wir an der Universität Jena die studentische Initiative Plurale Ökonomik Jena gegründet. Dort engagieren sich interessierte Studierende aus den Wirtschaftswissenschaften sowie der Soziologie, Gesellschaftstheorie, Psychologie u.a. Mehr Infos: <https://www.facebook.com/PluraleOekonomikJena>

Einzelne Mitglieder von uns haben auch das Sommerakademie-Orgateam bei den Vorbereitungen (z.B. beim Design u.ä.) und der Mobilisierung unterstützt.

Außerdem werden voraussichtlich 2-3 Mitglieder unserer Gruppe an der Veranstaltung teilnehmen. Ich hatte mich vor einiger Zeit mit Malte vom Referat für Hochschulpolitik ausgetauscht. Er hat uns zur Aufbauunterstützung unserer Initiative angeboten, dass sein Referat die Teilnahme von Studierenden der Universität Jena finanziell unterstützen würde. Wir hatten damals ein Budget von bis zu **1.000€** abgesprochen. Wie viele Teilnehmer*innen bzw. Studierende der Universität letztlich an der Sommerakademie teilgenommen haben, würden wir nach der Veranstaltung zurückmelden.

- Der reguläre Teilnahmebeitrag liegt mit Verpflegung + Übernachtung bei 150€.
 - bei voraussichtlich 2-3 Teilnehmer*innen der Uni Jena = 300-450€ Gesamtsumme.
- Wir würden uns allerdings sehr freuen, wenn der StuRa bereit wäre, statt dem regulären TN-Beitrag einen Soli-Beitrag zu übernehmen, da die Teilnahmebeiträge nicht kostendeckend sind und so die studentische Bewegung einer Pluralen Ökonomik gestärkt werden könnte.
 - bei voraussichtlich 2-3 Teilnehmer*innen und beispielsweise einem Soli-Beitrag in Höhe von 300€ würde die finanzielle Unterstützung durch den StuRa bei 600-900€ liegen.

Wir sind überzeugt, dass die Veranstaltung nicht nur spannenden Input und Weiterbildung liefert, sondern vor allem auch Motivation und Vernetzungsmöglichkeiten für unsere Initiative in Jena bietet. So sind wir in Jena beispielsweise derzeit auch dabei, eine Veranstaltung für das Wintersemester zu planen. Wir würden uns daher sehr freuen, wenn eine finanzielle Unterstützung durch den StuRa gewährt würde.

Für Rückfragen stehe ich gerne Rede und Antwort.

Hintergrund | Wir leben in unruhigen Zeiten: Klimawandel und Umweltzerstörung; Krise der Europäischen Union und Aufstieg des Rechtspopulismus; Wohlstandskonzentration und Prekarisierung, Steuerflucht und Jugendarbeitslosigkeit – die Gegenwart steckt in der Krise. Die aktuellen politischen und gesellschaftlichen Herausforderungen verlangen auch Antworten von den Wirtschaftswissenschaften. Doch die vorherrschende ökonomische Lehrmeinung zeigt sich weithin unbeeindruckt.

Anstatt kluge Konzepte und neue Ideen zu entwickeln, beackern Ökonom*innen emsig die intellektuellen Themenfelder der vergangenen Jahrzehnte: Wachstum und Produktivität, Effizienz und Rationalität, Gleichgewichte und exogene Schocks. Die drängenden Fragen unserer Zeit bleiben unbeantwortet: Endliche Ressourcen, Klimawandel, soziale Gerechtigkeit, globale Machtstrukturen, Modelle eines guten Lebens.

Das möchten wir ändern. Und deshalb gibt es die Sommerakademie. Wir wollen über den Tellerrand schauen und den Blick weiten für andere und neue Perspektiven auf Ökonomie. Wir wollen Menschen unterschiedlicher Herkunft, Fachrichtungen und Sichtweisen miteinander ins Gespräch bringen und gemeinsam den Blick schärfen für die in der Wirtschaftswissenschaft oft verschwiegenen Grundlagen und Grenzen der neoklassischen Theorie. Denn die Welt ist vielfältiger, als eine Theorie allein es fassen kann.



seit 1558

Studierendenrat

Öffentliches Protokoll der Sitzung des Studierendenrates am 24.04.2018

Vorstand

Scania S. Steger
Marcus D.D. Đào
Felix Graf

Carl-Zeiss-Straße 3
07743 Jena

Telefon: 0 36 41 · 93 09 93
Telefax: 0 36 41 · 93 09 92
vorstand@stura.uni-jena.de

anwesende MdStuRa:	Kevin Bayer, Selina Dürrbeck, Felix Graf, Benjamin Künzel, Katharina Klaus, Lilly Krahnert, Margarita Kravchenko, Jonas Krüger, Christopher R. Lenk, Falk Matthies, Michel Pannier, Florian Rappen, Gero Reich, Johannes Säuberlich, Michael Siegmann, Scania Steger, Cosmas Tanzer, Sebastian Wenig, Jordi Ziour
entschuldigte MdStuRa:	Marcus D.D. Đào
ruhende Mandate:	–
unentschuldigte MdStuRa:	Leon Conrad, Jana Feustel, Nicole Griesbach, Shadi Hermann, Fritz Arthur Kramer, Felix Neubauer, Konstantin Petry, Josephine Petzold, Judith Prüger, Wilhelmina Randel, Katharina Regneri, Jasper Steingrüber, Dominik Sturm, Amir Tolba
beratende Mitglieder:	Luisa Becker, Jonathan Schäfer, Gerrit Huchtemann
Gäste:	Marcel Horstmann, Johanna Hellfeld, Carsten Hölbing, Matthias Kröger, Friedrich Gallon, Erik Thierolf
Sitzungsleitung:	Jonas Krüger
Protokollant:	Selina Dürrbeck, Marcus D.D. Đào
Sitzungsort:	SR 113, Carl-Zeiss-Straße 3, Jena

Sitzungsmaterial zu dem Protokoll: https://www.stura.uni-jena.de/downloads/sitzungsmaterial/17-18/2018-04-24_Sitzungsmaterial.pdf

Die Sitzungsleitung eröffnet die Sitzung um 18:17 Uhr

TOP 1* 2. Lesung und Beschluss: FinO-Änderung in § 13 Abs 8

Antragstext:

E Zahlungen und Buchführung
§ 13 Zahlungen, Umbuchungen
Absatz (8) Neu

Füge hinzu:

(8) Beträge, für die von Mitgliedern der Studierendenschaft in Vorkasse getreten wurde, sind innerhalb von 14 Tagen nach Einreichung der Abrechnung zu erstatten.

2 Rechnungen sind in der Regel innerhalb dem, von den Rechnungsstellenden gegebenen Zeitraum zu begleichen.

3 Ist kein Zeitraum angegeben, so ist nach den allgemein gültigen Verwaltungsvorschriften zu handeln.

Begründung:

Es ist viel von den Studierenden verlangt, sich ehrenamtlich für die Studierendenschaft zu betätigen, für die Beschaffung in Vorkasse zu treten und dann auch noch länger als 2 Wochen auf die Erstattung der Vorkasse warten zu müssen. Ebenfalls ist das zeitige Begleichen von Rechnungen unglaublich wichtig, gerade, wenn es sich um Honorarrechnungen handelt. Da dies in der Vergangenheit ziemlich schiefläufig gelaufen ist, muss da eine Regelung her, die einen gerechten Ablauf der Rechnungsbegleichung und Vorkassenerstattung gewährleistet.

ÄA-01 von Gerrit Huchtemann

„Einfügung der Finanzordnung im Abschnitt E; § 13; Absatz (8):

*^1 Die Abwicklung des Zahlungsverkehrs hat gemäß der Allgemeinen Geschäftsbedingungen (AGB) des Studierendenrates zu geschehen.

*^2 Hat der Studierendenrat keine eigenen AGB, so finden die, der Friedrich-Schiller-Universität Anwendung.“

- **Gerrit Huchtemann:** Frage, ob Änderungsantrag eingegangen? Leider nicht im Protokoll zu finden. Ausführung zum Antrag: Zahlungsverkehr zu langsam, Vorkasse der Beteiligten schwer umzusetzen, dann noch Rechnungen zu stellen, dauert zu lang. Deswegen 14 Tage Frist angedacht, schwierig, weil eigene Geschäftsordnung der Uni, Wenn der StuRa keine eigenen AGB hat, dann die der Uni anwenden. Annahme des Änderungsantrages, Fragen dazu?
- **Scania S. Steger:** warum nehmen wir die AGB der Uni?
- **Gerrit Huchtemann:** AGB der Uni finden sowieso Anwendung, aber zur Verdeutlichung nochmal reingeschrieben, weil der StuRa noch keine eigenen hat, dann auf die der Uni verweisen. Diese findet Anwendung.
- **Carsten Hölbing:** Folgen bei Nichteinhaltung? Wurden denn diese AGBs gelesen, über die man abstimmt?

- **Gerrit Huchtemann:** nicht AGB abgestimmt, sondern nur Vermerkung in der Ordnung abgestimmt.
- **Scania S. Steger:** Überarbeitungsbedarf ist gesehen, eigene ABGs wären besser, lieber mehr Zeit lassen und dann eigenen AGBs empfohlen.
- **Carsten Hölbing:** sind 14 Tagen Forderung realistisch?
- **Sebastian Wenig (als HHV):** momentan auf Monatsbasis, aber zu Einhaltung der 14 Tagen ist man angehalten, pro Woche erfolgt ein Überweisungslauf, i.d.R. brauch Begleichung einer Rechnung aber 14 Tage.
- **Gerrit Huchtemann** zu Scania: grundsätzliche ist Überarbeitung richtig und wichtig, aber das Problem besteht schon lang. Auch der Antrag liegt schon sehr lang vor.
- **Scania S. Steger:** momentan als guter Kompromiss angesehen.
- **Cosmas Tanzer:** Eigene AGBs gut, aber längerer Prozess nötig. Das schließt sich aber generell nicht aus.
- **Sebastian Wenig (als HHV):** Vertagung auf heute, weil Gerrit nicht da war, Beratung Gerrits erfolgte, Erinnerung, dass Gerrit Beratung und Gespräch in Vorbereitung des Antrages gesucht hat. Wir sind Teilkörperschaft der Uni, AGB finden schon Anwendung. Möglichkeit, sich spätere eigene AGB zu geben, aber wir sind zum Teil schon überreguliert, hier aber Bereich mit notwendiger Regulierung.
- **Florian Rappen:** wir haben bereits viele eigene Ordnungen, weiter ist nicht zielführend, StuRa sollte sich um Studierende und nicht die eigenen Ordnungen kümmern, Warnung vor eigener Ordnung und Überregulierung.
- **Gerrit Huchtemann:** Ordnung zum Vorteil der Studierenden für alle, die in Vorkasse gegangen sind, weil 14 Tage kurzfristiger sind.
- **Scania S. Steger:** was passiert bei Überschreitung der 14 Tage? Diese seien nicht realistisch.

GO-Antrag von **Selina Dürrbeck:** Schließung der Redeliste
keine Gegenrede.

GO-Antrag von **Florian Rappen:** sofortige Abstimmung
keine Gegenrede.

ÄA-01 von **Gerrit Huchtemann**

„Einfügung der Finanzordnung im Abschnitt E; § 13; Absatz (8):

*^1 Die Abwicklung des Zahlungsverkehrs hat gemäß der Allgemeinen Geschäftsbedingungen (AGB) des Studierendenrates zu geschehen.

*^2 Hat der Studierendenrat keine eigenen AGB, so finden die, der Friedrich-Schiller-Universität Anwendung.“

Vom Antragsteller übernommen.

Beschlusstext:

Der StuRa ändert § 13 FinO folgendermaßen:

§ 13 Zahlungen, Umbuchungen

Absatz (8) Neu

Füge hinzu:

(8) Beträge, für die von Mitgliedern der Studierendenschaft in Vorkasse getreten wurde, sind innerhalb von 14 Tagen nach Einreichung der Abrechnung zu erstatten. 2 Rechnungen sind in der Regel innerhalb dem, von den Rechnungsstellenden gegebenen Zeitraum zu begleichen. 3 Ist kein Zeitraum angegeben, so ist nach den allgemein gültigen Verwaltungsvorschriften zu handeln. Die Abwicklung des Zahlungsverkehrs hat gemäß der Allgemeinen Geschäftsbedingungen (AGB) des Studierendenrates zu geschehen. Hat der Studierendenrat keine eigenen AGB, so finden die, der Friedrich-Schiller-Universität Anwendung.

Abstimmung über den Tagesordnungspunkt 1:

9 / 4 / 4

– abgelehnt

TOP 2* 2. Lesung und Beschluss: FinO-Änderung in §23 Abs 8

Antragstext:

F Finanzentscheidungen § 23 Reisekosten Absatz (8) Satz 1: Ändere

(6) 1Für Übernachtungskosten wird, soweit die Kosten belegt werden, maximal 20 Euro je Nachtgezahlt.[...]

Zu:

(6) 1Für Übernachtungskosten wird, soweit die Kosten belegt werden, in der Regel 20 Euro, maximal 41 Euro aber je Nacht gezahlt. 2Veranstaltende Gremien der Studierendenschaft sind angehalten,den Preis möglichst niedrig zu halten. [...]

Begründung:

Das momentan günstigste Etablissement in Innenstadtnähe ist das „Alpha One Hostel Jena“. Hier kostet die Nacht im Einzelzimmer 41 Euro inkl. Frühstück. Für Referenten mit besonderen Bedürfnissen ist das das Angebot mit dem besten Preis/Leistungsverhältnis innerhalb Jenas.

- **Gerrit Huchtemann** zum Antrag: zurzeit max. 20€ Hotelkosten war angesetzt, nicht realistisch, mindestens 41€ notwendig, HHV hatte sich bemüht entsprechende, Fußnoten fehlen im Material leider.
- **Sebastian Wenig:** weitestgehend mit Änderungsantrag, aber ohne §, damit man das nicht so einschränken muss, weil im Gesetz auch Dynamiken eingebaut und berücksichtigt sind.
- **Carsten Hölbing:** für genaue Regelung ist das Gesetz da. Eigentlich ist das zu wenig Information, hier wird nicht ersichtlich, was am Ende kommt, feste Zahl wäre besser.
- **Gerrit Huchtemann:** es geht nur noch um den §7 Reisekostengesetz, nicht um einzelne Beträge.
- **Carsten Hölbing:** es steht nicht Jena regional bezogen drin.
- **Scania S. Steger:** Wie viel würde nach Gesetz erstattet werden?
- **Sebastian Wenig (als HHV):** sucht gerade
- **Gerrit Huchtemann** es geht um zugehörige verlinkte Verwaltungsvorschriften zu den §§. In Jena 70€ Maximalbetrag, ansonsten 60€ Höchsterstattung (weitere Städte aufgezählt)...weil auch Leute extern in anderen Städten unterkommen müssen ist weitreichendere Regelung sinnvoll.
- **Carsten Hölbing:** Material nicht vollständig, keiner wisse, wie viel bezahlt würde, wäre über den Kopf der Fachschaften hin entschieden, Überregulierung, nur Verweisung sinnvoll und dann fertig.

GO-Antrag von **Jonas Krüger:** sofortige Abstimmung wegen Redundanz:

Abstimmung: 5/3/9 → angenommen

ÄA-01 von Gerrit Huchtemann

„Änderung der Finanzordnung im Abschnitt F; § 23 Reisekosten; Absatz (6):

*1 Übernachtungskosten werden gemäß § 7 der Thüringer Reisekostengesetz (ThürRKG)[1] und den zugehörigen Verwaltungsvorschriften zum Thüringer Reisekostengesetz (ThürRKGVwV)[2] erstattet.

*2 Veranstaltende Gremien der Studierendenschaft sollen den Preis möglichst niedrig halten. [...]“

Vom Antragsteller übernommen.

Beschlusstext:

Der StuRa ändert § 23 der FinO folgendermaßen: Ändere

(6) 1 Für Übernachtungskosten wird, soweit die Kosten belegt werden, maximal 20 Euro je Nachtgezahlt.[...]

Zu:

(6) 1 Für Übernachtungskosten wird, soweit die Kosten belegt werden, in der Regel 20 Euro, maximal 41 Euro aber je Nacht gezahlt.

2 Veranstaltende Gremien der Studierendenschaft sind angehalten, den Preis möglichst niedrig zu halten. [...]

Abstimmung über den Tagesordnungspunkt 2:

5 / 3 / 9

– abgelehnt

TOP 3 Berichte

- **Erik Thierolf:** bisher war **Johannes Struzek** Vorstand des Studierendenbeirates, debattiert im Stadtrat: ICE Knoten in der Debatte, Stand der Semestertickets: Hoffnung auf Fördergelder vom Land (Schmidt-Röh), innerstädtischer Nahverkehr, für Input hier – kein Input von Gremium.
- **Florian Rappen:** Nachfrage zur GEMA beim Anwalt durch ihn erfolgt, da immer noch keine Rückmeldung vom StuRa, Anruf beim Anwalt – haben keine Forderungen mehr
 - **Scania S. Steger:** Nachfrage, es bestünden keine Forderungen mehr, wer war am Telefon?: entscheidet über Inhalt der Infos
- **Florian Rappen:** nimmt der StuRa-Vorstand noch die Entschädigung in Anspruch?
 - **Gerrit Huchtemann:** StuRa-Vorstand ist da und im Büro tätig, aber Verständnis für Hinterherhinken einiger Sachen, da Anträge auf Sitzungseinladungen bearbeitet und geprüft werden müssen, Florian wäre daran hauptverantwortlich und hauptschuldig

GO-Antrag von Felix Graf: Abbruch des Berichtes, weil nicht sinnvoll

Gegenrede von Florian Rappen: kein Bericht des StuRas zu seiner Frage

Abstimmung: 11/2/4 – angenommen

- **Florian Rappen:** Warum war Kripo im Haus?
 - **Carsten Hölbing:** Was hat das mit der Polizei auf sich?
 - **Jonas Krüger** gibt Frage an den Vorstand
 - **Felix Graf** und **Scania S. Steger** für Vorstand: der Betreffende ist nicht da, Markus wusste davon, weil HHV informiert hat
 - **Sebastian Wenig:** Nachfrage zu Veranstaltungen des StuRa: Referat gegen gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit HS 9, wird kritisch gesehen
 - **Kevin Bayer:** Freude über Infos
 - **Florian Rappen:** Vorstand soll jetzt herausfinden was passiert
 - **Scania S. Steger:** **Christopher Johne** und **Sebastian Wenig** waren vor Ort als die Polizei da war, es hat sich nichts weiter getan, können nicht berichten
 - **Lilly Krahnert:** Welche Veranstaltung, Finanzierung?
 - **Felix Graf:** Keine Verträge des Referates in diesem Jahr vorgelegt, entweder im letzten Jahr unterzeichnet oder Veranstaltung unter dem Namen, aber wie FSR auch; machen, was sie wollen
 - **Scania S. Steger:** sie wissen es nicht
 - **Carsten Hölbing:** Abbruch, Punkt nächste Woche auf die TO

GO-Antrag von Florian Rappen: 10 min Pause

Gegenrede von Gerrit Huchtemann: sinnlos

Abstimmung: 5/8/5 → abgelehnt

TOP 4 Feststellung der Beschlussfähigkeit und Tagesordnung

Von 34 gewählten StuRa-Mitgliedern sind 18 anwesend. Damit ist das Gremium beschlussfähig

vorläufige Tagesordnung:

TOP 1* Zweite Lesung und Beschluss: FinO-Änderung in §13 Abs 8

TOP 2* Zweite Lesung und Beschluss: FinO-Änderung in §23 Abs 8

TOP 3 Berichte

TOP 4 Feststellung der Beschlussfähigkeit und Tagesordnung

TOP 5 Diskussion und Beschluss: Wahlen zum Studierendenrat und den Fachschaftsräten

TOP 6 2. Lesung und Beschluss: Kennzeichnung von Kooperationen

TOP 7 Diskussion und Beschluss: GO-Änderung in Punkt 15 Anhang 2

TOP 8 Diskussion und Beschluss: Finanzantrag Ausrichtung DDM 2018

TOP 9 Diskussion und Beschluss: Finanzantrag Plurale Ökonomik Jena

TOP 10 Diskussion und Beschluss: Mittelfreigabe Veranstaltungen IDAHoBIT 2018

TOP 11 Diskussion und Beschluss: Mittelfreigabe Party „Rocky-Horror-Picture-Show“

TOP 12 Diskussion und Beschluss: Aufhebung von Beschluss – Zwangsverwaltung Fachschaftsrat Wirtschaftswissenschaften

TOP 13 Diskussion und Beschluss: Aufhebung von Beschluss – „Beschluss des FSR Wirtschaftswissenschaften von der Nutzung der StuRa-Kopierer“ vom 25.10.2016, TOP 17

TOP 14 Sonstiges

*Für diesen TOP ist der Studierendenrat nach § 24 Absatz 2 der Satzung der Verfassten Studierendenschaft auch dann beschlussfähig, wenn weniger als die Hälfte seiner Mitglieder anwesend ist.

** Dieser TOP kann unter Ausschluss der Öffentlichkeit behandelt werden

Änderungsanträge:

- **Scania S. Steger** für den Vorstand: TOP 8 wurde von der Antragstellerin zurückgezogen
- **Kevin Bayer:** Finanzantrag zu TOP Ökonomen aktuell?, Sebastian hat neuen, daher neuer Gesamtantrag?
→ Empfehlung der Nichtbefassung
- **Scania S. Steger:** Antrag wurde nicht zurückgezogen, daher aktuell – Nur neuer aktueller Antrag für 2018
- **Kevin Bayer:** macht das Sinn?
- **Gerrit Huchtemann:** lieber beim Antrag Nichtbehandlung entscheiden
- **Jonas Krüger** beantragt TOP 9 nach hinten zu nehmen: Eingruppierung hinter TOP 13
- keine Gegenrede
- **Florian Rappen:** TOP 12 bitte hinter TOP 7
- **Gerrit Huchtemann:** ihm liegen andere Anträge auch am Herzen, deswegen Gegenrede
- **Abstimmung: 11/2/2 → angenommen**
- **Jonathan Schäfer:** Aufnahme des TOP Gemeinsamer Ausschuss mit Dringlichkeit, weil nächste Sitzung des gemeinsamen Ausschusses vor der nächsten Sitzung des StuRa Aufnahme als dringlich
- **Abstimmung: 14/0/0 → angenommen**
- **Jonas Krüger:** Eingruppierung TOP 6 hinter die Wahlen in aktueller TO
- **Gerrit Huchtemann:** TOP 10 zum 12.05. fängt das an, deswegen besonders wichtig, deswegen vor TOP 7
- **Florian Rappen:** es gibt davor noch eine Sitzung
- **Abstimmung: 6/2/6 → angenommen**
- **Florian Rappen:** Veranstaltung der Antifa unter StuRa- Schirm im HS 9, Antrag auf Entzug der Möglichkeit, Räume zu buchen
- **Abstimmung: 12/3/1 → angenommen**
- **GO-Antrag von Florian Rappen:** Antrag auf Eingruppierung direkt hinter den Wahlen in aktueller TO
- **Abstimmung: 11/4/0 → angenommen**

beschlossene Tagesordnung:

- TOP 1* Zweite Lesung und Beschluss: FinO-Änderung in §13 Abs 8
- TOP 2* Zweite Lesung und Beschluss: FinO-Änderung in §23 Abs 8
- TOP 3 Berichte
- TOP 4 Feststellung der Beschlussfähigkeit und Tagesordnung
- TOP 5 Diskussion und Beschluss: Wahlen zum Studierendenrat und den Fachschaftsräten
- TOP 6 Diskussion und Beschluss: Verbot von Buchungen von Räumen durch das Referat gegen Gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit
- TOP 7 Diskussion und Benennung: Gemeinsamer Ausschuss
- TOP 8 Diskussion und Beschluss: Aufhebung von Beschluss – Zwangsverwaltung Fachschaftsrat Wirtschaftswissenschaften
- TOP 9 Diskussion und 2. Lesung und Beschluss: Kennzeichnung von Kooperationen
- TOP 10 Diskussion und Beschluss: Mittelfreigabe Veranstaltungen IDAHOBIT 2018
- TOP 11 Diskussion und Beschluss: GO-Änderung in Punkt 15 Anhang 2
- TOP 12 Diskussion und Beschluss: Mittelfreigabe Party „Rocky-Horror-Picture-Show“
- TOP 13 Diskussion und Beschluss: Aufhebung von Beschluss – „Beschluss des FSR Wirtschaftswissenschaften von der Nutzung der StuRa-Kopierer“ vom 25.10.2016, TOP 17
- TOP 14 Diskussion und Beschluss: Finanzantrag Plurale Ökonomik Jena
- TOP 15 Sonstiges

*Für diesen TOP ist der Studierendenrat nach § 24 Absatz 2 der Satzung der Verfassten Studierendenschaft auch dann beschlussfähig, wenn weniger als die Hälfte seiner Mitglieder anwesend ist.

** Dieser TOP kann unter Ausschluss der Öffentlichkeit behandelt werden

Abstimmung über die Tagesordnung:

11 / 2 / 2

– angenommen

TOP 5 Diskussion und Beschluss: Wahlen zum Studierendenrat und den Fachschaftsräten

Antragstext:

Der Wahlvorstand schlägt dem Studierendenrat nach interner Abstimmung die Durchführung von internetbasierten Online-Wahlen mit der Möglichkeit der Stimmabgabe per Brief gemäß § 6a der Wahlordnung der Verfassten Studierendenschaft der Friedrich-Schiller-Universität Jena i.V.m. § 16 I 1 der Wahlordnung der Friedrich-Schiller-Universität Jena für die Wahl zum Studierendenrat und den Fachschaftsräten vor. Die Wahl soll im gleichen Zeitraum wie die Wahlen zum Senat, dem Beirat für Gleichstellungsfragen und den Fakultätsräten erfolgen. Als Zeitraum wird daher der 13.06.2018 bis 25.06.2018 vorgeschlagen. Zur Durchführung der Online-Wahlen soll die gleiche Software und das gleiche Verfahren angewendet werden, das auch die Universität Jena zur Durchführung der genannten übrigen Wahlen verwendet. Die Begründung erfolgt mündlich.

Laura Strohschneider zum Antrag:

Begründung des Antrages des Wahlvorstandes zum Verfahren für die Wahlen zum Studierendenrat und den Fachschaftsräten oder – 8 Punkte, die begründen, wieso der Studierendenrat unserem Antrag auf Durchführung einer Onlinewahl mit Briefwahloption zustimmen sollte –

1. Euch läuft die Zeit davon.
 - Wahlbekanntmachung für die Wahlen zum Senat, den Fakultätsräten und dem Beirat für Gleichstellungsfragen bereits seit zwei Wochen veröffentlicht
 - Eure Amtszeit endet gemäß § 10 I S-VS-FSU am 30.09.2018
 - ca. 18.000 Studenten benötigen für Zeit danach Interessenvertretung
 - letztlich auch in Eurem Interesse, für Folgezeit wieder auf ordentlichem Wege Mitglied dieses Gremiums hier werden zu können
2. Hochschulwahlen als Möglichkeit, neues Wahlverfahren zukunftsgerichtet zu erproben
 - unsere Chance zur Mitwirkung an Entwicklungsprozessen

- gebotene Reaktion auf fortschreitende Digitalisierung
 - veränderte Lebenswirklichkeit: Flexibilität und Mobilität immer bedeutsamer
 - trifft insbesondere auf Studenten zu
 - Anpassung an veränderte technische Rahmenbedingungen
 - Tonscherbe-Papier-Informationstechnologie
 - Entwicklungsoffenheit und Wandlungsfähigkeit wichtig: beispielsweise in Estland bereits Möglichkeit der Stimmabgabe per SMS ohne erkennbare demokratische Defizite
 - Möglichkeit, Thematik in Bewusstsein der Allgemeinheit zu rücken: Etablierung in weniger sensiblem Bereich als bspw. Bundestagswahl
3. Ressourcenschonung
- Papiereinsparung
 - Ressource Zeit von Wahlhelfern
 - Ressource Geld, insbesondere für deren Verpflegung
4. Vorreiterrolle unterstreichen
- FSU war erste deutsche Uni, die Onlinewahlen durchgeführt hat
 - mittlerweile Onlinewahlen beispielsweise auch an Uni Gießen, Magdeburg, Dortmund und Hochschulen Osnabrück und Hannover
5. Abgabe ungewollt ungültiger Stimmen und Zählfehler können verhindert werden
6. Sicherheitstechnische Vertretbarkeit
- auch Urnen- und Briefwahlen können manipuliert werden
 - Bündel aus Aufwand, Kenntnissen und Risiken, das Manipulation der Wahl bedeuten würde, steht außer Verhältnis zu im Vergleich zu Parlamentswahlen geringem Interesse an Ergebnissen der Gremienwahlen der FSU
 - strafrechtliche Konsequenzen und Möglichkeit der Wahlanfechtung als Reaktionsmöglichkeit
 - POLYAS durch Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) zertifiziert: entspricht Sicherheitsanforderungen, die sich aus Wahlgrundsätzen ableiten
7. Rechtlich möglich
- Wahlen im Unibereich nicht mit Parlamentswahlen vergleichbar:
 - Garantie der Wissenschaftsfreiheit und Selbstverwaltung der Hochschulen gemäß Art. 5 III 1 GG
 - 2014-2016 vier Wahlanfechtungen, die sich gegen die Onlinewahlen an der FSU richteten, durch Verwaltungsgerichte abgewiesen
 - Rechtmäßigkeit der Wahlordnung der FSU durch zwei Normenkontrollverfahren bestätigt
8. Steigerung der Wahlbeteiligung
- Vermeidung von Verwirrungen und Verunsicherungen durch zu von Universität durchgeführten Gremienwahlen verschiedenem Wahlverfahren
 - damit einhergehend Steigerung des Interesses an Hochschulpolitik: dürfte uns allen hier Anliegen sein
 - Nutzung von Synergieeffekten mit den anderen Gremienwahlen
 - Senkung der Hemmschwelle, indem Wähler Gang zur Urne erspart wird
 - eingesparte Geldmitteln können sinnvoll für Werbung zur Partizipation eingesetzt werden
 - Wahlbeteiligung bei Hochschulwahlen der FSU 2017 zeigt, dass mehr Studenten an Online- als an Urnenwahl teilgenommen haben
 - dient Grundsatz der Allgemeinheit der Wahl
 - bedeutet Demokratiegewinn

Jena, 24.04.2018
 Laura Strohschneider
 Wahlleiterin

Carsten Hölbing: Nachfrage zu: Was sind die Folgen einer Wahlanfechtung?

Laura Strohschneider: Das gleiche wie bei der Anfechtung von Urnen-Wahlen

Katharina Klaus: wie freie und geheime Wahlen sicherstellen?

Laura Strohschneider: Erinnerung an Eigenverantwortlichkeit, technisch sicher

Jonas Krüger: bei der zugelassenen Briefwahl bei anderen Wahlen bestände das gleiche Problem

Felix Graf: vor zwei Jahren gab es den Fall, dass Fotos von Stimmzetteln an der Wahlurne gemacht worden: dem Wähler konnte der Schein abgenommen werden und er musste nochmal ausfüllen. Das ist ein Vorteil von Urnenwahlen mit Wahlhelfern immer vor Ort. An der Wahlurne fallen solche Dinge schneller auf, es ist schwieriger, Beeinflussung durchzuführen. An der Urne wird das in das Wahlprotokoll aufgenommen und kann bei einer möglichen Wahlanfechtung zu Grunde gelegt werden
 → bei Online-Wahl nicht möglich, Manipulation fällt nicht so auf.

Sebastian Wenig: auf Seiten der Uni wurde bisher nichts bemerkt, trotz Anfechtung wären die Mitglieder erst einmal eingesetzt, im letzten Jahr hätte auch eine Menge angefochten werden können.

Florian Rappen: StuRa hat sich in allgemeinem Brief bereits für Online-Wahlen ausgesprochen, Unverständnis für die derzeitige Diskussion.

Gerritt Huchtemann: von Florian Erklärung zum Abstimmungsverhalten gewünscht, inwiefern und sie wann man dazu verpflichtet ist, nach vorherigen Abstimmungen zu stimmen. Jedes Mitglied des StuRa ist immer noch primär seinem Gewissen verpflichtet.

GO-Antrag von Lilly Krahnert: Abschluss der Debatte und sofortige Abstimmung, Rednerliste ist noch abzuarbeiten
 Keine Gegenrede

GO-Antrag von Scania S. Steger: geheime Abstimmung

Mandatsprüf- und Zählkommission: **Friedrich Gallon, Jonathan Schäfer** und **Martin Jäger** melden sich
 Es gibt keine Einwände gegen die Mandatsprüf- und Zählkommission.

Beschlusstext:

Die Wahlen des Studierendenrates 2018 werden als internetbasierten Online-Wahlen mit der Möglichkeit der Stimmabgabe per Brief gemäß § 6a der Wahlordnung der Verfassten Studierendenschaft der Friedrich-Schiller-Universität Jena i.V.m. § 16 I 1 der Wahlordnung der Friedrich-Schiller-Universität Jena durchgeführt.

Abstimmung über den Tagesordnungspunkt 5:

11 / 4 / 2

– angenommen

TOP 6 Diskussion und Beschluss: Verbot von Buchungen von Räumen durch das Referat gegen Gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit

Antragstext:

Dem Referat gegen Gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit wird untersagt in Zukunft Räumlichkeiten im eigenen Namen oder dem des StuRa zu buchen. In Ausnahmefällen kann dies über den StuRa Vorstand passieren.

- **Florian Rappen:** Raumbuchung für den betreffenden Hörsaal ist durch genanntes Referat erfolgt, doch gerade findet keine Veranstaltung des Referats statt, sondern eine „antifaschistische Aktion“.
Das kann nicht gutgehen werden, noch dazu, dass der StuRa davon wusste.
- **Gerrit Huchtemann:** Er selbst (Gerrit) gebe bei der Fülle an Veranstaltungen auch nicht immer für alles eine Information an den StuRa, das wäre nicht vorauszusetzen. Unterstützung der Antifa ist nicht grundsätzlich schlecht zu betrachten, sein Referat unterstützen auch andere Organisationen, man würde Präzedenzfall mit folgenden Widrigkeiten schaffen.
- **Jordi Ziour:** Verwunderung über die Dringlichkeit, wie kommt man darauf, dass das Referat denn nicht vor Ort war: evtl. wurde das Logo vergessen etc., Räume zu entziehen ist sehr starke Strafe dafür, war Josef denn gar nicht da? Florian versuche nur Tamtam zu machen inhaltlich: du unterstützt keine antifaschistischen Aktionen, für Engagements gegen Nazis quer stellen? Ich bin zutiefst verwundert, in solch einem postnazistischen Staat sollte das Selbstverständnis sein...
- **Carsten Hölbing:** Problem: Du hast nicht mitbekommen, dass wir darüber gesprochen haben, dass die Polizei im Haus war, deswegen möglicherweise Missverständnis der Debatte.
- **Florian Rappen:** leider warst du zur Gremiumssitzung nicht anwesend. Dass das Logo versehentlich vergessen wurde, kann passieren, auf Website zur Veranstaltung keine Logo, unter den auf den auf dem Flyer genannten beteiligten Gruppen kein StuRa und kein Logo des Referates. Diese Häufung ist auffällig. Wer ist der Veranstalter? Das wird nicht ersichtlich, es ist indiskutabel, dass die Veranstaltung von denen (Antifa) wäre.
- **Scania S. Steger:** Abschluss des TOPs empfohlen und Übergang zum TOP Kennzeichnungspflicht, denn das würde das Problem lösen.
- **Sebastian Wenig:** Die Kripo war auch in meinem Büro. Leider ist der Innenreferat nicht zugegen. Es geht um ähnliches wie schon zum Fall Pekari, der StuRa scheint Probleme damit zu haben, es gab wohl auch schon Beschluss zur Kommunikation mit dieser Gruppierung.
- **Lilly Krahnert:** Fazit, dass ausführlich dazu gesprochen wurde, dass nicht auf den Flyern verzeichnet ist, wer als Veranstalter fungiert, aber der Raum wird genutzt, vielleicht auch im Sinne der Studentenschaft, es geht nicht um eine Kritik an der Sache allgemein, sondern an der Kennzeichnung und der Raumbuchung.
- **Gerrit Huchtemann:** Fall Pekari, bekannt, ist klar, was sie Polizei erreichen wollte? Warnung vor vorschnellen Entscheidungen, die die Arbeitsfähigkeit des Referates begrenzen, lieber erstmal zu den Gruppen recherchieren, bevor vorschnelle Entscheidung gefällt werden. Dass das Logo fehlt, kann an schlechter Einarbeitung des Referenten liegen etc. Insgesamt schadet ein Beschluss jetzt mehr, als er förderlich ist.
- **Felix Graf:** Erinnerung an Unschuldsvermutung, besteht Verhältnismäßigkeit in einem Verbot, dass die Arbeitsfähigkeit eines Referates nach einer einmaliger Buchung beschneidet, die jetzt gelaufen ist → keine Verhältnismäßigkeit
- **GO-Antrag von Jonas Krüger:** Schluss der Rednerliste
- **Gegenrede von Katharina Klaus:** kein Abbruch der Debatte
- **Abstimmung: 8/3/1 → angenommen**

- **GO-Antrag von Gero Reich:** Prüfung der Beschlussfähigkeit
wird zurückgezogen

- **GO-Antrag von Florian Rappen:** Prüfung der Beschlussfähigkeit
Von 34 gewählten StuRa-Mitgliedern sind 15 anwesend. Damit ist das Gremium nicht beschlussfähig

Beschlusstext:

Dem Referat gegen Gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit wird untersagt in Zukunft Räumlichkeiten im eigenen Namen oder dem des StuRa zu buchen. In Ausnahmefällen kann dies über den StuRa Vorstand passieren.

Die Sitzungsleitung beendet die Sitzung um 20:05 Uhr

Protokoll

Sitzungsleitung



seit 1558

Studierendenrat

öffentliches Protokoll der Sitzung des Studierendenrates am 08.05.2018

Vorstand

Scania S. Steger
Marcus D.D. Đào
Felix Graf

Carl-Zeiss-Straße 3
07743 Jena

Telefon: 0 36 41 · 93 09 93
Telefax: 0 36 41 · 93 09 92
vorstand@stura.uni-jena.de

anwesende MdStuRa:

Kevin Bayer, Selina Dürrbeck, Felix Graf, Benjamin Kintzel, Katharina Klaus, Margarita Kravchenko, Jonas Krüger, Falk Matthies, Michel Pannier, Gero Reich, Michael Siegmann, Scania Steger, Cosmas Tanzer, Sebastian Wenig, Jordi Ziour, Marcus D.D. Đào, Leon Conrad, Nicole Griesbach, Shadi Hermann, Fritz Arthur Kramer, Felix Neubauer, Konstantin Petry, Josephine Petzold, Judith Prüger, Wilhelmina Randel, Katharina Regneri, Jasper Steingrüber, Amir Tolba

entschuldigte MdStuRa:

Christopher R. Lenk

ruhende Mandate:

–

unentschuldigte MdStuRa:

Jana Feustel, Lilly Krahnert, Florian Rappen, Johannes Säuberlich

beratende Mitglieder:

Luisa Becker, Gerrit Huchtemann, Moritz Pallasch, Jonathan Schäfer

Gäste:

Marcel Horstmann, Alina Woiske, Matthias Kröger, Daniel Siegmann, Peter Held, Martin Jäger, Julian Hoffmann, Sabrina Brüggemann, Simone Rude

Sitzungsleitung:

Felix Graf, Marcus D.D. Đào (TOP 13), Scania S. Steger (TOP 15)

Protokollant:

Falk Matthies, Marcus D.D. Đào

Sitzungsort:

SR 113, Carl-Zeiss-Straße 3, Jena

Sitzungsmaterial zu dem Protokoll: https://www.stura.uni-jena.de/downloads/sitzungsmaterial/17-18/2018-05-08_Sitzungsmaterial.pdf

Die Sitzungsleitung eröffnet die Sitzung um 18:16 Uhr

TOP 01* Diskussion und Beschluss: Benennung Mitglieder Gemeinsamer Ausschuss

Diskussion und Beschluss: Vorstand

Antragstext:

Aufgrund eines Rücktritts und der schwierigen Wahlsituation sollten neue Leute in den Gemeinsamen Ausschuss entsandt werden.

GO-Antrag von **Felix Graf**: Abbruch der Debatte und Findung von 6 Kandidaten.

Gegenrede von **Jonas Krüger**: Inhalt entspräche nicht Titel des TOP

Abstimmung

19/1/2 - angenommen

Beschlusstext:

Der StuRa benennt Sebastian Wenig, Gerrit Huchtemann, Luisa Becker, Peter Held, Hannah Braun, und Jonathan Schäfer für den Gemeinsamen Ausschuss.

Abstimmung über den Tagesordnungspunkt 1 (en bloc):

20 / 0 / 2- angenommen

TOP 02* Diskussion und Beschluss: Mittelfreigabe Veranstaltungen IDAHoBIT 2018

Diskussion und Beschluss: Gerrit Huchtemann (fürs Gleichstellungsreferat/Queer-Paradies)

Antragstext:

siehe Anhang 01

ÄA-01 von **Gerrit Huchtemann**:

Ich beantrage hiermit, die Mittelfreigabe um 250,00 EUR aus dem Topf des Referats Queer-Paradies zu erhöhen.

Begründung:

Die Planung war für den Aktionstag war für den Ernst-Abbe-Campus geplant. Der Standplan und das vorgeschlagene Programm wurde jedoch von der Raumverwaltung in der Form nicht angenommen. Die notwendige Abänderung wird vom Queer-Paradies und der IDAHoBIT*

Organisator*innengruppe jedoch nicht unterstützt, weswegen der Aktionstag auf den Johannisplatz verlegt wird. Dadurch werden wahrscheinlich Mehrkosten für Strom- und Wasserversorgung entstehen. Der Antrag stammt vom Antragssteller und wird somit übernommen. Ein aktualisierter Finanzplan ist im Moment nicht möglich, da die Mehrkosten noch nicht aufgeschlüsselt werden können.
Wird von Gerrit Huchtemann übernommen.

Beschlusstext:

Der StuRa beschließt die Mittelfreigabe M-012-2018 in abgeänderter Form (*Gesamtumfang: 1250 Euro*).

Abstimmung über den Tagesordnungspunkt 2

21 / 0 / 0– angenommen

TOP 03* Diskussion und Beschluss: Mittelfreigabe Party „Rocky-Horror-Picture-Show“

Diskussion und Beschluss: Gerrit Huchtemann

Antragstext:

siehe Anhang 02

Beschlusstext:

Der StuRa beschließt die Mittelfreigabe M-011-2018 (Gesamtumfang von 1019 Euro).

Abstimmung über den Tagesordnungspunkt 3

19 / 0 / 1– angenommen

TOP 04* Diskussion und Beschluss: Finanzantrag Plurale Ökonomik Jena

Diskussion und Beschluss: Vorstand

Antragstext:

siehe Anhang 03

GO-Antrag von Sebastian Wenig: Nichtbehandlung, da neuer Antrag eingereicht wird.
Keine Gegenrede – Somit wird der TOP nicht behandelt.

TOP 05* 2. Lesung und Beschluss: Kennzeichnung von Kooperationen

2. Lesung und Beschluss: Scania S. Steger

Antragstext:

Um in Zukunft unberechtigte Forderungen von Dritten auf Grund von unklarer Kennzeichnung von Veranstaltungen zu vermeiden, soll mit dieser Satzungsänderung Klarheit geschaffen werden. In Zukunft sollen Kooperationen nur eingegangen werden, wenn auf allen Werbematerialien und Online-Auftritten klargestellt wird, wer Veranstalter und wer Unterstützer ist. So können Studierenden, die eventuell Karten oder Essen und Getränke kaufen auch nachvollziehen, an wen die Umsätze gehen. Wenn es zu Forderungen von Dritten kommt, können diese, an Hand der Materialien, genau nachvollziehen an wen sie sich wenden sollen. Unterstützt eine Unterstruktur des StuRa etwa eine Party, so darf die Unterstruktur nur das Inventar der Studierendenschaft nutzen, wenn auch eine nachvollziehbare Kennzeichnung der Kooperation sichergestellt werden kann. Verstößt die Unterstruktur gegen die Satzung, so ist die Aussetzung der Verfügungsberechtigung möglich.

StuRa-Sitzung am 17.04.18: **ÄA-01 von Florian Rappen:** "Die Regelung tritt mit ihrer Verkündung, aber frühestens ab 01. Oktober 2018 in Kraft."

Wurde von Scania S. Steger übernommen.

GO-Antrag von Scania Steger: Vertagung des TOP.
Keine Gegenrede. – Somit wird der TOP vertagt.

TOP 06* Diskussion und Beschluss: GO-Änderung in Punkt 15 Anhang 2

Diskussion und Beschluss: Gerrit Huchtemann

Antragstext:

Lieber StuRa, Lieber Vorstand,
das Referat "Queer-Paradies" beantragt hiermit per basisdemokratischen Beschluss die Änderung des Punktes /15/ im /Anhang 2/ der Geschäftsordnung der Verfassten Studierendenschaft der Friedrich-Schiller-Universität Jena.
Der Text, welcher die Aufgaben des Referates definieren soll, soll wie folgt neu gefasst werden:

15. Referat Queer-Paradies

Die Aufgaben des Referates sind unter anderem die Schaffung von Räumen und die Verbesserung universitärer Strukturen für Menschen jenseits von heteronormativer Selbst-Definitionen, Beziehungsformen und Lebensweisen. Dazu sollen Veranstaltungen wissenschaftlicher, emanzipatorischer sowie kultureller Art durchgeführt werden. Das Referat soll als Ansprechpunkt für o. g. Personenkreis auch bei Problemen und Anliegen im universitären Alltag dienen und daraus in Zusammenarbeit mit dem Gleichstellungsreferat Empfehlungen und Handlungen ableiten.

Mit freundlichen Grüßen
Gerrit

Beschlusstext:

Der StuRa beschließt folgende Änderung der Geschäftsordnung in Punkt 15 Anhang 2:

15. Referat Queer-Paradies

Die Aufgaben des Referates sind unter anderem die Schaffung von Räumen und die Verbesserung universitärer Strukturen für Menschen jenseits von heteronormativen Selbstdefinitionen, Beziehungsformen und Lebensweisen. Dazu sollen Veranstaltungen wissenschaftlicher, emanzipatorischer sowie kultureller Art durchgeführt werden. Das Referat soll als Ansprechpunkt für o. g. Personenkreis auch bei Problemen und Anliegen im universitären Alltag dienen und daraus in Zusammenarbeit mit dem Gleichstellungsreferat Empfehlungen und Handlungen ableiten.

Abstimmung über den Tagesordnungspunkt 6

21 / 0 / 0– angenommen

TOP 07* Diskussion und Beschluss: Aufhebung von Beschluss – „Ausschluss des FSR Wirtschaftswissenschaften von der Nutzung der StuRa-Kopierer“ vom 25.10.2016, TOP 17

Diskussion und Beschluss: Florian Rappen

Antragstext:
siehe Anhang 04

GO-Antrag von **Jonas Krüger**: Vertagung, da Antragsteller nicht anwesend.
Gegenrede von **Marcus D.D. Đào**: Antragstext ausführlich genug, Behandlung möglich.
Abstimmung

5/10/6-abgelehnt

Beschlusstext:

Der Studierendenrat der Universität Jena hebt mit sofortiger Wirkung den Beschluss vom 25. Oktober 2016 „Ausschluss des FSR Wirtschaftswissenschaften von der Nutzung der StuRa-Kopierer“ auf.

Abstimmung über den Tagesordnungspunkt 7

7 / 7 / 4– abgelehnt

TOP 08* Diskussion und Beschluss: Aufhebung von Beschluss – Zwangsverwaltung Fachschaftrats Wirtschaftswissenschaften

Diskussion und Beschluss: Florian Rappen

Antragstext:
siehe Anhang 05

GO-Antrag von **Jonas Krüger**: Nichtbehandlung
Gegenrede von **Gerrit Huchtemann**
Abstimmung
Somit wird der TOP nicht behandelt.

17/2/3 – angenommen

TOP 09* Diskussion und Beschluss: Verbot von Buchungen von Räumen durch das Referat gegen Gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit

Diskussion und Beschluss: Florian Rappen

Antragstext:

Dem Referat gegen Gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit wird untersagt in Zukunft Räumlichkeiten im eigenen Namen oder dem des StuRa zu buchen. In Ausnahmefällen kann dies über den StuRa Vorstand passieren.

GO-Antrag von **Jordi Ziour**: Sofortige Abstimmung des TOP
Gegenrede von **Jonas Krüger**: Debatte notwendig
Abstimmung

13/8/1 – angenommen

GO-Antrag von **Jonas Krüger**: Namentliche Abstimmung

Beschlusstext:

Dem Referat gegen Gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit wird untersagt in Zukunft Räumlichkeiten im eigenen Namen oder dem des StuRa zu buchen. In Ausnahmefällen kann dies über den StuRa Vorstand passieren.

Marcus D.D. Đào – Nein Benjamin Kintzel – Ja Jonas Krüger – Ja Josephine Petzold – Nein Michael Siegmann – Ja Sebastian Wenig – Enthaltung	Selina Dürrbeck – Ja Katharina Klaus – Nein Falk Matthies – Nein Wilhelmina Randel – Nein Scania Steger – Nein Jordi Ziour – Nein	Felix Graf – Ja Fritz Arthur Kramer – Nein Felix Neubauer – Nein Katharina Regneri – Nein Cosmas Tanzer – Nein	Nicole Griesbach – Nein Margarita Kravchenko – Ja Michel Pannier – Nein Gero Reich – Nein Amir Tolba – Ja
---	--	--	---

Abstimmung über den Tagesordnungspunkt 9

7 / 14 / 1– abgelehnt

TOP 10 Berichte

Bericht Queer-Paradies, Gerrit Huchtemann:

Referat möchte Veranstaltung zum International Day Against Homo*, Bi*, Inter*, Trans*phobia veranstalten. Es wird einen Demozug

vom Johannisplatz zum Ernst-Abbe Platz samt Zwischenkundgebung auf dem Holzmarkt geben. Außerdem wird es einen Aktionstag mit Ständen und Bühnenprogramm auf dem Johannisplatz geben.

Das Referat ist sehr enttäuscht über die Entscheidung der Universität, auch eine Beschallung mit bis zu 30 db auf dem Campus nicht zugelassen hat. Dies schiene grad in Anbetracht der Genehmigung anderer Veranstaltungen samt Beeinträchtigung des Studierendentaltages durch Auf- und Umbaumaßnahmen sehr ungerechtfertigt sein.

Bericht Gerrit Huchtemann:

Es wurde angekreidet, die Referate hätten die Bringschuld, sich an StuRa-Sitzungen zu beteiligen. Gerrit fordert alle MdStuRa mit Ausnahme der Vorstandsmitglieder und des HHV auf, über Ihre Referatstätigkeiten zu berichten. Die MdStura gehen hierauf nicht ein.

Bericht: AG Semesterticket

Lieber Vorstand, lieber StuRa,

am 20. April 2018 hat sich die AG Semesterticket mit Vertretern des Studierendenwerkes, der Uni, des VMT und der Jenaer Nahverkehrsgesellschaft getroffen, um über die Einführung eines auf der Thoska gespeicherten eTickets zu beraten. Hintergrund ist eine Kooperation der Universität mit dem VMT über die Erprobung der technischen Umsetzbarkeit. Leider haben Universität und VMT es versäumt rechtzeitig uns oder das Studierendenwerk (als Vertragspartnerin des VMTs) zu informieren und uns als Kunden in diesen Prozess einzubeziehen.

Das VMT Semesterticket kostet aktuell 10,10 Euro und basiert auf einem Vertrag vom Oktober 2017 (siehe Anhang). Dieser Vertrag kann frühestens zu Ende September 2020 gekündigt werden; andernfalls verlängert er sich um jeweils ein Jahr.

Das Vorhaben ein eTicket einzuführen hätte bereits in diesem Vertrag vereinbart werden, irgendwie ging aber der VMT davon aus, dies ausschließlich mit der Universität vereinbaren zu können. In Folge dessen hat die Universität zum laufenden Semester die Aufdrücke auf den Thosken geändert. Damit diese weiterhin als Ticket akzeptiert werden konnten, wurde bereits eine Änderung des Vertrages (Änderungsvertrag siehe Anhang 06) notwendig. Dieser so geänderte Vertrag beinhaltet jedoch noch nicht das eTicket. Damit besteht aktuell und bis mindestens(einschließlich) Sommersemester 2020 eine vertragliche Vereinbarung auf Basis derer kein eTicket (in der Thoska) notwendig ist, damit diese als Ticket anerkannt wird. Im Vorfeld dieses Gespräches wurde ein weiterer Änderungsvertrag vorgelegt, welcher die Einführung des eTickets als verpflichtendes Kontrollmerkmal beinhaltet und den VMT berechtigt Daten aus der Thoska auszulesen. Da dies bei technischen Problemen zu Nachteilen für Studierende und auch zu datenschutztechnischen Problemen führen kann, haben wir darauf hingewiesen, dass eine Vertragsanpassung und damit die Einführung des eTickets aus unserer Sicht nicht notwendig ist, da bis 2020 ein Vertrag für das Semesterticket besteht.

Der VMT bzw. ein Vertreter des Uni-Rechenzentrums haben erläutert, wie die Daten verarbeitet werden. Dazu bestehen zwei allgemein auslesbare Schlüssel auf der Thoska. Der erste ist die Kartenummer. Diese ist schon vorher allgemein auslesbar gewesen. Der Zweite ist eine verschlüsselte Kombination aus der Kartenummer, dem Gültigkeitszeitraum und dem Gültigkeitsgebiet des Tickets (ganzer VMT). Diese werden durch den VMT abgerufen und auf dem Kontrollgerät angezeigt bzw. die Kartenummern werden miteinander verglichen. Eine Speicherung der Daten beim VMT erfolgt nicht. Auf Grund der mit einer Speicherung verbundenen Möglichkeit der Analyse des individuellen Fahrverhaltens haben wir auf eine vertragliche Fixierung dessen bestanden. Darüber hinaus wurde auf die Möglichkeiten diese Sicherung zu umgehen durch einfaches Kopieren einer Thoska (Aufdruck sowie diese zwei lesbaren Segmente auf dem Chip) hingewiesen und dass es für sowas bereits Smartphone-Apps gibt.

Da bisher Studierende bei defektem Aufdruck selbst den Defekt feststellen und die Thoska erneut validieren bzw. wenn der Aufdruck dadurch nicht besser wurde eine neue Thoska holen konnten, bestand für die Studierenden recht große Sicherheit ein akzeptiertes Ticket mitzuführen (bzw. es lag in ihrem Verantwortungsbereich dafür Sorge zutragen). Da das eTicket nicht sichtbar ist und ein Defekt des Chips in der Thoska nur bei Nutzung (Mensakasse, validieren etc.) festgestellt werden kann, besteht beim eTicket jedoch recht große Unsicherheit. Darauf hingewiesen gaben VMT und Uni (Herr Götz, Leiter sss) an, dass durch defekte Thosken entstandene Gebühren (7,50 Bearbeitungsgebühr bei nachträglichen Nachweisen eines Fahrausweises) für in der Erprobungsphase des eTickets durch die Uni unkompliziert erstattet werden, wenn die Uni den defekt des Chips feststellt. Da der Vertrag zwischen dem Studierendenwerk, der Jenaer Nahverkehrsgesellschaft und dem VMT abgeschlossen ist, ist hier eine vertragliche Fixierung von Verpflichtungen der Universität nicht möglich. Wir forderten daher die vertragliche Festlegung, dass diese Gebühr nicht durch die Studierenden zu tragen ist. Ob diese erst gar nicht erhoben, durch den VMT oder durch die Uni (als Erfüllungsgehilfe des VMTs) erstattet wird, ist letztlich für die Studierenden unerheblich und Sache des VMTs. In jedem Fall ist eine Fahrpreisnacherhebung und das anschließende Nachweisen der Fahrberechtigung jedoch mit Aufwand für die betroffenen Studierendenverbunden und daher negativ zu bewerten.

Da es sich bei dem eTicket insgesamt um eine Erprobung handelt, soll diese unserer Meinung nach auch vertraglich so behandelt werden. Das bedeutet für uns, dass dieses nur Zeitweise eingeführt wird und sich nicht automatisch verlängert. Alternativ wäre eine separate Kündigungsmöglichkeit einer eTicket-Zusatzvereinbarung möglich, um auch auf unser Bestreben hin zur bisherigen Regelung zurück gelangen zu können, wenn die Erprobung unserer Auffassung nach gescheitert ist. Darüber hinaus haben wir auf Regelungsbedarf im (separaten) Vertrag zwischen Jenaer Nahverkehrsgesellschaft und Studierendenwerk hingewiesen, wenn das eTicket auch in Fahrzeugen des Jenaer Nahverkehrs kontrolliert werden soll. Der VMT hat mit nun (nachträglich per Mail) darauf hingewiesen, dass Ausgleichszahlungen der FSU an Studierende zwischen Studierendenwerk und FSU zu vereinbaren sind. Dieser Auffassung schließen wir uns nicht an. Dass kein Nachteil für die Studierenden durch das eTicket, welches durch den VMT gewünscht ist, ist etwas, dass der VMT zusichern muss. Wie dieses weiter geregelt wird, ist dem VMT zu überlassen. Gleichzeitig wird jedoch darauf hingewiesen, dass kein erhöhtes Beförderungsentgelt erhoben werden kann, wenn das Fehlen einer Fahrberechtigung auf Grund eines Fehlers im Verantwortungsbereich des VMTs besteht. Um ein Defekt des Thoska-Chips jedoch dem VMT oder dem Studierenden zuzurechnen ist, ist nicht klar. Daher bedarf dies einer klaren Zuordnung. Die AG Semesterticket wird sich auch weiter dafür einsetzen, dass entsprechende Vertragsanpassungen und -ergänzungen nicht zum Nachteil der Studierenden sind. Die abschließende Änderung wird dem StuRa zur Zustimmung vorgelegt, bevor eine positive Rückmeldung an das Studierendenwerk geht.

Johannes Struzek

für die AG Semesterticket

Bericht: Vorstand

Lektorat Tschechisch:

Es lag bis Mittwoch, 25.04.2018, kein Bericht der SenatorInnen beim Vorstand vor. Der Vorstand entschied vorerst keine weiteren Schritte zu unternehmen. Am Donnerstag wurde der Bericht nachgereicht. Es ist unklar, ob die Stelle im Rahmen des StEP gekürzt wurde, es werden die Beschlüsse des Fakultätsrats geprüft, um eine genaue Aussage treffen zu können. Laut der Institutsdirektorin ist die Kürzung nicht durch StEP geregelt. Die SenatorInnen prüfen die Fakultätsratsbeschlüsse und stellen eine Anfrage an die Statistik-Stelle der Universität.

GEMA

Der Rechtsanwalt der GEMA, Wirsing Hass Zoller, hat in einem Schreiben mitgeteilt, dass die Angelegenheit nicht weiter verfolgt wird. Der Vorstand hat entschieden, die „Zwangsverwaltung“ des FSR Wirtschaftswissenschaften aufzuheben und den Haushaltsverantwortlichen mit der Umsetzung betraut.

Universitätsrat

Nach der Universitätsratssitzung traf ich der Vorstand mit dem Vorsitzenden des Universitätsrates und der Präsidenten zum Nachgespräch der Sitzung. Es nahmen keine Vertreter der Mittelbaues und des Dr.FSU teil. Die Senator*innen waren nur in Personalunion vertreten. Neben der Wahl des neuen Vorsitzenden (Prof. Dr. Wolfgang Marquardt), der Novelle des Thüringer Hochschulgesetz, der Stand der ERP-Systemumstellung und Fragen der Lehrerbildung war der Stand der Exzellenzstrategie ein großes Thema.

Änderung der Finanzordnung

Die Änderung der Finanzordnung in §10 Absatz 1 „4,20“ auf „4,40€“ wurde im Verkündungsblatt verkündet. Hiermit ist die Änderung wirksam.

Probleme bei der Finanzverwaltung

Die Commerzbank hatte Probleme bei der Bearbeitung von Überweisungsträgern der FSRe (Überweisungsträger gingen verloren, wurden nicht bearbeitet.). Nach Rückfrage meinte die Bank, dass das derzeitige System (jährliche Änderung der Finanzverantwortlichen, Einwerfen von Überweisungsträgern), wegen des Arbeitsaufwands, so nicht weiter bestehen kann. Es steht die Überlegung im Raum, die Finanzen der FSRe zu zentralisieren und alle Überweisungen und die Rechnungslegung über die Finanzverantwortlichen des StuRa abzuwickeln. Ein genauer Plan zur Umsetzung besteht noch nicht. Der HHV/der Vorstand freuen sich über Ideen und Anregungen.

Sebastian Wenig (HHV) darauf: Feedback der FSRe wird erwartet, Lösungsansatz 1) ist eine Zentralisierung der Überweisungseinwürfe, Lösungsansatz 2) ist eine Einreichung in Briefumschlägen.

Peter Held regt eine Zentralisierung des Zahlungsverkehrs über den HHV an. Zusätzliche Anmerkung, dass herrschende Praxis ohnehin bald untersagt wird.

GO-Antrag von **Marcus D.D. Đào**: Beendigung des Berichts, mit dem Hinweis, die Verantwortlichen sollten Probleme bzgl. der Bank und Lösungsansätze im Blick behalten.

Keine Gegenrede.

Besetzung Büro

Ab 14.05 ist das StuRa-Büro wieder regulär durch Antje Oswald besetzt.

Schreiben des FSR ReWi

Sandra Stier und Lars Wiederänders haben dem StuRa zur Kenntnisnahme eine Kopie ihres Schreibens an den Kanzler der Universität zukommen lassen. Sie bitte darin um Stellungnahme zur Rechtswidrigkeit des FSR ReWi (Unrechtmäßigkeit der Wahl). Der Kanzler wird gebeten eine Überprüfung des Falls vorzunehmen und Maßnahmen zur Herstellung eines rechtmäßigen Zustandes zu ergreifen. Sollte bis zum 04.06.2018 keine Rückmeldung vorliegen, wird eine gerichtliche Klärung in Erwägung gezogen. Der Vorstand hat das Schreiben an den Wahlvorstand weitergeleitet.

Bericht Raumkonzept Café Wagner

Das Studierendenwerk prüft unseren Antrag und meldet sich wieder, wenn konkrete Angaben gemacht werden können. Vor der Nutzung wird eine entsprechende Nutzungsvereinbarung getroffen.

Aktuelle Rücktritte

Dominik Sturm hat sein StuRa-Mandat niedergelegt, damit verfällt ein Listenplatz. Außerdem hat er sein Mandat als HoPo-Referent niedergelegt.

Ausschreibungen

Der Vorstand bittet alle Anwesende darum, dass sie die aktuellen Ausschreibung des Studierendenrates im Rahmen ihrer Möglichkeiten verteilen.

Bericht: Fachschaftenbeauftragte

Luisa Becker: Ca. 15 FSRe sind für den Jahresabschlusses bearbeitet und 2 sind noch nicht eingereicht worden, der Rest ist noch offen.

Bericht: Haushaltsverantwortlicher

Sebastian Wenig: Zur Jahresabrechnung liegt ein großer Teil des Zahlungsverkehrs 2017 vor, es fehlen jedoch die Unterlagen eines Teils der FSRe. Es fehlen zudem noch einige Mittelfreigabensunterlagen und Abrechnungen, der HHV wird entsprechende Akteure anschreiben. Durch die Verzögerung wird gesetzlichen Vorschriften nicht nachgekommen. FSRe, die ihren Anforderungen nicht nachkommen, bekommen bis sie ihrer Bringschuld nachgekommen sind keine Mittelzuweisungen.

GO-Antrag von **Scania Steger**: Ausschluss der Öffentlichkeit zur Besprechung von Personalangelegenheiten.

Keine Gegenrede

Die Öffentlichkeit wird um 19:54 Uhr ausgeschlossen.

Die Öffentlichkeit wird um 20:05 Uhr wieder hergestellt.

TOP 11 Feststellung der Beschlussfähigkeit und Tagesordnung

Von 33 gewählten StuRa-Mitgliedern sind 21 anwesend. Damit ist das Gremium beschlussfähig

vorläufige Tagesordnung:

TOP 1*	Diskussion und Beschluss: Benennung Mitglieder gemeinsamer Ausschuss	18:15 – 18:30
TOP 2*	Diskussion und Beschluss: Mittelfreigabe Veranstaltungen IDAHoBIT 2018	18:30 – 19:00
TOP 3*	Diskussion und Beschluss: Mittelfreigabe Party „Rocky-Horror-Picture-Show“	19:00 – 19:15
TOP 4*	Diskussion und Beschluss: Finanzantrag Plurale Ökonomik Jena	19:15 – 19:30
TOP 5*	2. Lesung und Beschluss: Kennzeichnung von Kooperationen	19:30 – 19:45
TOP 6*	Diskussion und Beschluss: GO-Änderung in Punkt 15 Anhang 2	19:45 – 20:00
TOP 7*	Diskussion und Beschluss: Aufhebung von Beschluss – „Beschluss des FSR Wirtschaftswissenschaften von der Nutzung der StuRa-Kopierer“ vom 25.10.2016, TOP 17	20:00 – 20:15
TOP 8*	Diskussion und Beschluss: Aufhebung von Beschluss – Zwangsverwaltung Fachschaftsrat Wirtschaftswissenschaften	20:15 – 21:30
TOP 9*	Diskussion und Beschluss: Verbot von Buchungen von Räumen durch das Referat gegen Gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit	21:30 – 21:45
TOP 10	Berichte	21:45 – 22:00
TOP 11	Feststellung der Beschlussfähigkeit und Tagesordnung	22:00 – 22:15
TOP 12	Diskussion und Beschluss: Finanzantrag FA-005-2018	22:15 – 22:45
TOP 13	Diskussion und Beschluss: Unterstützung des Einwohnerantrags zur Verkehrsberuhigung des Lößdergrabens	22:45 – 23:15
TOP 14	Diskussion und Beschluss: CampusTV Technikausstattung	23:15 – 23:30
TOP 15	Diskussion und Beschluss: Ermahnung Fachschaft GdN	23:30 – 23:45
TOP 16	Diskussion und Beschluss: PM zum ThürHG	23:45 – 24:00
TOP 17	Diskussion und Beschluss: Aufhebung Vorstandsbeschluss TOP 1 vom 26.04.2018 und Neubehandlung der M-074-2017	24:00 – 00:20
TOP 18	Diskussion und Beschluss: Aufhebung Vorstandsbeschluss TOP 3 vom 26.04.2018 und Neubehandlung M-017-2018	00:20 – 00:30
TOP 19	Diskussion und Beschluss: Solidarität mit Referat	00:30 – 00:45
TOP 20	Sonstiges	

*Für diesen TOP ist der Studierendenrat nach § 24 Absatz 2 der Satzung der Verfassten Studierendenschaft auch dann beschlussfähig, wenn weniger als die Hälfte seiner Mitglieder anwesend ist.

** Dieser TOP kann unter Ausschluss der Öffentlichkeit behandelt werden

Änderungsanträge:

Moritz Pallasch beantragt den Dringlichen Tagesordnungspunkt „TOP XX Diskussion und Beschluss: Urabstimmung zum Semesterticket“
GO-Antrag von **Marcus D.D. Đào**: Sitzungsunterbrechung von 10 Minuten, damit der Antragssteller Gelegenheit bekommt, zur Sitzung zu erscheinen.

Keine Gegenrede.

Die Sitzung wird um 10 Minuten bis 20:22 Uhr unterbrochen.

Die Sitzungsleitung unterbricht die Sitzung 20:12 Uhr.

Die Sitzungsleitung setzt die Sitzung 20:22 Uhr fort.

GO-Antrag von **Felix Graf**: Schließung der Redner*innenliste zum TOP „Diskussion und Beschluss: Urabstimmung zum Semesterticket“
Keine Gegenrede.

Moritz Pallasch zieht die Dringlichkeit des Antrags zurück.

Dringlichkeitsantrag von **Scania Steger**:

Behandlung des TOP „Diskussion und Beschluss: Willensbekundung Semesterticket Regionalbahn-Baustein“.

Abstimmung

23 / 0 / 0 – angenommen

Vorschlag **Marcus D.D. Đào**: Behandlung des Dringlichkeitsantrags als neuen TOP 12
Keine Gegenrede

Antrag **Gero Reich**: Verlegung des TOP alt 20 auf TOP neu 14.
Gegenrede von **Kevin Bayer**: Formal
Abstimmung

13/10/0- angenommen

beschlossene Tagesordnung:

TOP 1*	Diskussion und Beschluss: Benennung Mitglieder gemeinsamer Ausschuss	18:15 – 18:30
TOP 2*	Diskussion und Beschluss: Mittelfreigabe Veranstaltungen IDAHoBIT 2018	18:30 – 19:00
TOP 3*	Diskussion und Beschluss: Mittelfreigabe Party „Rocky-Horror-Picture-Show“	19:00 – 19:15
TOP 4*	Diskussion und Beschluss: Finanzantrag Plurale Ökonomik Jena	19:15 – 19:30
TOP 5*	2. Lesung und Beschluss: Kennzeichnung von Kooperationen	19:30 – 19:45
TOP 6*	Diskussion und Beschluss: GO-Änderung in Punkt 15 Anhang 2	19:45 – 20:00
TOP 7*	Diskussion und Beschluss: Aufhebung von Beschluss – „Beschluss des FSR Wirtschaftswissenschaften von der Nutzung der StuRa-Kopierer“ vom 25.10.2016, TOP 17	20:00 – 20:15
TOP 8*	Diskussion und Beschluss: Aufhebung von Beschluss – Zwangsverwaltung Fachschaftsrat Wirtschaftswissenschaften	20:15 – 21:30
TOP 9*	Diskussion und Beschluss: Verbot von Buchungen von Räumen durch das Referat gegen Gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit	21:30 – 21:45
TOP 10	Berichte	21:45 – 22:00
TOP 11	Feststellung der Beschlussfähigkeit und Tagesordnung	22:00 – 22:15
TOP 12	Diskussion und Beschluss: Willenserklärung Regionalbahn-Baustein	
Top 13	Finanzantrag FA-005-2018	22:15 – 22:45
TOP 14	Diskussion und Beschluss: Solidarität mit Referat	
Top 15	Diskussion und Beschluss: Unterstützung des Einwohnerantrags zur Verkehrsberuhigung des Löbdergrabens	22:45 – 23:15
TOP 16	Diskussion und Beschluss: CampusTV Technikausstattung	23:15 – 23:30
TOP 17	Diskussion und Beschluss: Ermahnung Fachschaft GdN	23:30 – 23:45
TOP 18	Diskussion und Beschluss: PM zum ThürHG	23:45 – 24:00
TOP 19	Diskussion und Beschluss: Aufhebung Vorstandsbeschluss TOP 1 vom 26.04.2018 und Neubehandlung der M-074-2017	24:00 – 00:20
TOP 20	Diskussion und Beschluss: Aufhebung Vorstandsbeschluss TOP 3 vom 26.04.2018 und Neubehandlung M-017-2018	00:20 – 00:30
TOP 21	Sonstiges	

*Für diesen TOP ist der Studierendenrat nach § 24 Absatz 2 der Satzung der Verfassten Studierendenschaft auch dann beschlussfähig, wenn weniger als die Hälfte seiner Mitglieder anwesend ist.

** Dieser TOP kann unter Ausschluss der Öffentlichkeit behandelt werden

Abstimmung über die Tagesordnung:

17 / 0 / 4 – angenommen

TOP 12 Diskussion und Beschluss: Willenserklärung Regionalbahnbaustein

Antragstext:

Der StuRa bekundet großes Interesse daran, eine Urabstimmung zum Angebot der SPNV Unternehmen durchzuführen. Der StuRa verpflichtet sich auf der nächstmöglichen Sitzung einen entsprechenden Antrag auf Urabstimmung zum Angebot der SPNV Unternehmen einzubringen und die Urabstimmung dann demgemäß in die Wege zu leiten.

Beschlusstext:

Der StuRa bekundet großes Interesse daran, eine Urabstimmung zum Angebot der SPNV Unternehmen durchzuführen. Der StuRa verpflichtet sich auf der nächstmöglichen Sitzung einen entsprechenden Antrag auf Urabstimmung zum Angebot der SPNV Unternehmen einzubringen und die Urabstimmung dann demgemäß in die Wege zu leiten.

Abstimmung über den Tagesordnungspunkt 12

19/0/2 – angenommen

TOP 13 Diskussion und Beschluss: Finanzantrag FA-005-2018

Diskussion und Beschluss: Navid Nail

Antragstext:

siehe Anhang 07

Beschlusstext:

Der StuRa beschließt den Finanzantrag FA-005-2018. (Gesamtumfang von 400 Euro)

Abstimmung über den Tagesordnungspunkt 13

18 / 0 / 1– angenommen

TOP 14 Diskussion und Beschluss: Solidarität mit Referat

Diskussion und Beschluss: Cosmas Tanzer

Antragstext:

Der Stura steht hinter seinem Referat gegen Gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit und den antifaschistischen Studierenden in Jena!

Unterstützer*innen: Nicole Griebßbach, Gero Reich, Wilhelmina Randel, Katharina Klaus, Josephine Petzold, Felix Neubauer, Jordi Ziour, Cosmas Tanzer, Jan Goebel (AK Pol.Bil)

Am 24. April 2018 veranstaltete das Referat gegen Gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit eine Veranstaltung zur Mobilisierung gegen den Aufmarsch der NPD am 1. Mai in Erfurt. In dem Zusammenhang tauchten zwei Beamte der Polizei am Vormittag desselben Tages im Büro des Studierendenrates auf unter dem Vorwand sich zu erkundigen, ob die Veranstaltung denn öffentlich sei, wer sie organisiere und dass dort „Straftaten“ vorbereitet werden würden. Wir gehen davon aus, dass den Beamten die einschüchternde Wirkung eines persönlichen Auftretens im Büro der verfassten Studierendenschaft sehr wohl bewusst ist und es sich hier um einen gezielten Versuch handelte diese Wirkung zu entfalten. Diesem Einschüchterungsversuch sind einzelne Mitglieder des Sturas gefolgt, bzw. versuchten den Druck auf das Referat in der letzten Stura-Sitzung zu erhöhen und verfolgten damit (zum wiederholten Male) das Ziel die politische Arbeit des Sturas und seiner Arbeitskreise und Referate durch Anträge zu behindern, bzw. durch unterschiedliche Äußerungen zu delegitimieren. Unter dem Angesicht der aktuellen politischen Verschiebungen, regelmäßigen Übergriffen auf Geflüchteten, einer rechtsradikalen Partei in Bundestag und ganz konkret in Jena, der Stadt in dem der NSU sich organisieren und untertauchen konnte, ist eine Arbeit wie die des Referats gegen Gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit mehr als notwendig. In Erfurt fand an diesem Tag die größte Demonstration von Neonazis in ganz Deutschland statt. Dem sich ein breites zivilgesellschaftliches Bündnis von Antifaschist*innen, Gewerkschaften, politischen Parteien, Jugendverbänden und Einzelpersonen entgegenstellten. Während in Erfurt tausende ihren Protest durch Sitzblockaden, spontanen Raves und Demonstrationen auf die Straße trugen, skandierten die Nazis Parolen, wie „Nie wieder Israel“, „Sieg Heil“ und trugen T-Shirts, die zur Solidarität mit der verurteilten Holocaust Leugnerin Ursula Haverbeck aufriefen. Der Stura steht Kopf, weil auf einem Plakat „Die Antifa“1 „Naziaufmarsch Sabotieren“ steht. Der als „Straftat“2 behandelte Tatbestand meint in unseren Augen eine sog. „Sitzblockade“. Die Form des zivilen Ungehorsams ist eine legitime Protestform, die sehr viele gesellschaftliche Fortschritte erkämpfte und immer von der bestehenden Ordnung delegitimiert und kriminalisiert wurde. Ohne den massenhaften Regelübertritt der Arbeiter,- Frauen-, Akw- oder Migrantenbewegung wären emanzipatorische Fortschritte unmöglich gewesen. In den letzten 10 Jahren haben sich diverse „Bürger*innen Bündnisse gegen Rechts“ wie Bspw. „Leipzig nimmt Platz“, „Dresden Nazifrei“, „BgR Weimar“ oder das Jenaer „Aktionsnetzwerk“ gegründet, die allesamt friedliche, bunte und entschlossene Sitzblockaden als legitime Form von Protest anerkennen und praktizieren. Ziviler Ungehorsam als Widerstandsform aber ist legitim und notwendig, um faschistoide Umtriebe gesellschaftlich entgegenzutreten. Ohne tausende Menschen die sich gemeinsam auf die Straße gesetzt haben und Polizeiketten überwunden haben, wäre der größte Naziaufmarsch seit 1945 nicht verhindert worden. Dass nun in der Diskussion Sitzblockaden gleichgesetzt werden mit vermeintlichen „Bombenlegern“, die, soweit der Einblick in polizeiliche Maßnahmen bisher es ermöglichen, noch nicht einmal im Zusammenhang mit politischen Aktivitäten stehen geschweige denn Verurteilt wurden, ist skandalös und grenzt an eine Verleumdung, sowohl des Referates als auch der zahlreichen Studierenden, die sich gemeinsam am 1. Mai den Neonazis von NPD und die Rechte in den Weg gestellt haben. Durch die Organisation einer solchen Mobi-Veranstaltung und die Buchung des zugehörigen Raumes wurde diese explizite Aufgabe erfüllt, mehr ist zu den Vorgängen nicht festzustellen. Referate des Sturas werden eingerichtet, um Studierenden der FSU Strukturen zur Verfügung zu stellen, um sich politisch zu informieren und zu organisieren in dem inhaltlichen Rahmen, welcher der Stura seinen Referaten steckt. Die Behauptung hier würde ein Missbrauch vorliegen, sehen wir nicht bewiesen, nachdem durch das Buchen von Räumen genau diese Aufgabe erfüllt wurde. Die Art und Weise durch welche sich einige Mitglieder des Sturas in die Debatte „eingebracht haben“ trieb das ganze noch auf die Spitze. Statt sich hinter seine Studierenden und das Referat zu stellen hielten es offenbar verschiedene Kräfte des Sturas für sinnvoll mit ominösen Kampfbegriffen um sich zu werfen, laut derer es „die Antifa“ wäre, die in Wahrheit hinter allem stescken würde, wobei für alle bis jetzt offen bleibt, wer oder was damit genau gemeint zu sein scheint.

GO-Antrag von Felix Graf: Abbruch der Diskussion und Arbeit an Beschlusstext.
Keine Gegenrede.

Beschlusstext:

Der Stura der Friedrich-Schiller-Universität Jena lehnt jede Form gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit ab und das von ihm eingesetzte Referat ist ausdrücklich dazu beauftragt sich gegen solche menschenfeindlichen Umtriebe einzusetzen. Der Stura der Uni Jena solidarisiert sich deswegen bedingungslos mit seinen Studierenden, die gemeinsam sich den Nazis am 1. Mai in den Weg gestellt haben. Ebenso steht er hinter dem Referat gegen gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit und verurteilt jegliche Versuche seine Arbeit zu delegitimieren oder gar zu kriminalisieren. Für einen gesellschaftlichen Antifaschismus und für entschlossenen, vielfältigen Widerstand gegen die Nazis von NPD, die Rechte oder sonst wo. Solidarität mit dem Referat gegen Gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit!

GO-Antrag von Kevin Bayer: Feststellung der Beschlussfähigkeit.

Es sind um 21:29 Uhr 22 MdStuRa anwesend. Der StuRa ist somit weiterhin beschlussfähig

Änderungsantrag 1 von Amir Tolba:

Füge ein: „ohne gesetzeswidrig zu handeln“ hinter „einzusetzen“ sowie Substituierung der Nennung der einzelnen Gruppen durch „gegen Gegner dieser Gruppen“.

(Der Stura der Friedrich-Schiller-Universität Jena lehnt jede Form gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit ab und das von ihm eingesetzte Referat ist ausdrücklich dazu beauftragt sich gegen solche menschenfeindlichen Umtriebe einzusetzen ohne gesetzeswidrig zu agieren. Für einen gesellschaftlichen Antifaschismus und für entschlossenen, vielfältigen Widerstand gegen Gegner

dieser Gruppen die Rechte oder sonst wo.Solidarität mit dem Referat gegen Gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit!)

Änderungsantrag 2 von Jonas Krüger:

Löschung von allem bis auf: „ Der Stura der Friedrich-Schiller-Universität Jena lehnt jede Form gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit ab

Änderungsantrag 3 von Selina Dürrbeck:

Streiche „Bedingungslos“

GO-Antrag auf Namentliche Abstimmung von Jonas Krüger

GO-Antrag auf geheime Abstimmung von Gerrit Huchtemann

Mandatsprüf- und Zählkommission: **Julian Hoffmann, Marcel Horstmann** und **Martin Jäger** melden sich
Anzweiflung der Mandats Zähl- und Prüfkommision durch **Jonas Krüger: Martin Jäger** sei befangen.
Martin Jäger gibt den Platz frei. **Sabrina Brüggemann** meldet sich.

Mandats- und Zählkommission: **Julian Hoffmann, Sabrina Brüggemann** und **Marcel Horstmann**
Es gibt keine weiteren Einwände gegen die Mandatsprüf- und Zählkommission.

Abstimmung Änderungsantrag 2 als weitestgehender Antrag:

3/14/1 – abgelehnt

GO-Antrag von Benjamin Kintzel: Pausierung und Fortführung mit TOP 15
Gegenrede von Cosmas Tanzer: formal
Abstimmung:

5/7/0 – abgelehnt

GO-Antrag von Jonas Krüger: Feststellung der Beschlussfähigkeit.

Um 21:47 sind von 33 gewählten StuRa-Mitgliedern 17 anwesend. Damit ist das Gremium beschlussfähig.

Abstimmung Änderungsantrag 1:

2/15/1 – abgelehnt

GO-Antrag von Jonas Krüger: Feststellung der Beschlussfähigkeit.

Um 21:52 Uhr sind von 33 gewählten StuRa-Mitgliedern 16 anwesend. Damit ist das Gremium nicht beschlussfähig.

Die Sitzungsleitung entscheidet: ein Pause von 10 Minuten (bis 22:02 Uhr).

Die Sitzungsleitung unterbricht die Sitzung 21:52 Uhr
Die Sitzungsleitung setzt die Sitzung 22:02 Uhr fort.

Um 22:02 Uhr sind von 33 gewählten StuRa-Mitgliedern 16 anwesend. Damit ist das Gremium nicht beschlussfähig.

Die Sitzungsleitung beendet die Sitzung um 22:02 Uhr

Dem Protokoll sind folgende Anhänge beigefügt:

- Anhang 01 – Antragstext TOP 2 (Mittelfreigabe IDAHoBIT 2018)
- Anhang 02 – Antragstext TOP 3 (Mittelfreigabe Party „Rocky-Horror-Picture-Show“)
- Anhang 03 – Antragstext TOP 4 (Finanzantrag Plurale Ökonomik Jena)
- Anhang 04 – Antragstext TOP 7 (Aufhebung von Beschluss –„Beschluss des FSR Wirtschaftswissenschaften von der Nutzung der StuRa-Kopierer“ vom 25.10.2016, TOP 17)
- Anhang 05 – Antragstext TOP 8 (Aufhebung von Beschluss – Zwangsverwaltung Fachschaftsrat Wirtschaftswissenschaften)
- Anhang 06 – Bericht AG Semesterticket TOP 10 (Änderungsvertrag)
- Anhang 07 – Antragstext TOP 13 (Finanzantrag FA-005-2018)
- Anhang 08 – Persönliche Erklärung TOP 9 (Jonas Krüger)
- Anhang 09 – Persönliche Erklärung TOP 9 (Sebastian Wenig)

Protokoll

Sitzungsleitung



seit 1558

Studierendenrat der FSU Jena · Carl-Zeiss-Str. 3 · 07743 Jena

Studierendenrat der Uni Jena
Carl-Zeiss-Str. 3

07743 Jena

Studierendenrat

Referat Carl-Zeiss-Straße 3
Queer-Paradies 07743 Jena

Gerrit Huchtemann Telefon: 036 41 · 93 09 94
Referent*in Telefax: 036 41 · 93 09 92
queer-paradies@stura.uni-jena.de

Jena, 12. April 2018

Antrag auf Mittelfreigabe für die gemeinsamen Veranstaltungen zur IDAHOBIT*-Aktionswoche vom 12. bis zum 23.05.2018 des Gleichstellungsreferates und des Referats Queer-Paradies

Lieber StuRa,

im Namen des Gleichstellungsreferates und des Referats Queer-Paradies möchte ich 950,00 EUR für die Finanzierung der IDAHOBIT*-Aktionswoche beantragen.

Die IDAHOBIT*-Aktionswoche geht dieses Jahr vom 12. bis zum 23. Mai und dreht sich um den 17. Mai, welcher der offizielle Gedenktag „International Day Against Homo*-, Bi*-, Inter*- and Trans*-phobia“ ist. Der Gedenktag soll an den 17. Mai 1990 erinnern, an dem Homosexualität aus der Katalog der Krankheitsklassifikationen der World Health Organisation entfernt wurde.

Das Gleichstellungsreferat und das Referat Queer-Paradies stellen hierzu unter anderem die Finanzierung der Werbematerialien und einzelner, selbstorganisierter Veranstaltungen. Dazu gehören eine Ausstellung über trans*idente Personen; ein Abend, an dem queere Personen ihre Erfahrungen über ihr „Coming Out“ mit anderen austauschen können sowie ein öffentliches Event am Gedenktag selber, welches aus einer informativen Kundgebung auf dem Campus und einem Demonstrationzug bestehen soll.

Details können dem Angehängten Veranstaltungsplan entnommen werden. Die genaue Kostenaufstellung hängt ebenfalls als Tabelle an.

Für Rückfragen stehe ich gerne via E-Mail zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

Gerrit Huchtemann
Referent* Queer-Paradies

Anlage(n):

- Finanzplan, Veranstaltungsübersicht und Printübersicht

IDAHoBIT* 2018		
Posten	Betrag	Kommentar
Mittelzuweisungen / Einnahmen:	1,125.00 €	
Queer-Paradies	800.00 €	
Gleichstellungsreferat	200.00 €	Das Gleichstellungsreferat möchte gerne unterstützen, ich habe aber noch keinen Betrag direkt erfahren
Pfand		
Ballongasflasche	125.00 €	
Ausgaben:	-1,125.00 €	
Coming-out Abend	-100.00 €	
Ausstellung		
TransHoPo	-100.00 €	
Straßenevent	-675.00 €	
Platzmiete	0.00 €	
Stromanschluss	0.00 €	
Pavillons	0.00 €	
Bierzeltgarnituren	0.00 €	
Transporter	-25.00 €	Das Café Wagner gibt uns den Transporter vollgetankt, wir müssen diesen dann wieder vollgetankt zurückgeben
Sonstiges	-137.00 €	Inbegriffen, aber nicht limitiert auf: Luftballons (300 Stück, ca 30,00€), Kabelbinder (100-200 Stück, ca 14,00€), Kleister (Zur Plakatbeklebung, ca. 10,00€)
Verbrauchsmaterial	-91.50 €	
Ballongasflasche	-93.50 €	https://www.hornbach.de/shop/Ballongas-20-L-Fuellung/3629683/artikel.html
Pfand		
Ballongasflasche	-125.00 €	
Bühne	-50.00 €	Ich hatte darum gebeten, zu Fragen, ob die Bühne von der Freien Bühne verfügbar wäre.
Audio- & Bühnentechnik	-113.05 €	
GEMA	0.00 €	GEMA würde nur anfallen, wenn eine Live-Band von der GEMA geschützte Lieder spielt (WAS NICHT GEPLANT IST)
Ballongasflaschenaufsatz	-39.95 €	https://www.hornbach.de/shop/Ballongasfuellstutzen/3891967/artikel.html
Flyer und Plakate	-250.00 €	Siehe Anlage "Print"

IDAHoBIT* 2018		
Datum	Titel	Kommentar
12. – 23.05.2018	Ausstellung über Trans*idente Personen	<ul style="list-style-type: none"> – Ort ist das Foyer des Campusgebäudes – Ausstellung wird von der "Arbeitsgemeinschaft trans*emanzipatorischer Hochschulpolitik" gestellt
15.05.2018	Coming-Out-Abend	<ul style="list-style-type: none"> – Ort steht noch nicht zu 100 % fest
17.05.2018	Gedenktag IDAHoBIT*	<ul style="list-style-type: none"> – öffentliche Informationskundgebung auf dem Campus 13:00 bis 20:00 Uhr
		<ul style="list-style-type: none"> • Stände verschiedener queerer und politischer Organisationen informieren über die Schwierigkeiten, die LGBTQI* Personen heutzutage im Alltag haben • Personen aus der LGBTQI* Community und lokale/regionale wichtige Personen geben Redebeiträge zur aktuellen Situation von LGBTQI* Personen und wie die Zukunft aussehen könnte
		<ul style="list-style-type: none"> – Demonstrationzug vom Johannistor, über den Löbdergraben, Teichgraben auf den Campus 16:30 bis 17:30
		<ul style="list-style-type: none"> • Die Aufmerksamkeit der, in der Innenstadt flannierenden Menschen soll auf das Thema gelenkt werden. Sollten sie mehr Interesse haben, wird der Campus als Informationsort genannt

Print			
Firma	Stückzahl	Art	Preis
Flyer			
Flyeralarm	2500	DIN Lang 135g Glanzpapier 6 seitig Faltplyer	79.93 €
	2500	DIN Lang 80g Umweltpapier 6 seitig Faltplyer	140.90 €
Die Druckerei	2500	DIN Lang 135g Glanzpapier 6 seitig Faltplyer	80.54 €
	2500	DIN Lang 80g Umweltpapier 6 seitig Faltplyer	104.65 €
Wir machen Druck	2500	DIN Lang 135g Glanzpapier 6 seitig Faltplyer	67.25 €
Plakate/Poster			
Flyeralarm	100	A3 100g Bilddruck	22.91 €
	15	A2 120g Affinchenpapier	43.34 €
	50	A1 115g Affinchenpapier	84.57 €
Die Druckerei	100	A3 100g Bilddruck	19.61 €
	25	A2 100g Bilddruck	29.81 €
	50	A1 115g Affinchenpapier	70.95 €
Wir machen Druck	100	A3 100g Bilddruck	19.04 €
	15	A2 135g Bilddruck	14.55 €
	50	A1 120g Indoor-Papier	93.26 €
Gesamtpaket			
Firma	Preisklasse		Preis
Flyeralarm		teuerste	291.72 €
		günstigste	230.75 €
Die Druckerei		teuerste	225.02 €
		günstigste	200.91 €
Wir machen Druck		teuerste	194.10 €
Alternativen			
Flyeralarm		Ohne A2	187.41 €
Die Druckerei		Ohne A2	171.10 €
Wir machen Druck		Ohne A2	179.55 €
Gemischt		Flyer von Flyeralarm, Plakate von Die Druckerei	200.30 €
Gemischt		Flyer von Flyeralarm, Plakate von Die Druckerei, Ohne A2	170.49 €
Informationen			
Flyeralarm:			
https://www.flyeralarm.com/de			
Bis jetzt immer gute Erfahrungen gehabt			
Die Druckerei			
https://www.diedruckerei.de/			
Bis jetzt eher mäßige Erfahrung gehabt. Trotz Einhaltung der Druckrand-Vorgaben häufig abgeschnittene Texte und Logos gehabt.			
Wir machen Druck			
https://www.wir-machen-druck.de/			
Bis jetzt eher mäßige Erfahrung gehabt. Trotz Einhaltung der Druckrand-Vorgaben häufig abgeschnittene Texte und Logos gehabt. Außerdem ist die Farbdarstellung nicht zureichend.			



Friedrich-Schiller-Universität Jena

StuRa

Studierendenrat der FSU Jena · Carl-Zeiss-Str. 3 · 07743 Jena

Studierendenrat der Uni Jena
Carl-Zeiss-Str. 3
07743 Jena

Studierendenrat

Referat Carl-Zeiss-Straße 3
Queer-Paradies 07743 Jena

Gerrit Huchtemann Telefon: 036 41 · 93 09 94
Referent*in Telefax: 036 41 · 93 09 92
queer-paradies@stura.uni-jena.de

Jena, 12. April 2018

Antrag auf Mittelfreigabe für ein Filmscreening des Filmes "Rocky-Horror-Picture Show" und eine anschließende Party mit gleichem Thema des Referats Queer Paradies

Lieber StuRa,

für das Referat Queer Paradies möchte ich 1019,00 EUR für die Finanzierung der Queerbeat "Touch-a touch-a touch me" beantragen.

Die genaue Kostenaufstellung kann der Tabelle im Anhang entnommen werden. Kartenpreise im Vorverkauf sind 4,00 EUR, Abendkasse 5,00 EUR. Queerbeat-Parties haben sich bis jetzt immer selbst getragen.

In den Finanzen ist eine Filmlicenz für den Film "Rocky-Horror-Picture Show" enthalten. Diese Lizenz ist gemäß der Lizenzbestimmungen des Lizenzgebers solange gültig, wie die mitgelieferte DVD abspielbar ist.

Für Rückfragen stehe ich gerne via E-Mail zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

Gerrit Huchtemann
Referent* Queer Paradies

Anlage(n):

- Finanzübersicht Queerbeat 6.7.2018
- Angebot und Lizenzbestimmungen für den Film "Rocky-Horror-Picture Show"

QueerBeat 06.07.2018	
voraussichtlich	
Einnahmen	1,019.00 €
VVK	200.00 €
AK	819.00 €
Ausgaben	-1,019.00 €
Rose	-300.00 €
Black Heart	-300.00 €
Djex HellsBell	-300.00 €
Filmlizenz	-69.00 €
Print	-50.00 €
Gesamt	0.00 €

Berechnung Print		
Material und Art	Anzahl	Brutto-Preis
170 g Recyclingpapier DIN A6 2-Seitig	250	37.00 €
	Gesamt:	37.00 €

Anmerkung: Filmlizenz wird einmal gekauft und ist so lange gültig, wie das Medium abspielbar ist.

(http://www.filmsortiment.de/the-rocky-horror-picture-show-%2528uk_fs%2529/dvd/unterrichtsfilm-lehrfilm-schulfilm/84663#)



Wir suchen Filme | Wir machen Filme | Versandinfos | Kataloge | Newsletter | Urheberrecht | Über uns | Partner | Home

Film: "The Rocky Horror Picture Show (UK-Fs)" (DVD)

- » Filme nach Schulfach
- » Neuerscheinungen
- » Schulfilmverlage



Hier erhalten Sie alle empfohlenen Bildungsmedien auf einem Blick.

MEHR



Hier erhalten Sie Filme mit dem Prädikat besonders wertvoll.

MEHR

Unser Filmtipp für Schulen



Interaktives Medienpaket:
Nachrichten clever gecheckt - Online News, Newsfeeds, Fake News

68,00 € inkl. Vorführrecht

MEHR

Unser Filmtipp für Schulen



Take me to the Land of Jihad

49,00 € inkl. Vorführrecht

MEHR

- » Filme nach Schulfach
- » Neuerscheinungen
- » Schulfilmverlage

ZURÜCK

THE ROCKY HORROR PICTURE SHOW (UK-FS) (DVD)



Abbildung vergrößern

Medium: (DVD)

Produktion: 2001
Studio, Verleih, Vertrieb: MPLC GmbH
Darsteller: Tim Curry, Susan Sarandon, Barry Bostwick

Altersfreigabe: ab 12 Jahren
Laufzeit: 90 Min
Sprachen: Englisch
Untertitel: Englisch

Lieferzeit: 5-6 Werktage

In Ihrem Warenkorb befinden sich zur Zeit folgende Produkte:

Versandkosten*: 0,00 €

Total** 0,00 €

*innerhalb Deutschlands
**inkl. MwSt.

Wir suchen ständig neue Filme für unser Programm. Sie sind ein Produzent, Filmemacher oder arbeiten für einen Verlag oder Vertrieb? Nehmen Sie bitte Kontakt mit uns auf!

MEHR INFOS

Informiert bleiben:




Filmbeschreibung zu "THE ROCKY HORROR PICTURE SHOW (UK-FS)" (DVD):
Das Original aus dem Jahr 1975 digital überarbeitet. Vorsicht - dieser Film macht süchtig! Lass dich hineinziehen in das Verrückteste, was du je gesehen hast: Wer bei Frank N. Furters heißen Experimenten nicht vom Hocker fällt, kann einfach nicht von dieser Welt sein, wer bei Riff Raff und Magenta cool sitzen bleiben kann, hat auch bestimmt zu heiß gebadet. Und wer das schöne Monster Rocky nicht liebt, wird nie durchblicken. Dieser Kultfilm in original englischer Fassung (man versteht ihn trotzdem!) bringt alles, was wahr ist und was noch nie wahr war: Science Fiction aus Transsylvanien, Rock 'n' Roll im Gen-Labor und düster-schwüle Stelldicheins zur Geisterstunde. Seit mehr als 15 Jahren ist dieser Film eine Legende - es gibt viele, die ihn schon 171mal und mehr gesehen haben. Kein Wunder: Von Tim Curry als Frank N. Furter bis Rock 'n' Roll-Held Meat Loaf bringt dieser Film Musik, Komik, Klamauk und Verrücktheiten satt.

Wissenswertes:
Online-Signatur auf Anfrage

Preise für Medienzentren, Bildstellen, Medienzentralen: (sowie vergleichbare Bildungseinrichtungen)			
DVDs mit Verleih- und Vorführrecht (V+Ö-Recht):			
1 DVD:	220,00 €		In den Warenkorb legen
2 DVDs:	340,00 €		In den Warenkorb legen
3 DVDs:	440,00 €		In den Warenkorb legen
Artikelnr. ZPB460.01-02	DVD-Signatur: 4677820	Lizenzdauer: unbegrenzt (printlife)	Weitere Lizenzinfos hier
KOL-Lizenz (inkl. 1 DVD):			
KOL-Lizenz:	490,00 €		In den Warenkorb legen
Zusatz-DVD:	19,00 €		In den Warenkorb legen
Artikelnr.:	KOL-Signatur:	Lizenzdauer:	Weitere

Film: "The Rocky Horror Picture Show (UK-Fs)" (DVD)

ZPB460.01-05 | 10 Jahre | Lizenzinfos hier

Preis für Schulen: (sowie vergleichbare Bildungseinrichtungen)		
DVDs mit Vorführrecht <u>ohne</u> Verleihrecht (Ö-Recht):		
1 DVD: 69,00 €  in den Warenkorb legen		
Artikelnr. ZPB460.01-03	Lizenzdauer: unbegrenzt (printlife)	Weitere Lizenzinfos hier

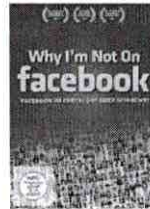
Preise inkl. MwSt.

↳ Was bedeuten diese Preise?

"THE ROCKY HORROR PICTURE SHOW (UK-FS)" wurde zusammen mit diesen Filmen gekauft:



GENERATION '89

'ZUM REINBEIßEN' -
DER WEG VOM KORN
ZUM BROTWHY I'M NOT ON
FACEBOOK

DIE BÜCHERDIEBIN

THE ROCKY HORROR PICTURE SHOW (UK-FS) (DVD) weiterempfehlen

Gefällt mir 0

Twittern

G+

"THE ROCKY HORROR PICTURE SHOW (UK-FS)" (DVD) wurde von unserer Filmredaktion in folgende Filmkategorien einsortiert:

Lehrfilme

- Lehrfilme / Neuerscheinungen
- Lehrfilme / Sekundarstufe I / Fiktionale Filme / Spielfilme
- Lehrfilme / Sekundarstufe II / Fiktionale Filme / Spielfilme

Schauen Sie doch mal in diese Filmkategorien. Dort finden sich Filme zum gleichen Thema wie "THE ROCKY HORROR PICTURE SHOW (UK-FS)" (DVD)

ZURÜCK

[Impressum](#) • [Über uns](#) • [Film bewerten](#) • [Presse](#) • [AGB](#) • [FAQ](#) • [Wir suchen Filme](#) • [Sitemap](#) • [Newsletter](#) • [Home](#)

Nutzungsbedingungen für Artikel ZPB460.01-03

BESCHREIBUNG DES NUTZUNGSRECHTS

Dieser Artikel ist mit einem einfachen Nutzungsrecht für nicht kommerzielle Vorführungen ausgestattet. Ein Nutzungsrecht für kommerzielle Vorführungen ist ausdrücklich nicht enthalten. Es dürfen niemals Eintrittsgelder oder eine sonstige Bezahlung im Rahmen der öffentlichen Vorführung verlangt oder unverlangt angenommen werden. Damit können z.B. Verbände, Vereine, Stiftungen, Schulen, Hochschulen oder Volkshochschulen den Film öffentlich vorführen. Ebenfalls darf der Film auf Messen oder sonstigen Verkaufs- oder Präsentationsveranstaltung von Firmen vorgeführt werden. Ein Verleihrecht ist ausdrücklich nicht enthalten.

ZEITLICHE GÜLTIGKEIT DES NUTZUNGSRECHTS

Das Nutzungsrecht ist an die tatsächliche Lebensdauer des Datenträgers gebunden. Das bedeutet, dass das o.g. Nutzungsrecht so lange gültig ist, wie das Medium abspielbar ist (Printlife). Das Nutzungsrecht gilt nur für das gekaufte Medium (z.B. DVD) und ist nicht auf einen anderen Datenträger übertragbar (z.B. nicht auf eine andere DVD).

ÖRTLICHE GÜLTIGKEIT DES NUTZUNGSRECHTS

Das o.g. Nutzungsrecht gilt für Deutschland.

WEITERE NUTZUNGSBEDINGUNGEN

Eine Vorführung von einer Datenträgerkopie, einer Festplatte oder von einem anderen Speichermedium ist nicht gestattet. Ebenfalls ist eine Vorführung über das Internet oder über eine Funk- oder Sendeanstalt ausgeschlossen. Sollte ein Kunde den Artikel außerhalb des hier beschriebenen Rahmens verwenden wollen, ist dies ausdrücklich nur mit schriftlicher Genehmigung des Rechteinhabers möglich. Beachten Sie auch die Vorgaben des Jugendschutzgesetzes, insbesondere § 14.

Anhang zum Finanzantrag: Sommerakademie „Exploring Economics“

Antragssteller: David Petersen, Plurale Ökonomik Jena

Zur Veranstaltung | Die internationale Sommerakademie wird vom Netzwerk Plurale Ökonomik und der Evangelischen Akademie Thüringen bei Erfurt veranstaltet und erfolgt in Kooperation mit The Club of Rome, Institut für Makroökonomie und Konjunkturforschung und dem Online-Projekt des Netzwerks "Exploring Economics" sowie wird durch Bundeszentrale für Politische Bildung, Young Scholars Initiative, Karl-Schlecht-Stiftung, Friedrich-Ebert-Stiftung Thüringen, Wirtschaftsministerium Thüringen und dem Forschungsinstitut für Gesellschaftliche Weiterentwicklung unterstützt. Die Organisation erfolgt durch einem Team aus Studierenden weitgehend ehrenamtlich sowie wird durch zwei hauptamtliche Mitarbeiter der Akademie unterstützt. 90 Teilnehmer*innen erhalten dabei die Möglichkeit sich eine Woche lang intensiv in einen von 9 Workshop mit Perspektiven wie *Feministische Ökonomik*, *Wohlstandsökonomik*, *Philosophische Grundlagen von Ökonomik*, *Wirtschaftspolitische Beratungen*, *Alternative BWL & Postwachstum*, *Ungleichheitsökonomik*, *Politische Ökonomie*, *Komplexitätsökonomie* und *Postkeynesianismus* kritisch auseinanderzusetzen. Alles Perspektiven, die in der ökonomischen Standartlehre kaum oder gar nicht vorkommen. Zudem sind verschiedene Abendvorträge geplant, darunter auch ein öffentlicher Vortrag in Erfurt mit Graeme Maxton (Generalsekretär vom The Club of Rome). Mehr Infos unter: www.summereconomics.de

Unser Anliegen | Im Januar 2017 haben wir an der Universität Jena die studentische Initiative Plurale Ökonomik Jena gegründet. Dort engagieren sich interessierte Studierende aus den Wirtschaftswissenschaften sowie der Soziologie, Gesellschaftstheorie, Psychologie u.a. Mehr Infos: <https://www.facebook.com/PluraleOekonomikJena>

Einzelne Mitglieder von uns haben auch das Sommerakademie-Orgateam bei den Vorbereitungen (z.B. beim Design u.ä.) und der Mobilisierung unterstützt.

Außerdem werden voraussichtlich 2-3 Mitglieder unserer Gruppe an der Veranstaltung teilnehmen. Ich hatte mich vor einiger Zeit mit Malte vom Referat für Hochschulpolitik ausgetauscht. Er hat uns zur Aufbauunterstützung unserer Initiative angeboten, dass sein Referat die Teilnahme von Studierenden der Universität Jena finanziell unterstützen würde. Wir hatten damals ein Budget von bis zu **1.000€** abgesprochen. Wie viele Teilnehmer*innen bzw. Studierende der Universität letztlich an der Sommerakademie teilgenommen haben, würden wir nach der Veranstaltung zurückmelden.

- Der reguläre Teilnahmebeitrag liegt mit Verpflegung + Übernachtung bei 150€.
 - bei voraussichtlich 2-3 Teilnehmer*innen der Uni Jena = 300-450€ Gesamtsumme.
- Wir würden uns allerdings sehr freuen, wenn der StuRa bereit wäre, statt dem regulären TN-Beitrag einen Soli-Beitrag zu übernehmen, da die Teilnahmebeiträge nicht kostendeckend sind und so die studentische Bewegung einer Pluralen Ökonomik gestärkt werden könnte.
 - bei voraussichtlich 2-3 Teilnehmer*innen und beispielsweise einem Soli-Beitrag in Höhe von 300€ würde die finanzielle Unterstützung durch den StuRa bei 600-900€ liegen.

Wir sind überzeugt, dass die Veranstaltung nicht nur spannenden Input und Weiterbildung liefert, sondern vor allem auch Motivation und Vernetzungsmöglichkeiten für unsere Initiative in Jena bietet. So sind wir in Jena beispielsweise derzeit auch dabei, eine Veranstaltung für das Wintersemester zu planen. Wir würden uns daher sehr freuen, wenn eine finanzielle Unterstützung durch den StuRa gewährt würde.

Für Rückfragen stehe ich gerne Rede und Antwort.

Hintergrund | Wir leben in unruhigen Zeiten: Klimawandel und Umweltzerstörung; Krise der Europäischen Union und Aufstieg des Rechtspopulismus; Wohlstandskonzentration und Prekarisierung, Steuerflucht und Jugendarbeitslosigkeit – die Gegenwart steckt in der Krise. Die aktuellen politischen und gesellschaftlichen Herausforderungen verlangen auch Antworten von den Wirtschaftswissenschaften. Doch die vorherrschende ökonomische Lehrmeinung zeigt sich weithin unbeeindruckt.

Anstatt kluge Konzepte und neue Ideen zu entwickeln, beackern Ökonom*innen emsig die intellektuellen Themenfelder der vergangenen Jahrzehnte: Wachstum und Produktivität, Effizienz und Rationalität, Gleichgewichte und exogene Schocks. Die drängenden Fragen unserer Zeit bleiben unbeantwortet: Endliche Ressourcen, Klimawandel, soziale Gerechtigkeit, globale Machtstrukturen, Modelle eines guten Lebens.

Das möchten wir ändern. Und deshalb gibt es die Sommerakademie. Wir wollen über den Tellerrand schauen und den Blick weiten für andere und neue Perspektiven auf Ökonomie. Wir wollen Menschen unterschiedlicher Herkunft, Fachrichtungen und Sichtweisen miteinander ins Gespräch bringen und gemeinsam den Blick schärfen für die in der Wirtschaftswissenschaft oft verschwiegenen Grundlagen und Grenzen der neoklassischen Theorie. Denn die Welt ist vielfältiger, als eine Theorie allein es fassen kann.

Betreff: Re: Finanzantrag F-008-2017

Von: Referat für Hochschulpolitik StuRa FSU Jena
<hochschulpolitik@stura.uni-jena.de>

Datum: 05.10.2017 16:17

An: FSR-Beauftragte StuRa FSU Jena <fsr-finanzen@stura.uni-jena.de>

Aloha,

Sorry für die späte Antwort, aber neben meiner Arbeit musste ich auch noch bis zum 30.9. Prüfungsleistungen erbringen. Jetzt habe ich wieder Luft.

Ich habe mit den Teilnehmern der Veranstaltung Rücksprache gehalten und wir haben uns dafür entschieden den Teilnahmebeitrag über 150€ für folgende drei Personen zu übernehmen.

- * Johannes Schubert, B.A. Student Uni Jena (Informatik + WiWi)
- * Fabian Steeken, B.A. Student Uni Jena (WiWi)
- * David Petersen, M.A. Student Uni Jena (Gesellschaftstheorie)

Welche Schritte muss ich jetzt in die Wege leiten, damit wir die Angelegenheit abschließen können?

MsG Malte

Am 14.8.2017 13:26, schrieb FSR-Beauftragte StuRa FSU Jena:

Liebes HoPo-Referat,

mir liegt ein externer Finanzantrag vor, F-008-2017 über eine Betrag von 1000,00€.

Allerdings fehlt für die weitere Bearbeitung ein genauer Finanzplan des gesamten Projekts.

Die Übernahme eins Soli-Beitrages an sich ist nicht möglich. Allerdings könntet ihr bestimmte Kosten der Veranstaltung übernehmen, hierzu fehlt aber der genaue Finanzplan des Projekts und die Angabe, welche Kosten genau übernommen werden sollen.

Alternativ wäre zu überlegen, ob ihr euch nicht auf die Übernahme des Teilnehmerbeitrags über je 150,00€ beschränken wollt.

Bitte lasst mir entsprechende Infos zukommen!

Beste Grüße,



**FRIEDRICH-SCHILLER-
UNIVERSITÄT
JENA**

Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät
Fachschaftsrat

Universität Jena · FSR WiWi · 07737 Jena
StuRa der Universität Jena
dem Gremium
im Hause

der Vorsitzende

Carl-Zeiß-Str. 3
07743 Jena

Telefon: 0 36 41 9-43 0 95

Telefax: 0 36 41 9-43 0 96

E-Mail: vorstand-fsr.wiwi@uni-jena.de

Jena, 18. April 2018

Antrag

Aufhebung von Beschluss – „Ausschluss des FSR Wirtschaftswissenschaften von der Nutzung der StuRa-Kopierer“ vom 25.10.2016, TOP 17

Liebe StuRa Mitglieder,
Kommilitoninnen und Kommilitonen,
Sehr geehrte Damen und Herren,

hiermit wird beantragt, den am 25. Oktober 2016 unter TOP 17 getroffenen Beschluss in Gänze aufzuheben.

zur Begründung

Zur damaligen Zeit druckte ein vor, vorvergangenes Gremium des Fachschaftsrates Wirtschaftswissenschaften Skripte auf den noch damals vorhandenen Kopierern des StuRas auf eigenem Papier im Freivolumen des StuRas. Der StuRa untersagte den Weiteren Druck der zum Verkauf stehenden Skripte dennoch, da diese nicht anders und frei zur Verfügung standen. Dies war damals nicht möglich, da die Professur das Skript alternativ einen örtlichen Copy-Shop hätte drucken und verkaufen lassen, wie zuvor.

Mittlerweile hat sich ein neues Gremium jedoch konsequent dafür eingesetzt, dass das Skript online allen Studierenden – natürlich kostenfrei – wie alle Skripte an der Fakultät, zur Verfügung steht. Die Entscheidung über den Druck können Studierende nun selbst treffen. Die damaligen Absichten des StuRas konnten umgesetzt werden.

Da es zum Einen die Kopierer nicht mehr gibt, zum Anderen aber vor allem der Grund der Sperrung weggefallen ist, sind die StuRa Mitglieder aufgerufen, den o.g. Beschluss wieder aufzuheben.

Beschlusstext

Der Studierendenrat der Universität Jena hebt mit sofortiger Wirkung den Beschluss vom 25. Oktober 2016 „Ausschluss des FSR Wirtschaftswissenschaften von der Nutzung der StuRa-Kopierer“ auf.

Mit vielen freundlichen Grüßen
Florian Rappen



**FRIEDRICH-SCHILLER-
UNIVERSITÄT
JENA**

**Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät
Fachschaftsrat**

Universität Jena · FSR WiWi · 07737 Jena

StuRa der Universität Jena
dem Gremium
im Hause

der Vorsitzende

Carl-Zeiß-Str. 3
07743 Jena

Telefon: 0 36 41 9-43 0 95

Telefax: 0 36 41 9-43 0 96

E-Mail: vorstand-fsr.wiwi@uni-jena.de

Jena, 19. April 2018

Antrag

Aufhebung von Beschluss – Zwangsverwaltung Fachschaftsrat Wirtschaftswissenschaften

Liebe StuRa Mitglieder,
Kommilitoninnen und Kommilitonen,
Sehr geehrte Damen und Herren,

hiermit wird beantragt, die im Dezember beschlossene Zwangsverwaltung mit sofortiger Wirkung aufzuheben und den Beschluss aus dem Dezember so wieder aufzuheben.

zur Begründung

Als Grund für die Zwangsverwaltung galten die – fälschlicherweise – durch die GEMA gestellten Rechnungen, zunächst gegen den Fachschaftsrat, später gegen den Studierendenrat. Nach mehrmaligen Briefen, E-Mails und Telefonaten konnte der GEMA der wahre Empfänger der Rechnungen klar gemacht werden. Das StuRa Mitglied, welches die Rechnungen erhalten hat bestätigt die Zahlungen. Die GEMA hat dem Fachschaftsrat eine „Gutschrift“ zugesendet. Diese erging per Mail den StuRa Mitgliedern. Der Vorstand des Studierendenrates holte seinerseits ebenfalls Erkundigungen bei der GEMA ein. Diese bestätigte, dass eine weiteren Forderungen gegen die gesamte Studierendenschaft aus den vorangegangenen Rechnungen bestehen. Deshalb muss der Beschluss aufgehoben werden und die Zwangsverwaltung im Sinne der Gleichbehandlung und Autonomie der gesamten Fachschaft wieder aufgehoben werden. Der StuRa bezog sich in seinem Beschluss klar und ausschließlich auf den Zeitraum, in dem die Fragen der Rechnung ungeklärt sind und Forderungen bestehen. Diese Zeit ist vorüber.

Beschlusstext

Der Studierendenrat der Universität Jena hebt mit sofortiger Wirkung die Zwangsverwaltung des Fachschaftsrates Wirtschaftswissenschaften auf. Alle weiteren Kontrollgrundsätze bleiben davon im Rahmen der vorhandenen Ordnungen unberührt. Der dazu führende Beschluss aus dem Dezember 2017 wird aufgehoben.

Mit vielen freundlichen Grüßen
Florian Rappen

**Änderung des
Vertrages über die Ausgabe eines Bausteins VMT-Semesterticket
für Studierende der Friedrich-Schiller-Universität Jena**

Zwischen dem

Studierendenwerk Thüringen
Anstalt des öffentlichen Rechts
Philosophenweg 22, 07743 Jena,

vertreten durch den Geschäftsführer, Herrn Dr. Ralf Schmidt-Röh,

– nachstehend Studierendenwerk genannt –

der

Jenaer Nahverkehr GmbH
Keßlerstraße 29, 07745 Jena,

vertreten durch die Geschäftsführer, Herrn Steffen Gundermann und Herrn Andreas Möller,

– nachstehend JNV genannt –

und der

Verkehrsgemeinschaft Mittelthüringen GmbH
Magdeburger Allee 34, 99086 Erfurt,

vertreten durch den Geschäftsführer, Herrn Christoph Heuing,

– nachstehend VMT GmbH genannt –



Präambel

Der Vertrag über die Ausgabe eines Bausteins VMT-Semesterticket für Studierende der Friedrich-Schiller-Universität Jena vom 01.10.2017 wird rückwirkend zum 18.12.2017 wie folgt geändert:

§ 2 Leistungsumfang Baustein VMT-Semesterticket

- (3) Für die Nutzung des Bausteins VMT-Semesterticket ist der Studierendenausweis des Inhabers – THOSKA oder vorläufiger Studierendenausweis – durch die ausgebende Hochschule mit dem Aufdruck „Semesterticket + VMT“ oder mit dem Aufdruck „Ticket“ in Verbindung mit dem entsprechenden Gültigkeitszeitraum zu versehen. Studierendenausweise ohne einen dieser Aufdrucke gelten nicht als Fahrtberechtigung. Die Kontrollmerkmale der Studierendenausweise sind in Anlage 2 dargestellt.

Anlage 2 Kontrollmerkmale Studierendenausweise Friedrich-Schiller-Universität Jena

Bis zum 31.03.2018 weisen die Studierenden der Friedrich-Schiller-Universität Jena ihre Berechtigung zur Nutzung des Bausteins VMT-Semesterticket nach durch:

1. die gültige THOSKA mit dem Aufdruck „Semesterticket + VMT“ (Abbildung 1).
2. **oder** durch den vorläufigen Studierendenausweis mit dem Aufdruck „Semesterticket + VMT“ (Abbildungen 2 und 3). Der vorläufige Studierendenausweis enthält kein Lichtbild und gilt nur in Verbindung mit einem amtlichen Ausweis mit Lichtbild als Fahrtberechtigung; er muss eine Angabe zur Gültigkeitsdauer enthalten.
3. **oder** durch die gültige THOSKA mit dem Aufdruck „Ticket“ und dem Aufdruck des Gültigkeitszeitraums des Tickets (Abbildung 4).



Abbildung 1: THOSKA der Friedrich-Schiller-Universität Jena

FRIEDRICH-SCHILLER-
UNIVERSITÄT
JENA

Vorläufiger Studentenausweis *
Temporary student ID

Frau Mary Muster, geb. am **26.08.1992** in **New York/USA**, Matrikel-Nr.:
123456, ist für das Wintersemester 2017/18 (ab 01.10.2017) im DSH-Kurs
eingeschrieben.

*Dieser vorläufige Ausweis ist zusammen mit einem Personaldokument gültig vom 01. bis 27.10.2017.
Er gilt als Semesterticket für den Stadtverkehr in Jena und Verkehrsverbund Mittelthüringen. This
student ID is valid in combination with a personal ID document and can be used as a semester ticket
with Jena inner city transportation and mid-Thuringia public transport consortium VMT from 1st - 27th
October 2017.

Jena, den 25.09.2017

Semesterticket + VMT

Internationales Büro

Abbildung 2: vorläufiger Studierendenausweis Friedrich-Schiller-Universität Jena (gedruckt)

FRIEDRICH-SCHILLER-
UNIVERSITÄT
JENA

VORLÄUFIGER STUDENTENAUSWEIS

Frau / Herr: Jenny Mustermann Matrikelnummer: 456783
geb. am 26.08.1992 in USA
ist im Sommer-/ Wintersemester 2017/18 als ordentliche(r) Studierende(r) im
Studiengang Philosophie eingeschrieben
Der vorläufige Studentenausweis gilt nur mit Ausweis/Pass und bis zum 27.10.2017
Er gilt als Semesterticket für den JeNah und den Verkehrsverbund Mittelthüringen VMT

Jena, den

Semesterticket + VMT

Internationales Büro

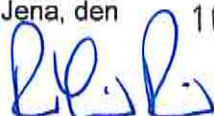
Abbildung 3: vorläufiger Studierendenausweis Friedrich-Schiller-Universität Jena
(händisch ausgefüllt)

Friedrich-Schiller-Universität Jena			
thoska	HS-Nr.	Matrikel	Studierendenausweis
			
		Titel	
		Vorname	
		Namenszusatz Nachname	
		Geburtsdatum	
Fach 1		Student/in	Ticket
Fach 2 (optional)	von	TT.MM.JJ	TT.MM.JJ
Fach 3 oder PhD (optional)	bis	TT.MM.JJ	TT.MM.JJ

Abbildung 4: THOSKA der Friedrich-Schiller-Universität Jena

Mit der Unterzeichnung dieses Vertrages stimmen die Vertragsparteien ferner überein, dass die sich zum 01.04.2018 aufgrund der Einführung des eTickets ändernden Kontrollmerkmale gesondert vertraglich geregelt werden.

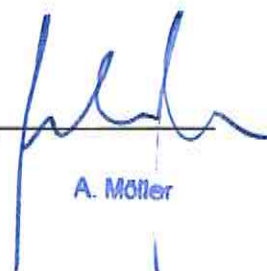
Jena, den 16. FEB. 2018



Studierendenwerk Thüringen

Hei

Jena, den 28. FEB. 2018


Jenaer Nahverkehr GmbH
S. Gundermann


A. Möller

Erfurt, den 12.02.2018


Verkehrsgemeinschaft Mittelthüringen
GmbH

Projektbeschreibung: Begleitpublikation zur Ausstellung Marten Schech (Jena, 05.06.-17.7.2018)

Jährlich seit 2012 werden im Garten des Frommannschen Anwesens Kunst und Gartennatur durch temporäre künstlerische Interventionen in einen spannenden Dialog gebracht. Der vom Lehrstuhl für Kunstgeschichte der Friedrich-Schiller-Universität Jena gemeinsam mit dem Jenaer Kunstverein e.V. und dem Kunsthof Jena e.V. veranstaltete FrommannscheSkulpturenGarten ist ein etablierter Termin im Jahreskalender und findet viele Besucher aus der Stadt und der Region.

In diesem Jahr, mit der siebten Ausgabe des Ausstellungsformats, wird mit Marten Schech ein junger Künstler aus Dresden eingeladen, den universitätseigenen Garten sowie den historischen Bau des Frommannschen Anwesens zu bespielen. Der gelernte Denkmalpfleger und Caspar-David-Friedrich-Preisträger beschäftigt sich in seiner bildhauerischen Arbeit häufig mit architektonischen Bauelementen und der Bausubstanz von historischen Gebäuden. Das Anwesen und sein Garten bieten dem Künstler folglich optimale Möglichkeiten für eine intensive Auseinandersetzung, deren Ergebnisse in der Zeit vom 5.6. bis zum 17.7. präsentiert werden. Die kuratorische Leitung wird im diesjährigen Skulpturengarten von der Doktorandin Rebekka Marpert übernommen.

Ergänzend zur Ausstellung entsteht im beständigen Austausch mit dem Lehrstuhl für Kunstgeschichte eine nichtkommerzielle Begleitpublikation, deren editorische Umsetzung in den Händen einer Initiativgruppe aus vier Studierenden verschiedener geisteswissenschaftlicher Disziplinen an der Friedrich-Schiller-Universität Jena liegt. Bei diesem Vorhaben handelt es sich nicht um ein Praktikum als Teil des regulären Studiums, sondern um ein eigenständiges Projekt der Studierenden. Die Textbeiträge des Katalogs sollen Marten Schechs Werk auf wissenschaftlichem Niveau für eine breite Öffentlichkeit und ein nicht ausschließlich fachlich vorgeprägtes Publikum aufbereiten und verschiedene Perspektiven auf die ausgestellten Werke eröffnen. Dabei soll der Künstler in einem abgedruckten Interview auch selbst zu Wort kommen. Durch die Einbettung von Skizzen des Künstlers wird der Inhalt des Heftes aufgelockert und um einen Einblick in den künstlerischen Schaffensprozess ergänzt. Zudem soll den Besuchern der Zugang zu und die Orientierung innerhalb der Ausstellung durch eine Karte des Ausstellungsgeländes erleichtert werden.

Als Herausgeber und Redakteure übernehmen die Studierenden alle Aufgaben von der Konzeption und Finanzplanung über die Einwerbung von Förder- und Sponsorenmitteln sowie die Bild- und Textredaktion bis zur Betreuung der Produktion selbst. Die enge Zusammenarbeit mit dem Lehrstuhl gewährleistet, dass der Katalog sowohl inhaltlich als auch gestalterisch professionellen Ansprüchen genügen wird.

Studierendenrat der FSU Jena
Carl-Zeiss-Str. 3
07743 Jena

07. März 2018

Sehr geehrter StuRa der Uni Jena

Seit 2012 wird in Jena zeitgenössische Kunst am historischen Ort des Frommannschen Anwesens einer breiteren Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Nachdem bereits verschiedenste künstlerische Position Einzug hielten, konnte für den Frommannschen Skulpturen Garten 2018 der Dresdner Künstler Marten Schech gewonnen werden.

Die Ausstellung wird in diesem Jahr kuratiert von Rebekka Marpert. Wie auch in den vergangenen Jahren bildete sich eine Gruppe Studierender, die das Organisationsteam des Lehrstuhls für Kunstgeschichte, bestehend aus Studierenden verschiedenster geisteswissenschaftlicher Disziplinen (Kunstgeschichte/Filmwissenschaft, Literaturwissenschaft, Philosophie, etc...), durch das Anfertigen von Begleitmaterialien unterstützen möchte. Ziel unserer Arbeit ist, einen Katalog zu erstellen, der die Ausstellung sinnvoll ergänzt und durch die verschiedenen Textbeiträge zur Auseinandersetzung mit Marten Schechs Werken anregt. Am Ende des Projektes soll eine offizielle Publikation im Selbstverlag stehen, die als Referenz für alle Beteiligten Geltung hat – für Künstler, Herausgeber, Autoren und Förderer gleichermaßen.

Der Katalog wird, wie auch der Eintritt zur Ausstellung, kostenfrei verfügbar sein. Durch die Lage im universitätseigenen Garten an der ThulB wird sich zum Ende des kommenden Sommersemesters hin dieses Event im unmittelbaren Handlungsspielraum der Jenaer Studenten abspielen. Die Einladung zum Verweilen, die der Garten den Studierenden zum Sommer hin gibt, trifft zwangsläufig auf ein Aufeinandertreffen zwischen Exponat und Besucher, in welchem unsere Begleitpublikation beabsichtigt die Vermittlerrolle einzunehmen.

Wir würden uns wünschen, dass Sie an diesem kulturellen Höhepunkt in diesem Jahr teilhaben, indem sie das Projekt als Förderer begleiten und durch Ihre Unterstützung helfen, unser ambitioniertes Unterfangen zu realisieren.

Mit freundlichen Grüßen,

Navid Nail
Jena, der 07.03.2018

Inhaltliches Konzept

Gesamtseitenzahl: 32

en détail:

Vorwort von Rebekka Marpert	4	Seiten
Interview mit Marten Schech	4-6	Seiten
4 Kurztexte von Studierenden	16	Seiten (je 4 Seiten)
Kurzporträt des Künstlers	2	Seiten
Karte der Ausstellungsfläche	2	Seiten

Kostenplan


Druckkosten für 1000 Exemplare	900,- €
Layout und Satz	400,- €

Gesamt	1.300,- €
---------------	------------------

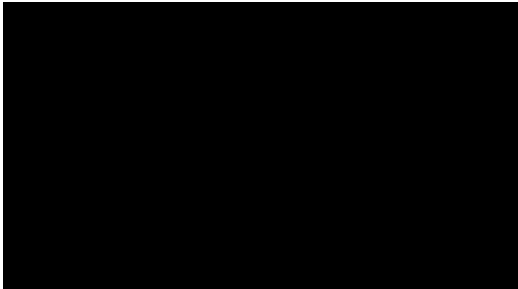
Finanzierungsplan

StuRa FSU Jena	400,- €	offen
Freunde und Förderer der Universität Jena e.V.	400,- €	offen
Studierendenwerk Thüringen	500,-€	offen

Gesamt	1,300,- €
---------------	------------------



Studierendenrat der FSU Jena
Carl-Zeiss-Str. 3
07743 Jena



Jena, 8. Mai 2018

Persönliche Erklärung zu TOP 9 der StuRa-Sitzung vom 08. Mai 2018

Hiermit möchte ich folgende Erklärung abgeben:

Der Studierendenrat der Friedrich-Schiller-Universität Jena hat in seiner Sitzung vom 8. Mai 2018 im Rahmen der Abstimmung zu TOP 9 einem Verbot von Raumbuchungen durch das Referat gegen gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit nicht entsprochen. Hintergrund dieser Abstimmung war eine Veranstaltung der „Antifaschistischen Aktion“ am 24. April 2018 um 19.00 Uhr in HS 9 (Carl-Zeiss-Str. 3). Den entsprechenden Hörsaal hatte im Zeitraum von 18.00 Uhr bis 21.00 Uhr das Referat gegen gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit gebucht (Anlage 1). Die Veranstaltung sollte eine Informationsveranstaltung zu einer Demonstration der „Antifaschistischen Aktion“ darstellen. Titel dieser Demonstration war „Work together! 1.Mai 2018, Naziaufmarsch sabotieren.“¹ (Anlage 2).

Die Nutzung von Hörsälen ist für das Referat als Unterstruktur des Studierendenrates kostenlos. Nach den Überlassungsgrundsätzen der Friedrich-Schiller-Universität Jena² ist diesem die Gebrauchsüberlassung an Dritte untersagt. Das Referat wählte wohl trotzdem diesen Weg der Gebrauchsüberlassung, um den allgemeinen Überlassungsgrundsätzen zu entgehen, wonach Veranstaltungen, deren Thema die Verwirklichung eines

¹ Ausführliche Informationen waren zum Zeitpunkt der persönlichen Erklärung unter der Homepage des Veranstalters (<http://worktogether.blogsport.de/>) zu finden.

² <https://www.hanfried.uni-jena.de/vhbmedia/Dezernat+4+ +Liegenschaften+und+Technik/Liegenschaften+und+Service/H%C3%B6rsaalmanagement/Auszug+%C3%9Cberlassungsgrunds%C3%A4tze.pdf>

Straftatbestands darstellen, in der Regel abgelehnt werden. Die Veranstaltung zeigt bereits in ihrem Titel „Naziaufmarsch stören“, dass dort zur Sabotage einer rechtmäßig angemeldeten Versammlung aufgerufen wird. Nach § 21 Versammlungsg. ist die grobe Störung von nicht-verbotenen Versammlungen verboten, sofern diese dadurch verhindert, gesprengt oder sonst in ihrer Durchführung vereitelt werden sollen.

Das Referat meldete diese Veranstaltung scheinbar als Diskussionsveranstaltung zum Thema „Rechte Mobilisierungen am 1. Mai 2018“ bei der Raumverwaltung der Universität an. Hier ist von dem sabotierenden Aufruf des eigentlichen Veranstaltungstitels keine Rede mehr. Durch einen Antrag zur Geschäftsordnung wurde eine inhaltliche Beschäftigung mit der Thematik durch den Antragsteller verhindert.

Der Studierendenrat toleriert mit dieser namentlichen Abstimmung faktisch das Verhalten des Referates für gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit, was ausdrücklich gegen die Vorgaben der Universität verstößt und einer Organisation die Durchführung einer offensichtlich rechtswidrigen Veranstaltung ermöglicht.


Jonas Krüger

08.05.18
21:00 Uhr entgegen-
genommen
felix graf

Anlage 1

StuRa Referat gegen gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit - Einzelansicht

Funktionen: [markierte Termine vormerken](#)

Seiteninhalt: [Grunddaten](#) [Termine](#) [Einrichtungen](#) [Strukturbaum](#)

Grunddaten

Veranstaltungsart	Vortrag	Langtext
Veranstaltungsnummer		Kurztext
Semester	SS 2018	SWS
Teilnehmer 1. Platzvergabe		Max. Teilnehmer 2. Platzvergabe
Rhythmus	keine Übernahme	Studienjahr
Credits für IB und SPZ		
E-Learning-Plattform		
Hyperlink		
Belegungsfrist	Zur Zeit keine Belegung möglich	
Abmeldefrist	derzeit keine Abmeldung von zugelassenen Lehrveranstaltungen möglich	

Termine Gruppe: [unbenannt] 

Tag	Zeit	Rhythmus	Dauer	Raum	Lehrperson (Zuständigkeit)	Status	Bemerkung	fällt aus am	Max. Teilnehmer 2. Platzvergabe
→ Di.	18:00 bis 21:00	Einzel-V.	24.04.2018 bis 24.04.2018	Carl-Zeiß-Straße 3 - HS 9			Diskussionsveranstaltung zum Thema "Rechte Mobilisierungen am 1. Mai 2018"		50

Anlage 2





seit 1558

Friedrich-Schiller-Universität Jena



Studierendenrat der FSU Jena · Carl-Zeiss-Straße 3 · 07743 Jena

Erklärung

Titel der Erklärung: <i>Schade, dass sich einer Diskussion entzogen wird</i>	
Tagesordnungspunkt Abstimmung über: <i>TOP 9 Verbot Buchungen</i>	<input checked="" type="checkbox"/> persönliche Erklärung
Sitzung: <i>Räumen 08.05.2018</i>	<input type="checkbox"/> Erklärung zu Abstimmung
erklärende Person: <i>Sebastian Wenig</i>	
Funktion: <i>Md StuRa</i>	

Liebes freium,
 ich finde es schade, dass sich mit Hilfe eines
 § 0-Antrages einer sachlichen Diskussion entzogen
 wird. Unabhängig von diesem expliziten Fall
 kommt es ~~häufig~~^{Öfter} vor, dass ~~Eliten~~ von
 Referent*inn*en ~~Kompetenzen~~ wahrgenommen werden,
 wozu sie wissenschaftlich oder unwissenschaftlich
 nicht befugt sind. Gerne hätte ich hier
 eine allgemeine Lösung diskutiert, die
 losgelöst von der Sache mit Gefra Me, eine
 Lösung für solche Vorkommnisse bietet.
 Diebrüpf für mich auch an die Regelungen
 mit dem Umgang für Kooperationen an.
 Mit besten Grüßen

Sebastian Wenig

Unterschrift:

eingegangen bei Sitzungsleitung:

Uhrzeit: *19:43 Uhr
Felix Graf*



seit 1558

Studierendenrat

öffentliches Protokoll der Sitzung des Studierendenrates am 22.05.2018

Vorstand

Scania S. Steger
Marcus D.D. Đào
Felix Graf

Carl-Zeiss-Straße 3
07743 Jena

Telefon: 0 36 41 · 93 09 93
Telefax: 0 36 41 · 93 09 92
vorstand@stura.uni-jena.de

anwesende MdStuRa:

Kevin Bayer, Leon Conrad, Marcus D.D. Đào, Selina Dürrbeck, Jana Feustel, Felix Graf, Nicole Griesbach, Shadi Hermann, Katharina Klaus, Fritz Arthur Kramer, Margarita Kravchenko, Jonas Krüger, Christopher R. Lenk, Falk Matthies, Felix Neubauer, Michel Pannier, Konstantin Petry, Judith Prüger, Wilhelmina Randel, Katharina Regneri, Johannes Säuberlich, Michael Siegmann, Scania Steger, Jasper Steingrüber, Cosmas Tanzer, Amir Tolba, Sebastian Wenig, Jordi Ziour

entschuldigter MdStuRa:

Benjamin Kintzel, Josephine Petzold,

ruhende Mandate:

Gero Reich

unentschuldigter MdStuRa:

Lilly Krahnert, Florian Rappen

beratende Mitglieder:

Luisa Becker, Gerrit Huchtemann, Christopher Johne, Fransiska Volk, Katharina Wöfl

Gäste:

Marcel Horstmann, Tjorben Matthes, Markus Leipe, Carsten Hölbing, Martin Jäger, Julia Hoffmann, Martin Emberger, Luca Armdtofe, Johanna Hellfeld, Phunong Anh Nguyen, Alina Woiske, Sabrinna Brüggemann

Sitzungsleitung:

Gerrit Huchtemann

Protokollant:

Cosmas Tanzer, Marcus D.D. Đào

Sitzungsort:

SR 113, Carl-Zeiss-Straße 3, Jena

Sitzungsmaterial zu dem Protokoll: https://www.stura.uni-jena.de/downloads/sitzungsmaterial/17-18/2018-05-22_Sitzungsmaterial.pdf

Die Sitzungsleitung eröffnet die Sitzung um 18:21 Uhr

TOP 1 * Diskussion und Beschluss: Unterstützung des Einwohnerantrags zur Verkehrsberuhigung des Löbdergrabens

Antragstext:

Hallo Marcus,

[...]

Und zwar möchte ich, dass die "Unterstützung des Einwohnerantrags zur Verkehrsberuhigung des Löbdergrabens" ein Tagesordnungspunkt wird. Beschlusstext soll sein: "Der Studierendenrat unterstützt den Einwohnerantrag zur Verkehrsberuhigung des Löbdergrabens. Der Stura wird den Einwohnereintrag am Stura-Büro (und Café auf der Mauer) zum Unterschreiben aushängen. Außerdem wird er auf seiner Homepage eine entsprechende Pressemitteilung veröffentlichen und diese über die eigenen SocialMedia-Kanäle verbreiten."

[...] Liebe Grüße Charlotte

GO-Antrag von Jonas Krüger: Schließung der Redner*innenliste
keine Gegenrede.

Änderungsantrag 01 von Scania Stegner:

„Die Pressemitteilung betont, dass der Radverkehr im verkehrsberuhigten Bereich erhalten bleiben soll & erwünscht ist.“

GO-Antrag von Kevin Bayer: Vertagung des Antrags um Vertagung des TOPs, damit zum nächsten Mal Stadtratsvertretung des Sturas anwesend sein kann und mehr Informationen geben kann, da man sich nicht hinreichend informiert fühlt

Gegenrede von Marcus D.D. Đào: Es ist unklar, ob uns das inhaltlich weiter bringt und ihm neu, dass wir eine Vertretung im Stadtrat haben.

Abstimmung: 6/11/3 – abgelehnt

Abstimmung über Änderungsantrages 01: 14/0/4 – angenommen

Beschlusstext:

Der Studierendenrat unterstützt den Einwohnerantrag zur Verkehrsberuhigung des Löbdergrabens (siehe Anhang). Der Stura wird den Einwohnereintrag am Stura-Büro (und Café auf der Mauer) zum Unterschreiben aushängen. Außerdem wird er auf seiner Homepage eine entsprechende Pressemitteilung veröffentlichen und diese über die eigenen SocialMedia-Kanäle verbreiten.

Abstimmung über den Tagesordnungspunkt 1:

13 / 0 / 6

– angenommen –

TOP 2 * Diskussion und Beschluss: CampusTV Technikausstattung

Antragstext:

Da das CampusTV in den letzten Monaten sehr wenig Aktivität zeigte und auch nicht bekannt ist, ob und in welchem Umfang die Technikausstattung von aktiven Studierenden für die Zwecke der Studierendenschaft genutzt werden kann, möchten wir einen Beschluss fassen, der es dem Vorstand ermöglicht sich der Sache anzunehmen. Ziel ist es, sicherzustellen, dass die vorhandenen Technikausstattung sinn- und zweckvoll genutzt werden kann und der Studierendenschaft zum Zwecke der Studierendenschaft zur Verfügung steht.

GO-Antrag von **Cosmas Tanzer**: Schließung der Redner*innenliste, Diskussion geht nicht über Beschlussvorschlag

Gegenrede von **Selina Dürrbeck**: es ist wichtig darüber zu reden

Abstimmung: 7 / 9 / 4 – abgelehnt

GO-Antrag von **Kevin Bayer**: darüber einen Änderungsantrag einzureichen

Von Sitzungsleitung abgelehnt, da Änderungsanträge nicht als GO-Anträge gestellt werden

GO-Antrag von **Jonas Krüger**: es dreht sich alles im Kreis, Antrag auf sofortige Abstimmung,

Gegenrede von **Christopher Johne**: formal

Abstimmung: 12 / 2 / 4 – angenommen

Persönliche Erklärung von **Christopher Johne**:

„Ich finde es befremdlich, daß im Rahmen der Diskussion von Personen, die seit Jahren aktiv sind, Falschinformationen eingestreut werden, die ein völlig falsches Bild vermitteln und keine Gelegenheit zur Richtigstellung eingeräumt wird – insbesondere, da in anderen Campusmedien zuletzt sehr häufig unrecherchiert solche Falschinformationen abgedruckt werden.“

Beschlusstext:

Der Vorstand nimmt Kontakt mit den Ehrenamtlichen des CampusTV auf. Der Vorstand kann danach eigenständig entscheiden, wie mit der Technikausstattung verfahren werden soll.

Abstimmung über den Tagesordnungspunkt 2:

7 / 10 / 1

– abgelehnt –

TOP 3 * Diskussion und Beschluss: Ermahnung Fachschaft GdN

Antragstext:

Langfristiges Ziel dieses Antrags ist es, die Auflösung der eigenständigen Fachschaft Geschichte der Naturwissenschaften und die Eingliederung in die Fachschaft Biologie zu ermöglichen. Die Fachschaft ist mehrere Jahre ihren Aufgaben nicht nachgekommen. Wir möchten mit der Ermahnung den Grundstein für eine Auflösung nach §38 Absatz 4 Satzung legen.

Änderungsantrag 01 von **Marcus D.D. Đào**:

„Ersetze Satz eins mit: Der StuRa beauftragt den Vorstand damit, ein VV [Vollversammlung] der Fachschaft GdN [Geschichte der Naturwissenschaften] einzuberufen. Thema soll u.a. die Auflösung und Eingliederung in eine andere Fachschaft sein.“

Änderungsantrag 01 wird von den Antragsteller*innen **übernommen**.

Beschlusstext:

Der StuRa ermahnt die Fachschaft Geschichte der Naturwissenschaften. Der Vorstand wird mit der Umsetzung betraut und soll hierzu die Studierenden der Fachschaft Geschichte der Naturwissenschaften über den entsprechenden E-Mail-Verteiler kontaktieren.

Abstimmung über den Tagesordnungspunkt 3:

14 / 0 / 6

– angenommen –

TOP 4 * Diskussion und Beschluss: PM zum ThürHG

Antragstext:

Hallo ihr Lieben,
zunächst sah es so aus, als wenn es weitere Verzögerungen geben würde und nun geht doch alles ganz schnell. Letzten Donnerstag hat der zuständige Ausschuss der Beschlussvorlage zugestimmt. Noch diese Woche Donnerstag (spätestens Freitag) soll die Vorlage im Landtag offiziell beschlossen werden.

Ich hatte seinerzeit den Entwurf durchgearbeitet für die Stellungnahme des StuRa dazu. Nun habe ich mir die letzten Donnerstag beschlossenen Änderungsanträge vorgenommen, welche erfreulicher Weise eine Verbesserung darstellen.

Ich denke als StuRa, der die Hälfte aller Studierenden in Thüringen vertritt, sind wir in der Pflicht sofort nach Beschluss des Gesetzes eine Presseerklärung dazu zu veröffentlichen. Das Gesetz ist teilweise sehr umstritten aber für Studierende bringt es entscheidende Verbesserungen mit sich.

Dementsprechend sollte unsere Stimme gehört werden bei der Presseberichterstattung zum Gesetzesbeschluss.

Ich habe einen Entwurf geschrieben und würde euch bitten eine Entsprechende PE unmittelbar nach Gesetzesbeschluss heraus zu geben. MsG Malte für Rückfragen stehe ich gern zur Verfügung!

GO Antrag von **Marcus D.D. Đào**: Rückkehr zum Thema, da Diskussion sich davon entfernt.

Keine Gegenrede. – Angenommen

Die Sitzungsleitung beantragt 5 Minuten Pause

keine Gegenrede. – Angenommen

Die Pause beginnt um **19:45** Uhr.

Die Sitzung wird um **19:50** Uhr fortgesetzt.

Änderungsantrag 01 von Martin Jäger:

„Ein großer Wermutstropfen ist allerdings, dass die Parität in sämtlichen Bereichen, die Lehre und Forschung betreffen, aufgehoben ist und somit in vielen Bereichen umgangen werden kann. Wir halten das entsprechende Urteil des BVerfG von 1973 (BVerfGE 35,79) für realitätsfern, da auch Studierende und Mitarbeiter*innen zur wissenschaftlichen Arbeit beitragen. Gerade in dem Bereich der Lehre muss Studierenden und Mitarbeiter*innen mehr Mitbestimmung zugesichert werden.“

Änderungsantrag 01-01 von Scania Steger:

„ÄA von Martin Jäger ändert wie folgt: [...] und die Mitbestimmung hierdurch stark beeinträchtigt wird. Aus studentischer Perspektive bildet das Urteil des BVerfG von 1973 (BVerfGE 35,79) nicht die Realität ab, da auch Studierende und Mitarbeiter maßgeblich zur wissenschaftlichen Arbeit beitragen. Gerade im Bereich der Lehre sollte Studierenden und Mitarbeitern mehr Mitbestimmung zugesichert werden.“

Änderungsantrag 01-01 wird von **Martin Jäger übernommen**.

Geänderter Änderungsantrag 01 von Martin Jäger

„Ein großer Wermutstropfen ist allerdings, dass die Parität in sämtlichen Bereichen, die Lehre und Forschung betreffen, aufgehoben ist und die Mitbestimmung hierdurch stark beeinträchtigt wird. Aus studentischer Perspektive bildet das Urteil des BVerfG von 1973 (BVerfGE 35,79) nicht die Realität ab, da auch Studierende und Mitarbeiter maßgeblich zur wissenschaftlichen Arbeit beitragen. Gerade im Bereich der Lehre sollte Studierenden und Mitarbeitern mehr Mitbestimmung zugesichert werden.“

Abstimmung: 14 / 1 / 4 – angenommenen

Änderungsantrag 02 von Scania Steger:

„1. Abs, Satz 1: [...], welches heute verkündet worden ist.
2. Abs, Satz 2: [...], begrüßt das Inkrafttreten des
2. Abs, Zeile 6: [...], eingeführt wird ein Senat,
3. Abs, Satz 2: [...], Ab sofort reicht“

Abstimmung: 18 / 0 / 4 – angenommen

Beschlusstext:

Der StuRa veröffentlicht die abgehangenen Presseerklärung (**Anlage 01**).

Abstimmung über den Tagesordnungspunkt 4:

17 / 2 / 3

– angenommen –

TOP 5 * 2. Lesung und Beschluss: Kennzeichnung von Kooperationen

Antragstext:

Um in Zukunft unberechtigte Forderungen von Dritten auf Grund von unklarer Kennzeichnung von Veranstaltungen zu vermeiden, soll mit dieser Satzungsänderung Klarheit geschaffen werden.

In Zukunft sollen Kooperationen nur eingegangen werden, wenn auf allen Werbematerialien und Online-Auftritten klargestellt wird, wer Veranstalter und wer Unterstützer ist. So können Studierenden, die eventuell Karten oder Essen und Getränke kaufen auch nachvollziehen, an wen die Umsätze gehen. Wenn es zu Forderungen von Dritten kommt, können diese, an Hand der Materialien, genau nachvollziehen an wen sie sich wenden sollen.

Unterstützt eine Unterstruktur des StuRa etwa eine Party, so darf die Unterstruktur nur das Inventar der Studierendenschaft nutzen, wenn auch eine nachvollziehbare Kennzeichnung der Kooperation sichergestellt werden kann. Verstößt die Unterstruktur gegen die Satzung, so ist die Aussetzung der Verfügungsberechtigung möglich.

StuRa-Sitzung am 17.04.18:

ÄA-01 von Florian Rappen:

"Die Regelung tritt mit ihrer Verkündung, aber frühestens ab 01. Oktober 2018 in Kraft."

Wurde von **Scania Steger übernommen**.

StuRa-Sitzung am 22.05.18:

ÄA-02 von Scania Steger:

„(2) Verstößt eine Unterstruktur des Studierendenrates gegen §23a Absatz 1 dieser Ordnung so erfolgt eine Sanktionierung durch folgende Regelungen:

a. Dem Vorstand des Studierendenrates und dem Studierendenrat fallen die abschließende Entscheidung über die Verwendung jeglicher Mittel des jeweiligen Haushaltstitel des Fachschaftsrates zu. Die Bewirtschaftung der ausgewiesenen Mittel durch den Fachschaftsrat nach § 39 Absatz 5 der Satzung bleibt erhalten.

b. Die Berechtigungen nach §18 Absatz 3 dieser Satzung werden für Referentinnen und Chefredakteurinnen ausgesetzt. Dem Studierendenrat fällt die alleinige Entscheidung über die Verwendung jeglicher Mittel des jeweiligen Haushaltstitel des/der betroffenen Referenten/der/der betroffenen Chefredakteurin/nen zu.

(3) Ein Verstoß gegen §23a Absatz 1 dieser Ordnung wird durch Beschluss des Studierendenrates festgestellt. Ein Antrag zur Feststellung des Verstoßes nach §23a Absatz 2 dieser Ordnung erfüllt stets die Voraussetzung eines dringlichen Antrages und kann nach Ablauf der Fristen nach Absatz 1,3 und 4 bis zur Feststellung der Tagesordnung durch den Studierendenrat eingebracht werden.

(4) Der Studierendenrat kann eine Sanktionierung nach §23a Absatz 2 a oder b durch Beschluss beenden. Die betroffene Unterstruktur ist aufgefordert binnen sechs Monaten nach Feststellung des Verstoßes nach §23a Absatz 2 dieser Ordnung einen Antrag auf Beendigung der Sanktionierung zu stellen. „

Wurde von **Scania Steger übernommen**.

Beschlusstext:

A

, Der StuRa beschließt, die Finanzordnung wie folgt zu ändern:

Füge ein: §23a in die Finanzordnung:

§23a Kennzeichnung von Kooperationen

(1) Bei Kooperationen, Unterstützung oder der gemeinsamen Durchführung von Veranstaltungen mit anderen Vereinen, Unternehmen oder Organisationen sind der Studierendenrat und alle seine Unterstrukturen, insbesondere Fachschaftsräte und Referate, verpflichtet, sicherzustellen, dass auf allen Werbematerialien und Online-Auftritten zur gemeinschaftlichen Veranstaltung die Art der Unterstützung nachvollziehbar gekennzeichnet ist.

Kann die nachvollziehbare Kennzeichnung nicht sichergestellt werden, so ist von der Kooperation, Unterstützung oder gemeinsamen

Durchführung einer Veranstaltung abzusehen.

(2) Verstößt eine Unterstruktur des Studierendenrates gegen §23a Absatz 1 dieser Ordnung so erfolgt eine Sanktionierung durch folgende Regelungen:

a. Dem Vorstand des Studierendenrates und dem Studierendenrat fallen die abschließende Entscheidung über die Verwendung jeglicher Mittel des jeweiligen Haushaltstitel des Fachschaftsrates zu. Die Bewirtschaftung der ausgewiesenen Mittel durch den Fachschaftsrat nach § 39 Absatz 5 der Satzung bleibt erhalten.

b. Die Berechtigungen nach §18 Absatz 3 dieser Satzung werden für Referentinnen und Chefredakteurinnen ausgesetzt. Dem Studierendenrat fällt die alleinige Entscheidung über die Verwendung jeglicher Mittel des jeweiligen Haushaltstitel des/der betroffenen Referenten/der/der betroffenen Chefredakteurin/nen zu.

(3) Ein Verstoß gegen §23a Absatz 1 dieser Ordnung wird durch Beschluss des Studierendenrates festgestellt. Ein Antrag zur Feststellung des Verstoßes nach §23a Absatz 2 dieser Ordnung erfüllt stets die Voraussetzung eines dringlichen Antrages und kann nach Ablauf der Fristen nach Absatz 1,3 und 4 bis zur Feststellung der Tagesordnung durch den Studierendenrat eingebracht werden.

(4) Der Studierendenrat kann eine Sanktionierung nach §23a Absatz 2 a oder b durch Beschluss beenden. Die betroffene Unterstruktur ist aufgefordert binnen sechs Monaten nach Feststellung des Verstoßes nach §23a Absatz 2 dieser Ordnung einen Antrag auf Beendigung der Sanktionierung zu stellen.

B

, Der Vorstand wird gebeten alle Fachschaftsräte und Referate unverzüglich über die Änderung der Geschäftsordnung und daraus entstehenden Konsequenzen in Kenntnis zu setzen. Die Regelung tritt mit ihrer Verkündung, aber frühestens ab 01. Oktober 2018 in Kraft.

GO-Antrag von **Jonas Krüger**: Vertagung

Gegenrede von **Felix Graf**

GO-Antrag wird von **Jonas Krüger** zurück gezogen

GO-Antrag von **Scania Steger**: Vertagung des Tagesordnungspunktes,
keine Gegenrede – damit ist der TOP vertagt.

TOP 6 * Diskussion und Beschluss: Aufhebung Vorstandsbeschluss TOP 1 vom 26.04.2018 und Neubehandlung der M-074-2017

Antragstext:

Hallo StuRa Vorstand,

hiermit beantrage ich TOP 1 im Gremium erneut zu beraten und zu entscheiden. Ich befürchte es sehr, dass zeei von euch die FSR KOM nicht entsprechend anerkennen. Viele Grüße Florian

GO-Antrag von **Jonas Krüger**: Vertagung, da Florian nicht da

Gegenrede von **Felix Neubauer**: formal

Abstimmung: 2 / 12 / 6 – abgelehnt

Beschlusstext:

Der StuRa hebt den Beschluss TOP 1 der Vorstandssitzung vom 26.04.2018 auf.

Die Mittelfreigabe M-074-2017 wird freigegeben.

Abstimmung über den Tagesordnungspunkt 6:

1 / 16 / 6

– abgelehnt –

TOP 7 * Diskussion und Beschluss: Aufhebung Vorstandsbeschluss TOP 3 vom 26.04.2018 und Neubehandlung der M-017-2018

Antragstext:

Liebe MdStura,

hiermit beantrage ich die Aufhebung des Beschlusses des Vorstandes vom 26.04.2018 zur Mittelfreigabe M-017-2018 und Neubehandlung. Begründung: Die freigegebenen Mittel für einen „Workshop für die Redakteure des Akrützels“, kommen lediglich einem ausgewählten Personenkreis zu gute und steht nicht allen Studierenden zur Verfügung. Angesichts dieser Tatsache sollte durch die Teilnehmer ein entsprechender Eigenanteil der Kosten übernommen werden. Ein solcher Eigenanteil steht auch in Übereinkunft mit unserer Finanzordnung §17 Abs. 2. Da Charlotte Wolf als Chefredakteurin tätig ist, kann für sie im Sinne einer Weiterbildung der volle Betrag übernommen werden. Ich möchte daher folgende Entscheidung vorschlagen:

GO-Antrag von **Felix Graf**: Unterbrechung der Debatte, bis die Tonaufnahme, die während der Sitzung von Akkrüzel-Redakteur **Julian Hoffmann** erstellt wurde gelöscht worden ist und das Aufnehmen beendet wird. Die Sitzungsleitung setzt die Löschung der Tonaufnahme durch.

GO-Antrag von **Gerrit Huchtemann**: Schließung der Redner*innen-Liste
keine Gegenrede. – Angenommen

Beschlusstext:

Der StuRa hebt den Beschluss TOP 3 der Vorstandssitzung vom 26.04.2018 auf.

Die Mittelfreigabe M-017-2018 wird wie folgt geändert:

Der StuRa gibt 50 € aus dem Haushaltstopf A.11.09. „Weiterbildungen“ für die Workshop-Teilnahme der Chefredakteurin des Akrützels frei.

Der StuRa gibt weitere 8 mal 25 € (200 €) aus dem Haushaltstopf A.03.01. „Akrützel“ für die Workshop-Teilnahme der ehrenamtlichen Redakteure frei. Der Restbetrag i.h.v. 25 € p.P. wird von den Teilnehmern als Eigenanteil getragen

Antrag wird von **Felix Graf** nach der Diskussion **zurückgezogen**.

TOP 8 * Diskussion und Beschluss: Solidarität mit Referat

Antragstext:

Der Stura steht hinter seinem Referat gegen Gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit und den antifaschistischen Studierenden in Jena! Unterstützer*innen: Nicole Griefßbach, Gero Reich, Wilhelmina Randel, Katharina Klaus, Josephine Petzold, Felix Neubauer, Jordi Ziour, Cosmas Tanzer, Jan Goebel (AK Pol.Bil). Am 24. April 2018 veranstaltete das Referat gegen Gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit eine Veranstaltung zur Mobilisierung gegen den Aufmarsch der NPD am 1. Mai in Erfurt. In dem Zusammenhang tauchten zwei Beamte der Polizei am Vormittag desselben Tages im Büro des Studierendenrates auf unter dem Vorwand sich zu erkundigen, ob die Veranstaltung denn öffentlich sei, wer sie organisiere und dass dort „Straftaten“ vorbereitet werden würden.

Wir gehen davon aus, dass den Beamten die einschüchternde Wirkung eines persönlichen Auftretens im Büro der verfassten Studierendenschaft sehr wohl bewusst ist und es sich hier um einen gezielten Versuch handelte diese Wirkung zu entfalten. Diesem Einschüchterungsversuch sind einzelne Mitglieder des Sturas gefolgt, bzw. versuchten den Druck auf das Referat in der letzten Stura-Sitzung zu erhöhen und verfolgten damit (zum wiederholten Male) das Ziel die politische Arbeit des Sturas und seiner Arbeitskreise und Referate durch Anträge zu behindern, bzw. durch unterschiedliche Äußerungen zu delegitimieren.

Unter dem Angesicht der aktuellen politischen Verschiebungen, regelmäßigen Übergriffen auf Geflüchteten, einer rechtsradikalen Partei in Bundestag und ganz konkret in Jena, der Stadt in dem der NSU sich organisieren und untertauchen konnte, ist eine Arbeit wie die des Referats gegen Gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit mehr als notwendig. In Erfurt fand an diesem Tag die größte Demonstration von Neonazis in ganz Deutschland statt. Dem sich ein breites zivilgesellschaftliches Bündnis von Antifaschist*innen, Gewerkschaften, politischen Parteien, Jugendverbänden und Einzelpersonen entgegenstellten. Während in Erfurt tausende ihren Protest durch Sitzblockaden, spontanen Raves und Demonstrationen auf die Straße trugen, skandierten die Nazis Parolen, wie „Nie wieder Israel“, „Sieg Heil“ und trugen T-Shirts, die zur Solidarität mit der verurteilten Holocaust Leugnerin Ursula Haverbeck aufriefen.

Der Stura steht kopf, weil auf einem Plakat „Die Antifa“1 „Naziaufmarsch Sabotieren“ steht. Der als „Straftat“2 behandelte Tatbestand meint in unseren Augen eine sog. „Sitzblockade“. Die Form des zivilen Ungehorsams ist eine legitime Protestform, die sehr viele gesellschaftliche Fortschritte erkämpfte und immer von der bestehenden Ordnung delegitimiert und kriminalisiert wurde. Ohne den massenhaften Regelübertritt der Arbeiter,- Frauen,-, Akw- oder Migrant*innenbewegung wären emanzipatorische Fortschritte unmöglich gewesen. In den letzten 10 Jahren haben sich diverse „Bürger*innen Bündnisse gegen Rechts“ wie Bspw. „Leipzig nimmt Platz“, „Dresden Nazifrei“, „BgR Weimar“ oder das Jenaer „Aktionsnetzwerk“ gegründet, die allesamt friedliche, bunte und entschlossene Sitzblockaden als legitime Form von Protest anerkennen und praktizieren. Ziviler Ungehorsam als Widerstandsform aber ist legitim und notwendig, um faschistoide Umtriebe gesellschaftlich entgegenzutreten. Ohne tausende Menschen die sich gemeinsam auf die Straße gesetzt haben und Polizeiketten überwunden haben, wäre der größte Naziaufmarsch seit 1945 nicht verhindert worden.

Dass nun in der Diskussion Sitzblockaden gleichgesetzt werden mit vermeintlichen „Bombenlegern“, die, soweit der Einblick in polizeiliche Maßnahmen bisher es ermöglichen, noch nicht einmal im Zusammenhang mit politischen Aktivitäten stehen geschweige denn Verurteilt wurden, ist skandalös und grenzt an eine Verleumdung, sowohl des Referates als auch der zahlreichen Studierenden, die sich gemeinsam am 1. Mai den Neonazis von NPD und die Rechte in den Weg gestellt haben. Durch die Organisation einer solchen Mobi-Veranstaltung und die Buchung des zugehörigen Raumes wurde diese explizite Aufgabe erfüllt, mehr ist zu den Vorgängen nicht festzustellen. Referate des Sturas werden eingerichtet, um Studierenden der FSU Strukturen zur Verfügung zu stellen, um sich politisch zu informieren und zu organisieren in dem inhaltlichen Rahmen, welcher der Stura seinen Referaten steckt. Die Behauptung hier würde ein Missbrauch vorliegen, sehen wir nicht bewiesen, nachdem durch das Buchen von Räumen genau diese Aufgabe erfüllt wurde. Die Art und Weise durch welche sich einige Mitglieder des Sturas in die Debatte „eingebracht haben“ trieb das ganze noch auf die Spitze. Statt sich hinter seine Studierenden und das Referat zu stellen hielten es offenbar verschiedene Kräfte des Sturas für sinnvoll mit ominösen Kampfbegriffen um sich zu werfen, laut derer es „die Antifa“ wäre, die in Wahrheit hinter allem stecken würde, wobei für alle bis jetzt offen bleibt, wer oder was damit genau gemeint zu sein scheint.

Auszug aus dem Protokoll vom 08.05.2018

[...]

GO-Antrag auf geheime Abstimmung von Gerrit Huchtemann [...]

Änderungsantrag 1 von Amir Tolba:

Füge ein: „ohne gesetzeswidrig zu handeln“ hinter „einzusetzen“ sowie Substituierung der Nennung der einzelnen Gruppen durch „gegen Gegner dieser Gruppen“.

(Der Stura der Friedrich-Schiller-Universität Jena lehnt jede Form gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit ab und das von ihm eingesetzte Referat ist ausdrücklich dazu beauftragt sich gegen solche menschenfeindlichen Umtriebe einzusetzen ohne gesetzeswidrig zu agieren. Für einen gesellschaftlichen Antifaschismus und für entschlossenen, vielfältigen Widerstand gegen Gegner dieser Gruppen die Rechte oder sonst wo. Solidarität mit dem Referat gegen Gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit!)

Abstimmung Änderungsantrag 1: 2/15/1 – abgelehnt

Änderungsantrag 2 von Jonas Krüger:

Löschung von allem bis auf: „ Der Stura der Friedrich-Schiller-Universität Jena lehnt jede Form gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit ab

Abstimmung Änderungsantrag 2 als weitestgehender Antrag: 3/14/1 – abgelehnt

[...]

Änderungsantrag 3 von Selina Dürbeck:

Streiche „Bedingungslos“

Von Antragsteller **übernommen**

Änderungsantrag 4 von Jonas Krüger, Selina Dürbeck, Kevin Bayer, Lilly Krahnert, Sebastian Wenig:

„I. Der Studierendenrat der Friedrich-Schiller-Universität Jena verurteilt jegliche Form von gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit. Er bekennt sich zur freiheitlichen demokratischen Grundordnung der Bundesrepublik Deutschland und strebt eine pluralistische und weltoffene Gesellschaft an.

II. Aktionen und Organisationen, die diesem Grundsatz widersprechen, soll der Studierendenrat der Friedrich-Schiller-Universität Jena argumentativ und inhaltlich entgegentreten. Hierzu bedarf es vor allem der Aufklärungsarbeit über deren Standpunkte und Inhalte. Rechts- und linksextremistisches Handeln soll hier gleichermaßen einbezogen werden. Diese Aufgabe soll vor allem durch das Referat gegen gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit umgesetzt werden, welches der Studierendenrat der Universität Jena nach Möglichkeit unterstützt.

III. Jedes Handeln, auch gegen gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit, des Studierendenrates der Friedrich-Schiller-Universität Jena und seiner Referate muss sich im Rahmen der geltenden Gesetze der Bundesrepublik Deutschland bewegen.

IV. Der Studierendenrat der Friedrich-Schiller-Universität Jena rügt das Referat gegen gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit für die Buchung des HS 9 am 24. April 2018 von 18.00 bis 21.00 Uhr, um diesen dann für die Infoveranstaltung zur Demonstration „Work together!“

1. Mai 2018, Naziaufmarsch sabotieren“ weiterzugeben, da hiermit gegen die Richtlinien für die Raumnutzung der Friedrich-Schiller-Universität Jena verstoßen wurde und zudem eine Veranstaltung gefördert wurde, die zumindest den Anschein erweckt hat, zu strafrechtlich relevantem

Verhalten aufzurufen.“

GO-Antrag von **Jonas Krüger**: Schließung Redner*innenliste

Gegenrede von **Scania Steger**: Es kommen noch Redebeiträge auf die man evtl. antworten können sollte.

Abstimmung: 3 / 6 / 7 – abgelehnt

GO-Antrag von **Jonas Krüger**: Nichtbefassung

Gegenrede von **Falk Matthies**: es wird einfach nicht das Problem gesehen

Abstimmung: 3 / 14 / 3 – abgelehnt

GO-Antrag von **Jonas Krüger**: namentliche Abstimmung

Leon Conrad – Nein Marcus D.D. Đào – Nein Jonas Krüger – Ja Konstantin Petry – Nein Wilhelmina Randel – Nein Jasper Steingrüber – Nein	Selina Dürrbeck – Ja Shadi Herrmann – Nein Katharina Klaus – Nein Falk Matthies – Nein Katharina Regneri – Nein Jordi Ziour – Nein	Felix Graf – Ja Fritz Arthur Kramer – Nein Felix Neubauer – Nein Michael Siegmann – Ja Cosmas Tanzer – Nein	Nicole Griesbach – Nein Margarita Kravchenko – Ja Michel Pannier – Ja Scania Steger – Enthaltung Amir Tolba – Ja
---	---	---	--

Abstimmung: 7 / 14 / 1 – abgelehnt

Änderungsantrag 5 von Amir Tolba

Ändere in wie folgt:

Der Stura der FSU Jena lehnt jede Form gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit ab & das von ihm eingesetzte Referat ist ausdrücklich dazu beauftragt sich gegen solche menschenfeindlichen Umtriebe einzusetzen (ohne gesetzwidrig zu agieren). Für einen gesellschaftlichen Antifaschismus & für entschlossenen, vielfältigen Widerstand gegen Gegner dieser Punkte. Soildarität mit dem Referat gegen Gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit!“

GO-Antrag von **Scania Steger**: geheime Abstimmung.

Mandatsprüf- und Zählkommission: **Jonas Krüger**, **Martin Jäger** und **Carsten Hölbing** melden sich

Anzweiflung der **Mandats Zähl- und Prüfkommision** durch **Scania Steger**: **Jonas Krüger** sei stimmberechtigt.

Jonas Krüger gibt den Platz frei. **Sabrina Brüggemann** meldet sich.

Es gibt keine weiteren Einwände gegen die Mandatsprüf- und Zählkommission.

Abstimmung: 1 / 18 / 0 – abgelehnt

GO-Antrag von **Cosmas Tanzer**: sofortige Abstimmung

keine Gegenrede. – Angenommen

Weiter in geheimer Abstimmung über Gesamtantrag.

Mandatsprüf- und Zählkommission: **Sabrina Brüggemann**, **Martin Jäger** und **Carsten Hölbing** melden sich

Es gibt keine Einwände gegen die Mandatsprüf- und Zählkommission.

Nach der Abstimmung gab es Einwände, da die Gefahr bestünde, dass sie nicht geheim sei.

Das Ergebnis wird nicht verkündet und die Abstimmung wird wiederholt.

Beschlusstext:

Der Stura der Friedrich-Schiller-Universität Jena lehnt jede Form gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit ab und das von ihm eingesetzte Referat ist ausdrücklich dazu beauftragt sich gegen solche menschenfeindlichen Umtriebe einzusetzen.

Der Stura der Uni Jena solidarisiert sich deswegen bedingungslos mit seinen Studierenden, die gemeinsam sich den Nazis am 1. Mai in den Weg gestellt haben. Ebenso steht er hinter dem Referat gegen gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit und verurteilt jegliche Versuche seine Arbeit zu delegitimieren oder gar zu kriminalisieren.

Für einen gesellschaftlichen Antifaschismus und für entschlossenen, vielfältigen Widerstand gegen die Nazis von NPD, die Rechte oder sonst wo. Solidarität mit dem Referat gegen Gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit.

Abstimmung über den Tagesordnungspunkt 8:

15 / 4 / 0

– angenommen –

TOP 9 Berichte

Gerrit Huchtemann: berichtet über IDAHOBIT-Aktionstag, den das Queerreferat maßgeblich mit organisiert hat. Es hat sehr gut funktioniert und er möchte sich nachdrücklich beim StuRa, Internationalen Büro, etc bedanken und hat mit Freude die gute Zusammenarbeit wahrgenommen. Es waren 200 Personen an dem Tag beteiligt. Es gab im Vorfeld einige Problem, bei dem Versuch auf dem Ernst-Abbe-Platz zu bekommen. Es ist sehr schade, dass unter den 70 Personen, die an der Demo teilgenommen haben, nur sehr wenige MdSturas waren. Er würde sich wünschen, dass sich das ändert. Ausgaben beliefen sich auf vorläufig 770 Euro, was weit unter der Mittelfreigabe war. Einige Rechnungen aber stehen noch aus.

Gerrit Huchtemann: Er findet es schwierig, dass die meisten MdStuRas sich nicht in die Referate oder Arbeitskreise einbringen, v.a. vor dem Hintergrund, dass versucht wurde von außen ihre Arbeit zu bewerten. Er fühlt sich mit der Art in der das momentan passiert teilweise richtig massiv eingeschränkt und würde sich wünschen, dass die MdStuRas ihre Pflichten ernster nehmen.

Fransiska Volk: Int.Ro möchte gerne von der Bundesdelegiertenversammlung ausländischer Studierender berichten, die letzte Woche stattgefunden hat und sie übergibt an Teilnehmerin der Konferenz.

Phunong Anh Nguyen: Es waren sehr viele verschiedene Studierendenschaften vertreten, sowie auch einige Gäste. Diskussion über aktuelle Lage ausländischer Studierender in Deutschland. Unterstützungslage war sehr unterschiedlich. Gerade das Problem Rassismus wurde auch thematisiert in wie weit man davon betroffen ist, auch im Bezug auf das Thema racial profiling und verschiedene Möglichkeiten

des Umgangs damit. Viel Dank von den Organisator*innen an den StuRa Jena und das IntRo für Mithilfe an der Veranstaltung.

Carsten Höbing: Frage danach wie das mit dem Raum ist im Bezug auf CampusTV. Antwort von **Scania Steger:** Vertrag läuft aus

Scania Steger (für den Vorstand): Hochschulinformationstag am kommenden Wochenende, es wird einen StuRa-Stand geben, der bisher von ihr und **Jonas Krüger** betreut wird. Es wird weiter Mithilfe benötigt und um Rückmeldung gebeten.

Marcus Đào (für den Vorstand): ThürHG tritt zeitnah in Kraft und so müssen alle Angestellten nach TVL bezahlt werden. Der Vorstand arbeitet daran das in den nächsten Monaten umzusetzen. Am 18.05 wurde dritte Zusatz zum Bahn-Semesterticketvertrag wurde unterschrieben, die besagte, dass alle Studierendenschaften, die den neuen Vertrag nicht ratifiziert haben bis Ende WS 18/19 das Semesterticket verlieren.

Sabrina Brüggemann: Referat des EAH-StuRa hat vor eine Veranstaltung zu machen und das an der Uni aufgehängt, es wurde beschmiert und es wurde vermutet, dass es Referent*innen des FSU-StuRa beteiligt waren.

Gerrit Huchtemann widerspricht entschieden, dass das Leute aus Stura-Referaten war.

Michael Pannier: Heute gab es einen Workshop von der Uni zum Thema Exzellenzinitiative. Es war gut.

Marcus Đào: Frage an den HHV: Wie wird es geregelt, wenn das Risiko einer Veranstaltung massiv das Vermögen eines FSRs überschreitet?

Sebastian Wenig (als HHV): Es wird Antrag bei Finanzen gestellt durch FSR und beantragt Vorschuss dort.

Marcus Đào: Es steht in Protokoll, dass 10.000 Euro an das Konto des Vorsitzenden überweisen werden sollen. Wie verhält sich das?

Sebastian Wenig (als HHV): Man hat sich entschlossen das ganze über FSR-Konten zu machen und nichts über das Konto des Vorsitzenden laufen zu lassen.

Gerrit Huchtemann: Was passiert bei gigantisch großen Verlusten?

Sebastian Wenig (als HHV): Dann wird das von der Studierendenschaft gezahlt und so lange von den Zuweisungen für den FSR abgezogen, bis sie wieder auf null sind.

Marcus Đào: Wie würdest du als HHV beurteilen wie die Veranstaltung geplant ist?

Sebastian Wenig (als HHV): Es war eine ziemliche Hauruck-Aktion und es musste viel spontan passieren.

Falk Matthies: Wie ist es mit Wahlwerbeproblemen?

Sebastian Wenig (als HHV): Vertragsfreiheit der beteiligten FSRs, wenn die kein Problem haben ist es deren Ding.

GO-Antrag von **Jonas Krüger:** Abbruch des Berichtes und der zugehörigen Debatte

Abstimmung: 6 / 7 / 6 – abgelehnt

GO-Antrag von **Jonas Krüger:** Abbruch des TOPs Berichte

Abstimmung: 6 / 10 / 3 – abgelehnt

Scania Steger: Wie kann man als Stura-Mitglied die ganzen Prozesse, Protokolle und Kostenaufstellungen bei diesen Partys nachvollzogen werden?

Sebastian Wenig (als HHV): Wenn Unterlagen bei Vorstand liegen, sollten sie da auch eingesehen werden von jedem MdStura.

Sebastian Wenig (als HHV): Es ist für jeden Studierenden ersichtlich, dass 35.000 Euro beschlossen worden sind als Ausgaben durch den FSR, die Kostenaufstellung ist nicht öffentlich.

TOP 10 Feststellung der Beschlussfähigkeit und Tagesordnung

Von 33 gewählten StuRa-Mitgliedern sind 19 anwesend. Damit ist das Gremium beschlussfähig

vorläufige Tagesordnung:

- | | | | |
|-----|----|---|--|
| TOP | 1 | * | Diskussion und Beschluss: Unterstützung des Einwohnerantrags zur Verkehrsberuhigung des Löbdergrabens |
| TOP | 2 | * | Diskussion und Beschluss: CampusTV Technikausstattung |
| TOP | 3 | * | Diskussion und Beschluss: Ermahnung Fachschaft GdN |
| TOP | 4 | * | Diskussion und Beschluss: PM zum ThürHG |
| TOP | 5 | * | 2. Lesung und Beschluss: Kennzeichnung von Kooperationen |
| TOP | 6 | * | Diskussion und Beschluss: Aufhebung Vorstandsbeschluss TOP 1 vom 26.04.2018 und Neubehandlung der M-074-2017 |
| TOP | 7 | * | Diskussion und Beschluss: Aufhebung Vorstandsbeschluss TOP 3 vom 26.04.2018 und Neubehandlung der M-017-2018 |
| TOP | 8 | * | Diskussion und Beschluss: Solidarität mit Referat |
| TOP | 9 | | Berichte |
| TOP | 10 | | Feststellung der Beschlussfähigkeit und Tagesordnung |
| TOP | 11 | | Diskussion und Beschluss: Urabstimmung Semesterticket |
| TOP | 12 | | Diskussion und Beschluss: Afrika Days |
| TOP | 13 | | Diskussion und Beschluss: Einrichtung einer Sozialberatung |
| TOP | 14 | | 1. Lesung und Diskussion: Änderung FinO § 10 Abs. 8 FinO |
- * Für diesen TOP ist der Studierendenrat nach § 24 Absatz 2 der Satzung der Verfassten Studierendenschaft auch dann beschlussfähig, wenn weniger als die Hälfte seiner Mitglieder anwesend ist.
- ** Dieser TOP kann unter Ausschluss der Öffentlichkeit behandelt werden.

Änderungsanträge:

Dringlicher Antrag von **Walid Ibrahim:** FA-008-2018 „Veranstaltung: Technologie. Reproduktion. Reprorevolution? Mit Kirsten Achteik

Abstimmung: 13 / 0 / 1 – angenommen

Gerrit Huchtemann: Einordnung als TOP 12

keine Gegenrede. – Angenommen.

GO-Antrag von **Jonas Krüger**: Sofortige Abstimmung der TO
keine Gegenrede. – Angenommen

beschlossene Tagesordnung:

- TOP 1 * Diskussion und Beschluss: Unterstützung des Einwohnerantrags zur Verkehrsberuhigung des Löbdergrabens
 - TOP 2 * Diskussion und Beschluss: CampusTV Technikausstattung
 - TOP 3 * Diskussion und Beschluss: Ermahnung Fachschaft GdN
 - TOP 4 * Diskussion und Beschluss: PM zum ThürHG
 - TOP 5 * 2. Lesung und Beschluss: Kennzeichnung von Kooperationen
 - TOP 6 * Diskussion und Beschluss: Aufhebung Vorstandsbeschluss TOP 1 vom 26.04.2018 und Neubehandlung der M-074-2017
 - TOP 7 * Diskussion und Beschluss: Aufhebung Vorstandsbeschluss TOP 3 vom 26.04.2018 und Neubehandlung der M-017-2018
 - TOP 8 * Diskussion und Beschluss: Solidarität mit Referat
 - TOP 9 Berichte
 - TOP 10 Feststellung der Beschlussfähigkeit und Tagesordnung
 - TOP 11 Diskussion und Beschluss: Urabstimmung Semesterticket
 - TOP 12 Diskussion und Beschluss: FA-008-2018 „Veranstaltung: Technologie. Reproduktion. Reprorevolution? Mit Kirsten Achteilik
 - TOP 13 Diskussion und Beschluss: Afrika Days
 - TOP 14 Diskussion und Beschluss: Einrichtung einer Sozialberatung
 - TOP 15 1. Lesung und Diskussion: Änderung FinO § 10 Abs. 8 FinO
- * Für diesen TOP ist der Studierendenrat nach § 24 Absatz 2 der Satzung der Verfassten Studierendenschaft auch dann beschlussfähig, wenn weniger als die Hälfte seiner Mitglieder anwesend ist.
** Dieser TOP kann unter Ausschluss der Öffentlichkeit behandelt werden.

Abstimmung über die Tagesordnung:

16 / 0 / 0

– angenommen –

TOP 11 Diskussion und Beschluss: Urabstimmung Semesterticket

Antragstext:

Liebe (beratenden) StuRa-Mitglieder,
liebe Interessierte,

ich beantrage hiermit, dass der StuRa der FSU die Ausrichtung einer Urabstimmung an der Friedrich-Schiller-Universität Jena zur Zukunft des Semesterticketbausteins „Regionalbahn“ zum schnellstmöglichen Zeitpunkt beschließt. Es ist zu prüfen, ob die Urabstimmung gleichzeitig mit den Gremienwahlen stattfinden kann. Eine ausführliche Begründung würde ich gerne mündlich liefern. Insbesondere werde ich euch erläutern, warum alle Delegierten der KTS sich für dieses Angebot entschieden haben. Ich bitte deshalb darum, den TOP nach 20:15 Uhr zu behandeln, da ich bis 20:00 Uhr an einem Seminar teilnehmen muss.

[Ich bitte für den verspäteten Antrag ausdrücklich um Entschuldigung. Da die außerordentliche Sitzung der KTS zur Zukunft des Regionalbahntickets erst gestern stattgefunden hat, war eine vorherige Beantragung leider nicht möglich.]

Der StuRa der FSU Jena möge beschließen:

Der Studierendenrat der FSU Jena beschließt die Durchführung einer Urabstimmung zum nächstmöglichen Zeitpunkt. Der Studierendenrat informiert die Studierendenschaft im Rahmen seiner Möglichkeiten über den aktuellen Stand der Semesterticketverhandlungen, das pro und contra des nun vorliegenden Angebotes und die Aussichten auf die kommenden Semester, wenn das Angebot durch die Studierenden mehrheitlich angenommen, oder abgelehnt wird. Der Studierendenrat prüft die Durchführung der Urabstimmung zur Onlinewahl der studentischen Gremien und beauftragt den Wahlvorstand des Studierendenrates der FSU mit der Planung, Durchführung und Auswertung der Urabstimmung.

Der Abstimmungstext zur Urabstimmung lautet:

„Stimmst du der Preissteigerung des Bahnsemestertickets um 30,79 % auf 66,57 EUR pro Semester zum Sommersemester 2019 bis zum Wintersemester 2020/2021 zu?“

Änderungsantrag-01 von Johannes Struzek

„Ersetze den Abstimmungstext der Urabstimmung durch:

„Stimmst du der Preissteigerung des Bahn-Semestertickets um 30,79% auf 66,57 € je Semester mit einer Preisbindung von Sommersemester 2019 bis einschließlich Wintersemester 2020/2021 zu?““

GO-Antrag von **Amir Tolba**: Schließung der Redner*innenliste,

Gegenrede von **Marcus Đào**: wenn das so abgestimmt wird geht das Ganze schief, wir müssen eine Lösung finden, die mit unseren Ordnungen konform geht.

Abstimmung: 1 / 11 / 1 – abgelehnt

Änderungsantrag-02 von Falk Mattaeis:

„Füge ein „von 50,88€“ nach „30,79%“ und streiche „je Semester“.“

GO-Antrag von **Marcus Đào**: Vertagung des TOPs auf die nächste Sitzung
keine Gegenrede

GO-Antrag von **Felix Graf**: Vertagung aller nachfolgenden TOPs

Gegenrede von **Gerrit Huchtemann**: formal

Abstimmung: 1 / 10 / 0 – abgelehnt

TOP12 Diskussion und Beschluss: FA-008-2018 „Veranstaltung: Technologie. Reproduktion. Reprorevolution? Mit Kirsten Achteilik

Antragstext:

Der AK-Wissenschaftskritik beantragt 300 Euro externe Förderung für die Veranstaltung: „Technologie. Reproduktion. Reprorevolution? Mit Kirsten Achteik“.

Beschlusstext:

Der Studierendenrat gibt im Rahmen des Finanzantrages FA-008-2018 300 Euro frei.

GO-Antrag von **Jonas Krüger**: sofortige Abstimmung
Keine Gegenrede

Abstimmung über den Tagesordnungspunkt 12:

11 / 0 / 1

– angenommen –

TOP 13 Diskussion und Beschluss: Afrika Days

Antragstext:

Lieber Vorstand,

der Int.Ro möchte gerne ANSOLE e.V. bei seiner kulturellen Veranstaltung "Africa Days", die vom 25.-26. Mai in Jena stattfinden soll, finanziell unterstützen und dafür einen Tagesordnungspunkt auf der nächsten Stura-Sitzung am 22.5. beantragen. Mit 500€ wollen wir die Gema-Kosten (Nr.28, 200€) und die Druckkosten für Poster/Flyer/Banner (Nr.33, 300€) übernehmen. Andere Förderer (Stuwe, IB, etc.) wurden von ASOLE e.V. ebenfalls angefragt.

Weitere Informationen zur Beschreibung der Veranstaltung und zur Kostenaufstellung findet ihr im Anhang.

Falls möglich, würden wir gerne nicht allzu spät bei der Sitzung drankommen, um mögliche Fragen seitens des Gremiums beantworten zu können. Viele Grüße, Franziska

Beschlusstext:

Der Studierendenrat gibt 500 Euro aus den Haushaltsmitteln für IntRo für die „Afrika Days“ frei.

GO-Antrag von **Gerrit Huchtemann**: Verlängerung der Sitzungsdauer um eine Stunde
keine Gegenrede

Abstimmung über den Tagesordnungspunkt 13:

12 / 0 / 0

– angenommen –

TOP 14 Diskussion und Beschluss: Einrichtung einer Sozialberatung

Antragstext:

Der Studierendenrat sucht eine/n Sozialberater/in.

Neben den Prüfungsberatungen der Studierendenschaft suchen wir eine Person die die Angehörigen der Studierendenschaft in sozialen Problemlagen und zu sozialrechtlichen Fragestellungen berät.

Der Schwerpunkt der Beratung:

- Bafög-Beratung Studienfinanzierung (Studienkredite usw.)
- Wohngeld
- Krankenkasse und Studium
- Mietrecht (Vertragsgestaltung, Rechte und Pflichten, usw.)
- Studienfinanzierung im Teilzeitstudium (ALG II, Arbeitszeit, usw.)
- Studieren mit Kind (finanzielle Ansprüche, Nachteilsausgleich im Studium, usw.)
- Studieren mit Behinderung (finanzielle Ansprüche, Nachteilsausgleich im Studium, usw.)
- Studieren als Ausländer (EU und Drittstaaten, Nachteilsausgleich im Studium usw.)

Sinnvolle Verweisberatung an andere Stellen!

Voraussetzungen:

- Grundkenntnisse des Sozialrechts
- Fundiertes Überblickswissen über die Beratungsthemen
- Mindestens noch zwei Jahre in Jena
- Wünschenswert: Grundkenntnisse des BGB (AT, Mietrecht, Familienrecht)
- Wünschenswert: Erfahrung in der Beratung von Menschen
- Bezahlung
- Monatliche Stundenzahl 40 Stunden inklusive Selbstfortbildung
- Bezahlung nach TV-L (denkbar sind E5 bis E8)

Beschlusstext:

Der StuRa beschließt eine Sozialberatung einzurichten. Die Arbeitsvorgangsbeschreibung wird durch den Vorstand erarbeitet und in den Studierendenrat eingebracht.

GO-Antrag von **Cosmas Tanzer**: Zurückkommen zum Antragsthema
keine **Gegenrede**

GO-Antrag von **Felix Graf**: Schließung der Redner*innenliste
keine **Gegenrede**

GO-Antrag von **Scania Steger**: Vertagung TOP 14 und TOP 15

Gegenrede von **Felix Graf**: formal

Abstimmung: 2 / 4 / 2 – abgelehnt

GO-Antrag von **Marcus Đào**: Vertagung von TOP 14
keine Gegenrede. – Angenommen.

TOP 15 1. Lesung und Diskussion: Änderung FinO § 10 Abs. 8 FinO

1. Lesung und Diskussion: Jonas Krüger, Florian Rappen, Lilly Krahnert, Sebastian Wenig, Selina Dürrbeck, Kevin Bayer

Antragstext:

Lieber Vorstand,

ich möchte hiermit gerne den im Anhang befindlichen Antrag zur Änderung der FinO bei Euch einreichen.

Bei dieser Gelegenheit hätte ich noch folgende Fragen:

1. Gab es eine Urabstimmung, die sich mit der finanziellen Unabhängigkeit der FSR-Kom beschäftigt hat?
2. Falls die erste Frage bejaht werden sollte: Welches Ergebnis erzielte diese Urabstimmung? Ich würde für diesen Fall darum bitten, dass Ihr mir die entsprechenden Unterlagen zur Verfügung stellt.
3. Welche, die FSR-Kom betreffenden, Urabstimmungen gab es? Sollte es (weitere) entsprechende Urabstimmungen geben, würde ich gleichsam darum bitten, dass Ihr mir zu diesen die entsprechenden Unterlagen zur Verfügung stellt.

Falls es noch Fragen gibt, stehe ich Euch gerne zur Verfügung.

Ein schönes Wochenende und schöne Grüße Jonas

Beschlusstext:

Der Studierendenrat ändert § 10 Abs. 8 der Finanzordnung wie folgt:

Je 0,20 Euro der pro Mitglied und Semester im Haushaltsplan veranschlagten Mitgliedsbeiträge der Studierendenschaft werden in einem gesonderten Haushaltstitel im Haushalt der Studierendenschaft eingestellt und können den Fachschaften auf ihren Antrag hin durch Beschluss der FSR-Kom bewilligt werden. 2 Sofern die beantragte Summe einen Betrag von 500,00 EUR übersteigt, entscheidet über die Bewilligung der Studierendenrat, nachdem eine Stellungnahme der FSR-Kom eingeholt wurde. 3 Die im Wintersemester einzustellenden Mittel werden zu gleichen Teilen auf den Haushaltstitel des auslaufenden sowie des kommenden Haushaltsjahres aufgeteilt.

GO-Antrag von **Jonas Krüger**: Abschluss des TOPs

keine Gegenrede

Die Sitzungsleitung beendet die Sitzung um 00:19 Uhr

Protokoll

Sitzungsleitung

PRESSEERKLÄRUNG

Friedrich-Schiller-Universität Jena

StuRa

JENA, DEN 23. MAI 2018

Thüringer Hochschulgesetz findet Anklang bei Studierenden

*Das neue Thüringer Hochschulgesetz, welches heute verkündet worden ist, stellt eine relevante Verbesserung der Studienbedingungen Thüringer Studierender dar. Die Studierendenvertreter*innen befinden den Großteil der umfangreichen Neuerungen für gut.*

Der Studierendenrat der Friedrich-Schiller-Universität Jena begrüßt das Inkrafttreten des neuen Thüringer Hochschulgesetzes. In vielen Bereichen konnten entscheidende Verbesserungen erzielt werden. „Mit dem neuen Gesetz konnte der Weg zu einer offeneren und demokratischeren Hochschule geebnet werden,“ stellte Marcus D. D. Dào, Mitglied des Vorstands, fest. Insbesondere die Mitbestimmungsmöglichkeiten der Studierenden werden durch das neue Gesetz grundsätzlich erweitert. Eingeführt wird ein Senat, in dem alle Statusgruppen der Universität paritätisch vertreten sind. Darüber hinaus erhält der demokratisch gewählte Senat wieder mehr Entscheidungsmacht und der, in studentischen Kreisen umstrittene, Hochschulrat verliert an Einfluss. Des Weiteren wird es zukünftig eine Landeswissenschaftskonferenz geben, bei der alle Statusgruppen der Hochschulen vertreten sind. So werden Transparenz und Mitbestimmung gestärkt.

Ein großer Wermutstropfen ist allerdings, dass die Parität in sämtlichen Bereichen, die Lehre und Forschung betreffen, aufgehoben ist und die Mitbestimmung hierdurch stark beeinträchtigt wird. Aus studentischer Perspektive bildet das Urteil des Bundesverfassungsgerichts von 1973 (BVerfGE 35,79) nicht die Realität ab, da auch Studierende und Mitarbeiter*innen maßgeblich zur wissenschaftlichen Arbeit beitragen. Gerade im Bereich der Lehre sollte Studierenden und Mitarbeiter*innen mehr Mitbestimmung zugesichert werden.

Eine weitere nennenswerte Verbesserung für alle Studierenden stellt die neue gesetzliche Regelung für den Fall der Prüfungsunfähigkeit dar. Ab sofort reicht eine entsprechende ärztliche Bescheinigung aus. Das vorherige umstrittene Verfahren konnte gekippt werden. Die Regelung, dass Mitarbeiter*innen des Prüfungsamtes, also voraussichtlich medizinische Laien, eine Bewertung der Symptomatik vornehmen, ohne dass ein umfangreicher Schutz der persönlichen Daten analog der ärztlichen Schweigepflicht sichergestellt werden kann, ist nicht mehr zulässig. Auch ein amtsärztliches Attest auf Kosten der Studierenden kann nicht mehr verpflichtend verlangt werden. Diese Änderungen sind von hoher Bedeutung für den Schutz der Privatsphäre von

Studierendenrat**Vorstand**

Marcus D. D. Dào
Felix Graf
Scania Sofie Steger

Telefon:

03641 - 930 998

Telefax:

06341 - 930 992

E-Mail:

vorstand@stura.
uni-jena.de

Adresse:

Carl-Zeiss-Straße 3
07743 Jena

**Für Rückfragen,
Bilder und weitere
Informationen stehen
wir gern zur Verfügung!**



seit 1558

Studierenden. „Es ist sehr begrüßenswert, dass in Zukunft dem Urteil und der Empfehlung eines qualifizierten Arztes oder Ärztin gefolgt wird und eine Regelung gefunden wurde, die zumutbar für erkrankte Studierende ist,“ freut sich Scania Sofie Steger, Mitglied des Vorstands.

Auch in anderen Bereichen bildet das neue Gesetz den Zeitgeist ab. Bei der Gleichstellung gab es wesentliche Veränderungen. Ebenso wurde mit den Diversity-Beauftragten der Weg für mehr Vielfalt an den Thüringer Hochschulen bereitet. Nicht zuletzt sieht das Gesetz vor, dass jede Hochschule für sich eine Zivilklausel erarbeitet. „Mit einer Zivilklausel verpflichtet sich eine Hochschule, in Forschung und Lehre dem Frieden zu dienen und ausschließlich zu zivilen statt zu militärischen Zwecken zu forschen. Eine lang gehegte Forderung der Studierenden findet damit Eingang in das neue Gesetz,“ hebt Marcus D. D. Đào hervor.

Auch findet sich im neuen Gesetz eine eindeutige Regelung zum Thema Anwesenheitspflicht in universitären Lehrveranstaltungen. Diese ist nur noch zulässig, wenn das Lernziel der Veranstaltung ausschließlich durch persönliche Anwesenheit zu erreichen ist. Die Studierenden haben dadurch in Zukunft wieder die Freiheit, selbst zu entscheiden, ob der Seminarbesuch, der Lesekreis oder das Selbststudium für sie der beste Weg zur Aneignung des Lernstoffs ist.

Kritisch zu sehen ist hingegen die unsichere Finanzierung der Hochschulen, die eine zunehmende Abhängigkeit von Drittmitteln, also Geldern von Stiftungen oder aus der Wirtschaft, verursacht und fördert. Eine bessere finanzielle Lage der Hochschule würde auch die Abschaffung der Langzeitstudiengebühren und eine entscheidende Verbesserung der Lage von Lehrbeauftragten ermöglichen. Um den nötigen finanziellen Spielraum hierfür zu schaffen, bedarf es allerdings des politischen Einsatzes und Willens der Bundesregierung.

Für Nachfragen stehen wir Ihnen gern zur Verfügung.



seit 1558

Friedrich-Schiller-Universität Jena

StuRa

Studierendenrat der FSU Jena · Carl-Zeiss-Straße 3 · 07743 Jena

Studierendenrat

öffentliches Protokoll der Sitzung des Studierendenrates am 29.05.2018

Vorstand

Scania S. Steger
Marcus D.D. Đào
Felix Graf

Carl-Zeiss-Straße 3
07743 Jena

Telefon: 0 36 41 · 93 09 93
Telefax: 0 36 41 · 93 09 92
vorstand@stura.uni-jena.de

anwesende MdStuRa:	Marcus D.D. Đào, Felix Graf, Margarita Kravchenko, Jonas Krüger, Benjamin Kintzel, Lilly Krahrer, Christopher R. Lenk, Falk Matthies, Felix Neubauer, Michel Pannier, Konstantin Petry, Josephine Petzold, Wilhelmina Randel, Katharina Regneri, Gero Reich, Johannes Säuberlich, Michael Siegmann, Scania Steger, Jasper Steingrüber, Cosmas Tanzer, Sebastian Wenig,
entschuldigte MdStuRa:	Kevin Bayer, Christopher R. Lenk,
ruhende Mandate:	
unentschuldigte MdStuRa:	Nicole Griesbach, Shadi Hermann, Leon Conrad, Selina Dürrbeck, Jana Feustel, Katharina Klaus, Fritz Arthur Kramer, Judith Prüger, Florian Rappen, Amir Tolba, Jordi Ziour
beratende Mitglieder:	Luisa Becker, Gerrit Huchtemann,
Gäste:	Johanna Hellfeld, Carsten Hölbing, Marcel Horstmann, Markus Laipe, Join Böhmer, Bianca Fiedler
Sitzungsleitung:	Gerrit Huchtemann
Protokollant:	Scania Steger
Sitzungsort:	SR 113, Carl-Zeiss-Straße 3, Jena

Sitzungsmaterial zu dem Protokoll: https://www.stura.uni-jena.de/downloads/sitzungsmaterial/17-18/2018-05-29_Sitzungsmaterial.pdf

Die Sitzungsleitung eröffnet die Sitzung um 18: 17 Uhr

TOP 1 * 2. Lesung und Beschluss: Kennzeichnung von Kooperationen

Antragstext:

Um in Zukunft unberechtigte Forderungen von Dritten auf Grund von unklarer Kennzeichnung von Veranstaltungen zu vermeiden, soll mit dieser Satzungsänderung Klarheit geschaffen werden.

In Zukunft sollen Kooperationen nur eingegangen werden, wenn auf allen Werbematerialien und Online-Auftritten klargestellt wird, wer Veranstalter und wer Unterstützer ist. So können Studierenden, die eventuell Karten oder Essen und Getränke kaufen auch nachvollziehen, an wen die Umsätze gehen. Wenn es zu Forderungen von Dritten kommt, können diese, an Hand der Materialien, genau nachvollziehen an wen sie sich wenden sollen.

Unterstützt eine Unterstruktur des StuRa etwa eine Party, so darf die Unterstruktur nur das Inventar der Studierendenschaft nutzen, wenn auch eine nachvollziehbare Kennzeichnung der Kooperation sichergestellt werden kann. Verstößt die Unterstruktur gegen die Satzung, so ist die Aussetzung der Verfügungsberechtigung möglich.

StuRa-Sitzung am 17.04.18:

ÄA-01 von Florian Rappen

:"Die Regelung tritt mit ihrer Verkündung, aber frühestens ab 01. Oktober 2018 in Kraft."

Wurde von Scania S. Steger übernommen.

StuRa-Sitzung am 22.05.18:

ÄA-02 von Scania Steger

A, Der StuRa beschließt, die Finanzordnung wie folgt zu ändern:

Füge ein: §23a in die Finanzordnung:

§23a Kennzeichnung von Kooperationen

(1) Bei Kooperationen, Unterstützung oder der gemeinsamen Durchführung von Veranstaltungen mit anderen Vereinen, Unternehmen oder Organisationen sind der Studierendenrat, Fachschaftsräte und Referate, verpflichtet, sicherzustellen, dass auf allen Werbematerialien und Online-Auftritten zur gemeinschaftlichen Veranstaltung die Art der Unterstützung nachvollziehbar gekennzeichnet ist.

Kann die nachvollziehbare Kennzeichnung nicht sichergestellt werden, so ist von der Kooperation, Unterstützung oder gemeinsamen Durchführung einer Veranstaltung abzusehen.

(2) Verstößt ein Fachschaftsrat oder ein Referat gegen §23a Absatz 1 dieser Ordnung so erfolgt eine Sanktionierung durch folgende

Regelungen:

a. Dem Vorstand und (auf Antrag des Vorstands oder bei Anzweiflung des jeweiligen Beschlusses des Vorstands) dem Studierendenrat, fallen die abschließende Entscheidung über die Verwendung jeglicher Mittel des jeweiligen Haushaltstitel des Fachschaftsrates zu. Die Bewirtschaftung der ausgewiesenen Mittel durch den Fachschaftsrat nach § 39 Absatz 5 der Satzung bleibt erhalten.

b. Die Berechtigungen nach §18 Absatz 3 dieser Satzung werden für Referentinnen und Chefredakteurinnen ausgesetzt. Dem Studierendenrat fällt die alleinige Entscheidung über die Verwendung jeglicher Mittel des jeweiligen Haushaltstitel des/der betroffenen Referenten/der/der betroffenen Chefredakteurin/nen zu.

(3) Ein Verstoß und die entsprechende Sanktionierung gegen §23a Absatz 1 der Finanzordnung wird durch Beschluss des Studierendenrates festgestellt.

(4)Der Studierendenrat kann eine Sanktionierung nach §23a Absatz 2 a oder b durch Beschluss beenden. Die betroffene Unterstruktur ist aufgefordert binnen sechs Monaten nach Feststellung des Verstoßes nach §23a Absatz 2 dieser Ordnung einen Antrag auf Beendigung der Sanktionierung zu stellen.

B, Der StuRa beschließt die Geschäftsordnung wie folgt zu ändern:

Füge ein: §15a in die Geschäftsordnung:

Ein Antrag zur Feststellung des Verstoßes gegen §23a Absatz 2 der Finanzordnung erfüllt stets die Voraussetzung eines dringlichen Antrages und kann nach Ablauf der Fristen nach § 23a Finanzordnung Absatz 1, 2, 3 und 4 bis zur Feststellung der Tagesordnung durch den Studierendenrat eingebracht werden.

C, Der Vorstand wird gebeten alle Fachschaftsräte und Referate unverzüglich über die Änderung der Geschäftsordnung und daraus entstehenden Konsequenzen in Kenntnis zu setzen.

Die Regelung tritt mit ihrer Verkündung, aber frühestens ab 01. Oktober 2018 in Kraft.

Wurde von Scania S. Steger übernommen.

Beschlusstext:

A, Der StuRa beschließt, die Finanzordnung wie folgt zu ändern:

Füge ein: §23a in die Finanzordnung:

§23a Kennzeichnung von Kooperationen

(1) Bei Kooperationen, Unterstützung oder der gemeinsamen Durchführung von Veranstaltungen mit anderen Vereinen, Unternehmen oder Organisationen sind der Studierendenrat, Fachschaftsräte und Referate, verpflichtet, sicherzustellen, dass auf allen Werbematerialien und Online-Auftritten zur gemeinschaftlichen Veranstaltung die Art der Unterstützung nachvollziehbar gekennzeichnet ist.

Kann die nachvollziehbare Kennzeichnung nicht sichergestellt werden, so ist von der Kooperation, Unterstützung oder gemeinsamen Durchführung einer Veranstaltung abzusehen.

(2) Verstößt ein Fachschaftsrat oder ein Referat gegen §23a Absatz 1 dieser Ordnung so erfolgt eine Sanktionierung durch folgende Regelungen:

a. Dem Vorstand und (auf Antrag des Vorstands oder bei Anzweiflung des jeweiligen Beschlusses des Vorstands) dem Studierendenrat, fallen die abschließende Entscheidung über die Verwendung jeglicher Mittel des jeweiligen Haushaltstitel des Fachschaftsrates zu. Die Bewirtschaftung der ausgewiesenen Mittel durch den Fachschaftsrat nach § 39 Absatz 5 der Satzung bleibt erhalten.

b. Die Berechtigungen nach §18 Absatz 3 dieser Satzung werden für Referentinnen und Chefredakteurinnen ausgesetzt. Dem Studierendenrat fällt die alleinige Entscheidung über die Verwendung jeglicher Mittel des jeweiligen Haushaltstitel des/der betroffenen Referenten/der/der betroffenen Chefredakteurin/nen zu.

(3) Ein Verstoß und die entsprechende Sanktionierung gegen §23a Absatz 1 der Finanzordnung wird durch Beschluss des Studierendenrates festgestellt.

(4)Der Studierendenrat kann eine Sanktionierung nach §23a Absatz 2 a oder b durch Beschluss beenden. Die betroffene Unterstruktur ist aufgefordert binnen sechs Monaten nach Feststellung des Verstoßes nach §23a Absatz 2 dieser Ordnung einen Antrag auf Beendigung der Sanktionierung zu stellen.

B, Der StuRa beschließt die Geschäftsordnung wie folgt zu ändern:

Füge ein: §15a in die Geschäftsordnung:

Ein Antrag zur Feststellung des Verstoßes gegen §23a Absatz 2 der Finanzordnung erfüllt stets die Voraussetzung eines dringlichen Antrages und kann nach Ablauf der Fristen nach § 23a Finanzordnung Absatz 1, 2, 3 und 4 bis zur Feststellung der Tagesordnung durch den Studierendenrat eingebracht werden.

C, Der Vorstand wird gebeten alle Fachschaftsräte und Referate unverzüglich über die Änderung der Geschäftsordnung und daraus entstehenden Konsequenzen in Kenntnis zu setzen. Die Regelung tritt mit ihrer Verkündung, aber frühestens ab 01. Oktober 2018 in Kraft.

Abstimmung über den Tagesordnungspunkt 1:

10 / 05 / 00

– angenommen

TOP 2 Berichte

Johannes Struzek: Bericht AG Semesterticket

Liebe StuRa-Mitglieder,

am 23. Mai hat unserer reguläres Quartaltreffen mit dem Jenaer Nahverkehr stattgefunden. Dabei ging es um Preismaßnahmen, die Nahverkehrsentwicklung bzw. den Nahverkehrsplan und die mögliche Anbindung des Inselplatz-Campus an das Bus- und Straßenbahnnetz.

Preismaßnahmen:

Am 1. April 2018 wurde der Preis des Schüler*innenmonatstickets wie geplant angepasst. Damit rechtfertigt sich die Anpassung des Semestertickets (für den JNV) zum nächsten Semester, welche auch vertraglich bereits fixiert wurde. Die nächste Preismaßnahme findet voraussichtlich am 1. August 2019 statt und wird Auswirkungen auf die Fortschreibung des Semestertickets ab dem 1. Oktober 2019 haben.

Nahverkehrsentwicklung und Nahverkehrsplan:

- Bus nach Isserstedt: Der Bus nach Isserstedt wird häufiger fahren. Damit werden die (zehn) Studierendenwohnungen in der ehemaligen Gaststätte Carl August und die auch von vereinzelt Studierenden bewohnten Wohnungen in Isserstedt und Cospeda besser angebunden.

- Straßenbahnausbau Richtung Himmelreich: Für den Ausbau der Straßenbahn in Nord liegt eine Förderzusage vor. Daher wird am 23. Juli mit dem zweigleisigen Ausbau des bestehenden Streckennetzes begonnen. Dabei wird auch die Haltestelle am Kaufland ausgebaut, welche bei einer zukünftigen Verdichtung des Straßenbahnnetzes teilweise als Endhaltepunkt dient. In Folge dessen wird es einen Schienenersatzverkehr (SEV) für die Bauzeit von zwei Jahren geben.

Hierzu sollten die Studierenden im Juli bei konkreten Fahrplänen des SEVs informiert werden.

- Entwicklung des Nahverkehrsplans: Der aktuelle Nahverkehrsplan der Stadt für 2014 bis 2018 hat kein Ablaufdatum und wird aktuell erstmal fortgesetzt. Entwicklungen des Nahverkehrs werden weniger langfristig geplant werden. Dabei besteht seitens des Nahverkehrs eine Ausweitung der Straßenbahn in die Fuchslöcher an. Besonders durch die damit mögliche Ausweitung studentischer Wohngebiete in Ost können Studierende profitieren. Hier sollte kommunalpolitisch auf die Nutzung bebaubarer Flächen durch eine Bebauung in kompakter Bauweise hingewirkt werden.

Inselplatz-Campus:

Der Nahverkehr überlegt aktuell wie der Inselplatz-Campus angemessen an das Straßenbahn- und Busnetz angebunden werden kann. Als eine Überlegung steht im Raum die Busse vom Beutenberg-Campus, Ernst-Abbe-Hochschule und Westbahnhof zum neuem Campus (Haltestelle Universität) zu verlängern und dort mit der Straßenbahn zu synchronisieren. Dies führt zu einer zentralen Umsteigestelle am neuen Campus und eine bestmögliche Anbindung. Diese Möglichkeit sollte im StuRa gemeinsam mit den betroffenen Fachschaften (Bio-Informatik, Informatik, Mathematik und Psychologie) diskutiert werden. Aktuell kann durch Stellungnahmen gegenüber dem Nahverkehr und der Stadt (ggf. über Studierendenbeirat) noch Einfluss genommen werden.

Liebe Grüße Johannes für die AG Semestersticket

Berichte aus dem Vorstand

Marcus D. Dao: TVL-Umstellung: Wir sind an der TVL Aufgabe dran. Eine Schulung mit der GEW ist wieder in Planung um die Qualität der Arbeitsvorgangsbeschreibungen sicher zu stellen. Wenn alle AVBs vorhanden sind, findet die Eingruppierung beim Personaldezernat statt. Entgangene TVL-Bezahlungen werden durch Ausgleichszahlungen geregelt werden müssen, da das ThürHG bereits in Kraft getreten ist.

Scania Sofie Steger:

Hochschulinformationstag: Der StuRa-Stand war wenig besucht. Dank geht an Gerrit, Jonas, Sebastian und Scania, die mitgeholfen haben. Der Tag lief reibungslos ab, es ist jedoch in Frage zu stellen, ob in Zukunft eine Vertretung des Studierendenrats auf den HIT von Nöten ist.

Markt der Möglichkeiten: Die Raumverwaltung und zentrale Studienberatung brauchen dringend eine Rückmeldung wann der Markt der Möglichkeiten stattfinden soll. Er kann dieses Jahr leider nicht am letzten Freitag der vorlesungsfreien Zeit stattfinden, es muss ein Alternativtermin gefunden werden. Dieser Alternativtermin muss zeitnah mitgeteilt werden, damit der Termin auf allen Informationsmaterialien gedruckt werden kann.

Über den Markt der Möglichkeiten:

Beim MdM bietet der StuRa kurz vor Vorlesungsbeginn allen studentischen (Hochschul-)Gruppen, Vereinen und Projekten die Möglichkeit, sich und ihre Arbeit den neuen Studierenden vorzustellen. Gleichzeitig können sich Erstsemester über das vielfältige Engagement in Jena informieren und sich bei Interesse direkt beteiligen.

Organisationsaufgaben sind, unter anderem:

- Koordination der Anmeldung der Hochschulgruppen, Vereine und Projekte
- Kommunikation mit der Universität: Raumbuchung, Raumverwaltung, Tische, Stellwände organisieren
- Standplanung, Stände betreuen

- Am MdM: Auf- und Abbau

Bewerbungen und Ausschreibungen: Es gab vier Bewerbungen als Referatsleitung. Weitere Rückmeldung auf die Ausschreibungen sind erwünscht.

Presseerklärung Verkehrsberuhigung Löbdergraben: Die Pressemitteilung wird verlesen. Kritik kann an den Vorstand des Studierendenrats gerichtet werden.

Pressemitteilung:

Studierendenvertretung unterstützt Beruhigung des Löbdergrabens

Der Studierendenrat unterstützt den Einwohnerantrag zur Verkehrsberuhigung des Löbdergrabens. Eine Verkehrsberuhigung rund um den Inselplatz, auf dem ein neuer Universitätscampus entstehen wird, kommt den studentischen Interessen entgegen. Insbesondere der Radverkehr sollte erhalten bleiben und gefördert werden.

Der Studierendenrat beschloss den Einwohnerantrag zur Verkehrsberuhigung des Löbdergrabens zu unterstützen. Unterschrieben werden kann der Einwohnerantrag ab sofort auch im Büro des Studierendenrates in der Carl-Zeiss-Straße 3 und im Café Haus auf der Mauer am Johannisplatz 26.

Ziel ist dabei eine sichere Erreichbarkeit der Universitätsgebäude zu Fuß, eine hohe Aufenthaltsqualität für die Studierenden und eine Verbesserung des Durchgangs für den Radverkehr. Eine reine Reduktion der Verkehrsströme sieht die Studierendenvertretung kritisch: „Eine solche Maßnahme ist nicht weitreichend genug.“ sagt Marcus D. D. Dao vom Vorstand des Studierendenrats.

„Besonders der Radverkehr ist für die Studierenden von hoher Bedeutung.“ sagt Scania Sofie Steger, ebenfalls vom Vorstand des Studierendenrats. So soll der Radverkehr im verkehrsberuhigten Bereich ausdrücklich erhalten bleiben und gefördert werden. Für die zukünftige Gestaltung des Stadtraumes setzt die studentische Vertretung weiterhin auf eine konstruktive Zusammenarbeit zwischen Studierendenschaft, Universität und Stadt.

Für Nachfragen stehen wir Ihnen gern zur Verfügung.

Gerrit Huchtemann: Nächsten Freitag von 14-16 findet ein Treffen der Referate im Konferenzraum des Studierendenrates statt.

Carsten Hölbing: Anfrage an den Vorstand zur Email an die FSRe und Referate betreffend die DSGVO.

Felix Graf erklärt den Zweck des Inhalts der Email.

GO-Antrag von Marcus D. D. Dao: Beendigung des Tagesordnungspunktes

Gegenrede von Felix Graf: Es werden nur noch 3-4 Minuten gebraucht.

Abstimmung: 12 / 2 - angenommen

TOP 3 Feststellung der Beschlussfähigkeit und Tagesordnung

Von 33 gewählten StuRa-Mitgliedern sind 17 anwesend. Damit ist das Gremium beschlussfähig

vorläufige Tagesordnung:

- TOP 1 * 2. Lesung und Beschluss: Kennzeichnung von Kooperationen
- TOP 2 Berichte
- TOP 3 Feststellung der Beschlussfähigkeit und Tagesordnung
- TOP 4 Diskussion und Beschluss: Urabstimmung Semesterticket
- TOP 5 Diskussion und Beschluss: Benennung Datenschutzbeauftragter
- TOP 6 Diskussion und Beschluss: Monatsschließfächer
- TOP 7 Diskussion und Beschluss: Verbesserung persönliche Einschreibung DaF
- TOP 8 Diskussion und Beschluss: Einrichtung einer Sozialberatung
- TOP 9 2. Lesung und Beschluss: Änderung FinO § 10 Abs. 8 FinO
- TOP 10 Diskussion und Beschluss: Ko-Finanzierung der Sommeruni "Kritische Psychologie"
- TOP 11 Diskussion und Beschluss: Bekenntnis zur freiheitlichen demokratischen Grundordnung der BRD
- TOP 12 Sonstiges

- * Für diesen TOP ist der Studierendenrat nach § 24 Absatz 2 der Satzung der Verfassten Studierendenschaft auch dann beschlussfähig, wenn weniger als die Hälfte seiner Mitglieder anwesend ist.
- ** Dieser TOP kann unter Ausschluss der Öffentlichkeit behandelt werden

Änderungsanträge:

GO-Antrag von **Jonas Krüger**: Tagesordnungspunkt 9 soll vertagt werden.
Keine Gegenrede.

Damit ist TOP 9 vertagt.

GO Antrag von **Jonas Krüger**: Sofortige Abstimmung der Tagesordnung.

Gegenrede von **Falk Mathies**: Es besteht noch Redebedarf.

Abstimmung: 6 / 7 / 4 - abgelehnt

GO Antrag von **Gero Reich**: Vertagung TOP 6-11.

Gegenrede von **Gerrit Huchtemann**: Die Punkte sind unkompliziert und können einfach abgearbeitet werden.

Abstimmung: 7 / 5 / 5 - angenommen

Damit sind die Tagesordnungspunkte 6-11 sind vertagt.

beschlossene Tagesordnung:

- TOP 1 * 2. Lesung und Beschluss: Kennzeichnung von Kooperationen
- TOP 2 Berichte
- TOP 3 Feststellung der Beschlussfähigkeit und Tagesordnung
- TOP 4 Diskussion und Beschluss: Urabstimmung Semesterticket
- TOP 5 Diskussion und Beschluss: Benennung Datenschutzbeauftragter
- TOP 6 Sonstiges

Abstimmung über die Tagesordnung:

12 / 02 / 03

-angenommen

TOP 4 Diskussion und Beschluss: Urabstimmung Semesterticket

Antragstext:

Liebe (beratenden) StuRa-Mitglieder,
liebe Interessierte,

ich beantrage hiermit, dass der StuRa der FSU die Ausrichtung einer Urabstimmung an der Friedrich-Schiller-Universität Jena zur Zukunft des Semesterticketbausteins „Regionalbahn“ zum schnellstmöglichen Zeitpunkt beschließt. Es ist zu prüfen, ob die Urabstimmung gleichzeitig mit den Gremienwahlen stattfinden kann. Eine ausführliche Begründung würde ich gerne mündlich liefern. Insbesondere werde ich euch erläutern, warum alle Delegierten der KTS sich für dieses Angebot entschieden haben. Ich bitte deshalb darum, den TOP nach 20:15 Uhr zu behandeln, da ich bis 20:00 Uhr an einem Seminar teilnehmen muss.

[Ich bitte für den verspäteten Antrag ausdrücklich um Entschuldigung. Da die außerordentliche Sitzung der KTS zur Zukunft des Regionalbahntickets erst gestern stattgefunden hat, war eine vorherige Beantragung leider nicht möglich.]

Der StuRa der FSU Jena möge beschließen:

Der Studierendenrat der FSU Jena beschließt die Durchführung einer Urabstimmung zum nächstmöglichen Zeitpunkt. Der Studierendenrat informiert die Studierendenschaft im Rahmen seiner Möglichkeiten über den aktuellen Stand der Semesterticketverhandlungen, das pro und contra des nun vorliegenden Angebotes und die Aussichten auf die kommenden Semester, wenn das Angebot durch die Studierenden mehrheitlich angenommen, oder abgelehnt wird. Der Studierendenrat prüft die Durchführung der Urabstimmung zur Onlinewahl der studentischen Gremien und beauftragt den Wahlvorstand des Studierendenrates der FSU mit der Planung, Durchführung und Auswertung der Urabstimmung.

Der Abstimmungstext zur Urabstimmung lautet:

„Stimmst du der Preissteigerung des Bahnsemestertickets um 30,79 % auf 66,57 EUR pro Semester zum Sommersemester 2019 bis zum Wintersemester 2020/2021 zu?“

Erklärung Jonas Krüger: Ich stelle mich bereit die Urabstimmung zu leiten.

Erklärung Lilly Krahnert: Ich würde Jonas dabei unterstützen.

GO-Antrag von Felix Graf: Sofortige Abstimmung der Änderungsanträge.
Keine Gegenrede.

ÄA-01 von Johannes Struzek

„Ersetze den Abstimmungstext der Urabstimmung durch: „Stimmst du der Preissteigerung des Bahn-Semestertickets um 30,79% auf 66,57 € je Semester mit einer Preisbindung von Sommersemester 2019 bis einschließlich Wintersemester 2020/2021 zu?““

ÄA-01_01 von Felix Graf

Ersetze: Stimmst du einer Preissteigerung von aktuell 50,90€ auf 66,57€ ab dem Sommersemester 2019 zu? Der neue Preis wird bis zum Wintersemester 2020/21 gelten.

ÄA-02 von Falk Matthies

„Füge ein „von 50,88€“ nach „30,79%“ und streiche „je Semester““
Änderung zu 02: ersetze durch 50,90€

Abstimmung über ÄA-01-01: 8 / 1 / 4 – angenommen

Abstimmung über ÄA-01: 14/1/0 - angenommen.

Abstimmung über ÄA-02:

→ **Abstimmung nicht nötig, da der weitreichendere Antrag angenommen wurde**

GO-Antrag von Felix Graf: Unterbrechung des TOPs und vorziehen von TOP 5.

Keine Gegenrede.

Damit ist der GO-Antrag angenommen.

Es wird zu TOP 5 übergegangen.

TOP 5 Diskussion und Beschluss: Benennung Datenschutzbeauftragter

Antragstext:

Lieber Studierenderrat,

im Zuge der Anpassung an die DSGVO war es, nach Auskunft des Rechtsamtes, nötig, einen Datenschutzbeauftragten zu benennen. Da die nächste StuRa-Sitzung erst nach dem in Kraft treten der DSGVO stattfinden kann, haben wir uns entschieden, es auf der Vorstandssitzung am 24.05.18 vorläufig zu beschließen. Im Sinne des §15 Abs 2 der GO bitten wir den StuRa um eine Bestätigung dieses vorläufigen Beschlusses.

GO-Antrag von Cosmas Tanzer: Rückkehr zu TOP 4.

Gegenrede von Lilly Krahnert: Dauert 2 Minuten, warum nicht einfach machen.

Abstimmung: 7 / 7 / 3 - abgelehnt

GO-Antrag von Jonas Krüger: sofortige Abstimmung TOP 5

Keine Gegenrede.

GO-Antrag angenommen.

Beschlusstext:

Der StuRa benennt Christopher Johne als Datenschutzbeauftragten des Studierenderrates

Abstimmung über den Tagesordnungspunkt 5:

17 / 0 / 0

– angenommen

Rückkehr zu TOP 4:

Beschlusstext:

Der Studierenderrat der FSU Jena beschließt die Durchführung einer Urabstimmung zum nächstmöglichen Zeitpunkt. Der Studierenderrat informiert die Studierendenschaft im Rahmen seiner Möglichkeiten über den aktuellen Stand der Semesterticketverhandlungen, das pro und contra des nun vorliegenden Angebotes und die Aussichten auf die kommenden Semester, wenn das Angebot durch die Studierenden mehrheitlich angenommen, oder abgelehnt wird. Der Studierenderrat prüft die Durchführung der Urabstimmung zur Onlinewahl der studentischen Gremien und beauftragt den Wahlvorstand des Studierenderrates der FSU mit der Planung, Durchführung und Auswertung der Urabstimmung.

Der Abstimmungstext zur Urabstimmung lautet:

Stimmst du einer Preissteigerung von aktuell 50,90€ auf 66,57€ ab dem Sommersemester 2019 zu? Der neue Preis wird bis zum Wintersemester 2020/21 gelten.

Im Sinne §20 Abs. 2 der GO des Studierenderrates werden als Abstimmungsleiter Jonas Krüger, als BeisitzerInnen Lilly Krahnert und Gero Reich benannt.

Abstimmung über den Tagesordnungspunkt 4:

17 / 0 / 0

– angenommen

TOP 5 Sonstiges

Marcus D.D. Đào bedankt sich bei den Mitgliedern, die die Urabstimmung durchführen werden. **Falk Matthies** wünscht sich gute Informationsveranstaltungen für die Studierenden. **Marcus D.D. Đào** ermuntert alle Mitglieder sich zu beteiligen und Leute zu informieren.

Die Sitzungsleitung beendet die Sitzung um 19:28 Uhr.

Protokoll

Sitzungsleitung

TOP 16 Diskussion und Beschluss: Umgang mit Vorschüssen

Diskussion und Beschluss: Vorstand

Antragstext:

Der Studierendenrat weist den HHV an, jedwede Vorschüsse o.ä. Leistungen nicht selbstständig zu tätigen, sondern sie als Beschlussvorlage in den Studierendenrat einzubringen und entsprechend des Beschlusses zu handeln.

Beschlusstext:

Der Studierendenrat weist den HHV an, jedwede Vorschüsse o.ä. Leistungen nicht selbstständig zu tätigen, sondern sie als Beschlussvorlage in den Studierendenrat einzubringen und entsprechend des Beschlusses zu handeln.